

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

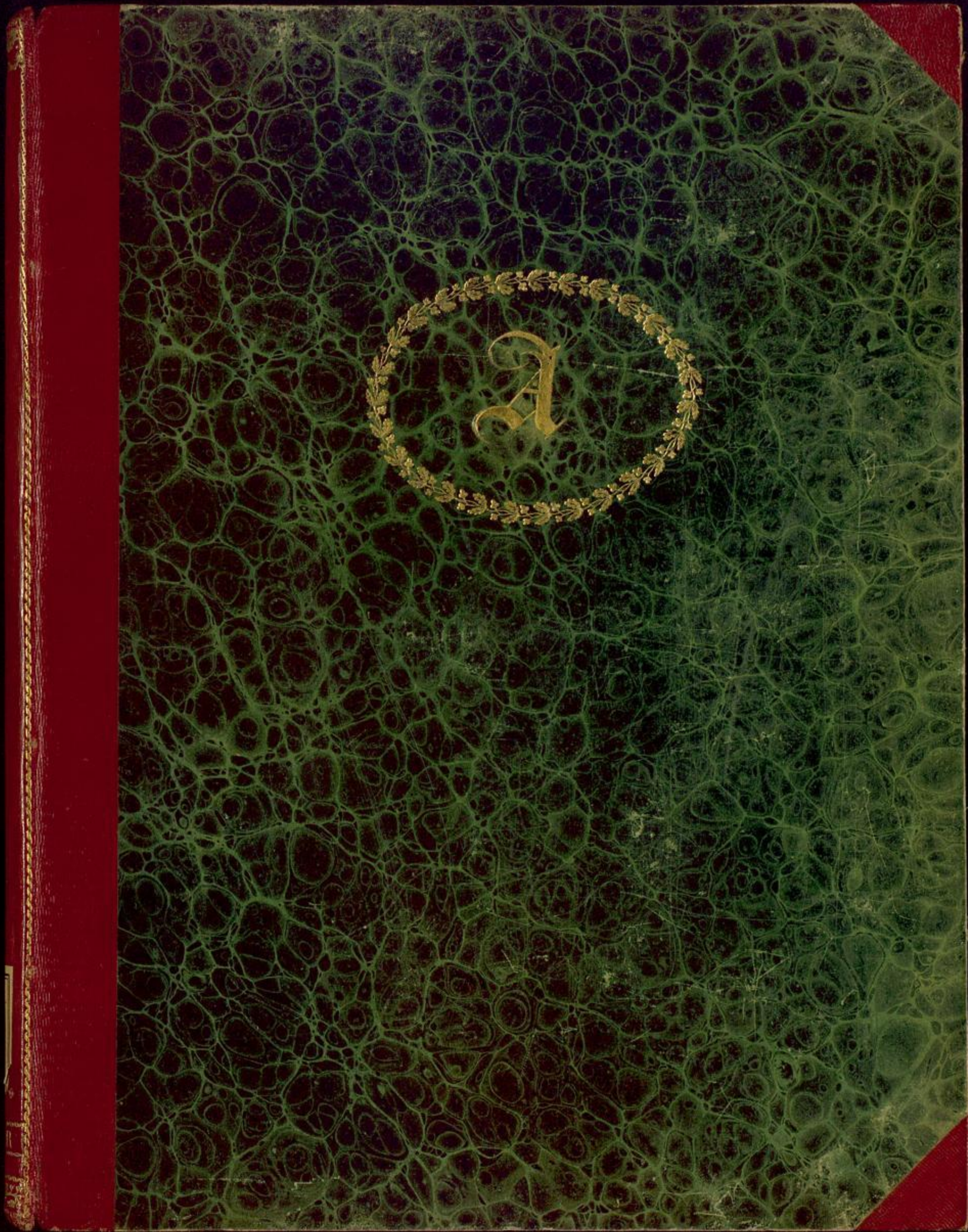
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

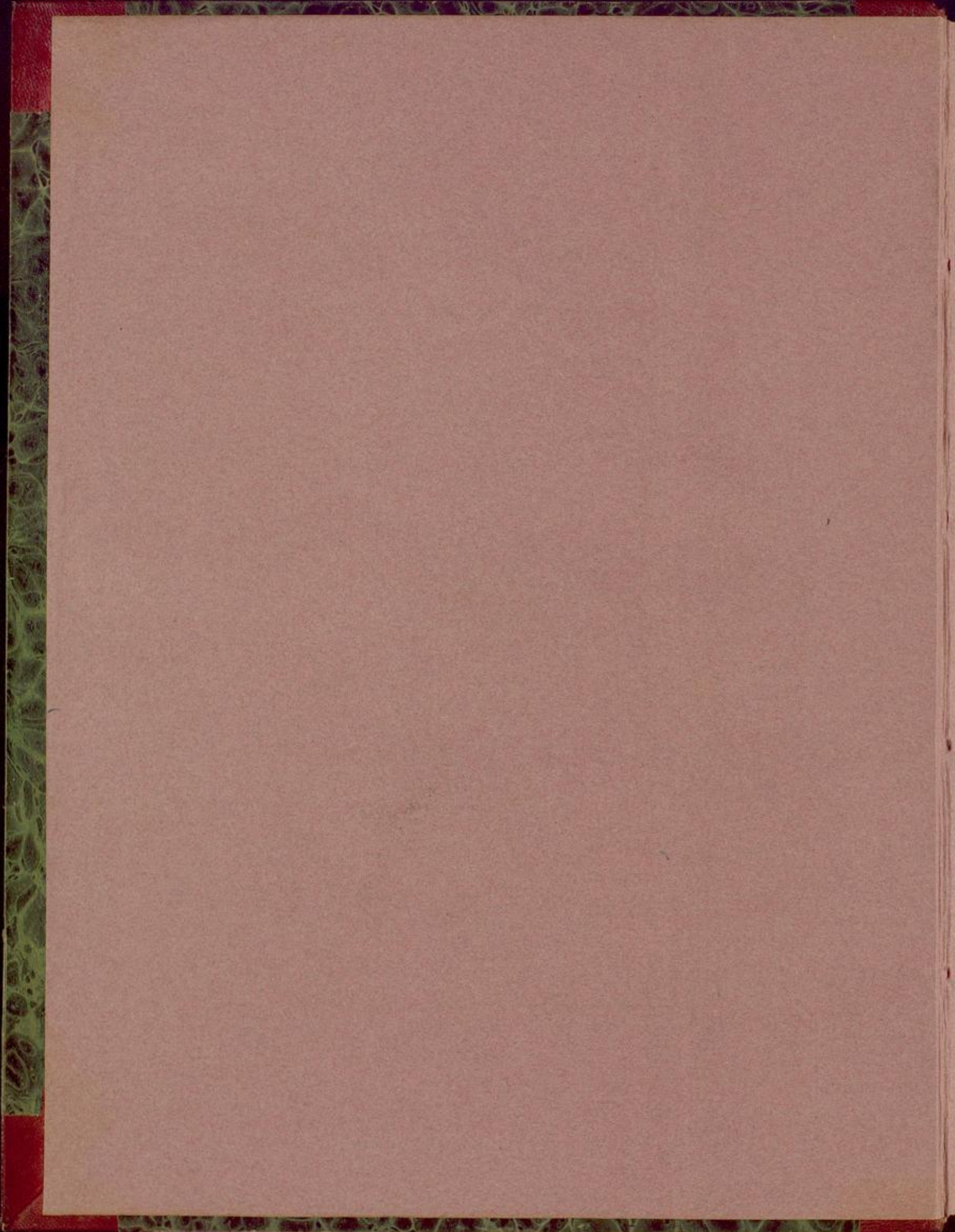
Le cheval de bronze

Auber, Daniel-François-Esprit

Mainz [u.a.], [ca. 1835]

urn:nbn:de:bsz:31-89496





LE CHEVAL DE BRONZE

Opéra Série en 3 Actes

Paroles de M. Scribe

Musique de

D. F. E. AUBER

Partition réduite avec accompagnement

DE PIANO

DAS EIERNE PFERD

Zauber Oper in drei Aufzügen

nach dem französischen des Scribe

Musik von

D. F. E. AUBER

für die deutsche Bühne bearbeitet

von dem

Freiherrn von Lichtenstein

vollständiger Clavier Auszug

von

JOSEPH RUMMEL

N^o 4959

Eigenthum der Verleger

Pr. 14/17 24 kr

Eingetragen in das Archiv der Union

Paris, im Dépôt Central.

Mainz und Antwerpen

London, bei Dalmeida.

bei B. Schott's Söhnen.



Das Pferd von Erz.

Zauber-Oper in drei Aufzügen

nach dem Französischen des Scribe, zur beibehaltenen Musik von Auber

von dem Freiherrn von Lichtenstein.

Personen.

Pang, kaiserlicher Prinz von China.
Tsing-sing, ein Mandarin.
Tao-jin, eine seiner Gemahlinnen, dem kaiserlichen Hause verwandt.
Tschin-kao, ein Pächter.
Peki, dessen Tochter.
Panko, ein junger Bauer, in Tsching-kao's Diensten.
Stella, des Groß-Moguls Tochter.

Ho-Mangli, ihre Vertraute.
Dienerinnen Stella's.
Hofleute und Soldaten im Gefolge des Prinzen.
Landleute.
Musikanten.

(Die Oper handelt in der Provinz Chatong in China.)

Erster Aufzug.

(Eine anmutige ländliche Gegend. Zur Rechten der Eingang zu Tschin-kao's Pachtbof. Zur Linken eine Pagode. Im Hintergrunde die Aussicht auf das anstößende Dorf.)

Erster Auftritt.

Peki, Tsing-sing, Tschin-kao, Chor der Landleute.

Einleitung.

Chor (vor der Pagode gruppiert.)

Klinget Glöckchen der Pagode,
Lockt der Gäste Schwarm heran;
Und nach alter Sitt' und Mode
Stimme den Hochzeitreigen an!
Bim! bim! bim! bim!
Kioschangs! du Starker!
Blauer! Gewalt'ger!
Erhöre, gewähre,
Was wir ersieh'n!

Tschin-kao.

Ja, mein Glück ist keinem zu vergleichen,
Meine Tochter wählt ein Mandarin!
Die frohe Kunde anzuzeigen,
Klingt Glöckchen weit in's Blaue hin!
Was bringt mir nicht das Gold des reichen
Herrn Schwiegersohnes für Gewinn!
Bim, bim, bim, bim!

Chor.

Klinget Glöckchen der Pagode,
Lockt der Gäste Schwarm heran!
Und nach alter Sitt' und Mode
Stimme den Hochzeitreigen an!
Bim, bim, bim, bim!

Tschin-kao

(leise zu Peki, die traurig auf der Seite steht.)

Nun, meine Tochter, streng' dich an,
Sprich ein zärtlich Wort mit deinem Mann.

Peki.

Ach, ich weiß ihm nichts zu sagen.

Tschin-kao.

Du, des armen Pächters Kind,
Wirst die Ehre kaum ertragen!

Tsing-sing (aufgeblasen.)

Daß wir des Kaisers Liebling sind,
Tsing-sing der Weltberühmte, will' was sagen.
(stellt sich gravitatisch zu Peki hin.)

Arie.

Ausbund sel'ner Schönheit! schon lang
Hab' ich deiner Vorzüge wegen,
Und weil mir viel an dir gelegen,
Vergessen den Hof und meinen Rang. —
Man wird dir sagen, ich sei alt,
Doch junge Liebe hat kein Ende!
Auch bleibt dein Herz gewiß nicht kalt,
Wenn ich dir meine Schätze spende, —
Und hochentzückt ein Jeder spricht:
»Seht Ihr die göttlich Schöne nicht,
»Mit Perlen um und um behangen,
»Mit Gold, Brillanten und Rubin
»Geziert wie eine Königin,
»Hingegossen, unbesangen
»Ruhen unterm Baldachin.«

Ausbund sel'ner Schönheit, schon lang
Hab' ich deiner Vorzüge wegen,
Und weil mir viel an dir gelegen,
Vergessen den Hof und meinen Rang!

(zu den umstehenden Landleuten.)

Ihr Sklaven, huldigt eurer Herrin,
Werft in den Staub euch vor ihr hin.
Ich selbst gehorche ihrem Willen
Und bin ein hoher Mandarin!
Welch Glück für sie, welch ein Gewinn,
Ihr reicht die Hand ein Mandarin!

Peki (für sich.)

Ach, welch' ein trauriger Gewinn,
Mir reicht die Hand ein Mandarin!

Tsing-sing, Tschin-kao mit dem Chor.

Klingt Glöckchen der Pagode,
Ruft der Gäste Schwarmheran,

Und nach alter Sitt' und Mode
Stimmt den Hochzeitreigen an.
Hioschangs! du Starke!
Blauer! Gewalt'ger!
Erhöre, gewähre,
Was wir ersehnen!

(Peki und der Chor geben ab.)

Zweiter Auftritt.

Tsing-sing. Tschin-kao.

Tsing-sing.

Nun, Tschin-kao, was sagst du?

Tschin-kao.

Noch kann ich vor Erkaunen nicht zu mir selbst kommen! Du, Statthalter dieser Provinz, der du jährlich einmal zu uns kommst, um unser Geld zu holen oder uns durchprügeln zu lassen, du, mit diesen großmüthigen Gesinnungen jetzt mein Schwiegersohn!

Tsing-sing.

Ja, kleinmüthiger Pächter Tschin-kao, ich erzeige dir die Ehre, deine Tochter unter die Zahl meiner Frauen aufzunehmen.

Tschin-kao.

Hast du der Frauen viele?

Tsing-sing.

Vor der Hand vier Stück.

Tschin-kao.

Nicht möglich!

Tsing-sing.

Ein Gegenstand des Luxus und der Mode. Ein Großer des Reiches ist vermöge seines Ranges dazu verpflichtet.

Tschin-kao.

Wir Dorfbewohner nehmen gewöhnlich nur eine Frau.

Tsing-sing.

Und thut wohl daran. Die Vielweiberei ist ein theueres Vergnügen, seitdem die schlechte Mode eingerissen, dem Vater des Mädchens, das man heirathet, eine Aussteuer zu zahlen.

Tschin-kao.

Die Mode ist nicht nur lobenswerth, sondern auch moralisch nothwendig, da sie die Moralität der Väter befördert. Die Aussteuer, die ich durch deine Munizenz erhalten habe, würde mich über das Glück meines Kindes vollkommen beruhigen, wenn nicht ein Umstand —

Tsing-sing.

Welcher Umstand?

Tschin-kao.

Viererei Umstände vielmehr; — das heißt deine vier andere Gemahlinnen, setzen mich in einige Verlegenheit.

Tsing-sing.

Mich in die größte. Die Erste ist langweilig, die Zweite zänktisch, die Dritte eifersüchtig. Daran liegt aber nichts, denn sie verschließen sich Jahr aus Jahr ein in ihre Zimmer. Die Vierte jedoch, — meine liebe Tao-jin —

Tschin-kao.

Ist häßlich? Nicht wahr?

Tsing-sing.

Im Gegentheil, jung, bildschön, vereinigt sie alle guten Eigenschaften der drei Andern, und läßt es sich gefallen, von einem Schwarm junger Mandarinen angebetet zu werden. Da sie aber im achten Grade mit dem Kaiser verwandt ist, darf und kann ich sie nicht verstoßen.

Tschin-kao.

Eine Base des Kaisers also?

Tsing-sing.

Wodurch sie das Recht erhält, unverschleiert zu erscheinen, allein auszugehen, und mich täglich halb todt zu quälen.

Tschin-kao.

Wie zärtlich mag sie dich lieben?

Tsing-sing.

Umgekehrt; sie haßt mich. Stolz und herrisch wie sie ist, behandelt sie mich wie ihren ersten Sklaven. Da ich nun gezwungen bin ihr zu gehorchen, und gerne eine Frau im Hause hätte, der ich befehlen kann, wählte ich deine Tochter —

Tschin-kao.

Allzugütig, Herr!

Tsing-sing.

Zum Unglück erhielt ich, eh' ich hierher kam, die Nachricht, daß Tao-jin sich vor einer Stunde nach meinem Sommerpallaste begeben hat.

Tschin-kao.

Hierher? — kaum hundert Schritte vom Dorfe?

Tsing-sing.

Deshalb ist meine Vermählung mit Peki möglichst zu beschleunigen, denn du begreiffst, daß, wenn Tao-jin unvermuthet in die Vermählungsfeierlichkeit gerieth —

Tschin-kao.

Die Vermählung nebst der Feierlichkeit in's Stoden gerathen könnte.

Tsing-sing.

Deshalb lasse das Gastmahl sowohl als das Brautgemach in deiner Wohnung bereiten.

Tschin-kao.

Welche unermessliche Ehre!

Tsing-sing.

Ich selbst werde heute meiner lieben Vierteln so viel als möglich aus dem Wege gehn,

(Er wendet sich um zu gehen und erblickt die Kommode.)

Dritter Auftritt.

Vorige. Tao-jin, unter einem Baldachin von vier Sklaven getragen.

Terzett.

Tsing-sing

(weicht erschrocken zurück, sobald er Tao-jin erblickt.)

Sie nahet sich! — O, centnerschwere Last!

Tschin-kao (für sich.)

Er sieht sein Weib, — zittert und erblaßt! —

Das heißt veränderlich!

Sonst blickt er stolz um sich,

Jetzt ganz demüthiglich.

Ja, der große Mandarin

Weiß vor Angst nicht mehr wohin.

Tao-jin
(die während dessen aufgestiegen, und den Sklaven ein Zeichen gegeben
sich zu entfernen, ist zu Tsing-sing vorgetreten.)

Dank dem freundlichen Geschick,
Dank meinem guten Glück,
Daß ich so nahe bin
Dem hochgepries'nen Mandarin.

Tsing-sing.

Ha, diese Götterwonne
Nährt und bezaubert mich!
Die, meines Lebens Sonne,
Dir huld'ge knieend ich!

(Er läßt sich auf ein Knie vor ihr nieder.)

Tao-jin (mit Würde.)

So recht.

Tschin-pao (leise zu Tsing-sing.)
Was thut mein hoher Herr?

Tsing-sing (ebenso zu Tschin-pao.)

Es wird mir schwer;
Allein von ungefähr
Stammt sie vom Kaiser her.
(zu Tao-jin.)

Weshalb bist du erschienen?

Tao-jin.

Dir die Nachricht zu bringen,
Die ich erhalten.

Tsing-sing.

Vor allen Dingen

Melde sie mir.

Tao-jin.

Damit die dienen

Werd' ich, sind wir allein.

Tsing-sing (zu Tschin-pao.)
Verlasse mich.

Tschin-pao (für sich.)

O wie veränderlich!
Sonst blickt er stolz um sich,
Jetzt ganz demüthiglich!
Ja, der große Mandarin
Weiß vor Angst nicht mehr wohin.

Tao-jin.

Dank dem freundlichen Geschick!
Dank meinem guten Glück,
Daß ich so nahe bin
Dem hochgepries'nen Mandarin!

Tsing-sing.

O Geschick! allmächtiges Geschick!
Entfern' dies Weib, nimm es zurück!
Sonst wird mir weder Ruh noch Glück.

Zugleich.

Tao-jin (für sich.)

Neugier und Verlangen
Kunde zu empfangen,
Werden bald vergangen
Dem Treulosen sein!
Ja, er soll bereu'n!

Tsing-sing (für sich.)

O, sie gleicht den Schlangen;
Will vielleicht mich fangen
Und von mir erlangen
Ihr getreu zu sein!
Ungeheu're Pein!

Tschin-pao (für sich.)

Wir fängt an zu bängen!
Was ist anzufangen,

Tsing-sing (wie vorher.)

Ah, wie hintertreibe
Ich, daß sie noch bleibe!

Sollte er verlangen
Peki los zu sein?
Wer wird dann sie frei'n?
Wischnou! ich entleibe
Mich, und geh' davon!

Tschin-pao (wie vorher.)

Ah, wie hintertreibe
Ich, daß sie mir bleibe,
Und aus Furcht entleibe
Sich mein Schwiegersohn?
(Tschin-pao in die Pächterwohnung ab.)

Vierter Auftritt.

Tsing-sing. Tao-jin.

Tao-jin.

Verdienst du wohl das Glück eine Frau zu besitzen, die
im achten Grade mit dem Kaiser verwandt ist?

Tsing-sing (mit einem Seufzer.)

Das Glück ist allerdings schwer zu verdienen!

Tao-jin.

Man sagt sogar, du seist auf dem Wege, dich dessen
ganz unwerth zu machen.

Tsing-sing (für sich.)

Sollte sie etwas von der Fünften erfahren haben?

Tao-jin.

Einer unserer Bekannten wollte wissen, du stelltest einem
hübschen Landmädchen nach.

Tsing-sing (scheinbeilzig.)

Wie kannst du so etwas glauben? — Ich, der Gouver-
neur, der Mann von strengen Grundsätzen! —

Tao-jin (mit verstellter Gutmüthigkeit.)

Das dachte ich auch, sann aber auf Mittel, dich jeder
ferneren übeln Nachrede zu entziehen. Durch deine Stelle
an diese Provinz geleitet, kannst du dich nie von hier ent-
fernen und am Hofe von Peking erscheinen, welcher nie so
glänzend als jetzt gewesen sein soll.

Tsing-sing.

Das wäre!

Tao-jin.

Der kaiserliche Prinz, der seit zwei Jahren in der Welt
herumreiset, kehrt in die Hauptstadt zurück.

Tsing-sing.

Und wird sogar hier durchreisen, wie man mir berichtete.

Tao-jin.

Bei Einrichtung seines Hofstaates hat der Kaiser, auf
meine Bitte, dir die ehrenvollste Stelle angewiesen und
dich zum Groß-Hofmeister des Prinzen ernannt.

Tsing-sing.

Unschätzbare kaiserliche Gnade.

Tao-jin.

Die du meiner zärtlichen Liebe verdankst. Diese wich-
tige Stelle macht es dir zur Pflicht, Se. Hoheit überall zu
begleiten, sie nie zu verlassen. Ich bleibe einstweilen am
Hofe.

Tsing-sing.

Wie sagtest du? — nie verlassen soll ich den Prinzen?

Tao-jin.

Keine Minute; es sei denn, er verlange es. Nach chi-
nesischem Gesetz hat er das Recht, dir den Kopf vor die

Füße legen zu lassen, wenn du dich nur einen Augenblick von ihm entfernst.

Tsing-sing.

Das ist hart! — Doch zum Glück kenne ich den lebenswürdigen jungen Herrn, der als ein Feind aller Etiquette es nicht so genau nehmen wird.

Tao-jin.

Der Kaiser aber nimmt es genau und erwartet dich noch heute an seinem Hoflager.

Tsing-sing (erschrickt.)

Wie? heute noch?

Tao-jin.

Allerdings; dein Amt beginnt von diesem Augenblick an, da man der Ankunft des Prinzen entgegen steht.

Tsing-sing (für sich, in der größten Verlegenheit.)

Und meine Hochzeit? — Was ist da zu machen?

Tao-jin (hat zurückgesehen.)

Sieh doch nur, der kaiserliche Banner! — Er ist's! er ist's! — Welch Glück für mich, die ich den Prinzen noch nie gesehen!

Tsing-sing.

Du kannst wagen, hier vor ihm zu erscheinen?

Tao-jin.

Warum nicht? — Als Sohn des Kaisers ist er mein Vetter.

Tsing-sing (für sich.)

Sie ist mit der ganzen Welt verwandt. (zu *Tao-jin*.) Willst du dich auch den profanen Blicken seiner Umgebungen zur Schau stellen? — Ziehe dich zurück, erhab'ne Vierte; ziehe dich zurück, ich bitte darum.

Tao-jin.

Es sei. Ich werde warten bis der Prinz allein mit dir ist.

(Sie geht in die Pagode.)

Fünfter Auftritt.

Vorige. Der Prinz Yang mit einem stattlichen Gefolge von Hofherren und Soldaten. Chor der Landleute, welches ihm theils voraneilt, theils folgt.

Chor mit Sologefang.

Tsing-sing

(während des Ritornells, unter welchem die Uebrigen auftreten.)

Was soll ich thun bei solchem Leiden? —

Wie g'nüg' ich der ehrenden Pflicht,

Und schade meinem Ehebündniß nicht?

Chor (den Prinzen jubelnd umgebend.)

O, welche Freude!

Welch' hohes Glück!

Du kehrest schon heute

Zu uns zurück!

Heil dir, Erhab'ner, Heil!

Heil dir und Dank dem gütigen Geschick!

Ariette.

Der Prinz.

Mich umgaben auf der Reise

Die Liebe und der Scherz,

So empfind' ich kluger Weise
Nichts als Freude, keinen Schmerz.

Froh und heiter

Ländeln, küssen

Und das Leben

Mir versüßen,

Ist mein Streben;

Mein Begleiter

Liebeslust

In freier Brust.

Wo giebt es noch Liebestreue?

Wer baut auf ihren Schwur?

Mich entzückt das ewig Neue,

Das Ungewohnte nur!

Froh und heiter

Ländeln, küssen,

Und das Leben mir versüßen,

Ist mein Streben;

Mein Begleiter

Liebeslust

In freier Brust.

Chor.

O, welche Freude!

Welch' hohes Glück!

Du kehrest schon heute

Zu uns zurück!

Heil dir, Erhab'ner, Heil!

Und Dank dem gütigen Geschick!

(Auf einen Wink des Prinzen entfernen sich die Landleute und sein Gefolge. Nur *Tsing-sing* bleibt zurück.)

Sechster Auftritt.

Der Prinz, Tsing-sing.

Prinz

(zu *Tsing-sing*, der davon schleichen will.)

Bleibe, *Tsing-sing*!

Tsing-sing (mit Unterwürfigkeit.)

Schuldigkeit, Hoheit! — (naht sich dem Prinzen.)

Prinz.

Mein Vater ließ mir wissen, mit welcher Würde er dich bekleidete; ich bin wohl damit zufrieden. Als du dich noch unter der Zahl meiner Aufseher befandest, widersprachst du mir nie, und ich hoffe, du hast diese gute Gewohnheit beibehalten.

Tsing-sing (schmunzelnd.)

Beibehalten, Hoheit!

Prinz.

Ich zähle darauf. — Wir reisen heute noch.

Tsing-sing.

Nach Hofe?

Prinz.

Bewahre der Himmel! — Mein Vater erwartet mich dort, um mich zu verheirathen, doch das ist gerade, was ich nicht will, denn ich liebe ein Wesen, an dem mein ganzes Herz hängt, und das er mir nicht zur Frau geben kann.

Tsing-sing.

Und warum nicht? Einem Kaiser von China ist nichts unmöglich; sei es eine Prinzessin, eine Königin —

Prinz.

Weit gefehlt!

Tsing-sing.

Sogar eine Kaiserin —

Prinz.

Wenn sie sonst nichts wäre!

Tsing-sing.

Noch höher hinauf?

Prinz.

Nicht doch. — Du wirst mich für einen Thoren halten.

Tsing-sing.

In aller Ehrfurcht! wie früher, Hoheit!

Prinz.

Dieses himmlische, unvergleichliche Wesen —

Tsing-sing.

Ist?

Prinz.

Das weiß ich nicht.

Tsing-sing.

Wohnt?

Prinz.

Das weiß ich noch weniger.

Tsing-sing.

Und wo sah es kaiserliche Hoheit?

Prinz.

Im Traume.

Arie.

Eingewiegt in selige Träume,
Von stiller, dunkler Nacht umbüllt,
Sah ich, wie ätherische Räume
Schnell der hellste Glanz erfüllt!
Sah dort in Wolken thronen
Ein entzückend Bild!
Es winkt aus höhern Zonen
Mir zu, so sanft, so mild!
Die dunkeln Locken schmiegen
Sich an die Schwanenbrust;
Schönheit und Liebreiz siegen,
Eh' ich es mir bewußt! —
Jüngst mit freundlichem Blick
Seine Hand es mir reichte
Und, o himmlisches Glück! —
Sich herab zu mir neigte,
Sprechend: »Nun bist du mein,
Wie ich auf ewig dein!
Liebe schuf den Verein,
Bist nun mein,
So wie ich ewig dein!« —

Plötzlich verschwand das Bild dieser göttergleichen Schönen;
Ach! die Wolke es umschloß! doch hör' ich fern erklingen
Jener Worte Zauberklang: — »du mein, ich dein!«

(zu *Tsing-sing*, der sich mit Mühe des Lachens enthält.)

Du scheinst mich zu verlachen,
Nicht an den Traum zu glauben,
Den ich so lieb gewann.
So höre dann mit Staunen
Das Wunderbarste an:
Wenn nächtlich Dunkel Grausen verbreitet,
Dies Zauberbild mir wiederkehrt,
Selige Bäume liebend bereitet,
Doch grenzenlos mein Sehnen mehrt! —
Gerren dem Liebesbunde
Nahet es sich zur Geisterstunde

Traulich mir in jeder Nacht,
Und das glühendste Verlangen,
Lebend nun es zu umfassen,
Mit dem Morgenroth erwacht!
Holde Nacht, du Freudenquelle,
Süßer Schlummer, all' mein Glück!
Bringe an des Traumes Stelle
Lebend mir dies Bild zurück!

Tsing-sing.

Eine außerordentliche Außerordentlichkeit! — Ein
wahrhaftiger Traum also?

Prinz.

Ja, mein Freund.

Tsing-sing.

Der immer wiederkehrt?

Prinz.

In jeder Nacht. Du kannst denken, daß ich auf mei-
ner weiten Reise alle chinesischen und indischen Sterndeuter,
Wahrsager und Astrologen darüber zu Rathe gezogen habe.
Was half es mir aber? Die Einen meinten, es sei die
Bewohnerin irgend eines Kometen, die Andern, es müsse
die Tochter des Groß-Moguls sein, welche ihm ein mäch-
tiger Zauberer als Kind geraubt und in einen andern
Welttheil verfest habe; Alle aber behaupten, es sei die
mir vom Schicksal bestimmte Gattin.

Tsing-sing.

Das behaupte ich gleichfalls.

Prinz.

Doch wo find' ich sie?

Tsing-sing.

Das weiß ich dir als Großhofmeister nicht zu sagen,
Hoheit!

Prinz.

Wir müssen sie auffuchen. — Heute Abend reisen wir.

Tsing-sing (für sich.)

O Hochzeit! — (laut.) Ließe sich die Abreise nicht bis
morgen verschieben?

Prinz.

Weshalb?

Tsing-sing.

Weil ich mich heute verheirathe.

Prinz.

Wer ist die Glückliche, die du erwählt?

Tsing-sing.

Des Pachters Tschin-kao's Tochter.

Prinz.

Das hättest du mir früher sagen sollen. Ist sie hübsch?

Tsing-sing.

Eine allerliebste kleine Chinesin.

Prinz.

Deren Bekanntschaft ich machen will. (Plötzlich von einem
Gedanken überrascht.) Himmel! — welcher ein Gedanke! — Du
sagst, sie sei allerliebste? — Wenn es das Mädchen meines
Traumes, wenn sie es wäre, die ich auffuche?

Tsing-sing.

Ei, nicht doch!

Prinz.

Man kann nicht wissen; ich glaube sie überall zu sehen,
und wäre sie ihr ähnlich —

Tsing-sing (ängstlich einfallend.)
Nicht im Geringsten, Hoheit. (für sich.) Er ist im
Stande, sie mir wegzukapern; das fehlte noch!

Prinz (auf die Pagode zeigend.)
Wer kommt da!

Siebenter Auftritt.

Vorige. *Tao-jin*. *Tschin-kao*.

Quintett.

Tao-jin
(kommt verschleiert aus der Pagode, und wendet sich an *Tsing-sing*.)
Wie nun, Herr Gemahl? —

Prinz
Ist es möglich? —

Deine Gattin?

Tsing-sing.

Allerdings.

Prinz (für sich.)

Da beklag' ich sie höchlich!

Tsing-sing (für sich.)

Ach, fänd' er die nach seinem Sinn,
Wie gern gäb' ich umsonst sie hin!

Tschin-kao

(der sich aus seiner Wohnung herangeschlichen, bleibt seitwärts etwas
zurück, ohne von den Uebrigen bemerkt zu werden.)

Wie überglücklich wäre ich,
Nähm unser Prinz *Peti* für sich!

Zugleich.

Prinz
(neugierig die nunmehr vortretende
Tao-jin betrachtend.)

Leicht wie auf Aetherschwingen
Nah die stolze Schöne sich,
Ha, könnt ich hier erringen,
Geliebtes Traumbild, dich!

Tsing-sing (für sich.)
Könn' ich dahin es bringen,
Wie zufrieden wäre ich!
Vielleicht wird's mir gelingen, —
Er ist veränderlich.

Tao-jin (für sich.)

Nicht wird sein Aug' durchdringen
Diesen Schleier, hoffe ich,
Sein Herz würd' ich erringen,
Nur mir ergäb' er sich.

Tschin-kao (für sich.)
Thät mir der Plan gelingen,
Ha, dann triumphirte ich!
Der Prinz, vor allen Dingen,
Ist sehr veränderlich!

Prinz (zu *Tao-jin*.)

Holde Schöne, ach, weig're dich nicht,
Zu enthüllen dein lieblich Gesicht.

Tao-jin.

Nein, nimmermehr!

Tsing-sing (ihr zurendend.)

Sei außer Sorgen,

Deine Tugend ist geborgen,
Und Gehorsam wird zur Pflicht.

(*Tao-jin* schlägt ihren Schleier zurück.)

Prinz (erstaunt über ihren Anblick.)

Ihr Götter!

Tsing-sing.

Wie nun?

Prinz.

Welcher Schönheit Hülle,
Strahlet hier im vollsten Licht!

Doch trotz des Schleiers Hülle,
Mein Traumbild ist sie nicht.

Zugleich.

Tao-jin (für sich.)

Prinz (für sich.)

Zur Bewund'ung ihn zu zwingen,
Glückte mir, das wußte ich,
Mehr will ich mir nicht erringen,
Denn er ist veränderlich.

Reizend, wie auf Aetherschwingen
Nahte stolz die Schöne sich,
Doch es kann ihr nicht gelingen,
Traumbild, zu erreichen dich!

Tsing-sing (für sich.)
Könn' mir mein Plan gelingen,
Wie zufrieden wäre ich!
Leicht könn' sie dahin ihn bringen,
Denn er ist veränderlich.

Tschin-kao (für sich.)
Könn' mir mein Plan gelingen,
Ha, dann triumphirte ich!
Leicht kann sie sein Herz erringen,
Denn er ist veränderlich!

(mit vielen Verbeugungen nach chinesischer Art zu dem Prinzen und
Tsing-sing vortretend.)

Bereitet ist, Ihr hohen Herren, das Mittagmahl für Euch.

Prinz.

Du *Tschin-kao*? — Der Pächter hier?

Tschin-kao.

Herr, dein Sklave!

Prinz.

Dann wünsch' ich dir Glück! — Im ganzen Kaiserreiche
Fand ich kein Mädchen, das an Schönheit gleiche
Deiner Tochter.

Tao-jin (verwundert.)

Seine Tochter?

Tschin-kao.

Verzeih', das ist ein Irrthum.

Tao-jin (höchst aufgebracht.)

Beim Himmel! fürchterlich —
Des Kaisers Waise, ich —

Prinz (zu *Tao-jin*.)

So bist du nicht die weitberühmte, sel'ne Schöne,
Mit der Herr *Tsing-sing* sich heut früh vermählte?

Tao-jin.

Vermählt? so ist es also wahr?
(zu *Tsing-sing*.) Noch eine fünfte Gattin?!

Tsing-sing.

Schweige, du siehst, der Prinz ist da. —

Achter Auftritt.

Vorige. *Peki* verschleiert, kommt bei den letzten Worten aus
der Pächterwohnung und bleibt gleich am Eingange derselben stehen.

Tao-jin.

Nicht kann ich der Wuth, dem Zorn gebieten!
Diese fünfte Frau, — mir gleich gestellt, — mir nah —

Tsing-sing.

Schweige doch! — Der Prinz ist da.

Tao-jin (an sich haltend, mit stochender Ironie.)
Wo ist die Schöne?

Tschin-kao

(der seiner Tochter Eintreten bemerkte, auf sie zeigend.)
Hier!

Tao-jin. *Prinz* und *Tsing-sing*.

Hier!

Tao-jin.

Ungetreuer, das lohn' ich dir!

Prinz.

Wie du ward ich getäuscht: —
Wir armen Fürsten! unser Loos
Ist Trug, sind wir auch noch so groß.

Zugleich.

Tao-jin. **Peki (für sich.)**
Ja, ich strafe den Frechen,
Will den Unbestand rächen!
Sieht's ein großer Vergeben,
Als mein Herz zu verschmähen?
Strafen muß sie den Frechen,
Seinen Unbestand rächen!
Nur zu bald würd' ich sehen
Gleiches an mir ihn begeben.

Prinz (zu Tao-jin.) **Tsing-sing (für sich.)**
Strafen mußt du den Frechen,
Seinen Unbestand rächen!
Sieht's ein großer Vergeben,
Als dein Herz zu verschmähen?
Mag die Stolge sich rächen,
Wechseln ist kein Verbrechen.
Was ich will, muß geschehen,
Und die Heirath besetzen!

Tschin-kao
(bald Tao-jin, bald Tsing-sing bezeichnend.)

Strafen wird sie den Frechen,
Seinen Unbestand rächen.
Dieses Weib zu verschmähen,
Ist ein großes Vergeben.

Tao-jin
(schlägt Peki's Schleier zurück, ehe diese es verhindern kann.)
Ich darf doch wohl die Schönheit kennen lernen?

Die vier Andern.

Ha, Gewalt!

Prinz
(geht auf Peki zu, betrachtet sie und wendet sich dann wieder von ihr.)
Nein, es ist von Beiden keine!

Tsing-sing (frohsingend.)
Ach! nun bleibt sie die Meine!

Prinz (zu Peki.)
Und warum in Thränen, liebliche Gestalt?

Tsing-sing (zu Peki.)
Was fehlt dir? sprich.

Peki.
Ach, nimmer werd' ich's sagen.

Tsing-sing.
Doch mir, dem Herrn Gemahl?

Peki.
Nein.

Prinz.
Auch mir sagst du es nicht?

Peki.
Dir, hoher Herr? — Ja, da ist es Pflicht,
Und der gehorche ich.

Prinz
(zu den Uebrigen in einem gebietenden Tone.)

Zieht euch zurück.

Tsing-sing.
Auch ich? das wäre hart!

Tao-jin.
Doch heilsam —

Prinz.
Für dein Glück!

Tao-jin (zu Tsing-sing.)
Fünf Weiber? — Das verdiente mindestens den Strick!

Zugleich.

Tao-jin (zum Prinzen.) **Peki (für sich.)**
Ja, ich strafe den Frechen,
Will den Unbestand rächen!
Sieht's ein großer Vergeben,
Als mein Herz zu verschmähen?
Strafen muß sie den Frechen,
Seinen Unbestand rächen!
Nur zu bald würd' ich sehen
Gleiches an mir ihn begeben.

Prinz (zu Tao-jin.) **Tsing-sing (für sich.)**
Strafen mußt du den Frechen,
Seinen Unbestand rächen!
Sieht's ein großer Vergeben,
Als dein Herz zu verschmähen?
Mag die Stolge sich rächen,
Wechseln ist kein Verbrechen.
Was ich will, muß geschehen,
Und die Heirath besetzen.

Tschin-kao (bald Tao-jin bald Tsing-sing bezeichnend.)
Strafen wird sie den Frechen,
Seinen Unbestand rächen.
Dieses Weib zu verschmähen,
Ist ein großes Vergeben!

Prinz (zu Tsing-sing.)
Du bleibst?
Tsing-sing.

Mein Amr verpflichtet mich,
Dir immer nah' zu sein, nie zu verlassen dich.

Prinz.
Nur wenn ich es befehle.

Tsing-sing.
Und darf ich glauben,
Daß die Kleine — (zeigt auf Peki.)

Prinz.
Sie ist in Sicherheit.
Denn meine Liebe bleibt ein Traum, ein Wahn, den mir
zu rauben

Deine Braut nicht vermag, denn ach! — —

Tsing-sing.
Sie ist eine Wirklichkeit.

(für sich.)
Ich fürchte sehr, man legt mir Schlingen!

Prinz (zu Tsing-sing.)
Noch immer hier?

Tsing-sing.
Ich gehe schon.

Tao-jin (zu Tsing-sing und Tschin-kao.)
Kommt; — gehorchend schleichen wir davon.

Tsing-sing.
Wohin, ach, werden mich noch meine Weiber bringen?!

(auf Peki zeigend.)
Verlassen muß ich diese hier,
(auf Tao-jin deutend.)
Und die ich gern verließ, weicht leider nicht von mir!

Zugleich.

Tao-jin (faßt Tsing-sing bei der Hand, um ihn mit sich fortzuziehen.) **Peki (zu Tschin-kao.)**
Folge ohne Verdruß,
Bevor man dich zwingen muß.
Hege keinen Verdacht,
Deine Braut wird streng' bewacht.
Fort, du darfst nicht länger bleiben;
Nicht den Starrsinn weiter treiben.
Fort, nur fort, ein End' gemacht!
Folge ihr ohne Verdruß,
Bevor man dich zwingen muß.
Hege keinen Verdacht,
Da der Prinz mich hier bewacht.
Fort, du darfst nicht länger bleiben,
Nicht den Starrsinn weiter treiben.
Fort, nur fort, dich nicht bedacht!

Prinz. **Tsing-sing (für sich.)**
Folge ohne Verdruß,
Eh' ich dich zwingen muß;
Hege keinen Verdacht,
Denn von mir wird sie bewacht.
Was hilft mein Entschluß,
Wenn ich ihr folgen muß?
Ja, ich hege Verdacht,
Daß er sie mir abhold macht.

Fort, du darfst nicht länger bleiben, Gerne möcht' ich länger bleiben,
Nicht den Starrsinn weiter treiben. Meine Rechte weiter treiben,
Fort, nur fort, ein End' gemacht! Doch ich weiche seiner Macht!

Tschin-fao (zu Tsing-sing.)

Folg' uns ohne Verdruss,
Ob' er dich zwingen muß.
Hege keinen Verdacht,
Da der Prinz sie hier bewacht.
Fort, du darfst nicht länger bleiben,
Nicht den Starrsinn weiter treiben.
Fort, nur fort, dich nicht bedacht!

(Tao-jin zieht Tsing-sing mit sich fort. Tschin-fao begleitet sie bis in die Tiefe der Böhne und geht dann in seine Wohnung ab.)

Neunter Auftritt.

Peki. Der Prinz.

Prinz.

Nun, mein schönes Kind, was hast du mir zu sagen?

Peki.

Darf ich auch?

Prinz.

Woher dein Kummer? Du machst durch eine glänzende Heirath dein Glück; bekommst einen reichen, angesehenen Mann, den du wahrscheinlich liebst.

Peki (die Augen niederschlagend.)

Im Gegentheil, hoher Herr, den ich gar nicht liebe.

Prinz (lächelnd.)

Freilich ist es schwer, mit sechszig Jahren und seiner unförmlichen Gestalt eine Leidenschaft zu erregen; wenn du indessen keinen Andern liebst —

Peki (noch verlegener.)

Ach, das ist eben das Unglück!

Prinz (scherzhaft.)

Ein gewaltiges! — Und dieser Andere?

Peki (mit argloser Vertraulichkeit.)

Ist Janko, der auf dem Pachtthofe meines Vaters dient und mit mir erzogen wurde. Leider aber ist seine Liebe die ganze Mitgift, die er mir bieten kann, und mein Vater verlangt einen reichen Schwiegersonn. Als nun heute früh die Vermählung in der Pagode statt finden sollte, lief der arme Junge — (ein Thränenstrom unterbricht ihre Rede.)

Prinz.

Fasse dich! — Er lief also — — ?

Peki (noch schluchzend.)

In seiner Verzweiflung zum Pferd von Erz.

Prinz.

Ein Pferd von Erz? — Wie ist das zu verstehen?

Peki.

Das weißt du nicht, mein hoher Herr? — weißt nicht, daß seit sechs Monden hier zu Lande von nichts Andern die Rede ist als von diesem Pferde?

Prinz.

Wie sollte ich, da ich zwei Jahre lang in fremden Ländern umherzog?

Peki.

Nun so höre denn, daß sich vor ungefähr sechs Monaten plötzlich ein großes Pferd von Erz auf den Felsen, der dicht hinter unserm Pachtthofe steht, niederließ. — Niemand weiß, woher es kam. Wahrscheinlich aber ist es vom Himmel gefallen, oder der Hölle entstiegen.

Prinz (lacht.)

Ha, ha, ha, ha! — Unmöglich!

Peki.

Unmöglich? — Laß dir nur erzählen:

Ballade.

Am Felsen dort ragt auf der Spitze
Dräuend das Pferd von Erz hervor.
Es trug einst durch leuchtende Blitze
Kühn einen Mandarin empor.
Wie Sturmwind durchbraust' es die Luft,
Vergebens er um Hilfe ruft:
Es steigt höher und höher, bis er verschwunden.
Niemand hat bis jetzt ihn gefunden! —
D'rum steige, wie's die Vorsicht lehrt,
Ja Keiner mehr auf's eh'rne Pferd.

Bald brauste der Renner hernieder
Aus den Wolken auf's spitze Gestein;
Der Jüngling, ach! kehrte nicht wieder,
Weilt nun da oben ganz allein!
Sieht nimmermehr der Erde Grün
Und bunte Blümlein wieder blüh'n.
Hinauf, hinauf ward er gehoben,
Wie mag es ihm ergeh'n dort oben?
D'rum steige, wie's die Vorsicht lehrt,
Ja Keiner mehr auf's eh'rne Pferd!

Janko liebt mich nun schon seit Jahren,
Urtheile, wie er sich betrübt',
Da durch den Water er erfahren,
Wen hier zum Gatten er mir giebt.
Heute sah ich, wie er voll Muth
Das Pferd bestieg mit kaltem Blut:
Hoch auf, hoch auf sich dann geschwinde
Wirbelnd erhob gleich dem Winde!
Kein Glück ist mir nunmehr bescheert,
Mit ihm entfloß das eh'rne Pferd!

Prinz.

Fürwahr, sehr lustig! — Ich beklage nur, den Ritt nicht mitgemacht zu haben.

Peki.

Wo denkst du hin?

Prinz.

Abentheuer zu bestehen ist meine Leidenschaft. Wie hätte ich, der sie in der Ferne suchte, denken können, daß ich sie in der Heimath so leichten Kaufs finden würde. — Wo ist das Pferd?

Peki.

Verschwunden, weil es mit Janko davonslog. Unter dessen bin ich verheirathet; — an einen Mann verheirathet, den ich nicht leiden mag, und den ich nehmen mußte, weil der Vater mich sonst halb todt geschlagen hätte. — (in einem stehenden Tone.) Ach, hoher Herr! du siehst so freundlich aus, scheinst so gut zu sein und bist obendrein ein Prinz! wäre es dir nicht möglich, mich wieder zu entheirathen?

Prinz.

Wie gerne würde ich dir helfen, holdes Kind, aber unsere Gesetze verbieten es. Tsing-sing selbst müßte dich verstossen, und dazu scheint er keine Lust zu haben.

Peki.

So muß ich ihn behalten? — Nun gut, dann gräm' ich mich zu tode!

Zehnter Auftritt.

Vorige. Tschin-kao.

Tschin-kao
(aus dem Pachtthofe auf den Prinzen zuwendend.)

Wieder eine Begebenheit, die sich Niemand hätte träumen lassen!

Prinz
Nun?Tschin-kao.
Das eh'rne Pferd ist wieder da.Prinz.
Desto besser!Peki (fast zugleich mit dem Prinzen.)
Und Yanko?Tschin-kao.
Saß auf dem Renner.
(Peki läuft nach dem Pachtthofe zu.)Tschin-kao (ihr nachrufend.)
Wohin so eilig?Peki (bleibt stehen.)
Ich will nur sehen, ob Yanko noch lebt, und ihn fragen wie's da oben aussieht.Prinz.
Das möchte ich zuerst wissen. (zu Tschin-kao.) Rufe ihn.Tschin-kao (will gehen und sieht Yanko kommen.)
Da kommt er schon.Prinz.
Schleicht er nicht einher wie ein Träumender?Peki.
Ja, ja, hoher Herr! wie einer, der vom Himmel gefallen ist.

Elfster Auftritt.

Vorige. Yanko.

Yanko
(tritt langsam und unsicheren Schrittes aus dem Pachtthofe, schlägt die Augen auf, und ruft, sobald er Peki erblickt, ihr entgegen.)

Ach, Peki! seh' ich dich wieder!

Peki.
Ist es wohl erlaubt, seine Freunde so zu ängstigen? — Wo warst du? was ist mit dir vorgegangen? — Sei so gut zu antworten.Tschin-kao.
Ja, mein Sohn, erzähle uns deine Lustbegebenheiten.Yanko.
Unmöglich, Meister Tschin-kao, es ward mir verboten.Peki und Tschin-kao.
Verboten?Prinz.
Und wenn ich, der Sohn deines Kaisers, es dir befehle?Yanko
(sich bis auf die Erde vor dem Prinzen bückend.)
Verzeihe, großmüthigster Prinz und Herr! selbst kaiserliche Majestät würde nichts von mir erfahren.Prinz.
Und warum?

Yanko.

Weil ich auf der Stelle des Todes sein würde, entschloß mir ein Wort von dem was ich gehört und gesehen.

Peki
(eilt auf ihn zu und hält ihm die Hand vor den Mund)
O, schweige, schweige, ich bitte dich!Prinz (zu Yanko.)
Sterben müßtest du?Yanko.
Das heißt, viel schlimmer als Sterben.Peki (zu Tschin-kao.)
Frage ihn doch nicht, Vater; du weißt ja, welche Plaudertasche er ist. Er wäre im Stande, uns wider seinen Willen die ganze Luftfahrt zu erzählen. (das Ritornell des Finals beginnt.) Doch hört! — welcher Lärm? —

Zwölfter Auftritt.

Vorige. Tao-jin.

Final.

Tao-jin (läuft in der bestigsten Aufregung hervor.)
Unerbört! solchen Schimpf muß ich erleben,
Und bin dem Kaiser nah verwandt!
Seht, dort erscheint in Pracht und Tand
Die Braut zu holen sich, Tsing-sing von Volk umgeben!Yanko.
Und ich dulde die Schmach?Tao-jin.
Meiner Abkunft gemäß,
Ford're ich seinen Tod!Peki und Yanko (zu Tao-jin.)
Und giebst uns neues Leben.Prinz (erst zu Tao-jin, dann zu Peki.)
Du erhältst den Gemahl, — du den Geliebten von mir zurück.Tao-jin.
Nein, nein, ihn zu strafen ist meine Sache,
Mein ist die Schmach, mein sei die Rache!Prinz (zu Tao-jin.)
Sei ruhig, dich rächet das Geschick!Peki und Yanko (zu einander.)
Ihr Wäthen dient zu unserm Glück!Tschin-kao (für sich.)
Die Frau zerstört noch unser Glück!

Zugleich.

Tao-jin. Prinz, Peki und Yanko.
Ja, wenn er sich erschreckt, Ja, wenn er sich erschreckt,
So bitter mich zu höhnen, So bitter sie zu höhnen,
Nacht geltend ich mein Recht, Nacht geltend sie ihr Recht,
Und nichts soll mich versöhnen! Und nichts wird sie versöhnen.Tschin-kao.
Ja, wenn er sich erschreckt,
Noch ferner sie zu höhnen,
Dann fürcht' ich, wird ihr Recht
Die fünfte Frau versöhnen.

Dreizehnter Auftritt.

Vorige. Tsing-sing unter einem Baldachin von Sklaven getragen, umgeben von einem reichen Gefolge. Vor und hinter dem Baldachin der Chor der Landleute.

Chor

(während des Aufzuges, und unter Begleitung der Solostimmen, welche die Worte des eben geendeten Ensemble-Stückes wiederholen.)

Klinget Glöckchen der Pagode,
Lockt der Gäste Schwarm heran,
Und nach alter Sitt' und Mode
Stimmt den Hochzeitreigen an!

Tsing-sing

(Der einzuweisen unter den Baldachin hervor in die Mitte der Bühne getreten und sich an Peki wendet.)

O komm', meine theure Verlobte!
Niemand störe der Freuden Zahl,
Die uns winkt. —

Tao-jin (hervortretend.)

Außer ich, Herr Gemahl.

Tsing-sing (abgewendet.)

Abermalige Qual!
Meine Vierte! — Immer bebt' ich, wenn sie tobte!

Tao-jin.

So wisse: ich befehle, — und zwar dir allein, —
Der Ehe Trennung.

Tsing-sing.

Wie, ich? so viel Schönheit verstoßen?

Tao-jin.

Unbedingt; und wo nicht, bin ich entschlossen,
Dich zu verfolgen bis in den Tod!

Tsing-sing.

Ha, zu viel! das läßt sich kein Mandarin gefallen!
Gescheh' was wolle, ich biet' ihr Trost vor allen
Gästen hier, verachtend ihr empörendes Gebot!

Zugleich.

| | |
|------------------------------|------------------------------|
| Tao-jin. | Prinz, Peki und Danko. |
| Bei'm Himmel, unerhört! | Bei'm Himmel, unerhört! |
| Er wagt zu widersprechen! | Er wagt zu widersprechen! |
| Den Wahn, der ihn betört, | Den Wahn, der ihn betört, |
| Will ich empfindlich rächen! | Wird sie empfindlich rächen! |

| | |
|------------------------------|------------------------------|
| Tsing-sing. | Tschin-lao (zu Peki.) |
| Nun muß ich mit ihr brechen, | Wahrscheinlich, unerhört! |
| Da sie mein Glück zerstört! | Er wagt zu widersprechen! |
| Zum Erstenmal mich rächen, | Wenn sie die Hochzeit stört, |
| Oh' mich die Zucht betört! | Wird er die Unbill rächen. |

Chor (zu einander.)

Er scheint mit ihr zu brechen,
Der Fall ist unerhört!
Ja, will sogar sich rächen,
Wenn sie die Heirath stört!

Prinz (zu Tsing-sing.)

Meinen Wunsch wirst du hoffentlich erfüllen?

Tsing-sing (verlegen.)

Dem hohen Kaisersohn ich unterthänig bin,
(sich ein Herz fassend.)
Und gehört mein Leben auch sein,
So sind die Weiber doch mein!

Tao-jin, Peki, Danko, Tschin-lao.
Welche Kühnheit, nicht zu gehorchen!

Prinz.

Das Geseh' spricht für ihn;
Aber jetzt ruf ich es an. — Du folgst nach meinem Sinn,
Laut deines Amtes, mir überall.

Tsing-sing.

Mit bestem Willen.

Prinz.

Begleiten wirst du mich, verlassen Weib und Heerd,
In fernem Joneu Gefahr und Kampf bestehen.

Tsing-sing.

Und wer bringt uns in's ferne Land?

Prinz.

Das eh'rne Pferd.

Alle Uebrigen.

O Himmel!

Peki (zum Prinzen.)

Laß' dir die Lust vergehen.

Prinz (zu Tsing-sing.)

Der muth'ge Renner fliegt zum Himmel auf!
Du fliegst mit mir. (zu Danko.) Nicht wahr, im vollen Lauf
Trägt er auch Zwei?

Danko.

Versteht sich.

Prinz (zu Tsing-sing.)

So laß' uns essen.

Tsing-sing (troßig.)

Geseht, ich wollte nicht?

Prinz.

So würde man nicht weissen,
Den Hals dir umzudreh'n!

Zugleich.

| | |
|------------------------------|------------------------------|
| Tsing-sing (für sich.) | Tschin-lao (für sich.) |
| Was soll ich nun beginnen? — | Er darf sich nicht besinnen; |
| Ob ich ihm widerspreche? — | Da bist kein Widerstreben. |
| Ich zitt're, ach, ich bebe | Er muß sich ihm ergeben. |
| Vor Ingrimm und vor Wuth! | So weh' es ihm auch thut. |

Tsing-sing (zum Prinzen.)

Erlasse mir den gefährvollen Ritt!
Ein Reiter war ich nie, bewegt' mich nur im Schritt!

Prinz (zu einigen aus seinem Gefolge.)

Nun, so nehmet ihm das Leben.

Tsing-sing (in der größten Angst.)

Nein, nein; muß ich so jung dem Tode mich ergeben,
Und steht die Wahl mir Armen frei: will ich als Held
Auch sterben hoch zu Gaule in der Luft, auf der Ehre Feld!

Alle Uebrigen.

Er wagt den Ritt.

Tsing-sing.

Ich zitt're für mein Leben!

Doch habe ich mich nicht ergeben
Dem Willen meiner Frau; ein Trost in jener Welt!

Prinz.

Auf, auf, zu Pferd! mein ritterlicher Held!

Zugleich.

| | |
|-------------------------|-------------------------|
| Prinz. | Tao-jin. |
| Fort, auf der Ehre Bahn | Fort, auf der Ehre Bahn |
| Steigen wir himmelan! | Wandelst du himmelan! |

Hängt auch das Leben d'ran,
Nach Ruhm und Sieg zu ringen,
Laß kühn empor uns schwingen
Auf unsrer Heldenbahn!

Prinz

Sausend hin durch die Lüfte,
Unter Sturm, über Klüfte,
Geht's auf der Wolkendahn.
Ich laß' den Muth nicht sinken,
Wo Ruhm und Ehre winken,
Wage dich kühn hinan!

Peki und Yanko (zum Prinzen.)

Sausend hin durch die Lüfte,
Unter Sturm, über Klüfte,
Geht's auf der Wolkendahn.
Bald wird der Muth dir sinken,
Laß' Ruhm und Ehre winken,
Wage dich nicht hinan!

Tschin-lao und Chor (zu Tsing-sing.)

Sausend hin durch die Lüfte,
Unter Sturm, über Klüfte,
Führt die grau'volle Bahn!
Laß' nur den Muth nicht sinken,
Wo Ruhm und Ehre winken,
Wage dich kühn hinan!

Tao-jin (zum Prinzen.)

O, bleibe hier, ich zittere für dich!

Tsing-sing (zu Tao-jin.)

Für ihn erzitterst du, und nicht für mich? —
Du unbarmherzige Weiberseele!

Tao-jin (zu Tsing-sing.)

Ich liebe dich, da beim Verlust, der mich bedroht,
Ich unbedenklich deinen Tod
Statt der gebroch'nen Treue wähle.

Tsing-sing

O Qual! sich so geliebt zu seh'n.

Prinz (zu Tsing-sing.)

Fort, fort, wir müssen endlich geh'n!

Zugleich.

Tao-jin (zu Tsing-sing.)

Fort, auf der Ehre Bahn
Wandelst du himmelan!
Hängt auch das Leben d'ran.
Du mußt empor dich schwingen
Und Sieg und Ruhm erringen
Auf deiner Heldenbahn!

Prinz

Fort, auf der Ehre Bahn
Steigen wir himmelan!
Hängt auch das Leben d'ran.
Nach Ruhm und Sieg zu ringen,
Laß' kühn empor uns schwingen
Auf unsrer Heldenbahn!

Peki und Yanko (zum Prinzen.)

O, änd're deinen Plan,
Folg' nicht der Ehre Bahn,
Um dich ist's sonst gethan!
Du wirst empor dich schwingen,
Und keinen Ruhm erringen
Auf dieser Heldenbahn!

Tsing-sing (für sich.)

Reinst du auch d'rauf und d'ran,
Pferd von Erz, himmelan,
Hängt auch das Leben d'ran!
Mein Muth ist immer mehr im
Sinken,
Ich seh' das offne Grab mir winken,
O, rette, rette mich, Wischnou!
Mich noch besceien kannst nur du!

Tschin-lao mit dem Chor
(umgeben Tsing-sing, um ihm Muth zuzusprechen.)

Hoch schwing' dich himmelan,
Pferd von Erz kennt die Bahn.
Hängt auch das Leben d'ran,
Mußt dennoch Ruhm erringen,
Und kühn empor dich schwingen
Auf dieser Heldenbahn!

(Der Prinz zieht Tsing-sing, ohneachtet seines Sträubens, mit sich fort. Die Uebrigen folgen, während der Vorhang fällt.)

Ende des ersten Aufzugs.

Zweiter Aufzug.

(Zimmer in Tschin-lao's Wohnung. Thüren zu beiden Seiten. Im Hintergrunde eine weite, mit einem dichten Vorhang geschlossene Oeffnung, die in's Freie führt.)

Erster Auftritt.

Tschin-lao

(allein, sitzt auf der linken Seite der Bühne an einem Tisch und trinkt Thee.)

Recitativ.

Mein Schwiegersohn hat Erd' und Brant verlassen,
Peki gehorcht nun wieder mir allein;
Reiche Freier die Menge stellen sich ein,
Das erfreut mich über alle Maassen!

Arie.

O Tochter! du, mein Stolz! anmuthvoll, blendend schön,
Mußt alle Männer du zu deinen Füßen seh'n.
In trüber Einsamkeit verstoß bisher mein Leben,
Denn Bosheit, Haß und Mißgunst erdrückten mich fast;
Doch seitdem Reiz und Anmuth die Tochter umschweben,
Liebt man den Vater auch, den früher man gehaßt.
O Tochter! du, mein Stolz! anmuthvoll, blendend schön,
Die Männer insgesammt um deine Liebe seh'n!

Recitativ.

Doch die Gesetze ehrend und sie treu befolgend,
Erschienen groß und reich zwei Prätendenten hier,
Boten meiner Tochter Hand und Herz,
Den Braut'schatz mir. — Welchen soll ich wählen?

Arie.

Als guter Vater wähle ich
Für sie sowohl als wie für mich.
Doch wen von Beiden trifft die Wahl?
Und welcher wird Peki's Gemahl?
Der Erste ist ein Jugendheld,
Bedeutend alt und hat viel Geld.
Der Zweite ist, — ein böser Streich! —
In Reichthum ihm vollkommen gleich.
Die Wahl ist schwer, bei meiner Treu!
Denn gern behielt' ich alle Zwei.
Als guter Vater wähle ich u.

Zweiter Auftritt.

Tschin-lao, Peki.

Tschin-lao (zur eintretenden Peki.)

Hast du nichts von ihnen entdeckt?

Peki

Nein, Vater, der Felsen steht noch auf der alten Stelle
(auf den Vorhang deutend.) hier dicht hinter dem Hause, aber
das Pferd ist weg.

Tschin-lao (gen Himmel zeigend.)

Und von da Oben siehst du nichts herabkommen?

Peki

Nicht das Mindeste. — Der arme Prinz!

Tschin-lao

Mein armer Schwiegersohn! (trinkt.) Vermuthlich ist
es aus mit ihm.

P e k i.
Schade! — In seinen Jahren! — Bei so viel Güte
und Liebenswürdigkeit! —

Tschin-fao.
Tsing-sing?

P e k i.
Der Prinz.

Tschin-fao.
Warum blieb er nicht auf der Erde. — Inzwischen
bist du nun eine Wittwe.

P e k i.
Ja, Vater.

Tschin-fao.
Tröste dich, mein Kind, dein Mann war alt und
häßlich; auch wirst du sehr zufrieden mit der Wahl sein,
die ich für dich getroffen.

P e k i.
Schon wieder einen Mann für mich?

Tschin-fao.
Und welchen! —

P e k i.
Nun?

Tschin-fao.
Den reichen Porzellan-Fabrikanten Kaout-Schang;
schicke dich also an, uns ein gutes Nachtessen zu bereiten.

P e k i.
Unmöglich, Vater! Ich bin ja noch gar nicht gefragt
worden, und am ersten Tage meiner Wittwenschaft — —

Tschin-fao.
Sage an deinem Hochzeitstage. Solltest du dich nicht
heute Abend verheirathen?

P e k i.
Allerdings.

Tschin-fao.
Nun, es bleibt dabei. Nur der Mann hat sich verändert.

P e k i.
Der Fabrikant ist schon siebenzig Jahre alt.

Tschin-fao.
Desto besser; ich liebe die jungen Schwiegersöhne nicht.

P e k i.
Ich aber. Wenn ich mich wieder verheirathe, nehme
ich keinen Andern als Yanko.

Tschin-fao.
Yanko! der alle Fehler hat, die ein Schwiegersohn
nicht haben soll.

P e k i.
Und die wären?

Tschin-fao.
Siebenzehn Jahre, also noch ein halbes Kind.

P e k i.
Kein Fehler, er kann wachsen.

Tschin-fao.
Arm wie ein Kalender.

P e k i.
Dann hat er mir nichts vorzuwerfen. Genug, ich bin
Wittwe, bin frei, bin Herrin meiner Hand — — —

Tschin-fao.
Und wirst thun, was ich dir beschle. Ich suche jetzt
meinen neuen Schwiegersohn auf, um den mir ausbedun-

genen Brautshag einzustreichen. Denke daher an das, was
ich dir sagte und vor allen Dingen an's Abendessen.

P e k i (ihm entgegentreteud.)

Aber Vater — —

(Tschin-fao hebt die Hand auf, um Peki zu schlagen.)

(Peki beugt sich geduldig vor ihm.)

Tschin-fao (zieht seine Hand zurück.)

Das laß ich mir gefallen! — So bist du mein liebes
Kind. (ab.)

Dritter Auftritt.

Peki (allein.)

O, über die väterliche Zärtlichkeit! — Mit Schlägen
werden wir armen Mädchen auferzogen und wie ich sehe,
sind wir nicht einmal im Wittwenstande sicher davor. (seufzend.)
Ja, es ist ein wahres Elend, ein Mädchen zu sein!

Ariette.

Ach, welche Plagen
Hat nicht ein Mädchen auszusteh'n!
Muß duldsam tragen,
Mag's ihm auch noch so übel geh'n! —
Sprech' armes Mädchen ich ein Wort,
Jagen mich die Frauen fort,
Und erzürnt der Vater spricht:
»Schweigst du nicht!«
Aelteren und Basen zeigen sich
Zimmer streng, sind wunderbarlich,
Drohen mir, beklag' ich mich.
Doch habe ich erst einen Mann,
So fang' ich selbst zu zanken an,
Wenn er nicht artig, fromm und still,
Fein alles thut, was ich nur will.
Werde schon sprechen
Als Frau in einem andern Ton,
Denn widersprechen
Wird Yanko nicht, das weiß ich schon.
Yanko bleibt sters mir unterthan,
Denke im Leben nicht daran,
Daß er mir gebieten kann;
Nur ihn nehm' ich zum Mann.

Ach, wie gequälet
Sind wir Mädchen insgesammt!
Eh' wir vermählet,
Dabeim zur Sklaverei verdammt!
Gut ist der Vater jederzeit,
Hat er nicht die Gelegenheit
Zu ärgern sich; denn im Nu
Schlägt er zu.
Ja, gegen alle Schönheit blind,
Schlägt er mich, sein einzig Kind;
Wenn das Liebeszeichen sind?
So fang' ich, hab' ich einen Mann,
Am End' ihn selbst zu schlagen an,
Wenn er nicht folgsam, fromm und still,
Fein alles thut, was ich nur will.
Werd' mich schon regen
Als Frau, und Herr im Hause sein,
Bin nicht verlegen,
Denn Yanko schickt sich gerne d'rein.

Yanko bleibt stets mir unterthan,
Denkt im Leben nicht daran,
Daß seine Frau er schlagen kann,
D'rum nehm' nur ihn ich mir zum Mann.

Vierter Auftritt.

Peki. Yanko.

Yanko (traurig und verlegen.)

Ist's erlaubt, hohe Frau?

Peki.

Warum nennst du mich Frau?

Yanko.

Weil für dich kein Entkommen mehr ist. (sieht zum Himmel auf.) Erstens kann dir alle Augenblicke ein Mann auf den Kopf fallen; zweitens, scheint's mit Einem noch nicht abgethan, denn dein Vater hat dem ganzen Hause einen neuen Schwiegersohn zum Abendessen angekündigt.

Peki.

Was liegt daran, wenn ich nein sage?

Yanko.

Das darfst du nicht; du wirst es wie das Erstemal machen und deinen treuen Yanko vergessen.

Peki.

Und wenn ich ein unfehlbares Mittel wüßte, die Heirath zu hintertreiben?

Yanko.

Welches?

Peki.

Frisch weg einen Andern zu heirathen, ohne meinem Vater etwas davon zu sagen.

Yanko.

Du wolltest?

Peki.

Gefällt dir das Mittel?

Yanko.

Das kommt auf die Wahl an, die du triffst. — Wen hast du dir zum Manne erlesen?

Peki.

Dich, wenn du willst.

Yanko (auf's freudigste überrascht.)

Ach! wenn das möglich wäre! aber du darfst nicht.

Peki (zärtlich.)

Sei unbesorgt; ich darf! (sehr lebhaft.) Darf, wenn du mich noch liebst.

Yanko (feurig.)

Von ganzer Seele!

Peki.

Wenn du mir treu geblieben, dir nichts vorzuwerfen hast.

Yanko (den Kopf schüttelnd.)

Was das betrifft, könnte Manches zu erinnern sein.

Peki (im Tone des Vorwurfs.)

So? — Hier im Dorfe also?

Yanko.

Bewahre! — Ach, wäre ich immer im Dorfe geblieben! —

Peki.

Du hast es ja nie verlassen, als heute Morgen auf dem ehernen Pferde? — Siehst du, wie gefährlich das

Reisen ist? — Jetzt rede. Wo bist du gewesen? was ist geschehen? ich muß Alles wissen.

Yanko.

Höre, Madam Peki, oder wie du sonst titulirt sein willst, wenn du's verlangst, werd' ich's dir sagen, da ich dir in allen Stücken gehorchen muß; thue ich es aber, so ist heute mein letzter Tag und wir sind auf immer getrennt.

Peki.

Das ist ja fürchterlich! Nein, Yanko, um diesen Preis will ich nichts wissen, so groß auch meine Neugierde ist; ja, vielleicht würde ich dir verzeihen, wenn ich erfahren könnte, in wie weit du strafbar bist.

Yanko.

Du hörst ja, daß ich schweigen muß.

Peki.

Run, meinnetwegen, so verzeihe ich dir auf gut Glück; du mußt mir aber versprechen, daß es nicht wieder geschieht.

Yanko (auf den Himmel deutend.)

Sei unbesorgt, der Weg dahin ist mir versperrt.

Peki.

So höre denn. Während der Abendmahlzeit, die mein Vater heute seinem neuen Schwiegersohne giebt, und wobei keine Frauen zugegen sein dürfen, schleiche ich mich durch die Gartenthüre davon, an der du mich erwartest.

Yanko.

Und wohin wollen wir fliehen, wenn wir keinen Schutz finden?

Peki.

Der ist gefunden. Tao-jin, Tsing-sings vierte Gemahlin, begünstigt unsre Flucht.

Yanko.

Tran ihr nicht. Man sagt, sie sei eben so böse als sie schön ist.

Peki.

Böse ist sie nur gegen ihren Mann, und das sind alle vornehmen Damen. (Reht Tao-jin kommen.) Stille! sie kommt!

Fünfter Auftritt.

Vorige. Tao-jin.

Tao-jin (schleicht verächtlich herein.)

Vortrefflich! ich wünschte euch beisammen zu finden.

Yanko (leise zu Peki.)

Du hast ihr also unser Geheimniß vertraut?

Peki (ebenso zu Yanko.)

Das versteht sich. — Wenn wir Weiber einen und denselben Mann haben, bleibt das Vertrauen nicht aus.

Tao-jin (die es gehört, mit angenommener Empfindung.)

Und haben wir vollends das Unglück, an einem und demselben Tage Wittwen zu werden, so wird dieses Vertrauen unsern Herzen Bedürfnis. (in ihrem gewöhnlichen gleichgültigen Tone.) Wiederkehren wird Tsing-sing nicht, sollte ich glauben, und geschieht es, so darf er dich hier nicht mehr treffen.

Peki.

Um's Himmelswillen, nein!

Tao-jin.
Damit dich Niemand erkenne, noch wisse was aus dir geworden, mußt du dir eine Männerkleidung zu verschaffen suchen.

Yanko.
Dafür will ich sorgen.

Tao-jin.
Sobald es dunkel geworden, findest du meine Leute mit dem Baldachin vor der Gartenthüre. Sie werden dich an den Fuß des Goldberges tragen, wo du in einem meiner Palläste den Bonzen findest, der dich, sobald du ihm diese Tafel überreichst, mit deinem Yanko verheirathet. (Sie überreicht bei den letzten Worten, Peki eine kleine Pergamenttafel)

Peki.
Wie soll ich dir danken?

Tao-jin.
Keinen Dank, es ist mein eig'ner Nutzen. — Morgen reise ich in die Hauptstadt, um dort meine Trauerzeit zu verleben. (fröhlich.) Es ist zwar sehr traurig! man muß jedoch Alles ertragen lernen!

Tschin-lao (rust von Außen.)
Yanko!

Yanko (erschrickt.)
O weh! der Pächter ruft!

Tao-jin.
Geht, geht Kinder! heute Abend sehen wir uns.
(Peki und Yanko durch die beiden Seitenthüren ab.)

Sechster Auftritt.

Tao-jin (allein.)

Recitativ.

Ach, für ein liebend Herz, welch' namenloses Leiden,
Welche Qual, als Wittwe zu leben!
Verzweiflung tobt im Herzen und das Auge weint!
Weder Ball, noch ein Fest, ach! entsetzliches Loos!
(freudig lächelnd.)

Zwar seh'n wir uns befreit von allzuläss'gen Fesseln,
Und dürfen ohne Scheu mit dem Geliebten kosen.
Ein neues Glück beginnt, und wesentlich verschönt
Uns obendrein das Trauerkleid.

Arie.

Wittwenstand, o Verderben!
Dich erträgt man nicht lang,
Doch aus Gram darüber sterben,
Nein, das macht mir nicht bang.
Nur Geduld, es lehrt die Liebe
Tröstend zurück;
Und in gleicher Herzen Triebe
Reimet das Glück!
Liebe und Gefallsucht bringen
Freude und Scherz,
Und darnach, vor allen Dingen,
Trachtet mein Herz,
Tage der Lust, die ich lange beweint,
Bannend die Trauer ihr wieder erscheint.
Kummer und Sorgen auf immer entzieh'n,
Seel'ge Genüsse des Lebens erbläh'n!

(Während des Schlusritornells zerreißen die Vorhänge, die die Oeffnung der Hinterwand decken, und eröffnen die Aussicht auf die nahe Landschaft. Dicht am Hause steht ein spitzer Felsen, auf welchem man das Pferd von Erz erblickt. Tsing-sing ist eben abgestiegen und ganz erschöpft am Fuße des Felsens angelangt.)

Siebenter Auftritt.

Tao-jin. *Tsing-sing.*

Duett.

Tao-jin (*Tsing-sing* erblickend.)

Wahrhaftig, ein Wunder der Welt! —
Es ist mein Herr Gemahl, der strax vom Himmel fällt.

Tsing-sing
(fast taumelnd, kömmt an der linken Seite der Bühne herab, während *Tao-jin* sich von der entgegengesetzten Seite in den Hintergrund zurückzieht.)

Ha, welche Reife voll Gefahren!
Wie ein Pfeil ich die Luft durchschneit;
Davor soll Wischnou mich bewahren!
Ich danke schön für solchen Nit.
(reibt sich die Hände.)

Es ist doch weit besser auf Erden!
Da darf man sein Liebchen seh'n
Und küssen —

(dreht sich um, sieht *Tao-jin* und sagt für sich.)

Ich möchte rasend werden!
Nimmer kann ich ihr entgeh'n.

Tao-jin (näher tretend.)

Bist du's, Herr Gemahl?

Tsing-sing (laut.)

Aufzuwarten;
Komm' hoch vom Himmel her zu dir.

Tao-jin.

Und der Prinz?

Tsing-sing.

Im Wolfengarten
Blieb er zurück.

Tao-jin.

Warum? — Antworte mir.

(Nach einer kleinen Pause, in der *Tsing-sing* geschwiegen.)
Du schweigst? — was hat das zu bedeuten?
Sprich, sag' ich dir.

Tsing-sing.

Ich darf ja nicht.

Tao-jin.

Wozu dergleichen Heimlichkeiten?

Tsing-sing.

Ich mach' dies Schweigen mir zur Pflicht;
Gefährlich wär's, thät' ich es nicht.

Tao-jin (sehr sanft und ihn schmückelnd)

Du sahst auf dieser Wolkenreise,
Wie's scheint, des Wundervollen viel?

Tsing-sing.

Versteht sich.

Tao-jin (wie vorher.)

Sahst wohl auf diese Weise
Der lust'gen Mächre Zauberpiel?

Tsing-sing.

Ja, ganz genau.

Tao-jin. — Ich nicht.

Mir zeigte sich noch nie dergleichen.

Es ist wohl schön? — unglaublich schön? —

Tsing-sing.

Allerdings. (sich vergessend.) Zuerst —

(besinnt sich wieder.) Doch ach, ich muß ja schweigen.

Tao-jin

(ihn immer schmeichelnd und sich an ihn schmiegend.)

Ach, Männchen, herziges Männchen mein!

Soll ich dich treu und zärtlich lieben,

So sprich, sonst muß ich dich betrüben

Und kann nicht gut und freundlich sein.

Tsing-sing.

Ich darf nicht plaudern, nein, nein, nein!

Und war' ich dir auch treu geblieben

Und könnte dich von Herzen lieben,

So müßt' ich doch verschwiegen sein.

Zugleich.

Tao-jin (nach und nach die
Geduld verlierend.)

Tsing-sing.

Jetzt sprich geschwind,
Vertrau' es mir,
Schweig' länger nicht,
Ich rath' es dir!

Ich sag' kein Wort. —
Jetzt schweige still
Und thu' hinfort
Nur was ich will!

Tao-jin.

Tsing-sing.

Das ertragen müssen
Von einem solchen Mann! —
Nein, lieber gar nichts wissen! —
Was liegt mir auch daran? —

Das ertragen müssen,
Ist wahrlich mir zu viel!
Ich werde mich entschließen
Zu geh'n, schweigst du nicht still!

Tsing-sing (nach einem kurzen Schweigen.)

Wie beglückend ist doch uns're Ehe!

Vom Himmel fall' ich in die Hölle herab.

(sich umsehend.)

Wenn ich wenigstens die Andre sähe?

Tao-jin (mit Ironie.)

Jene Schöne, die deine Thorheit zum Weibe dir gab?

(näher sich ihm wieder und nimmt den früheren schmeichelnden Ton an.)

Run wohlan; zwanglos kannst du wählen;

Wisse, obgleich zum Gemahl ich dich erkohr,

Steht es dir frei, dich morgen schon ihr zu vermählen.

Tsing-sing (schmunzelnd.)

Im Ernst, mein liebes Weibchen?

Tao-jin.

Doch zuvor

Geh' die Bedingung ein.

Tsing-sing.

Von Herzen gern. Hiemit sei's dir geschworen!

Tao-jin.

Entdecken mußt du mir allein,

Was dir da Oben widerfuhr?

Tsing-sing.

Ich bin verloren,

Wenn ich's sage.

Tao-jin.

Wie so? — sag' an.

Tsing-sing.

Ach, ich zit're, denk' ich daran!

Ja, verdammt zu dem schrecklichsten Tode

War' ich, entschlüpfte mir ein Wort.

Denke nur, auf der Stelle würd' ich zur Pagode,

Bliebe stumm, nickt' und wackelte fort und fort.

Tao-jin.

Als Pagode?

Tsing-sing.

Ja, von Holz oder Stein, nach Belieben.

Tao-jin.

Als Pagode?

Tsing-sing.

War' ich doch auf der Erde geblieben!

Tao-jin (immer noch im Schmeichelton.)

Ach Männchen, herziges Männchen mein!

Soll ich dich treu und zärtlich lieben,

So sprich, sonst muß ich dich betrüben,

Und kann nicht gut und freundlich sein.

Tsing-sing.

Ich darf nicht plaudern, nein, nein, nein!

Und war' ich dir auch treu geblieben

Und könnte dich von Herzen lieben,

So müßt' ich doch verschwiegen sein.

Zugleich.

Tao-jin

Tsing-sing.

(wieder die Geduld verlierend.)

Jetzt sprich geschwind,
Vertrau' es mir.
Schweig' länger nicht,
Ich rath' es dir!

Ich sag' kein Wort. —
Jetzt schweige still!
Und thu' hinfort
Nur was ich will.

Das ertragen müssen
Von einem solchen Mann!
Nein, lieber gar nichts wissen! —
Was liegt mir auch daran?

Das ertragen müssen,
Ist wahrlich mir zu viel!
Ich werde mich entschließen
Zu geh'n, schweigst du nicht still!

Tsing-sing.

Ich will nichts mehr davon hören und gehe deshalb
oder setze mich vielmehr, um auszuruhen und keine deiner
Fragen zu beantworten. (Wirst dich in einen auf der Seite
stehenden Lehnstuhl.)

Tao-jin.

Nur noch ein Wort. (naht sich ihm.) Wenn du also, auch
unwillkürlich, das Geheimniß verräthest, so würdest du
in eine hölzerne Bildsäule verwandelt werden?

Tsing-sing.

Ja.

Tao-jin

In eine Pagode?

Tsing-sing.

Ja.

Tao-jin.

Und auch so bunt angemalt werden, wie die Uebrigen?

Tsing-sing

(Gehng und sich in den Lehnstuhl zurückwerfend.)

Nun wird's mir zu toll! — Frage, was du willst;
ich antworte keine Sylbe.

Tao-jin (setzt sich dicht neben den Lehnstuhl.)

Es gilt den Versuch. (nach einer kleinen Pause.) Ich wider-
setze mich durchaus deiner neuen Heirath.

(Tsing-sing macht eine Bewegung der Ungeduld, will reden,
hält aber an sich.)

Tao-jin (fährt nach einer kleinen Pause fort.)

Ich verlasse dich nicht mehr.

(Tsing-sing, wie vorher.)

Tao-jin (ebenso.)

Du sollst mir nicht einen Augenblick mit deiner süßten
Frau allein bleiben.

(Tsing-sing, wie vorher.)

Tao-jin (ebenso.)

Noch mehr; ich werde sie entführen.

Tsing-sing
(außer sich, vom Stuhl aufspringend.)

Das könntest du dich unterfangen? —

Tao-jin (lachend.)

Wußte ich doch, daß ich dich damit zum Sprechen bringen würde! — Leb' wohl, lustiger Ritter! Ha! ha! ha! (für sich.) Jetzt so schnell als möglich Peki's Flucht befördert.

Achter Auftritt.

Tsing-sing (allein. Wirft sich wieder in den Lehnstuhl.)

Sie studirt ordentlich darauf, mich zur Verzweiflung zu bringen, und das in einem Augenblick, wo ich vor Müdigkeit und Hunger mich nicht aufrecht halten, ja nicht einmal böse werden kann. (Er schließt die Augen.) So ein Austritt auf einem Pferde von Erz ist eben nicht heiter! — (fängt an einzuschlafen.) So ein Eisenrücken ist ein harter Sitz! — zumal — für zwei — und das — Absitzen — da Oben — (schläft völlig ein.)

Neunter Auftritt.

Tsing-sing (schlafend.) Tschin-kao und Peki.

Tschin-kao

(kommt mit Peki aus der Thüre links hinter dem Lehnstuhl, ohne Tsing-sing sogleich zu bemerken.)

Wie ich dir sage, die Gäste und dein neuer Gemahl werden sogleich hier sein.

Peki

(hat im Hereintreten die offene Hinterwand bemerkt und hinaufgesehen)

O Himmel!

Was giebt's?

Peki

Das Pferd ist wieder da. — (auf Tsing-sing zeigend.) Und auch er.

Tschin-kao.

Der Mandarin?

Peki.

Ich glaube, er schläft.

Tschin-kao.

Daß ihn der Himmel oder die Hölle verschlungen hätte! — Es giebt Menschen, die nirgends bleiben können!

Peki (für sich.)

Was wird nun mit Yanko werden, den ich hierher beschied?

Tschin-kao.

Eine verdamnte Geschichte! — Mein zweiter Eidam, der sich gleichfalls einfindet! — Ohne Bastonnade wird es nicht abgehen!

Peki.

Warum hast du dich auch so übereilt, Vater?

Tschin-kao.

Zürne nicht, mein Kind, ich eile Kaout-Chang zu bitten, noch ein wenig mit der Hochzeit zu warten. (sich vor die Stiene schlagend.) Aber meine Gäste! meine Gäste! — soll ich sie umsonst eingeladen haben? — Nein, das geht

nicht! — Hochzeit muß sein; gleichviel mit welchem Schwieger-sohne! (auf Tsing-sing zeigend.) Mag das Fest nun diesem gelten. — Eine Serenade ihm zu Ehren, — die reich besetzte Abendtafel, — das wird ihn rühren, ihn — —

Tsing-sing (im Schlafe.)

Peki!

Tschin-kao.

Er ruft dich.

Peki (tritt zu Tsing-sing hin.)

Nein, er schläft.

Tsing-sing (wie vorher.)

Laß die Speisen auftragen!

Tschin-kao.

Hörst du? — Fort, in die Küche! — Ich eile, den Fabrikanten abzuspeisen und die Musikanten beizuschaffen.

(eilt ab.)

Zehnter Auftritt.

Tsing-sing immer fort schlafend. Peki, gleich nachher Yanko.

Final.

Tsing-sing (laut träumend.)

Zu Tische! — zu Tische! — ungenirt!

Zu Hause läßt sich besser speisen

Als auf dem Pferde festgeschnürt. —

Ach, in der Luft, — in der Luft ist übel reisen!

Peki

Er spricht im Traume.

(sieht den eintretenden Yanko.)

Ha, welches Glück!

Yanko kehrt unbemerkt zurück.

Yanko

(trägt die in ein Tuch zusammengeschlagene Männerkleidung für Peki unter dem Arm und sieht im Eintreten Tsing-sing.)

Was seh' ich? — er ist's.

(läßt vor Schrecken das Palet mit den Kleidern fallen.)

Peki.

Stille, stille!

Yanko.

Und lebend von dort heimgekehrt?

Peki.

Leider! ja.

Yanko (traurig.)

So ist es dein Wille,

Verhängniß, daß Gram mich verzehrt!?

Tsing-sing (träumend.)

He da, ihr Sklaven! laßt bereiten

Unser hochzeitliches Schlafgemach!

Yanko (zu Peki.)

Und ich soll ewig von dir scheiden? —

Der Tod allein rächt diese Schmach!

Peki.

Beruh'ge dich und hör' mich an.

Jetzt mit dir zu flieh'n, wär' ein gewagter Plan,

Doch noch heut' will ich geh'n, unerschrocken, allein,

Vom Kaiser mir ersch'eh'n, zu trennen diese Ehe.

Dann bin ich wieder dein,

Kann froh und glücklich sein!

Das wolltest du?

Der Himmel sorgt, daß mir kein Leid geschehe,
Läßt keinen Unfall zu.

Zu Tische! zu Tische! — echter Wein muß schäumen!

Ach, wie erschreckt mich dieses träumen!

Zugleich.

Du geh, o geh, wenn er erwacht, D fürchte nicht, daß er erwacht,
Schlägt alles fehl, was ich erdacht. Er schläft nunmehr die ganze Nacht!

Ganz schlief der Mann die ganze Nacht,
Wenn treu sein Weibchen ihn bewacht.

Danko, erfülle meine Bitte,
Bleib' länger nicht, verlasse mich!

Es sei, doch hör' auch meine Bitte:
Ein süßes Wort der Liebe sprich.

Bleib' länger nicht, verlasse mich!

Ich geh', doch länger mich nicht quäle!

Du weißt, ich liebe dich von ganzer Seele.

Zugleich.

Doch geh', o geh', wenn er erwacht, So schnell dein Mann noch nicht
Schlägt alles fehl, was ich erdacht. erwacht,
Er schläft nunmehr die ganze Nacht.

Ganz schlief der Mann die ganze Nacht,
Wenn treu sein Weibchen ihn bewacht.

Jetzt fort, du darfst nicht länger weilen!

Soll ich dem Tod' entgegenellen?

Nicht so laut. — Wie mein Herz erbebt!

Wohlan, ich verstumme, doch gewähre
Mir einen Kuß.

Ha, welch Erstrechen!

Nur einen!

Wenn durch den Lärm mein Mann erwacht.

Du bleibst ihn mir.

Nein.

Ja.

Es wäre ein Verbrechen!

Du gibst ihn mir.
Sonst bleib' ich hier.

So nimm ihn schnell, eh' ich's dir wehre!
(Danko küßt sie.)

Zugleich.

Geh, ach geh, ich fürchte, daß mein Fürchte nicht den Ehemann,
Mann Der so ruhig schlafen kann!
Von deinem Kuße träumen kann.

Glücklich ist der Ehemann,
Der in Ruße schlafen kann!
(Danko durch die Seitenthüre ab.)

Filfter Auftritt.

Peki. Tsing-sing.

(nimmt das Palet mit den Kleidungsstücken.)

Recitativ.

Jetzt fort von hier, und geschwinde
Die Männerkleidung Danko's angelegt,
Damit man meine Spur nicht finde.
(Sie will gehen.)

Der Gärten Pracht —

(bleibt stehen und horcht auf.)
Was sagt er da?

— Neid erregt.
Seht ihr nicht — dort den Pallast — das Armband köstlich
prangen?

(immer aufmerkamer.)
Wohl zugehört.

Ein Zauber hält's umfassen.

(wiederholt die Worte für sich, um nichts zu vergessen.)
Ein Zauber hält's umfassen.

Er will gelöst sein.

Gelöst sein.

O Götterluft! bald nenne ich sie mein!

Sprach' er recht deutlich nur!

Ja, fürstliche Schöne,
Stumm bleib' ich wie ein Fisch, doch kröne
Meinen Ruth. — Denn aus Furcht schweige ich. —
(Er spricht immer leiser, bis man ihn zuletzt nur den Mund bewegen
sieht, ohne ihn reden zu hören.)

P e t i

(hat sich neben ihn hingekniet und das Ohr beinahe ganz an seinen Mund gelegt.)

Jetzt spricht er immer leiser — und so wunderbar! —
Recht zugehört! (sie horcht.) Ei, auf diese Weise
Ist es da, wo der Prinz und Yanko ihre Reise —
(horcht noch einige Augenblicke mit gespannter Aufmerksamkeit hin,
und springt dann freudig auf.)
Dies Geheimniß, so wichtig es immer mag sein,
Er hat es mir verrathen unbewußt, es ist mein!
Ha, welches Glück! mein ist es, mein!
(wilt durch die Mitte ab und sieht ihren Vater kommen.)
Der Vater! — jetzt fort!

(eilt durch die Seitenthüre davon.)

Zwölfter Auftritt.

Tsing-sing. Tschin-kao. Chor der Gäste
und Musikanten.

Tschin-kao

(schleicht leise mit seinen Gästen und den Musikanten, die chinesische Instrumente mitbringen, durch die Mitte und bleibt am Eingang mit ihnen stehen.)

Näher nur, mit Bedacht!

(naht sich vorsichtig dem Lehnstuhl und betrachtet Tsing-sing.)

Er schläft noch immer fest. —

(indem er die Musikanten und den Chor in einen Halbkreis um den Lehnstuhl stellt.)

Stellt euch hieher. — Habt Acht!

Laßt eine sanfte Harmonie nunmehr erschallen,
Damit ihm die Musik im Schlafe mög' gefallen.

(Er schwingt den Taktstock, den er in der Hand hält, giebt damit das Zeichen zum Anfang und taktirt während des Chors.)

Wacht auf! — hebet an! —

Spiegel der Tugend, großer Gelehrter!
Hochbewährt in Ritt und Lauf,
Wach' heiter auf! wach' heiter auf!

Chor (ganz leise.)

O Tugendspiegel! großer Gelehrter!
Hochbewährt in Ritt und Lauf,
Wach' heiter auf! wach' heiter auf!

Tschin-kao.

Zu preisen dich, du Hochverehrter,
Beugen wir die Knie, merk' wohl darauf
Und wache auf! wach' heiter auf!

Chor.

Werk' wohl darauf,
Und wache auf!
Herr Mandarin, o wache auf! —

Tschin-kao.

Sehr sonderbar, er schlummert noch!
Singt minder schwach, nicht allzustark jedoch.

Chor (etwas stärker.)

O Tugendspiegel, großer Gelehrter!
Hochbewährt in Ritt und Lauf!
Wach' heiter auf! wach' heiter auf!

Tschin-kao (dazwischen, den Takt immer heftiger schlagend.)

Der Männer Schmuck, wach' heiter auf!
(zum Chor.)

Singe stärker noch! — wach' auf! wach' auf!

Chor (aus vollem Halse schreiend.)

Wach' auf! wach' auf! wach' endlich auf!

Dreizehnter Auftritt.

Vorige. Yanko.

Yanko

(kommt ganz erschrocken durch die Seitenthüre herbeigelaufen.)

Ha, der Lärm! — dies Angstgeschrei! —
Was ist geschah'n? — Hat der Bliß gezündet
Hier im Hause? — ruft ihr Hilfe herbei?

Tschin-kao.

Mein Schwiegersohn, der sich bewogen findet
Vom Fliegen auszuruhen —

Yanko (einfallend.)

Kann noch schlafen?

Tschin-kao.

Es ist wahr.

Man schläft sehr fest nach der Gefahr;
Doch bei allem Lärm der Instrumente,
Die's in China glebt, weckt man ihn am Ende
Doch nicht auf, und möglich wird's allein
Europa's Komponisten sein,
Mit ihrem Höllenlärm ihn zu erwecken.

(naht sich Tsing-sing und schüttelt ihn mit allen Zeichen der Ebersucht sehr heftig am Arme.)

Erwacht, Herr Eidam!

(weicht erschrocken zurück.)

O weh! — dieser Arm, sein Gebein, —
Die Glieder und der Kopf!

(befiehlt ihn von allen Seiten.)

O Entsetzen! — o Schrecken! —

Dahin ist Fleisch und Bein!

Er ward zu Holz, — wohl gar zu Stein!

(wocht ihm mit dem Taktstock auf den Kopf.)

Dies hochgelahrte Haupt, sonst so stolz, —
O Jammer! — ward zu Holz!

Chor (in der größten Bestürzung.)

Klotschangs! du Starker!

Blauer! Gewalt'ger!

O höre!

Zerstöre

Zauber Gewalt!

Yanko. Tschin-kao. Chor.

Ja ein Wunder ist geschah'n!

Mir schlägt das Herz so bang,

Und stockt das Blut, zu sehen

Des Mächt'gen Untergang!

Tschin-kao.

Der große Mandarin, nunmehr komplett versteinert!
Das ist zu toll! sagt an, wie geht das zu?

Yanko (lacht.)

Ich weiß es wohl, sein Ruhm ist sehr verkleinert,
Und wir sind seiner quitt. Ha! ha! ha! ha! jetzt hab' ich Ruh!

Tschin-kao.

Und weshalb es geschah', das wußtest du?

Yanko

(wirft sich lachend in einen Lehnstuhl, welcher dem gegenüber steht,
auf dem Tsing-sing ruht.)

Nur allzugut. Von seiner Reise
Auf unserm wilden Pferd von Erz
Hat er euch erzählt, verbot'ner Weise.

(sieht wie alle Anwesenden sich neugierig um seinen Lehnsstuhl sammeln, um zu hören, was er sagt.)

Wie sie die Neugier quält?

(Tschin-kao entfernt die Zuhörlichen und kommt zurück, um sich ganz nahe auf Yanko herabzubücken.)

Hat euch erzählt — —

Tschin-kao

(in abgebrochenen Sätzen, je nachdem er die leise Rede Yanko's erlauscht.)

Und was? — Im Ernst? — sollt's möglich sein? —

Was noch? — ende, — sprich! — Nun schlaf auch der mir ein!

(Yanko ist plötzlich unbeweglich in der Stellung geblieben, in der er zuletzt gesprochen hatte.)

Yanko! Yanko! —

Chor mit Tschin-kao

(in der größten Bestürzung immer lauter rufend.)

Yanko! Yanko! —

Neuer Schmerz! herbe Qual!

Mißgeschick überall!

Unglaublich sind die Wunder,

Die dieser Tag gebracht,

Und ging die Welt auch unter,

Yanko nicht mehr erwacht!

(Alle schreien aus vollem Halse.)

Yanko! Yanko!

Vierzehnter Auftritt.

Vorige. Peki in Männertracht aus der Seitenthüre rechts,
Tao-jin aus der Seitenthüre links herbeieilend.

Peki (in der größten Angst.)

Yanko! warum ruft man so laut ihn hier?

Tschin-kao

(mit Erstaunen bemerkend, daß Peki Männerkleider angelegt.)

Peki in dieser Kleidung?

Peki.

Quäle mich nicht mit Fragen.

Tao-jin.

Ist ein Unglück gesch' n?

Peki.

O Vater, sag' es mir!

Tschin-kao (zu Tao-jin.)

Und du fragst was gesch' n? — Sieh, dein lieber Mann, —
Verwandelt hat er sich; — wie sehr wirst du's beklagen!

(zu Peki.)

Yanko nicht minder.

Tao-jin und Peki.

Er plauderte, ich seh's ihm an.

Tschin-kao.

Allerdings entdeckt er mir,
Was dort Oben — doch geschwiegen!
Hier sitzen der Versteinerten schon zwei,
Es thut nicht Noth, daß ich der dritte sei.

Zugleich.

Tao-jin.

Leider nicht verschwiegen,
Musste er erliegen,
Die verheiß'nen Rügen
Sah' er nun vollzieh'n. —

Peki.

Hält' er doch geschwiegen,
Nun muß er erliegen!
Könn' den harten Rügen
Ich ihn nur entzieh'n!

Soll ich mich beklagen,
Nicht zu hoffen wagen,
Daß zu schönern Tagen
Ich geschaffen bin?

Werde ewig klagen,
Nicht den Kummer tragen,
Muß an Trost verzagen,
Alles ist dahin!

Tschin-kao.

Chor.

O ich bin verschwiegen,
Werde nicht erliegen,
Laß' mich nicht besiegen
Durch verliebten Sinn.
Soll ich mich beklagen,
Nicht das Leid ertragen,
Beshalb auch verzagen? —
Mein ist der Gewinn!

Hält' er doch geschwiegen,
Nun muß er erliegen!
Freude und Vergnügen
Sind für ihn dahin!

(auf Tao-jin und Peki zeigend.)

Götter, hört ihr Klagen!
Laßt sie nicht verzagen,
Und ihr Leiden tragen
Mit ergeb'nem Sinn.

Tschin-kao mit dem Chor.

Wohin mit ihnen? — sagt wohin?

Tao-jin.

Um sie zu ehren nach wie vor dem Tode,
So stelle sie auf in der Pagode,
Dort nur gehören als Bierde sie hin.

Peki (für sich.)

Wenn nun in's Leben zurück ihn zu rufen,
Das Pferd von Erz ich bestieg, und beherzt
Den Talisman gewönne mir, den mein Gemahl verscherzt?

Zugleich.

Tao-jin.

Peki.

Leider nicht verschwiegen,
Musste er erliegen;
Die verheiß'nen Rügen
Sah' er nun vollzieh'n.

Hält' er doch geschwiegen,
Nun muß er erliegen!
Könn' den harten Rügen
Ich ihn nur entzieh'n!

Tschin-kao.

Chor.

O, ich bin verschwiegen,
Werde nicht erliegen,
Laß' mich nicht besiegen
Durch verliebten Sinn.

Hält' er doch geschwiegen,
Nun muß er erliegen!
Freude und Vergnügen
Sind für ihn dahin!

Peki (entschlossen für sich.)

Ich traue meinem Muth, traue dem glühenden Verlangen,
Den entseelten Geliebten lebend wieder zu empfangen!
Es bleib' der Ruhm des kühnen Werkes mein!
Wohlan! den Zauber löse ich allein!

(Sie stürmt zur Seitenthüre rechts hinaus und schließt sie hinter sich.)

Tschin-kao (ruft ihr nach.)

Peki! — wie, du fliehst? was willst du beginnen!

Chor.

Sie flieht! — weh' ihr! — will dem Schmerz sie entrinnen?
(Man sieht durch die Oeffnung Peki in voller Hast die Felsenspiße
erklimmen und sich auf das eberne Pferd schwingen.)

Tao-jin, Tschin-kao und Chor.

Angst, Gefahr und Schrecken
Sendet uns das Geschick!
Schwarze Schleier decken
Das entschwund'ne Glück!

Chor

(hinausgehend, und Peki erblickend, die mit dem Pferde aufsteigt.)

Da Oben, seht nur, — seht, ihr ist's gelungen;
Schon hat auf's Pferd sie sich geschwungen!
Jetzt geht's die steile Wolkenbahn
Als wie vom Sturm gepeitscht hinan!

(Alle kehren auf den Berggrund zurück.)

Z u g l e i c h.

| | |
|--|---|
| <p>T a o . j i n . Welche Angst, welche Pein! Ach, wer kann sie befrei'n! Nimmer lebet sie zurück, Zürnend dräut das Geschick!</p> | <p>Tschin-kao mit dem Chor. Höchste Angst! herbe Pein! Ach, wer kann sie befrei'n! Zürnend dräut das Geschick, Nimmer lebet sie zurück.</p> |
|--|---|

(Während sich Alle in der größten Verwirrung zurückziehen, fällt der Vorhang.)

Ende des zweiten Aufzugs.

D r i t t e r A u f z u g .

(Ein in Wolken schwebender Feenpallast, umgeben von einem Zauber-
garten, in welchem die schönsten Blumen und indischen Gewächse
in reicher Fülle prangen. Vorne, zur Rechten und Linken, zwei
mit blühenden Gesträuchen und Blumen umgebene Ruheplätze.)

E r s t e r A u f t r i t t .

Stella und Lo-Mangli umgeben von dem Chor
der Jungfrauen.

C h o r .

O, wonnevollen Tage!
O, süße Götterlust!
Hier tönet keine Klage
Aus froher Mädchen Brust!

A r i e .

S t e l l a .

Wie kann noch Frohsinn walten
In ew'ger Sklaverei?
Des Glanzes Luftgestalten
Vergeh'n im Einerlei.
O, laßt Erbarmen walten,
Ihr Götter! gebt mich frei!
(Pflöglich von einer sie beglückenden Ahnung ergriffen.)

Doch, — welch Glück! —
Süßer Trost, erhebend,
Entzückend und belebend
Kehrt in's Herz zurück!
Flieht der Sehnsucht Leiden,
Bald erbläh'n mir Freuden
Und himmlisches Glück!
Schon lächelt mir ein neues Leben,
Liebliche Träume mich umgeben;
Philomele störet seel'ge Lust
In meine wonn'ersüßte Brust!
Süßer Trost, erhebend,
Entzückend und belebend
Kehrt in's Herz zurück!
Flieht der Sehnsucht Leiden,
Bald erbläh'n mir Freuden
Und himmlisches Glück!

C h o r

(dazwischen einfallend und wiederholend.)

O, wonnevollen Tage!
O, süße Götterlust!
Hier tönet keine Klage
Aus froher Mädchen Brust!

(Auf einen Wink Stella's entfernen sich die Jungfrauen.)

L o . M a n g l i (die zurückgeblieben)

Wenige Stunden noch, so ist der Zauber gelöst und
du bist frei. — Das verdankst du dem hübschen kleinen
chinesischen Prinzen, der gestern Abend hier ankam.

S t e l l a .

Wird er auch Standhaftigkeit genug besitzen, sein Unter-
nehmen auszuführen?

L o . M a n g l i .

Da du dir vorgenommen, ihn immer entfernt von dir
zu halten, sollte ich es glauben.

S t e l l a .

Mußte ich nicht? — Er ist so zärtlich, weiß so drin-
gend zu bitten! — Unser Abentheurer ist in der That sehr
seltsam.

L o . M a n g l i .

Für uns hier Oben nicht so seltsam als für die da
Unten. Die Erdbewohner würden es für unmöglich halten.

S t e l l a .

Die Gestalt, die ihn jede Nacht erschien, war ich.

L o . M a n g l i .

Und der Jüngling, den jeder Traum dir zeigte —?

S t e l l a .

War er; so daß wir uns beim ersten Anblick erkannten.

L o . M a n g l i .

Zuverlässig das Werk jenes Zauberers, der Euch für
einander bestimmte und dich deshalb von dem Hofe deines
Vaters, des Groß-Moguls, in diesen Planeten versetzte.
(Trompetenruf von Außen.) Wieder ein Reisender, den uns
das eberne Pferd bringt.

S t e l l a .

Wie langweilig!

L o . M a n g l i .

Sonst fandest du Vergnügen daran; doch beunruhige
dich nicht, ich übernehme es, den Fremden zu empfangen.

S t e l l a .

Und ihn sobald fortzuschicken als möglich. Leb' wohl,
ich gehe —

L o . M a n g l i .

Um den armen Prinzen zu trösten.

S t e l l a (gereizt)

Was sagst du?

L o . M a n g l i (wieder einlenkend.)

Nein, nein, um ihn von dir zu entfernen, meinte ich.
(Zweiter Trompetenruf; Stella schnell von der linken Seite ab.)

Z w e i t e r A u f t r i t t .

L o . M a n g l i , P e k i .

P e k i

(Kömmt von der rechten Seite und hält die Ohren zu.)

Genug! — genug! — ich hab's ja verstanden! —
Warum trompeten mir die riesigen Frauenbilder unaufhör-
lich in die Ohren: »Wenn du etwas wieder erzählst, so
wirft du zur Pagode!« — Weiß ich's denn nicht schon?

L o . M a n g l i .

Wie ich sehe, hast du Muth, mein schöner Reisender.

P e t i (fürchtam)

Nicht zum Ueberfluß. (herzdäster.) Dennoch habe ich mich auf's eherne Pferd gewagt, um die Probe zu bestehen.

L o - M a n g l i.

Und die Prinzessin zu befrei'n?

P e t i.

Ja. Vorzüglich aber, um mich des Armbandes zu bemächtigen, das, wie man sagt, jeden Zauber löset. (für sich.) Yanko's wegen.

L o - M a n g l i (verwundert)

Dazu hast du dich entschlossen?

P e t i.

Entschlossen. Doch wie es anzufangen, weiß ich nicht.

L o - M a n g l i.

Soll ich's dir sagen?

P e t i

Wenn du nicht auch eine Verwandlung zu befürchten hast?

L o - M a n g l i.

Rein, auf diesem Planeten sind wir sicher davor.

P e t i.

Also ist dies ein Planet?

L o - M a n g l i.

Der Planet der Venus, der nur von uns Mädchen bewohnt wird. — Die Prüfung besteht darin: vier und zwanzig Stunden lang unter uns zu leben, und kalt und gefühllos zu bleiben.

P e t i (zuerstlich.)

Weiter nichts?

L o - M a n g l i.

Jeder Lockung unsrer Schönen zu widerstehen, um auf keine Weise die Gränzen der größten Zurückhaltung und Bescheidenheit zu überschreiten.

P e t i.

Ich verstehe.

L o - M a n g l i.

Bei der kleinsten Vergünstigung, die du von uns verlangst —

P e t i.

Werde ich zurückgewiesen.

L o - M a n g l i.

Das nicht. (verführerisch lächelnd.) Es hängt nur von dir ab, sie zu fordern; man wird dich nicht hindern; aber beim ersten Kuß, den du dir zu nehmen erlaubst, siehst du dich auf die Erde zurückgestoßen, ohne jemals das eherne Pferd wieder besteigen, oder zu uns zurückkehren zu können.

P e t i (verwundert.)

Nicht möglich! (lebhast.) Doch, eh' ich zu fragen vergesse: wer waren denn die letzten Reisenden, die das Pferd euch brachte?

L o - M a n g l i.

Der Prinz von China, der noch hier verweilt.

P e t i.

Daran thut er wohl. Ferner — ?

L o - M a n g l i.

Der Mandarin Tsing-sung. Wider Erwarten hielt er zwei volle Stunden bei uns aus.

P e t i.

In seinem Alter! — Ferner — ?

L o - M a n g l i.

Ein junger Landmann, Yanko genannt. — Der blieb aber nur einige Minuten.

P e t i (gornig.)

Abseulich!

L o - M a n g l i.

Er wurde gar zu zärtlich, und mußte auf der Stelle wieder fort.

P e t i (für sich.)

Der Undankbare! der Verräther! — und dieser Pagode wegen unternahm ich das Wagestück? O, könnte ich mich in diesem Augenblick an ihm rächen! — — (bestaunt sich.) Doch hier giebt's ja nur Frauenzimmer! (laut zu Lo-Mangli.) Sage mir, ich bitte dich —

L o - M a n g l i (auf sie zuwendend.)

Alles was du willst.

P e t i.

Du bist ungemein liebenswürdig, gefällig, — anziehend —

L o - M a n g l i (für sich.)

Der arme Junge wird nicht lange hier bleiben! (laut, nachdem sie auf die Seite gesehen.) Sieh! dort kommt Stella mit dem Prinzen.

P e t i (für sich.)

Dem muß ich ausweichen! (nimmt Lo-Mangli bei der Hand und zieht sie mit sich fort.) Komm! komm!

L o - M a n g l i (im Abgehen.)

Er rennt in sein Verderben! — Schade, ich möchte ihn wohl hier behalten!

(Beide von der rechten Seite ab.)

Dritter Auftritt.

Stella. Der Prinz.

D u e t t.

Stella

(kommt von der linken Seite, mit dem Prinzen im Streite.)
Vorüber kannst du dich beklagen?

Prinz.

Der Liebe Sehnen tödte mich!

Stella.

So nah' dem Ziele, läßt sich Alles tragen.

Prinz.

Nimmer neigt der Tag zu Ende sich.

Stella.

Ist diese Ungeduld nicht Mangel wahrer Liebe?
Nur eine Stunde noch, — es ist die letzte trübe, —
Sei standhaft, und auf ewig bin ich dein!

Prinz.

Doch wie lang wird mir die trübe Prüfungsstunde!
Den ersten süßen Kuß von deinem Rosenmunde
Entbehre' ich immer noch, und soll gefühllos sein?
Ach, sagte ich dir erst, wie lang ich nach dir schmachte!
(kommt ihr ganz nahe.)

Stella.

Gut, doch die Sittsamkeit vor allen Dingen achte,
Und bleibe fern von mir, recht fern von mir.

Z u g l e i c h.

Prinz (er sich auf die entgegen-
gesetzte Seite der Bühne stellt.)

Wohlan, bin ich nun fern genug
von dir?

O süßsamer Spröde
Mit zaub'rlichem Blick,
Du theilst meine Liebe
Und zerstörst mein Glück.

(Sie sieht, daß ihr der Prinz den Rücken kehrt.)

Wie, du schmolst mit mir, und warum?

Prinz.

Muß ich nicht?

Stella.

Woher des Jornes Blut? — Darf man fragen?

Prinz.

Du meidest mich?

Stella.

Liebe lehrt es mich ertragen,
Gedenke nur der auferlegten Pflicht.
Das kleinste Liebeszeichen, dir von mir gesendet —

Prinz.

Ach, nur ein Kuß!

Stella.

Und alle Hoffnung endet!

Prinz.

O Qual!

Stella.

(Hat sich ihm immer mehr genähert und tritt jetzt ganz dicht neben ihn.)

Es wär' um unsere Liebe gescheh'n,
Wir würden uns nimmer wiederseh'n!

Prinz (weist sie mit der Hand zurück.)

Bleib fern, bleib fern von mir, recht fern von mir!

Z u g l e i c h.

Stella (geht auf die entgegen-
gesetzte Seite der Bühne.)

Wohlan, bin ich nun fern genug
von dir?

Wie jagdhaft, wie blöde,
Welch süßsamer Blick!
Ach, wenn ich ihm nahe,
Bebt er zurück!

(Er wirft sich misguthig auf den zur Rechten befindlichen Sitz.)
Es sei, auf diesem Sitz harr' ich der Freiheitskunde.

Stella.

Da thust du wohl.

Prinz.

Peinlich ist mir der Zwang!
Er dauert leider, noch eine halbe Stunde!

Stella.

Ungefähr.

Prinz.

Was treiben wir so lang?

Stella.

Lesen wir?

Prinz.

Die Unruh' wird es nicht gestatten.

Stella.

Oder tanzen?

P r i n z.

Nimmermehr.

Stella.

Wird's dich zu sehr ermatten,
So wählen wir, als besten Zeitvertreib, den Gesang.
Gesang dringt zum Herzen,
Lindert die Schmerzen,
Und seine Macht
Hat oft Wunder vollbracht!
Die Töne entzücken,
Laben, erquicken,
Mildern das Leid
Und verkürzen die Zeit!

(Der Prinz hat eine immer regere Theilnahme an dem Gesang bewiesen.)

Ich merke schon, es erfreut der Gesang
Dein Herz; auch wird die Zeit dir nicht mehr lang.

P r i n z.

(ist aufgestanden und wiederholt mit Stella.)

Gesang dringt zum Herzen,
Lindert die Schmerzen,
Und seine Macht
Hat oft Wunder vollbracht!
Die Töne entzücken,
Laben, erquicken,
Mildern das Leid
Und verkürzen die Zeit!

(dringender zu Stella.)

Ach, wäre dein Herz ganz mein eigen,
Müßte nicht mein Flehen dich erweichen?

Stella.

(läßt sich in bestiger Gemüthsbeziehung auf den Sitz links nieder.)

Welche Qual kann der meinen gleichen!

Z u g l e i c h.

Prinz (von der Stärke seiner
Liebe übermannt, sinkt zu Stella's
Füßen und ergreift ihre Hand.)

Ich fühl' ihr leises Erbeben!
Ach, kost' es mir auch das Leben,
Jetzt mir erringen muß ich sie, —
Jetzt sie erringen, oder nie.

Stella
(widerstrebend und lebend.)

Ich fühle ein inneres Beben! —
Hab' Mitleid! — verlaß' mich! —
entflieh!
Geschieden ach, sind wir für's Leben,
Ach, so erringst du mich nie!

(Stella, ihrer nicht mehr mächtig, läßt ihr Haupt auf des Prinzen
Schulter sinken, der ihr einen Kuß giebt. Festerer Donnerschlag.
Der Prinz, der noch vor Stella kniet, sinkt in die Tiefe und ver-
schwindet. Letztere stößt einen Laut des Entsetzens aus und wird,
einer Ohnmacht nahe, von Lo-Mangli unterstützt, die eben herbei-
geeilt.)

Vierter Auftritt.

Stella. Lo-Mangli.

Lo-Mangli

(während sie bemüht ist, Stella wieder aufzurichten.)

Auch der Prinz, der nur noch eine halbe Stunde stand-
haft zu bleiben brauchte, ist verschwunden?

Stella.

Ach, ich verzweifle! wir liebten uns so zärtlich! —
Nun sind wir getrennt! — Was wird sein Schicksal auf
Erden sein?

Lo. Mangli.

Das ist nicht schwer zu errathen. Bei seinem leidenschaftlichen Wesen wird er nicht lange schweigen können, und zur Pagode werden.

Stella.

Gerechter Himmel!

Lo. Mangli.

Schade für einen so hübschen jungen Prinzen, der lebend auf keiner Stelle bleiben konnte!

Stella.

Ach, ich werde den Schmerz nicht überleben!

Lo. Mangli.

Man sagt, aus Liebe sei noch Niemand gestorben.

Stella.

Nun, so will ich ihn ewig beweinen! keinem Andern angehören.

Lo. Mangli.

Den Vorsatz wirst du schwerlich ausführen können.

Stella.

Warum nicht?

Lo. Mangli.

Weil der kleine Fremdling, den ich fortschicken sollte, dich daran verhindern wird.

Stella.

Wie so?

Lo. Mangli.

Höre nur.

Ariette.

Ruhig durchwandert er den Garten,
Blickt auf uns mit Verachtung hin;
Läßt die Schönen vergeblich warten,
Eilt zum Bach und spiegelt sich d'rin.
Dir zu gehorchen, sucht' ich ihn zu rühren,
Suchte durch Schmeicheln sein Herz zu verföhren.
Doch selbst mein hübsch Gesicht
Verföhrt ihn nicht! —
Verföhrt ihn leider nicht!

Ja, es ist schade, jammerschade!
Daß er so schön, doch kalt wie Eis!
Nicht, hohe Fürstin, deine Gnade
Reißt unsern Reiz zu würd'gen weiß.
Dir zu gehorchen, wünscht' ich, daß er bliebe
Und sich, zu seiner Qual, in mich verliebe.
Doch selbst mein hübsch Gesicht
Verföhrt ihn nicht! —
Nein, nein, verföhrt ihn nicht!

Stella.

Wunderbar!

Lo. Mangli.

Sogar übernatürlich! Wenn du nicht auf deiner Hut bist, bleibt er wahrscheinlich die halbe Stunde noch hier und besteht die Prüfung.

Stella.

Glaubst du?

Lo. Mangli.

Dann würde er Herr des Talismans und deiner Person; du müßtest ihm folgen.

Stella.

Welch' Unglück für mich!

Lo. Mangli.

Kein so großes. Ich, meines Theils, würde gerne mit ihm vorlieb nehmen. (Sieht Peki kommen.) Dort kommt er, sieh dir ihn nur einmal recht an.

Stella.

Nein, ich will nichts von ihm wissen, und werde ihn mit aller Verachtung behandeln, die er verdient.

Lo. Mangli.

Nicht doch; das wäre ja gerade das entgegengesetzte Mittel, um ihn los zu werden.

Stella.

Du hast Recht. Verlockend, verführerisch muß ich ihm erscheinen. O, wie ich ihn hasse! — Laß mich allein.

Lo. Mangli.

Möge der Sieg dir gelingen! (Sie grüßt Peki im Vorübergehen freundlich, die ihren Gruß nicht erwidert, worauf sie sich, einen verächtlichen Blick auf sie werfend, entfernt.)

Fünfter Auftritt.

Stella. Peki.

Final.

Stella.

Sage, Fremdling, was führt dich in unser Bereich?

Peki (kalt und gleichgültig.)

Die Kesselust führt mich zu euch.

Stella.

Sonst kein Verlangen?

Peki.

Vielleicht der Wunsch, dich, schöne Dame, In der Nähe zu seh'n.

Stella.

Und also liebst du mich?

Peki.

Wahrhaftig nein!

Stella (überrascht.)

Unverschämte!

Peki.

Noch sah mich keine Dame Zu ihren Füßen, schwöre ich!

Stella (für sich.)

Wie plump er ist! — Ich hasse ihn von Herzen!

(laut.)

Solltest hier, wo die Liebe thront, dem Schmeicheln und Scherzen

So vieler Schönen du widerstehn?

Peki.

Kein Zweifel.

Stella.

Kein Zweifel? (für sich.) Das wollen wir doch seh'n.

ermatten,
in Gefang.

Befang bewiesen.)

lang.

la.)

links nieder.)

lla
und lebend.)

eres Wehen! —
verlaß' mich! —
stließ'!
d mir für's Leben,
du mich nie!

auf des Prinzen
Donnerschlag.
e Tiefe und ver-
s aus und wird,
die eben herbei-

richten.)

Stunde stand-

zärtlich! —
Schicksal auf

Z u g l e i c h.

Stella. **Peki** (für sich.)
 Diesem Thoren vor Allen Dieser Stolzen vor Allen
 Soll es schlimm hier ergeh'n, Soll es übel ergeh'n,
 Ja, ich will ihm gefallen, Sie wird, statt zu gefallen,
 Mir zu Füßen ihn seh'n! Nur verachtet sich seh'n.

Stella (laut und mit Koletterie zu Peki.)
 Oesters ward meine Schönheit von Männern gepriesen.

Peki (immer mit gleicher Kälte.)
 Ja, häßlich bist du nicht.

Stella.
 Weißt du es auch?

Peki.
 Warum?

Stella.
 Sahst du dich wohl bis jetzt schon einmal nach mir um? —
 Die mißfällt mein Gesicht.

Peki.
 Woraus willst du das schließen?
 (Nicht nur auf ihren Puh und ihr Geschmeide.)
 Ich finde dieses Kleid reich, voll Geschmack, und elegant! —
 Dies Armband wunderschön! (für sich.) bald, hoff ich, soll's
 gesingen,
 Es durch List an mich zu bringen.

(laut.)
 Ja, mein Herz hängt daran!

Stella (erbittert.)
 Sehr galant! —
 Und ich? —

Peki (sie betrachtend.)
 Du? — Ach, ich muß bekennen,
 Solch hoher Reiz, — die Schönheit, göttergleich zu nennen, —
 Des Feuerblicks Gewalt —

Stella (gespannt.)
 Gewalt! —

Nun sprich. —
Peki.
 Die himmlische Gestalt, —
 Läßt mich kalt.

Stella (tief gekränkt.)
 Kalt? —

Peki
 (wiederholt mit der größten Gleichgültigkeit.)
 Kalt. —

Z u g l e i c h.

Stella (für sich.) **Peki** (für sich.)
 Solchen Frevel zu hören, Solche Reden zu hören
 Ach, wie konnt' es gescheh'n? Wird die Lust ihr vergeh'n.
 Kränken muß es, empören, Ja, es muß sie empören,
 Sich verachtet zu seh'n! Sich verachtet zu seh'n.
 (Es wird dunkel, schwarze Wolken decken die Bühne bis zu den beiden
 vorne befindlichen Sitzen, welche allein sichtbar bleiben.)

Stella (laut.)
 Die Stunde naht.

Beide.
 Die Schreckensnacht
 Uebt ihre Macht!

Stella
 (sich von Peki wendend, und zur Erde blickend.)
 Leb' wohl, du treu Geliebter mein!

Peki.

Der Talisman ist nicht mehr dein!

Stella (zu Peki.)
 Durch seine Macht gehör' ich dir allein.

Peki.
 Als wohl erworben's Eigenthum,
 Bezeugt er meinen Siegeruhm!
 (Sie entreißt ihr das Armband und hält es triumphirend empor.)

Z u g l e i c h.

Stella. **Peki.**
 Alles ist für mich dahin! Wie beglückt, wie froh ich bin!
 (Stella sinkt ohnmächtig auf den Sitz rechts nieder. Peki eilt sie zu
 unterstützen und hält sie in ihrem Arm. Auf einen starken Schlag
 auf den Tambam, versinken Beide.)

V e r w a n d l u n g.

(Die Wolken verschwinden nach und nach, wodurch das reicherleuchtete
 Innere einer großen Pagode sichtbar wird. Tsing-sing, immer noch
 als Pagode, ist in der Mitte der Bühne auf einem hohen Fußge-
 stell aufgestellt. Der Prinz und Yanko, ebenfalls Pagoden, auf
 kleineren Fußgestellen zu beiden Seiten.)

S e c h s t e r A u f t r i t t.

Der Prinz, Tsing-sing, Yanko auf ihren Fußge-
 stellen, Tao-jin, Tschin-lao und Volk knien vor und
 neben den Pagoden. Junge Mädchen, in mehreren Gruppen,
 streuen Blumen und Zweige. Bonzen oder chinesische Priester
 streuen Weihrauch auf glühende Opferschaalen.

C h o r d e s V o l k e s.

Vor den neuen Göttern neige
 Ein Jeder sich, streu' Blüthenzweige!
 Da sie der Himmel uns bescheert,
 Werd' ihre Gottheit hochverehrt!

Tschin-lao (auf den Prinzen zeigend.)
 Wieder ein Gott aus einer Prinzenseele,
 Bald werden Alle hier unsterblich sein.
 (Tsing-sing und Yanko bezeichnend.)
 Auch die Zwei, die ich zur Verwandtschaft zähle,
 Sind Götter nun, zu meiner größten Pein!

C h o r.

Da sie der Himmel uns bescheert,
 Werd' ihre Gottheit hochverehrt!
 (eine sanfte Harmoniemusik wird hörbar.)
 Welche Sphärenharmonie? —

(Aus der Mitte der die Pagode deckenden Kuppel, sieht man Peki,
 in der Rechten das Armband haltend, mit Stella, die noch ohn-
 mächtig an ihrer Seite ruht, in einer Wolke herabkommen.)

Neues Wunder! — seht Peki!

S i e b e n t e r A u f t r i t t.

Vorige. Peki, Stella.

Tschin-lao
 (voll Erstaunen in die Höhe blickend.)
 Meine Tochter! — Auf Wolken schweben
 Mit einer Fürstin, seh' ich sie!

Recitativ.

P e k i

(tritt aus der Wolke auf die Bühne, und streckt das hoch in der Hand haltende Armband zuerst nach Yanko, dann nach dem Prinzen und zuletzt nach Stella aus.)

Ich rufe den geliebten Freund zurück in's Leben! —
Und du, erhab'ner Kaisersohn, der uns geschützt,
Empfange die als Traumbild Langersehnte,
Durch meine Macht jetzt lebend wieder!

Stella, Prinz und Yanko
(die nach und nach zu sich kommen.)

Dem Herzen entströmt neues Leben!

Stella und Prinz (einander in die Arme eilend.)
Du bist's!

P e k i.

Der Talisman hat Euch dies Glück gegeben.

Tschin-pao.

Und unser Herr Tsing-sing rührt sich noch nicht!

P e k i

(streckt das Armband nach Tsing-sing aus, der sich langsam erhebt.)

Komm' näher! —

(Tsing-sing schreitet die ersten beiden Stufen vom Fußgestell herab.)

Genug!

(Tsing-sing bleibt unbeweglich stehen.)

Noch bleibst du unbeweglich; doch möge dein Gesicht,
So wie dein Kopf allein mir Antwort geben.

Tao-jin (zu Peki.)

Wo denkst du hin? —

P e k i

(ohne auf sie zu hören, fährt fort sich an Tsing-sing zu wenden.)

Und willigst du mich zu verstoßen nunmehr ein?

(Tsing-sing schüttelt mit dem Kopfe, um nein zu sagen.)

Tao-jin (wie vorher.)

Was fragst du ihn?

P e k i (zu Tsing-sing.)

Yanko soll also nicht mein Gatte sein?

(Tsing-sing schüttelt abermals mit dem Kopfe, um nein zu sagen.)

P r i n z.

So bleibe denn Pagode bis zur Welten Ende,
Und jedes neue Eheband
Empfang' die Welke hier von deiner Hand.

(Tsing-sing macht, indem er den Kopf bewegt, ein Zeichen des höchsten Zornes.)

Der Zorn entflammt dein Auge, wenn ich dir Gutes spende?

(nimmt Yanko bei der Hand und führt ihn einige Schritte näher zu Tsing-sing hin.)

Willst du es nicht, mußt du mir diesen geben
Zum Gemahl.

(Tsing-sing nickt mehrere Male mit dem Kopfe, um Ja zu sagen.)

Nun sagt er Ja, und kehrt zurück in's Leben!

(Sie streckt noch einmal das Armband nach ihm aus.)

T s i n g - s i n g

(tritt nunmehr ganz vom Fußgestell herab, und breitet segnend seine Hände über Peki und Yanko.)

Entsagend allem Liebestand!

C h o r.

Klinget Glöckchen der Pagode,
Lockt der Gäste Schwarm heran!
Und nach alter Sitt' und Mode
Stimme den Hochzeitreigen an!

Alle mit dem Chor.

Klotschangs! du Starcker!

Blauer! Gewalt'ger!

Erhörtest,

Gewährtest,

Ehre sei dir!

(Unter einer passenden Gruppe fällt der Vorhang.)

E n d e d e r O p e r.

V e r b e s s e r u n g.

Seite 2 Spalte 1 Zeile 15 von Unten lies Magnifizenz statt Munifizenz.

LE CHEVAL DE BRONZE,

OPÉRA-FÉERIE EN TROIS ACTES,

Paroles de M. Scribe,

MUSIQUE DE M. AUBER.

PERSONNAGES.

YANG, prince impérial de la Chine.

TSING-SING, mandarin.

TCHIN-KAO, fermier.

YANKO.

STELLA, princesse du Mogol.

TAO-JIN.

PERI.

LO-MANGLI, demoiselle d'honneur de la princesse.

FEMMES DE LA SUITE DE STELLA.

SOLDATS ET SEIGNEURS DE LA SUITE DU PRINCE.

PAYSANS, PAYSANNES, ETC.

ACTE PREMIER.

Le théâtre représente un site agréable, dans la province de Chantong, en Chine. — A droite, l'entrée de la ferme de Tchinkao. — Au fond, un village chinois. — A gauche, l'entrée d'une pagode.

SCÈNE PREMIÈRE.

INTRODUCTION.

CHOEUR.

Clochettes de la pagode,
Retentissez dans les airs,
Et, suivant l'antique mode,
D'hymen formez les concerts.
Clochettes de la pagode,
Retentissez dans les airs!

TCHIN-KAO.

Mon bonheur ne peut se comprendre,
Ma fille épouse un mandarin,
A tous ici, pour mieux l'apprendre,
Sonnez clochettes... tin! tin! tin!
Je crois des écus de mon gendre
Entendre le son argentin,
Tin! tin! tin! tin! tin!

CHOEUR.

Clochettes de la pagode,
Retentissez dans les airs! etc., etc.

TCHIN-KAO, *bas à sa fille qui est voilée.*

Allons, ma fille, allons, Peki,
Parlez donc à votre mari!

PEKI, *de même.*

A quoi bon? que puis-je lui dire?

TCHIN-KAO.

Vous, la fille d'un laboureur,
Epouser un grand de l'empire!

TSING-SING.

Le favori de l'empereur,
Le seigneur Tsing-sing! c'est tout dire.

(S'approchant de Peki.)

AIR.

Trésor de jeunesse et d'amour,
Beauté... dont mon âme est ravie!

Je t'ai vue... et pour toi j'oublie
Mon rang, ma noblesse et la cour!

De ma naissance,
De ma puissance,
Un seul coup-d'oeil
Brise l'orgueil,
Et plein d'extase,
Mon coeur s'embrace,
S'embrace aux feux
De tes beaux yeux.

Trésor de jeunesse et d'amour!
Etc., etc.

On te dira que je suis vieux!
N'en crois rien, l'amour n'a pas d'âge,
Et, pour te séduire, je veux
Que mes trésors soient ton partage,
Et que chacun dise soudain:
» C'est la femme d'un mandarin.
» Dans ses atours quelle élégance!
» Ses pieds ont foulé la satin,
» Perle et rubis ornent son sein.
» Mollement elle se balance,
» bercée en son beau palanquin.
Esclaves, servez votre reine,
Esclaves, courbez-vous soudain;
C'est votre maîtresse et la mienne,
C'est la femme d'un mandarin...
Quel honneur! quel heureux destin!
D'être femme d'un mandarin!

ENSEMBLE.

CHOEUR.

PEKI.

Quel honneur! quel heureux destin!
destin! Je suis femme d'un mandarin!
D'être femme d'un mandarin!

TCHIN-KAO.

Quel honneur! quel heureux destin!
D'être femme d'un mandarin.

TCHIN-KAO, *à sa fille et aux paysans.*
Allez! allez veiller aux apprêts du festin.

CHOEUR.

Clochettes de la pagode,
Retentissez dans les airs! etc., etc.

(Ils sortent tous, excepté Tsing-Sing et Tchinkao.)

SCÈNE II

TSING-SING, TCHIN-KAO.

TSING-SING.

Eh bien! maître Tchîn-Kao... qu'en dites-vous?

TCHIN-KAO.

Que je ne puis en revenir encore!... vous, gouverneur de cette province, qui venez tous les ans au nom de l'empereur, notre gracieux souverain, pour toucher notre argent ou nous donner des coups de bâton; vous, qui me faisiez une si grande peur, ainsi qu'à tout le monde, vous voilà mon gendre...

TSING-SING.

Oui, maître Tchîn-Kao, je vous ai fait cet honneur: j'admets votre fille au nombre de mes femmes.....

TCHIN-KAO.

Est-ce que vous en avez beaucoup?

TSING-SING.

Quatre.

TCHIN-KAO.

Est-il possible!

TSING-SING.

Objet de luxe! et pas autre chose. Un grand seigneur chinois y est obligé par son rang.....

TCHIN-KAO.

Ici, au village, nous ne prenons qu'une femme! nous ne pouvons pas en avoir davantage.....

TSING-SING.

C'est juste! vous n'en avez pas les moyens!... c'est un luxe qui revient très-cher attendu qu'à chaque fille qu'on épouse... il faut payer une dot à son père.

TCHIN-KAO.

Très-bonne coutume! encouragement moral accordé aux nombreuses familles..... Du reste, la dot que j'ai reçue de votre seigneurie était magnifique... Il n'y a qu'une chose qui m'embarrasse.....

TSING-SING.

Laquelle?

TCHIN-KAO.

Ce sont vos quatre femmes.

TSING-SING.

Elles ne vous embarrassent pas plus que moi! La première est maussade; la seconde colère, la troisième jalouse, mais celles-là ne diront rien, car elles ne sortent jamais de leur chambre où de leur palanquin. Ce qu'il y a de plus difficile, c'est ma quatrième, ma chère Tao-Jin...

TCHIN-KAO.

Qui est laide?

TSING-SING.

Non, elle est jeune et jolie, mais elle réunit à elle seule les qualités de toutes les autres... sans compter un petit mandarin très-assidu auprès d'elle; et je ne puis la répudier, attendu qu'elle est cousine de l'empereur, au huitième degré.

TCHIN-KAO.

Cousine de l'empereur!

TSING-SING.

Il en a comme ça deux ou trois mille... C'est égal,

cette parenté-là donne à ma douceuse Tao-Jin le droit de paraître sans voile, de sortir seule et de me faire enrager toute la journée.

TCHIN-KAO.

Elle vous aime donc bien!

TSING-SING.

Du tout: elle ne peut pas me souffrir; mais, fière et hautaine, elle me regarde comme son premier esclave... Tu l'as voulu, Tsing-Sing... tu as voulu, parce que tu étais riche, épouser une princesse qui n'avait rien. Aussi, avec elle, il faut que j'obéisse, et c'est pour commander à quelqu'un que j'ai épousé ta fille...

TCHIN-KAO.

Je vous remercie bien.

TSING-SING.

Mais tout à l'heure, au moment où j'entrais dans la pagode... un exprès m'a appris que ma noble compagne venait d'arriver à mon palais d'été.

TCHIN-KAO.

Aux portes de ce village...

TSING-SING.

C'est cela qui m'a fait hâter mon mariage avec Péki... car tu sens bien que si Tao-Jin était apparue au milieu de la cérémonie...

TCHIN-KAO.

Cela aurait été fort gênant pour ce matin.

TSING-SING.

Et ça le serait encore plus pour ce soir.... Ainsi, tu feras préparer le repas et l'appartement nuptial chez toi... dans ta ferme.

TSING-SING.

Quel honneur!...

TCHIN-KAO.

Et d'ici là, si je puis éviter ma quatrième.... et ne pas la voir de la journée...

(Apercevant Tao-Jin.)

SCÈNE III.

TCHIN-KAO, TSING-SING, TAO-JIN, paraissant au fond du théâtre, dans un palanquin.

T R I O.

TSING-SING.

Dieu tout puissant! c'est elle que je voi!

TCHIN-KAO.

A son aspect... comme il tremble d'effroi!

Quel changement soudain!

Lui jadis si hautain,

Qu'il est humble et bénin

Notre grand mandarin.

TSING-SING.

O funeste destin!

TAO-JIN.

Je bénis le destin

Qui, pour moi plus humain,

Me ramène enfin

Près du grand mandarin!

TSING-SING.

Ah! ce bonheur insigne

A surpris votre époux!

Et votre esclave indigne
S'incline devant vous.
(Il met un genou en terre.)

TCHIN-KAO.
Que faites-vous, seigneur?

TAO-JIN, avec dignité.
C'est bien!

TSING-SING, bas à Tchîn-Kao.
C'est de rigueur;
Ma femme est par malheur
Du sang de l'empereur.

ENSEMBLE.

TCHIN-KAO. TAO-JIN.
Quel changement soudain! Je bénis le destin
Lui jadis si hautain, Qui, pour moi plus humain,
Qu'il est humble et bénin Me ramène enfin
Notre grand mandarin! Près du grand mandarin.

TSING-SING.
O funeste destin!
Qui vers moi vous conduit?

TAO-JIN.
Une grande nouvelle
Que j'ai reçue...

TSING-SING.
Et quelle est-elle?

TAO-JIN.
Et pour que vous soyez, dans ce jour de bonheur,
Entouré des objets que chérit votre cœur,
J'ai voulu, réprimant mes tendresses jalouses,
Amener avec moi vos trois autres épouses.

TSING-SING.
C'est fait de moi!

TCHIN-KAO.
Quel contre-tems soudain!

TAO-JIN.
Et les voilà chacune en leur beau palanquin.

ENSEMBLE.

TCHIN-KAO. TSING-SING.
D'un tel esclavage, D'un tel esclavage
Ah! comme il enrage! De fureur j'enrage!
Et ce mariage Et ce mariage
Qui l'attend ce soir!... Qui m'attend ce soir!
Quel parti va prendre Comment me défendre?
Mon illustre gendre, Ah! quel parti prendre?
Sinon de se pendre Sinon de me pendre
Dans son désespoir. Dans mon désespoir.

TAO-JIN.
D'avance, je gage,
Rien ne lui présage
Cet heureux message
Qu'il va recevoir.
Si mon cœur trop tendre
Vous le fait attendre,
Ce n'est que pour rendre
Plus doux votre espoir.

TSING-SING.
Mais cette maudite nouvelle...

(Se reprenant.)

Non, non, cette heureuse nouvelle
Qui vous amène ainsi vers nous
Dites-la donc!...

TAO-JIN.
Mon cœur fidèle
Vous l'apprendra plus tard.

TSING-SING, à Tchîn-Kao.
Eloignez-vous.

ENSEMBLE.

TCHIN-KAO. TAO-JIN.
D'un tel esclavage, D'avance, je gage,
Ah! comme il enrage! etc. Rien ne lui présage, etc.

TSING-SING.
D'un tel esclavage,
De fureur j'enrage, etc.

(Tchîn-Kao sort.)

SCÈNE IV.

TSING-SING, TAO-JIN.

TAO-JIN.

Eh bien! seigneur, dites encore qu'il n'y a pas d'avantage à épouser une cousine de l'empereur au huitième degré!... Enseveli ici dans cette province de Chatong, dont vous êtes gouverneur, vous ne pouviez vous absenter, ni venir à Pékin, ni paraître à la cour, qui jamais n'a été plus brillante, à ce que m'écrivait dernièrement Nin-Kao... ce jeune mandarin de première classe... et mon cousin au troisième degré....

TSING-SING, à part.
Celui dont je parlais tout à l'heure.

TAO-JIN.

Alors, et dans ma tendresse pour vous, devinez ce que j'ai fait!

TSING-SING.

Je ne m'en doute même pas.

TAO-JIN.

Le prince impérial, qui voyageait depuis un an, revient enfin dans la capitale...

TSING-SING.

Je le sais... Il doit même traverser cette province pour se rendre à Pékin...

TAO-JIN.

Où l'on vient de monter sa maison... Eh bien! monsieur, l'empereur, à ma demande et à ma considération, a daigné vous nommer à la place la plus flatteuse... il vous a donné le titre de tchangi-long ou premier menin de Son Altesse.

TSING-SING.

Est-il possible!... un tel honneur!...

TAO-JIN.

C'est à moi que vous le devez: une charge magnifique, qui vous donne le droit de rester toujours auprès du prince, de le suivre partout! pendant que moi, je resterai à la cour!

TSING-SING.

Comment! je ne pourrai pas le quitter?

TAO-JIN.

D'une seule minute.... à moins qu'il me l'exige.... C'est l'étiquette chinoise... et si vous y manquez, le prince aurait le droit de vous faire trancher la tête.

TSING-SING.

Ah! mon Dieu! Par bonheur... je connais le prince, un jeune homme charmant, qui tient beaucoup au plaisir et fort peu à l'étiquette. Je suis un des lettrés de l'empire qui dans son enfance lui donnaient des leçons:

il ne venait jamais aux miennes.... ce qui ne l'a pas empêché d'être prodigieusement instruit.

TAO-JIN.

Et c'est en récompense de vos soins que l'empereur vous attache à sa personne, et vous donne une place qui, dès aujourd'hui, vous ramène à la cour.

TSING-SING.

Comment! aujourd'hui?...

TAO-JIN.

Eh! oui, vos fonctions commencent de ce moment... Nous ne quitterons plus le prince, et comme il va arriver...

TSING-SING.

Lui... le prince! *(A part, avec embarras.)* Et ce soir... mon mariage... comment faire?...

TAO-JIN.

Tenez... tenez, voyez-vous de loin la bannière impériale... C'est lui... c'est Son Altesse... Quel bonheur! moi, qui ne l'ai jamais vu....

TSING-SING.

Vous oseriez vous exposer ainsi à ses yeux?...

TAO-JIN.

Pourquoi pas?... comme fils de l'empereur, nous sommes parents: c'est un cousin....

TSING-SING.

Elle en a partout... Et cette foule qui l'environne... braveriez-vous aussi leurs regards profanes?... Rentrez, madame, rentrez....

TAO-JIN.

Vous avez raison, et j'attendrai que le prince soit seul avec vous.

(Elle entre dans la pagode à gauche.)

SCÈNE V.

LES PRÉCÉDENS, LE PRINCE YANG, CHOEUR DE PEUPLE qui le précède et le suit.

CHOEUR.

Ah! quelle ivresse!
Cet heureux jour
Rend son altesse
A notre amour!

TSING-SING.

Ah! comment faire en ma détresse
Pour mettre d'accord en ce jour
Ma dignité nouvelle et mon nouvel amour!

CHOEUR.

Ah! quelle ivresse!
Cet heureux jour
Rend son altesse
A notre amour!
C'est lui! le voilà de retour!

LE PRINCE.

I. COUPLET.

J'ai pour guides en voyage
La folie et l'amour,
Je ris lorsque vient l'orage
Et quand vient un beau jour,
Ne jamais voir
Le monde en noir,
Ne blâmer rien,
Trouver tout bien,

C'est le système
Que j'aime
D'être heureux c'est le moyen.

2. COUPLET.

S'il est des beautés fidèles
D'autres ne le sont pas,
Qu'importe, je fais comme elles
Et je me dis tout bas,
Ne jamais voir, etc.

CHOEUR.

Ah! quelle ivresse!
Cet heureux jour
Rend son altesse
A notre amour!
C'est lui! le voilà de retour!

LE PRINCE.

Merci, merci, mes bons amis... Nous nous reverrons encore avant mon départ.

(Il sortent tous.)

SCÈNE VI.

LE PRINCE, TSING-SING.

LE PRINCE.

Vous, Tsing-Sing, demeurez!

TSING-SING.

C'est mon devoir, monseigneur....

LE PRINCE.

Oui, j'ai appris par mon père la nouvelle dignité qui vous attachait à moi, et je m'en félicite.... Quand vous étiez au nombre de mes maîtres, je me souviens qu'autrefois vous ne me gêniez guère.

TSING-SING.

Je continuerai avec le même zèle.

LE PRINCE.

J'y compte... et nous partirons dès aujourd'hui...

TSING-SING.

Pour la cour?...

LE PRINCE.

M'en préserve le ciel! Mon père m'y attend pour me marier... et moi, je ne le veux pas, parce qu'il y a quelqu'un au monde que j'aime, qui occupe toutes mes pensées.... et cette personne-là, il ne peut pas me la donner!...

TSING-SING.

Et pourquoi donc?... rien n'est au-dessus de son pouvoir... et si c'est une princesse... ou une reine...

LE PRINCE.

C'est bien autre chose.

TSING-SING.

Une impératrice....

LE PRINCE.

Si ce n'était que cela...

TSING-SING.

O ciel!... je comprends, une personne d'une condition inférieure... une de vos sujettes....

LE PRINCE.

Eh! non.... et tu vas me regarder comme un insensé.... un extravagant... tu ne reconnaitras plus ton ancien élève....

TSING-SING.

Au contraire... parlez...

LE PRINCE.

Eh bien! cette beauté si séduisante... si ravissante,
qui a renversé toutes mes idées...

TSING-SING.

Quelle est-elle?

LE PRINCE.

Je n'en sais rien.

TSING-SING.

Dans quels lieux habite-t-elle?

LE PRINCE.

Je l'ignore!...

TSING-SING.

Et où donc alors l'avez-vous vue?

LE PRINCE.

En songe!

A I R.

Le sommeil fermait ma paupière,
La nuit environnait mes yeux
Soudain un rayon de lumière
M'éblouit et m'ouvre les cieux!

Je vois sur un nuage
Et de pourpre et d'azur
Une céleste image
Au regard doux et pur!
Sur son épaule nue
Tombaient ses blonds cheveux,
Et de sa douce vue
Moi j'enivrais mes yeux...
Quand d'un air gracieux
Me tendant sa main blanche,
Cette fille des cieux
Près de mon lit se penche,
Disant: ami, c'est moi
Qui recevrai ta foi;
A toi seul mes amours

Et soudain disparut cette jeune immortelle
Les nuages légers se refermaient sur elle,
Et sa voix murmurait encor... toujours... toujours!
(Regardant Tsing-Sing qui sourit)

Ah! cela vous fait rire,
Et vous ne pouvez croire à ce rêve charmant!
Eh bien! voici qui semble encor plus étonnant!

Quand la nuit sombre
Ramène l'ombre,
Et le sommeil
Rêve pareil
Pour moi prolonge
Ce doux mensonge,
Et près de moi
Je la revois!

Au rendez-vous fidèle
Oui, vraiment c'est bien elle
Qui vient toutes les nuits,
Et dans l'impatience
De sa douce présence
Tous les jours je me dis:

O nuit! mon bien suprême,
O sommeil enchanteur!
Rendez-moi ce que j'aime
Rendez-moi le bonheur!

Des heures que le sort, hélas! m'a destinées,
Que ne puis-je à l'instant retrancher les journées?
Oui, je voudrais, c'est là mon seul désir,
Oui, je voudrais toujours dormir!

O nuit, mon bien suprême!
O sommeil enchanteur
Rendez-moi ce que j'aime,
Rendez-moi le bonheur!

TSING-SING.

C'est fort extraordinaire... Vous ne l'avez vue qu'en
songe?...

LE PRINCE.

Oui, mon ami.

TSING-SING.

Et depuis ce tems, elle vous est apparue toutes les
nuits?...

LE PRINCE.

Sans en manquer une seule... Tu te doutes bien que
dans mes voyages j'ai consulté là-dessus tous les astro-
logues et les savans de la Chine et du Thibet. Les
uns ont prétendu que c'était une habitante des étoiles;
d'autres que c'était la fille du Grand-Mogol.... une
princesse charmante, qui depuis son enfance a disparu
de la cour de son père, et qu'un enchanteur a trans-
portée l'on ne sait dans quelle planète.... mais tous
m'assuraient que c'était celle que je devais épouser!...

TSING-SING.

Je suis de leur avis.

LE PRINCE.

Mais dans quel pays... dans quelle région la rencontrer?

TSING-SING.

Je n'en sais rien.

LE PRINCE.

Ni moi non plus.... mais nous la trouverons.... tu
m'y aideras, et puisque tu ne dois plus me quitter,
nous partirons ensemble dès ce soir.

TSING-SING, à part.

Ah! mon Dieu! (Haut.) Cela ne vous serait pas
égal demain?...

LE PRINCE.

Pourquoi cela?

TSING-SING.

C'est que je suis marié depuis ce matin.

LE PRINCE.

Est-il possible!

TSING-SING.

A la fille de Tchín-Rao, un riche fermier.

LE PRINCE.

Que ne le disais-tu?... Reste alors, c'est trop juste!
(En souriant.) Est-elle jolie?

TSING-SING.

Une petite Chinoise charmante!

LE PRINCE.

Pourquoi alors ne me l'as-tu pas présentée?... Ah!
mon Dieu!... quelle idée: tu dis qu'elle est charmante...
si c'était celle que j'aime et que je cherche...

TSING-SING.

Laissez donc!

LE PRINCE.

Pourquoi pas? partout je crois la voir, et si seule-
ment elle lui ressemblait...

TSING-SING, à part.

Il ne manquerait plus que cela... et s'il lui prend
fantaisie de me l'enlever...

LE PRINCE.

Qui vient là?...

SCÈNE VII.

LE PRINCE, TSING-SING, TAO-JIN, sortant
de la pagode.

TRIO.

TAO-JIN, voilée et s'adressant à Tsing-Sing.
Eh bien!.. eh bien! cher époux!

LE PRINCE,

Que dit-elle?

C'est ta femme!

TSING-SING, vivement.

Oui vraiment!

LE PRINCE, la regardant avec curiosité.

Son épouse nouvelle!

TSING-SING, à part.

Ah! s'il pouvait me la ravir,
Qu'il me serait doux d'obéir.

ENSEMBLE.

LE PRINCE, regardant Tao-Jin.

TSING-SING.

Que sa démarche est belle! L'aventure est nouvelle!
Que de grâce et d'attrait! Et du ciel quel bienfait!
Oui, tout me dit: c'est elle Si ma femme était celle
Que j'adore en secret! Qu'il adore en secret!

TAO-JIN, à part, regardant le prince qui la
regarde.

Sans le rempart fidèle
De ce voile discrets,
D'une flamme nouvelle
Son coeur s'embraserait!

LE PRINCE, à Tao-Jin.

Daignez un instant à mes yeux.
Soulever ce voile envieux!

TAO-JIN.

Quoi! vous voulez?..

TSING-SING.

Eh! oui, ma bonne,

Sitôt que le prince l'ordonne
C'est votre devoir et le mien
D'obéir..

(Tao-Jin lève son voile.)

LE PRINCE.

O ciel!..

TSING-SING, avec curiosité.

Eh bien?..

LE PRINCE.

Eh bien!

ENSEMBLE.

LE PRINCE.

TSING-SING, tristement.

O surprise nouvelle! Espérance infidèle
Ce ne sont point ses traits. Dont mon coeur se berçait,
Non, non, ce n'est pas celle. Ma femme n'est pas celle
Qu'en secret j'adorais! Que le prince adorait!

TAO-JIN, regardant le prince.

Oui, je lui semble belle
Si mon coeur le voulait
D'une flamme nouvelle
Le sien s'embraserait!

SCÈNE VIII.

LES PRÉCÉDES, TCHIN-KAO, PEKI.

QUINETTE.

TCHIN-KAO.

Pour vous, nobles seigneurs, le repas est servi!

LE PRINCE.

C'est Tchín-Kao, le fermier!..

TCHIN-KAO.

Oui, mon prince!

LE PRINCE.

Reçois mon compliment! dans toute la province
(lui montrant Tao-Jin.)

Je n'ai rien vu, je crois, d'aussi joli
Que ta fille!..

TAO-JIN, s'éloignant avec indignation.

Sa fille!..

TCHIN-KAO.

Eh! mais.. ce n'est pas elle!

TAO-JIN.

Sa fille!.. quelle horreur!
Moi cousine de l'empereur!

LE PRINCE, à Tao-Jin.

Eh! quoi vous n'êtes pas cette beauté nouvelle
Que le seigneur Tsing-Sing ce matin épousa!

TAO-JIN.

Qu'il épousa!.. qu'entends-je?
(A Tsing-Sing.)

Une nouvelle femme!

TSING-SING, à demi-voix.

Taisez-vous donc!.. le prince est là!

TAO-JIN.

Non, je ne puis calmer le courroux qui m'enflamme,
Une cinquième!.. à vous!.. vous, monsieur qui déjà..

TSING-SING, de même.

Taisez-vous donc, le prince est là!

TAO-JIN, de même.

Et quelle est-elle?

TCHIN-KAO, montrant Peki qui arrive voilée.

La voilà!

TOUS.

La voilà!.. la voilà!

TAO-JIN.

Le perfide me le païra!

LE PRINCE, regardant tour à tour Peki et Tsing-Sing.

Et m'abuser ainsi!.. pauvres princes, voilà
Comme en tout tems on nous trompa!

ENSEMBLE.

LE PRINCE.

TSING-SING.

Que sa démarche est belle, O souffrance mortelle!
Que de grâce et d'attrait! Ah! de moi c'en est fait!
Oui tout me dit: c'est elle Mon autre femme est celle
Que j'adore en secret! Qu'il adore en secret!

TAO-JIN.

PEKI.

Une flamme nouvelle Dans ma douleur mortelle!
En secret l'occupait; Hélas! si je l'osais,
Le traître, l'infidèle D'une chance aussi belle
Ainsi donc nous trompait! Ah! je profiterais!

TCHIN-KAO.

Quelle gloire nouvelle!
 Quel triomphe complet
 Si ma fille était celle
 Que le prince adorait!

TAO-JIN, *passant près de Peki et soulevant son voile.*
 Je connaîtrai du moins ma rivale!

TOUS.

Ah! grands dieux!

LE PRINCE, *regardant Peki.*

Non... non, ce n'est pas elle!

TSING-SING, *à part.*

Ah! je l'échappe belle.

LE PRINCE, *regardant toujours Peki.*

Mais d'où viennent les pleurs qui coulent de ses yeux?

TSING-SING, *s'approchant.*

Qu'a-t-elle donc?

PEKI.

Ah! je ne puis le dire!

TSING-SING.

A moi votre époux!

PEKI.

Non.

LE PRINCE.

Mais à moi, mon enfant!

PEKI.

Vous, monseigneur, c'est différent!
 Je crois que j'oserai!

LE PRINCE.

C'est bien! qu'on se retire!

TSING-SING, *avec effroi.*

Qui, moi?... me retirer!

TAO-JIN.

C'est bien fait!

LE PRINCE.

C'est charmant!

TAO-JIN.

Cinq femmes!... ah! cela mérite châtement!

ENSEMBLE.

TAO-JIN.

Ah! d'une telle offense
 Je veux avoir vengeance,
 Et pareille inconstance
 Lui portera malheur!
 Oui, pour lui point de grâce,
 Je ris de sa disgrâce,
 On doit de tant d'audace
 Punir un séducteur!

LE PRINCE.

Il hésite!... il balance!
 Redoute ma puissance
 Tu dois obéissance
 A ton maître et seigneur!
 Allons, cède la place,
 Nul danger ne menace
 Tant d'attraits et de grâce,
 Je suis son protecteur!

TSING-SING.

J'hésite! je balance,
 Je dois obéissance
 Et pourtant la prudence
 Me fait craindre un malheur!
 O tourment! ô disgrâce!
 Que faut-il que je fasse
 Pour conserver ma place,
 Et garder mon honneur!

PEKI.

Quelle reconnaissance!
 Ah! sa seule présence
 Vient calmer la souffrance
 Dont gémissait mon cœur!
 Du sort qui nous menace,
 Oui, ma crainte s'efface,
 D'avance je rends grâce
 A mon doux protecteur!

TCHIN-KAO.

Il hésite!... il balance!

Ah! d'une telle offense
 Sa femme aura vengeance,
 Pour lui je crains malheur!
 Je prévois la disgrâce
 Qui déjà le menace,
 Il y va de sa place
 Ou bien de son honneur!

LE PRINCE, *se retournant vers Tsing-Sing qui n'est pas encore parti.*

Eh bien!... eh bien!

TSING-SING.

Pardons, je dois rester:

Ma charge me prescrit de ne point vous quitter!

LE PRINCE.

Hormis quand je l'ordonne!

TSING-SING, *avec crainte et à demi-voix en montrant Peki.*

Au moins et je l'espère,

Ce n'est pas elle!...

LE PRINCE, *souriant.*

Eh! non en vérité!

Ne crains rien, j'aime un rêve, une vaine chimère
 Et ta femme est, hélas!...

TSING-SING.

Une réalité!

(A part.)

Aussi je crains quelques nouvelles trames!

LE PRINCE.

Eh bien! m'entends-tu?...

TSING-SING.

Je m'en vas!

TAO-JIN.

Allons, venez... suivez mes pas!

TSING-SING.

Epoux infortuné!... malheureux par mes femmes,
(Montrant Peki.)

Par l'une que je quitte, hélas!

(Montrant Tao-Jin qui l'entraîne.)

Et par l'autre surtout qui ne me quitte pas!

ENSEMBLE.

TAO-JIN.

Ah! d'une telle offense
 Je veux avoir vengeance,
 Et pareille inconstance
 Lui portera malheur!
 Oui, pour lui point de grâce,
 Je ris de sa disgrâce,
 On doit de tant d'audace
 Punir un séducteur.
 Allons, quelle lenteur!
 D'où vient cet air d'humeur?
 Votre maître et seigneur
 Veille sur votre honneur!

LE PRINCE.

Il hésite! il balance!
 Redoute ma puissance.
 Tu dois obéissance
 A ton maître et seigneur!
 Allons, cède la place.
 Nul danger ne menace
 Tant d'attraits et de grâce.
 Je suis son protecteur!
 Allons, quelle lenteur!
 D'où vient cet air d'humeur?
 Obéis sans frayeur
 A ton maître et seigneur!

TSING-SING.

J'hésite! je balance!
 Je dois obéissance,
 Et pourtant la prudence
 Me fait craindre un malheur.
 O tourment! ô disgrâce!
 Que faut-il que je fasse
 Pour conserver ma place
 Et garder mon honneur!
 Allons, montrons du cœur
 Et de la bonne humeur.
 J'obéis sans frayeur
 A mon maître et seigneur!

PEKI.

Quelle reconnaissance!
 Ah! sa seule présence
 Vient calmer la souffrance
 Dont gémissait mon cœur!
 Du sort qui nous menace,
 Oui, la crainte s'efface,
 D'avance je rends grâce
 A mon doux protecteur!
 Voyez quelle lenteur
 Quelle mauvaise humeur,
 On dirait qu'il a peur
 D'un pareil protecteur!

TCHIN-KAO.

Il hésite! il balance!

Ah! d'une telle offense
 Sa femme aura vengeance!
 Pour lui je crains malheur,
 Je prévois la disgrâce
 Qui déjà le menace,

PEKI.

est servi!

n prince!

province

nation.

est pas elle!

nouvelle
ousa!

femme!

m'enflamme,
sieur qui déjà...

ive voilée.

et Tsing-Sing.
où là

NG-SING.

mortelle!
c'en est fait!
omme est celle
en secert!

PEKI.

leur mortelle!
l'osais,
e aussi belle
terais!

Il y va de sa place
Ou bien de son honneur!
Voyez quelle lenteur,
Quelle mauvaise humeur;
On dirait qu'il a peur
D'un pareil protecteur!

(Tschin-Kao rentre dans la ferme à droite du spectateur, et Tao-Jin sort en emmenant avec elle Tsing-Sing.)

SCÈNE IX.

LE PRINCE, PEKI.

LE PRINCE.

Enfin il nous laisse!... ce n'est pas sans peine!...
Eh bien! ma belle enfant, qu'aviez-vous à me dire...
parlez.

PEKI.

Je n'ose plus.

LE PRINCE.

D'où viennent vos chagrins? Ne venez-vous pas de
faire un brillant mariage, n'avez-vous pas un époux
qui a du pouvoir, de la richesse... et que sans doute
vous aimez...

PEKI, baissant les yeux.

Au contraire, monseigneur, c'est que je ne l'aime
pas.

LE PRINCE, à part, en riant.

Ah! mon Dieu!... (Haut.) Je conçois en effet qu'avec
sa figure, ses soixante ans et ses quatre précédents ma-
riages, il ne doit guère inspirer de passion... mais au
moins et c'est beaucoup, vous n'en aimez pas d'autre!...

PEKI, baissant les yeux.

Je crois que si!

LE PRINCE, gaiement.

Vraiment!

PEKI.

Yanko! un garçon de ferme de mon père, avec qui
j'avais été élevée... mais il n'avait rien... que son
amour... ce n'était pas assez pour mon père qui vou-
lait une dot. Et tout à l'heure au moment de mon
mariage... Le pauvre garçon...

(Elle s'interrompt pour pleurer.)

LE PRINCE.

Eh bien?

PEKI.

Eh bien! dans son désespoir, il a couru au cheval
de bronze...

LE PRINCE.

Le cheval de bronze... Qu'est-ce que cela?

PEKI.

Vous ne le savez pas... et depuis six mois dans le
pays il n'est question que de lui...

LE PRINCE.

Oui, mais moi qui arrive à l'instant même, et qui
voyage depuis un an...

PEKI.

C'est juste!... vous n'étiez pas ici! Eh bien! mon-
seigneur, apprenez donc qu'il y a six mois à peu près,
on a vu tout-à-coup apparaître sur un rocher de la
montagne qui est en face de notre ferme, un grand
cheval de bronze... qui est venu là on ne sait com-
ment... car personne n'aurait pu l'y apporter... et il
arrivait sans doute du ciel ou de l'enfer...

LE PRINCE, riant.

Ce n'est pas possible!

PEKI.

Pas possible!...

1. COUPLET.

Là-bas sur un rocher sauvage,
S'élève ce cheval d'airain!
Sur lui voilà qu'avec courage
S'élançait un jeune mandarin.
Soudain au milieu des éclairs
Il part... s'élançait dans les airs;
Il s'élève... s'élève encore!
Mais où donc va-t-il?... on l'ignore!
Gardez-vous, pauvre pèlerin,
De monter le cheval d'airain!

2. COUPLET.

Bientôt sur ce rocher aride
Le coursier était revenu!
Mais de l'écuyer intrépide
Hélas! on n'a jamais rien vu,
Jamais il n'a revu ces lieux!
Perdu dans l'espace des cieux,
Là-haut, là-haut, sur un nuage,
Pour toujours peut-être il voyage...
Gardez-vous, pauvre pèlerin,
De monter le cheval d'airain.

3. COUPLET.

Yanko m'aimait dès son jeune âge,
Juge de son mortel chagrin,
Quand il apprit qu'en mariage
Me demandait un mandarin!
Il s'est élançé d'un air fier
Sur ce noir coursier qui fend l'air,
Et là-bas... là-bas... dans la nue,
Disparaissant à notre vue...
Tout mon bonheur a fui soudain
Ainsi que le cheval d'airain!

LE PRINCE.

Ah! que c'est amusant!... et que ne suis-je avec
lui!...

PEKI.

Y pensez-vous?

LE PRINCE.

Moi qui aime les aventures et qui allais en chercher
si loin... il y en avait une ici que personne ne pou-
vait soupçonner... ni expliquer...

PEKI.

Si vraiment... Il est venu ici de Pékin, des savans,
des lettrés, des grands mandarins de l'académie im-
périale, qui ont fait là-dessus un rapport et une dis-
sertation... comme quoi ils ont prouvé... qu'il y avait
là un cheval de bronze!...

LE PRINCE.

La belle avance!... Et ce cheval de bronze, où
est-il?

PEKI.

Il n'y est plus... puisque Yanko est monté dessus,
et que tout à l'heure tous deux ont disparu... en
attendant me voilà mariée, me voilà la femme d'un
mandarin que je n'aime pas... et je n'ai osé le dire
ni à lui, ni à mon père, qui me fait peur, et qui
m'aurait battue; mais à vous, monseigneur, qui avez
l'air si bon, et qui êtes prince... si vous pouviez me
démarrer...

LE PRINCE.

Hélas! mon enfant, cela ne dépend pas de moi; il
y a des lois à la Chine; il faudrait que le mandarin

Tsing-Sing consentit lui-même à te répudier... et il n'y a pas l'air disposé.

PEKI.

Lui qui a quatre femmes, et Yanko qui n'en a pas du tout.

LE PRINCE.

Je crois qu'il lui céderait plutôt les quatre autres.

PEKI, pleurant.

Ah! mon Dieu! mon Dieu!... il faudra le garder pour mari... Que je suis malheureuse!...

LE PRINCE.

Allons, console-toi!

PEKI, pleurant toujours.

Me consoler!... et qu'est-ce que je pourrais faire pour me consoler?

LE PRINCE.

A ton âge... il y a bien des moyens... Et puisqu'enfin celui que tu aimais a disparu... puisqu'il ne doit plus jamais revenir...

SCÈNE X.

LES PRÉCÉDENS, TCHIN-KAO.

TCHIN-KAO.

En voici bien d'un autre! et nous ne nous attendions guère à celui-là...

LE PRINCE.

Qu'y a-t-il donc?

TCHIN-KAO.

Le cheval de bronze est revenu...

LE PRINCE et PEKI.

O ciel!...

TCHIN-KAO.

A sa place ordinaire, là-bas sur le rocher!...

PEKI.

Et Yanko...

TCHIN-KAO.

Avec lui!... (A sa fille qui fait quelques pas pour sortir.)
Eh bien! où courez-vous?

PEKI.

Moi, mon père... c'était par curiosité... c'était pour savoir... pour l'interroger...

LE PRINCE.

Ce soin-là me regarde... Je veux lui parler... qu'il vienne...

TCHIN-KAO, regardant dans la coulisse.

Tenez... tenez, monseigneur, le voici.

LE PRINCE.

Quel air sombre et rêveur!

TCHIN-KAO.

Oui... un air comme étonné... comme hébété...

PEKI.

Dan! comme quelqu'un qui tombe des nues! le pauvre garçon...

SCÈNE XI.

LES PRÉCÉDENS, YANKO, qui s'avance lentement.

YANKO, levant les yeux et apercevant Peki.

Ah! Peki!... je vous revois!

PEKI.

Oui, monsieur, et c'est bien mal de donner de pareilles inquiétudes à ses parens... à ses amis... d'où venez-vous, s'il vous plaît... et où avez-vous été courir ainsi? répondez?...

TCHIN-KAO.

Oui, mon garçon, raconte-nous tout ce que tu as vu en route.

YANKO.

Impossible, maître Tchén-Kao, cela m'est défendu...

TCHIN-KAO et PEKI, étonnés.

Défendu!...

LE PRINCE.

Et moi je t'ordonne de parler... moi le fils de ton souverain...

PEKI, bas à Yanko.

C'est le prince impérial.

YANKO, s'inclinant.

Ah! monseigneur, pardon! mais je serais en présence de l'empereur lui-même, que je n'en dirais pas davantage.....

LE PRINCE.

Et pourquoi cela?...

YANKO.

Parce que si je racontais un seul mot de ce qui m'est arrivé, de ce que j'ai vu... tout serait fini pour moi, je ne verrais plus Peki... je mourrais à l'instant même...

PEKI, courant à lui et lui mettant la main sur la bouche.

Ah! tais-toi! tais-toi! ne dis rien!

LE PRINCE.

Mourir!...

YANKO, vivement.

Mourir... c'est-à-dire, pis encore...

TCHIN-KAO.

Et comment cela?

PEKI, à son père.

Voulez-vous bien ne pas l'interroger!... lui surtout qui est bavard... bavard... et qui est capable de causer malgré lui et sans le vouloir... (Écoutant.) Ah! mon Dieu!... quel est ce bruit?

SCÈNE XII.

LES PRÉCÉDENS, TAO-JIN.

FINAL.

TAO-JIN.

Quel affront! quel outrage infâme!

Est fait au sang impérial!

C'est le cortège nuptial.

(Montrant Peki.)

Qui du seigneur Tsing-Sing vient emmener la femme!

YANKO.

Et je le souffrirais!

TAO-JIN.

Pour l'honneur de mon rang!

Je le tuerais plutôt!

YANKO et PEKI, *la regardant avec reconnaissance.*

Ah! l'excellente dame!

LE PRINCE.

C'est à moi de vous rendre *(A Tao-jin.)*

Un époux! *(A Peki.)*
Un amant!

TAO-JIN.

Non, de me venger il me tarde,
Et c'est moi que cela regarde!

LE PRINCE.

Calmez votre ressentiment!

PEKI et YANKO.

Que j'aime son ressentiment!

TCHIN-KAO, *à part.*

Ah! quel caractère charmant!

ENSEMBLE.

TAO-JIN.

Qu'il craigne ma colère,
Et s'il brave mes lois,
Montrons du caractère
Pour défendre mes droits!

YANKO et PEKI.

Bien! bien! laissons-la faire;
D'avance, je le vois,
Son courroux tutélaire
Va défendre nos droits!

LE PRINCE et TCHIN-KAO.

Bien! bien! laissons-la faire;
Elle veut, je le vois,
Montrer du caractère,
Et défendre ses droits!

SCÈNE XIII.

LE PRINCE, PEKI, YANKO, TAO-JIN, *qui se retire un instant derrière eux*, TCHIN-KAO, TSING-SING, *précédé et suivi d'un riche cortège et porté en palanquin par deux esclaves.*

TSING-SING, *descendant du palanquin et s'avançant vers Peki.*

Venez, mon heureuse compagne,
Rien ne peut s'opposer au bonheur qui m'attend!

TAO-JIN, *se montrant et se plaçant entre Peki et Tsing-Sing.*
Excepté moi, seigneur!

TSING-SING, *à part.*

O fatal incident!

C'est mon autre!... je sens que la frayeur me gagne!

TAO-JIN, *d'un ton d'autorité.*

J'ordonne que vos noeuds soient brisés à l'instant!
Par vous-même!...

TSING-SING, *montrant Peki.*

Qui? moi! que je la répudie!

TAO-JIN.

Je le veux, ou sinon! et toute votre vie,
De mon courroux craignez l'effet!

TSING-SING.

C'en est trop! et je brave à la fin sa furie!
Quoi qu'il arrive,

(Montrant Tao-jin.)

Ici je la défie...

De me faire enragier plus qu'elle ne l'a fait!

ENSEMBLE.

TSING-SING.

Je brave sa colère,
Je le veux, je le dois;
J'aurai du caractère
Pour la première fois!

TAO-JIN, *stupéfaite.*

Il brave ma colère,
Il méprise mes lois;
Il a du caractère
Pour la première fois!

YANKO et PEKI.

Ah! le destin contraire
Nous trahit, je le vois;
Il a du caractère
Pour la première fois!

LE PRINCE, TCHIN-KAO et
LE CHOEUR.

Où, sa femme a beau faire,
Il méprise ses lois,
Et brave sa colère
Pour la première fois!

TSING-SING, *prenant la main de Peki.*

Où, partons!

LE PRINCE, *s'avançant près de Tsing-Sing.*

A mes vœux serez-vous plus propice?

TSING-SING, *un peu troublé.*

Au fils de l'empereur je sais ce que je doi!

(Se remettant et avec plus de force.)

Si mes jours sont à lui, mes femmes sont à moi!

TOUS.

Quelle audace!... il refuse!

LE PRINCE.

Il dit vrai; c'est la loi!

Je l'invoque à mon tour.

(A Tsing-Sing.)

Par ton nouvel emploi,

Tu dois m'accompagner en tous lieux!

TSING-SING.

C'est justice!

LE PRINCE.

Et je t'ordonne ici de me suivre soudain
Dans un voyage où tu m'es nécessaire.

TSING-SING.

En quels lieux, monseigneur?

LE PRINCE.

Sur le cheval d'airain!

TOUS.

O ciel!

TAO-JIN, *avec joie.*

L'idée est bonne!

PEKI, *avec effroi au prince.*

Et que voulez-vous faire?

LE PRINCE.

Sur ce hardi coursier m'élancer dans les cieux!

(A Tsing-Sing.)

Tu m'y suivras... en croupe!

(A Yanko.)

On y tient deux,

N'est-il pas vrai?

YANKO.

Sans doute!

LE PRINCE.

Allons, en route!

TSING-SING.

Et si je ne veux pas!

LE PRINCE.

Tu sais ce qu'il en coûte;

Il y va de tes jours! je l'ai dit... je le veux!

ENSEMBLE.

TSING-SING, *regardant tour à tour Peki, le prince et Tao-Jin.*

LE PRINCE, YANKO, PEKI,
TAO-JIN, TCHIN-KAO et LE
CHOEUR, *regardant Tsing-Sing en riant.*

Mon Dieu! que dois-je faire?

Il ne sait plus que faire;

Faut-il braver sa loi?

Il tremble, je le vois!

Je tremble de colère

La peur et la colère

Encor plus que d'effroi.

Le troublent à la fois!

TSING-SING, *au prince.*

Exemptez-moi d'un voyage fatal;

Je vais en palanquin, mais jamais à cheval.

TAO-JIN, *d'un air triomphant et montrant Peki.*
Alors... cédez!

TSING-SING, *avec colère.*
Jamais!

LE PRINCE, *aux gens de sa suite et montrant Tsing-Sing.*
Préparez son supplice!

TSING-SING.
Non... non... des deux côtés s'il faut que je périsse,
J'aime mieux, puisqu'ici le choix m'est réservé,
Le trépas le plus noble et le plus élevé!

TOUS.
Il va partir!

TSING-SING.
J'en tremble au fond de l'âme.

TAO-JIN, *avec joie.*

Il va partir!

TSING-SING, *regardant Tao-Jin.*
Mais du moins à ma femme
Je n'aurai pas cédé... c'est tout ce que je veux.

LE PRINCE.
Allons! partons, écuyer valeureux!

ENSEMBLE.

LE PRINCE et TAO-JIN.

Dans le sein des nuages,
Au milieu des orages,
Partons, partons } tous deux!
Partez, partez }
La gloire } nous } appelle,
Et la mort même est belle
A qui s'élève aux cieux!

PEKI et YANKO, *regardant le prince.*

Dans le sein des nuages,
Au milieu des orages,
Protégez-le, grands dieux!
Et l'amitié fidèle
Qui vers nous le rappelle
Pour lui fera des vœux!

TSING-SING.

Dans le sein des nuages,
Au milieu des orages,
Je fermerai les yeux!
Mon courage chancelle,
Et dans ma peur mortelle,
J'implore en vain les cieux!

TCHIN-KAO et LE CHOEUR.

Dans le sein des nuages,
Au milieu des orages,
Ah! je tremble pour eux!
La gloire les appelle,
Et la mort même est belle
A qui s'élève aux cieux!

PEKI, *au prince.*

Restez!... restez!... pour vous je tremble, monseigneur!

TSING-SING, *à Tao-Jin.*

Et pour moi vous n'avez pas peur,
Epouse impassible et cruelle!

TAO-JIN.

Non, vraiment, car pour vous mon amour est si fort,
Que j'aime mieux vous savoir mort
Que de vous savoir infidèle!

TSING-SING.

C'est aussi par trop me chérir!

LE PRINCE.

Allons!... allons!... il faut partir!

LE PRINCE et TAO-JIN.

Dans le sein des nuages,
Au milieu des orages,
Partons, partons } tous deux! etc.
Partez, partez }

TSING-SING.

Dans le sein des nuages,
Au milieu des orages,
Je fermerai les yeux! etc.

PEKI et YANKO.

Dans le sein des nuages,
Au milieu des orages,
Protégez-le, grands dieux! etc.

TCHIN-KAO et LE CHOEUR.
Dans le sein des nuages,
Au milieu des orages,
Ah! je tremble pour eux! etc.

(Le prince entraîne par le fond Tsing-Sing, qui résiste et finit par le suivre. Pendant que Tao-Jin, Tchín-Kao, Peki, Yanko et le choeur, différemment groupés, les suivent des yeux, la toile tombe.)

FIN DU PREMIER ACTE.

ACTE II.

Le théâtre représente une chambre de la ferme de Tchín-Kao. Portes à droite et à gauche. Au fond, au milieu du théâtre, une grande croisée qui donne sur la campagne.

SCÈNE PREMIÈRE.

TCHIN-KAO, *près d'une table à droite, prenant du thé.*

A I R.

TCHIN-KAO

Mon noble gendre a donc quitté la terre!
Ma fille est libre et rentre sous ma loi,
Et déjà maint amant se dispute sa foi!
Quel doux embarras pour un père!
Ma fille, vrai trésor de jeunesse et d'amour!
Que béni soit l'instant où tu reçus le jour!
Dans ce village obscur où s'écoulait ma vie,
La haine et les chagrins m'accablaient tour à tour;
Mais depuis que Peki se fait grande et jolie,
On m'aime, on me chérit et l'on me fait la cour.
Ma fille, vrai trésor, etc.
Mais de nos lois suivant le sage privilège,
Voilà deux prétendants, qui dans leur tendre ardeur,
A ma fille ont offert leur coeur,
A moi leur dot, et laquelle prendrai-je?
Je suis bon père, aussi je dois
Choisir ici comme pour moi.
Mais de quel gendre dans ce jour
Faut-il donc couronner l'amour?
L'un possède quelques vertus
Et beaucoup d'écus;
Mais l'autre, c'est embarrassant
En possède autant.
Comment se décider entre eux
Moi qui les estime tous deux!
Je suis bon père, etc., etc.

SCÈNE II.

TCHIN-KAO, PEKI.

TCHIN-KAO, *à Peki, qui entre et regarde par la croisée du fond.*
Eh bien! tu ne vois rien?

PEKI.

Non, mon père... voilà bien en face de notre ferme
le rocher de granit où se place d'ordinaire le cheval
de bronze... mais il n'y est plus.

TCHIN-KAO.

Et là haut... là haut, tu ne le vois pas revenir?

PEKI.

Non, vraiment! Pauvre prince.

TCHIN-KAO.

Et mon gendre!... (Bavant) je crois bien que c'est fini.... et qu'on n'en aura plus de nouvelles.

PEKI.

Est-ce terrible, à son âge!... si aimable et si gentil!

TCHIN-KAO.

Mon gendre!...

PEKI.

Non, le prince!

TCHIN-KAO.

C'est sa faute!... Ils sont tous comme ça... l'ambition, le désir de s'élever.. En attendant, ma fille, il paraît que te voilà veuve...

PEKI.

Oui, mon père...

TCHIN-KAO.

Ne te déssole pas... que veux-tu, mon enfant, nous sommes tous mortels... les mandarins comme les autres.

PEKI.

Oui, mon père...

TCHIN-KAO.

Il faut se dire qu'il était bien vieux et bien laid...

PEKI.

Et quand il a fallu l'épouser... vous me disiez qu'il était si bien... vous lui trouviez tant de bonnes qualités.

TCHIN-KAO.

Il en avait de son vivant... Cette dot qu'il m'avait donnée en l'épousant.... toi, ma fille unique.... car je n'ai qu'une fille... et c'est ce qui me désole... j'aurais voulu en avoir une douzaine, tant mes enfans me sont chers...

PEKI.

Mon bon père...

TCHIN-KAO.

Et tu seras satisfaite, je crois, du nouveau choix que j'ai fait...

PEKI, étonnée.

Comment, un nouveau choix!

TCHIN-KAO.

Le seigneur Raout-Chang, un riche fabricant de porcelaine.

PEKI.

Qu'est-ce que vous dites là?

TCHIN-KAO.

C'est ce soir qu'il doit venir avec quelques amis... ainsi prépare-nous à souper.

PEKI.

Mais ça n'a pas de nom.... ce n'est pas possible.... sans me consulter... le jour même de mon veuvage....

TCHIN-KAO.

Dis donc de tes noces... Ne devais-tu pas te marier aujourd'hui?...

PEKI.

Sans doute...

TCHIN-KAO.

Eh bien! tu te maries toujours... Rien n'est changé... que le mari...

PEKI.

Mais celui-là a soixante-et-dix ans....

TCHIN-KAO.

Je n'aime pas les gendres trop jeunes...

PEKI.

Eh bien! moi... je ne pense pas comme vous... j'ai d'autres idées... et si je me marie, si j'épouse quelqu'un, ce sera Yanko...

TCHIN-KAO.

Yanko... un garçon de ferme! qui a tous les défauts...

PEKI.

Lesquels?...

TCHIN-KAO.

Qui a dix-huit ans... qui n'a rien.

PEKI.

Je l'aime ainsi... Je suis maîtresse de ma main... je suis veuve...

TCHIN-KAO.

Et moi, je vous ordonne...

PEKI.

Je n'ai plus d'ordres à recevoir... car, grâce au ciel, je suis libre...

TCHIN-KAO.

Ça n'est pas vrai... et je ferai ton bonheur malgré toi... voilà comme je suis... Je vais trouver mon nouveau gendre, pour toucher ta nouvelle dot, et je reviens avec lui... Songe à ce que je t'ai dit, et surtout au souper...

PEKI.

Mais, mon père!...

TCHIN-KAO fait un geste de colère, et lève la main pour la frapper. Elle s'incline devant lui.

A la bonne heure! voilà comme je t'aime!...

(Il sort et ferme les rideaux de la croisée du fond)

SCÈNE III.

PEKI.

Est-ce terrible, une tendresse paternelle comme celle-là! C'est qu'il le ferait ainsi qu'il le dit... Ce pauvre prince qui est si aimable n'est plus là pour nous protéger, et, sans s'inquiéter de mon consentement, mon père serait capable de me marier encore comme la première fois... Oh! non pas... et nous verrons!... parce qu'une veuve a une expérience que n'a pas une demoiselle; car... ces pauvres filles...

I. COUPLÉ.

Quand on est fille,
Hélas! qu'il faut donc souffrir!
Dans sa famille
Il faut toujours obéir,
Sitôt chez nous qu'à bavarder
On voudrait se hasarder,
Mon père dit en courroux:
Taisez-vous.
Les parens, toujours exigeans,
Ne veulent en aucun tems
Laisser parler leurs enfans;
Mais quand on a son mari,
Ce n'est plus ça, Dieu merci!
Attentif et complaisant,
Il écoute galamment;
Quand on est femme

On parle et je parlerai,
 Sans que réclame
 Yanko, que je charmerai,
 Car Yanko n'a pas un défaut,
 Loin de commander tout haut,
 Il ne dit jamais un mot;
 Oui, Yanko n'a pas un défaut,
 Loin de commander tout haut
 Il m'obéirait plutôt.
 Voilà l'époux qu'il me faut.

2. COUPLET.

Quand on est fille
 Il faut au fond de son coeur,
 De sa famille,
 Hélas! supporter l'humeur.
 Je sais que mon père a bon coeur,
 Mais dès qu'il entre en fureur
 Gare à qui tombe soudain
 Sous sa main;
 Et contre moi, sa seule enfant,
 Il s'emporte à chaque instant
 Et me bat même souvent;
 Mais quand on a son mari
 Ce n'est plus ça, Dieu merci!
 Yanko, je le dis tout bas,
 Yanko ne me battra pas.
 Quand on est femme
 On est seule à commander,
 Devant madame
 Yanko va toujours céder,
 Car Yanko n'a pas un défaut,
 Lorsqu'on lui dit un seul mot
 Son coeur s'apaise aussitôt;
 Oui, Yanko n'a pas un défaut,
 Loin de me battre, en un mot,
 Moi je le battrais plutôt;
 C'est là l'époux qu'il me faut.

(Regardant à droite.)

C'est lui!... C'est étonnant comme il a l'air triste depuis son voyage en l'air!

SCÈNE IV.

PEKI, YANKO.

YANKO.

Ah! c'est vous, madame.

PEKI.

Madame!... pourquoi me donne-tu ce nom-là?

YANKO.

Parce qu'il ne peut pas vous échapper... (Regardant en l'air.) D'abord un mari qui, à chaque instant, peut nous tomber sur la tête, et puis, comme si ce n'était pas encore assez, votre père vient d'annoncer à toute la maison qu'il attendait un nouveau gendre...

PEKI.

Qu'importe, si je refuse?

YANKO.

Vous n'oserez pas!... vous aurez peur... et vous ferez comme la première fois, vous oublierez Yanko.

PEKI.

Et si j'ai un moyen infaillible d'empêcher ce mariage...

YANKO.

Lequel?

PEKI.

D'en épouser un autre... sur-le-champ... et sans en rien dire à mon père...

YANKO.

O ciel!

PEKI.

Est-ce là un bon moyen?

YANKO.

C'est selon... selon la personne que vous choisiriez?

PEKI.

Dam!... c'est pour cela que je te demande conseil!...

YANKO.

Eh bien! mademoiselle, qui prendrez-vous pour mari?

PEKI.

Toi! si tu veux.

YANKO, avec joie.

Ah! ce n'est pas possible!... vous n'oseriez jamais!

PEKI, tendrement.

J'oserai... je le jure... (Vivement.) Et pourquoi pas? si tu m'aimes.

YANKO, vivement.

Oh! toujours!

PEKI.

Si tu m'es resté fidèle, si tu n'as rien à te reprocher...

YANKO, secouant la tête.

Oh! pour ce qui est de ça... il est possible qu'il y ait bien des choses à dire.....

PEKI, d'un air de reproche.

Comment, monsieur, ici, dans ce village?

YANKO.

Oh! non, jamais... et si j'y étais toujours resté...

PEKI.

Mais vous n'en êtes sorti qu'une fois... c'est donc quand vous êtes parti sur ce cheval de bronze? Voyez-vous comme c'est dangereux les voyages?... Et où avez-vous été? qu'est-ce qu'il vous est arrivé?... je veux tout savoir.

YANKO.

Ecoutez, mademoiselle Peki, si vous l'exigez... je vous le dirai, parce qu'avant tout je dois vous obéir... mais si je parle, ce sera mon dernier jour, et nous serons séparés à jamais.

PEKI.

Ah! mon Dieu!

YANKO.

Après tout... c'est justice!... je l'ai mérité, je dois être puni... et pourvu que vous me regrettiez quelquefois... je vais vous dire...

PEKI.

Non, monsieur, non... je ne veux rien apprendre... quoique j'en aie bien grande envie, et à cause de votre repentir et du chagrin où je vous vois... je vous pardonnerais peut-être si je savais seulement jusqu'à quel point vous avez été coupable...

YANKO.

Vous savez bien que je ne peux rien dire... et il faut pardonner de confiance...

PEKI.

C'est terrible, un secret comme celui-là... Allons, monsieur, puisqu'il le faut, je pardonne (vivement), à condition que cela ne vous arrivera plus.

YANKO, regardant en l'air.

Oh! non... il n'y a plus moyen.

PEKI.

C'est rassurant!...

YANKO.

Non, ce n'est pas cela que je veux dire...

PEKI.

Eh bien! monsieur, écoutez-moi: ce soir même, pendant le souper que mon père donne à son gendre, et auquel les femmes n'assistent pas... je sortirai sans bruit par la porte du jardin où tu m'attendras!

YANKO.

Et où irons-nous? qui protégera notre fuite?

PEKI.

Ne t'inquiète donc pas, une grande dame qui veille sur nous... ma collègue! l'autre femme du seigneur Tsing-Sing.

YANKO.

Elle qui est si méchante!

PEKI.

Elle ne l'est qu'avec son mari, les grandes dames sont comme cela... Tais-toi, la voici!

SCÈNE V.

LES PRÉCÉDENS, TAO-JIN.

TAO-JIN, entrant sur la pointe des pieds.

Amerveille!... je m'attendais à vous rencontrer ensemble.

YANKO, à Peki.

Vous lui avez donc tout raconté!

PEKI, de même.

Eh! mon Dieu oui! quand on a le même mari, on se trouve liée tout de suite.

TAO-JIN, avec sentiment.

Et puis quand le malheur vous rassemble! quand toutes deux et le même jour on est veuve... (D'un air indifférent.) Car décidément je ne crois pas qu'il revienne de si loin... mais enfin, si cela arrivait, je ne veux pas qu'il vous retrouve ici.

PEKI.

Non, madame.

TAO-JIN.

Pour que personne ne puisse vous reconnaître ni savoir ce que vous êtes devenue, vous vous procurerez d'ici à ce soir des habillemens d'homme...

YANKO.

Je m'en charge!

TAO-JIN.

Puis, à la nuit close, vous trouverez à la porte du jardin mes gens et mon palanquin, qui vous transporteront au pied de la montagne d'Or, dans un palais qui m'appartient, où un bonze à qui vous remettrez ces tablettes vous mariera sur-le-champ.

PEKI.

Quel bonheur!... et vous, madame?

TAO-JIN.

Je retourne dès demain à Pékin, près de quelques amis, pour y passer le tems de mon deuil... (galment.) C'est bien triste... mais enfin il faut se faire une raison...

PEKI.

C'est ce que je me dis... et quant à la colère de mon père... une fois le mariage fait...

YANKO.

Je n'aurai plus peur de lui!

(On entend Tchün-Kao appeler en dehors: Yanko!)

YANKO, effrayé.

Ah! mon Dieu! il appelle!

TAO-JIN.

Adieu, mes enfans, à ce soir!

(Peki sort par la gauche et Yanko par la droite.)

SCÈNE VI.

TAO-JIN, seule.

RÉCITATIV.

Ah! pour un jeune cœur, triste et cruelle épreuve,
Quels tourmens que ceux d'une veuve
Le désespoir dans l'âme et les pleurs dans les yeux,
Plus de bal, plus de fête, ah! son sort est affreux!...
(Souriant.)

Et pourtant libre enfin d'un joug que l'on abhorre,
On peut déjà penser à celui qu'on adore,
On peut rêver d'avance un plus heureux lieu,
Et puis le deuil me va si bien.

O tourmens du veuvage,
Je saurai vous subir,
Et j'aurai le courage
De ne pas en mourir.

Allons, prenons patience,
Et les amours
Vont bientôt par leur présence
Charmer mes jours.

O vous que toute ma vie
J'ai révévés,
Plaisirs et coquetteries
Vous reviendrez.

Je vous revois, beaux jours que je pleurais!
Par vous les fleurs succèdent aux cyprès.
Adieu vous dis et chagrins et regrets,
Les jours de deuil sont passés pour jamais.

SCÈNE VII.

TAO-JIN, TSING-SING.

Pendant la ritornelle de l'air précédent, les rideaux de la croisée du fond se déchirent. — On aperçoit en dehors le cheval de bronze sur le rocher de granit qui touche à la fenêtre. — Tsing-Sing, qui vient de descendre de cheval s'avance en chancelant comme un homme encore tout étourdi.

TAO-JIN, se retournant et l'apercevant.

O ciel! en croirais-je mes yeux?
C'est lui!... c'est mon mari de retour en ces lieux.

D U O.

TSING-SING, à part et s'avançant au bord du théâtre pendant que Tao-Jin remonte vers le fond.

Ah! quel voyage téméraire,
Dans les airs prendre ainsi son vol!
Je respire!... je suis sur terre
Enfin j'ai donc touché le sol!...
Près d'une beauté que j'adore
En ces lieux où l'amour m'attend
(Se frottant les mains.)

Je vais..

(Se retournant et apercevant Tao-Jin, à part.)

Allons, c'est l'autre encore

Je la revois pour mon tourment!

TAO-JIN.

Quoi! c'est vous, seigneur!

TSING-SING, haut.

Oui, madame!

Moi qui pour vous descend des cieus!

TAO-JIN.

Et le prince?...

TSING-SING.

Calmez votre ame;

Il est resté..

TAO-JIN.

Pourquoi!..

(Voyant qu'il garde le silence.)

Parlez donc!.. je le veux!

Comment, vous gardez le silence!

Répondez-moi!

TSING-SING.

Je ne le peux!

TAO-JIN.

D'où vient donc cette défiance!

TSING-SING.

Je dois me taire et je le veux,

Parler serait trop dangereux!

TAO-JIN, le cajolant.

Vous avez donc dans ce voyage

Vu des objets bien merveilleux!

TSING-SING.

Sans doute!

TAO-JIN, de même.

Et vous pourriez, je gage,

M'en faire un récit curieux!

TSING-SING.

Certainement!

TAO-JIN, de même.

D'avance moi j'admire

C'est donc bien beau!.. bien somptueux!

TSING-SING, s'oubliant.

Je crois bien!.. car d'abord..

(S'arrêtant.)

Mais je ne veux rien dire;

Non.. non.. je ne veux rien dire.

ENSEMBLE.

TAO-JIN, le suppliant.

Ah! mon mari,

Mon petit mari,

Si vous voulez que je vous aime

Parlez, parlez à l'instant même,

Et de moi vous serez chéri!

TAO-JIN.

TSING-SING.

Vous parlerez.

Et pourquoi donc?

Vous me direz..

Oui, je le veux,

(Avec colère.)

Ah! je perds patience

Avec un tel époux,

Gardez donc le silence,

Je ne veux rien de vous!

Je ne dis mot.

C'est qu'il le faut!

Parlez plus bas!

Je ne veux pas!

(Avec humeur.)

Ah! je perds patience

Ma femme, taisez-vous!

Oui, gardez le silence

Ou craignez mon courroux!

TSING-SING, après un instant de silence.

Ah! quel doux ménage est le nôtre!

En descendant du ciel, se trouver en enfer!

(Regardant autour de lui.)

Si du moins j'apercevais l'autre!

TAO-JIN, avec ironie.

Cette jeune beauté dont l'aspect vous est cher!

(Se rapprochant de lui et prenant un air de douceur.)

Eh bien! donc, vous allez connaître

Si je suis bonne et si je vous aimais!

De l'épouser demain je vous laisse le maître!

TSING-SING, avec joie.

Vraiment! ma chère femme!!

TAO-JIN.

Mais

Voici la clause que j'y mets!

TSING-SING, avec chaleur.

Je m'y soumetts! d'avance, je l'atteste!

TAO-JIN, d'un air calin.

C'est de m'apprendre les secrets

Que vous avez surpris là-haut!..

TSING-SING.

Un sort funeste

M'en empêche!

TAO-JIN.

Comment cela?

TSING-SING.

D'y penser j'en frémis déjà!

Si j'osais révéler ce terrible mystère!

Si je le trahissais par un mot.. un seul mot,

Prononcé par hasard et même involontaire,

Vous verriez votre époux se changer en magot!

TAO-JIN, joignant les mains.

En magot!!

TSING-SING.

En statue ou de bois ou de pierre!

TAO-JIN, de même.

En magot!!

TSING-SING.

Si j'osais révéler ce mystère!

ENSEMBLE.

TAO-JIN, d'un air caressant.

Ah! mon mari!

Mon petit mari!

Si vous voulez que je vous aime,

Parlez! parlez à l'instant même,

Et de moi vous serez chéri!

TAO-JIN.

TSING-SING.

Vous parlerez,

Mais cependant..

Si je le veux,

Moi je le veux!

(Avec colère.)

Ah! je perds patience

Avec un tel époux!

Gardez donc le silence

Je ne veux rien de vous!

(A la fin de cet ensemble, Tsing-Sing impatiente va se jeter dans le fauteuil à gauche.)

TSING-SING.

Qu'il ne soit plus question de cela.... et puisqu'il n'y a pas moyen de vous faire entendre raison, je ne vous répondrai plus!

TAO-JIN.

Eh bien! plus qu'un mot!... (S'approchant de lui) Quoi! vraiment, si, malgré vous et sans le vouloir, ce secret-là vous échappait, vous seriez changé à l'instant même en statue de bois...

TSING-SING.

Oui!

TAO-JIN.
En magot!

TSING-SING.
Oui!

TAO-JIN.
Serait-il comme les autres peint et coloré?

TSING-SING, avec colère et se rejetant dans le fauteuil.
C'en est trop!... et quoi que vous me demandiez, quoi que vous puissiez me dire maintenant, je n'ouvrirai plus la bouche!

TAO-JIN, près du fauteuil.
C'est ce que nous verrons; et pour commencer, je ne consens plus à votre nouveau mariage... (Geste d'impatience de Tsing-Sing, qui veut parler et qui s'arrête.) Je ne vous quitterai plus.... (Même jeu.) Je ne vous laisserai pas seul un instant avec votre nouvelle femme.... (Même jeu.) Et bien plus, je la ferai disparaître de vos yeux!

TSING-SING, éclatant et se levant.
Vous oseriez!...

TAO-JIN.
Je savais bien que je vous ferais parler.... Adieu, adieu! (A part.) Courons tout préparer pour le départ de Peki.

(Elle sort.)

SCÈNE VIII.

TSING-SING, seul, se rejetant dans le fauteuil.
Elle ne sait qu'inventer pour me faire enrager! Dans ce moment surtout où je n'ai pas même la force de me mettre en colère... car je tombe de faim, de sommeil et de fatigue... Quand on a passé la journée à cheval... non pas que la route soit mauvaise... (Commencant à s'endormir.) Mais elle est longue... et ce maudit cheval était si dur... surtout en allant, où nous étions deux... et puis, arrivé là-bas, c'était bien autre chose...
(Il s'endort tout-à-fait.)

SCÈNE IX.

TSING-SING, endormi sur le fauteuil à gauche; TCHIN-KAO et PEKI, entrant par la gauche derrière lui.
TCHIN-KAO.
Oui, mon enfant, tous mes convives et mon nouveau gendre seront ici dans un instant...
PEKI, regardant vers le fond.
Ah! grand Dieu!
TCHIN-KAO, à Peki.
Qu'as-tu donc?
PEKI.
Le cheval de bronze qui est de retour... (Montrant Tsing-Sing.) Et lui aussi!
TCHIN-KAO.
Le mandarin!
PEKI.
Je crois qu'il dort...
TCHIN-KAO.
Qui diable le ramène? Il y a des gens qui ne peuvent rester nulle part!

PEKI, à part.
Et Yanko qui va venir ici au rendez-vous!
TCHIN-KAO.
Et mon second gendre qui va arriver... je n'en serai pas quitte pour une double bastonnade.
PEKI.
Ce que c'est aussi que de vous presser...
TCHIN-KAO.
Ne te fâche pas... je cours retirer ma parole, et prier Kao-tchang d'attendre... ce qui ne doit pas être bien long... (Se frappant la tête.) Ah! mon Dieu!... et tous mes autres convives que je n'aurai jamais le tems de décommander.... Pourquoi les aurais-je invités?...
PEKI.
Oui, pourquoi?
TCHIN-KAO.
Pour le retour de celui-ci.... ce sera toujours pour fêter un gendre... Je reviens avec eux et tous les musiciens du pays... (Montrant Tsing-Sing.) Une surprise que je lui réserve... une aubade, un sérénade.... en son honneur.... Je crois que cela fera bien, et qu'il y sera sensible...

TSING-SING, dormant.
Ma femme!
TCHIN-KAO.
Il t'appelle!...
PEKI.
Eh non! c'est l'autre!
TSING-SING, de même.
Peki!
TCHIN-KAO.
Tu vois bien!...
PEKI.
Non... il dort toujours.
TCHIN-KAO, sortant sur la pointe du pied par la porte du fond.
Adieu!... Reste là!

SCÈNE X.

TSING-SING, toujours endormi; PEKI, puis YANKO, sortant de la porte à droite.
T R I O.
TSING-SING, rêvant tout haut.
Ma femme... ma femme... à souper...
...Il vaut mieux être en son ménage...
Que d'être encor à galoper...
A cheval sur un nuage!
PEKI.
Il rêve en dormant!
(Se retournant et apercevant Yanko qui vient d'entrer, tenant un paquet à la main.)
Ah! grands dieux!
Yanko qui revient en ces lieux!
YANKO, apercevant Tsing-Sing.
Que vois-je?
(Il laisse tomber sur une chaise le paquet qu'il tenait.)
C'est lui!
PEKI.
Du silence.
YANKO, stupéfait.
Comment le voilà de retour!

PEKI.
Hélas, oui!

YANKO.
Sa seule présence
Détruit tous mes rêves d'amour!

ENSEMBLE.

TSING-SING, *rév.* PEKI et YANKO.
L'amour m'attend... douce espérance,
Enfin me voilà de retour! Pour nous, sa funnste présence
Détruit tous nos rêves d'amour.

TSING-SING, *rév.* YANKO.
Allez, esclaves, qu'on prépare...
Notre appartement nuptial! Qui moi, souffrir qu'on nous
sépare;
Plutôt immoler ce rival!

PEKI, *à voix basse.*
Écoute-moi!
Je ne puis à présent m'éloigner avec toi,
Mais je partirai seule, et j'irai sans effroi
Aux pieds de l'empereur implorer sa justice,
Pour rompre cet hymen et dégager ma foi!

YANKO.
Tu l'oserais!

PEKI.
Le ciel propice
Protégera ma fuite et veillera sur moi!

TSING-SING, *rév.*
A souper, ma femme... ma femme...

PEKI.
Ah! la frayeur glace mon ame!

ENSEMBLE.

PEKI. YANKO.
Va-t'en! va-t'en! c'est mon mari, Ah! ne crains rien de ton mari.
J'ai peur qu'il ne s'éveille ici! Tu vois bien qu'il est endormi!

TSING-SING, *rév.*
Ah! quel bonheur pour un mari,
De reposer enfin chez lui!

YANKO.
Je pars... mais que j'entende encore
Un mot, un dernier mot d'amour!

PEKI.
Yanko, c'est moi qui vous implore,
Eloignez-vous de ce séjour!

YANKO.
Quoi! te quitter à l'instant même...

PEKI.
Eh bien! tu le sais, oui, je t'aime!...
Je t'aime!...

Mais....
Va-t'en! va-t'en! c'est mon mari,
Je crains qu'il ne te voie ici.

YANKO.
Ah! ne crains rien de ton mari,
Tu vois bien qu'il est endormi!

TSING-SING, *rév.*
Ah! quel bonheur pour un mari,
De se trouver enfin chez lui!

PEKI, *à Yanko.*
Partez... partez... je vous supplie...

YANKO, *avec chaleur.*
Vous perdre, c'est perdre la vie!

PEKI, *lui imposant silence.*
Pas si haut!... il me fait trembler!

YANKO, *baissant la voix.*
Eh bien! ja me tais... mais par grâce,
Un seul baiser!...

PEKI.
Ah! quelle audace!
Le bruit pourrait le réveiller.
Non... non... je défends qu'on m'embrasse!

YANKO.
Il le faut... ou je reste ici!

PEKI.
Alors, dépêchez-vous, de grâce...
(Yanko l'embrasse.)

ENSEMBLE.

PEKI. YANKO.
Va-t'en! va-t'en! c'est mon mari! Ah! ne crains rien de ton mari!
Je crains qu'il ne te voie ici! Tu vois bien qu'il est endormi.

TSING-SING.
Ah! quel bonheur pour un mari
De se trouver enfin chez lui!

SCÈNE XI.

TSING-SING, *endormi*, PEKI, *prenant le paquet
apporté par Yanko.*

PEKI.
Dépêchons-nous de partir!... prenons vite
Ces habits d'homme et ce déguisement
Qui doivent assurer ma fuite!
(Elle va pour sortir par la porte à gauche.)

TSING-SING, *rév.*
Les beaux jardins!

PEKI, *revenant près de lui.*
Que dit-il?

TSING-SING.
C'est charmant!
Voyez-vous pas ce palais magnifique...

PEKI.
Écoutons bien!...
TSING-SING, *rév.*
Ce bracelet magique...

PEKI.
Un bracelet magique!...
TSING-SING, *rév.*
Il faut s'en emparer!...
O voluptés!... qui viennent m'enivrer!

PEKI.
Si je pouvais savoir!...
TSING-SING, *rév.*
Oh! oui, belle princesse,

Je me tairai, vous avez ma promesse,
Et j'ai trop peur... non, je ne dirai pas!
(Sa voix s'est affaiblie peu à peu et il continue.)

PEKI, *à genoux près du fauteuil et prêtant toujours l'oreille.*
Il parle encor... il parle bas!...
Écoutons bien... *(Elle écoute.)*
Ciel!... *(Écoutant encore.)*
O surprise extrême!...

Quoi! c'est là que Yanko... que le prince lui-même...
(Avec joie.)
Ce secret qu'il cachait à mes vœux empressés,
Il vient de le trahir malgré lui... je le sais!
Ah! quel bonheur! je le sais!... je le sais!...
(Regardant par la porte du fond.)
C'est mon père!... partons!
(Elle sort par la porte à droite.)

SCÈNE XII.

TSING-SING, sur le fauteuil à gauche; TCHIN-KAO, paraissant à la porte du fond; SES AMIS, ET PLUSIEURS MUSICIENS portant des instrumens de musique chinois.

TCHIN-KAO, au fond.

En bon ordre avancez!

(Regardant Tsing-Sing.)

Il dort encor!.. tant mieux!

(Aux musiciens et aux chanteurs qu'il a disposés derrière Tsing-Sing, autour du fauteuil.)

Etes-vous tous placés?

Qu'une aimable harmonie arrive à son oreille!

Et par un bruit flatteur doucement le réveille!

(Tenant à la main le bâton de mesure.)

C'est bien!.. c'est bien!.. commencez!

TCHIN-KAO, LE CHOEUR et LES MUSICIENS, commençant piano.

Miroir d'esprit et de science

O vous que nous admirons tous!

Eveillez-vous!

Astre de gloire et de puissance,

Dont le soleil serait jaloux,

Eveillez-vous!

Pour adorer votre excellence,

Nous venons tous à vos genoux;

Eveillez-vous!

Grand mandarin, éveillez-vous!

TCHIN-KAO.

C'est étonnant!.. il dort encor!

Chantons, amis, un peu plus fort!

CHOEUR, reprenant et allant toujours crescendo.

Miroir d'esprit et de science,

O vous que nous admirons tous,

Eveillez-vous!

TCHIN-KAO.

Plus fort! plus fort!

Encor

Un peu plus fort!

LE CHOEUR, augmentant toujours de bruit.

Astre de gloire et de puissance,

Dont le soleil serait jaloux,

Eveillez-vous!

TCHIN-KAO.

Plus fort! plus fort!

Encor

Plus fort!

LE CHOEUR, augmentant toujours.

Pour adorer votre excellence,

Nous venons tous à vos genoux;

Eveillez-vous!

TCHIN-KAO.

Plus fort! plus fort!

Encor

Plus fort!

TOUS, avec tout le déploiement de l'orchestre.

Ah! c'est inconcevable!

C'est à faire trembler,

Quoi! ce bruit effroyable

Ne peut le réveiller!

SCÈNE XIII.

LES PRÉCÉDENS, YANKO, arrivant tout effrayé de la porte à droite.

YANKO.

Ah! quel bruit! quel vacarme affreux!

J'accours tremblant!.. est-ce la foudre

Qui vient de tomber en ces lieux!

TCHIN-KAO.

C'est mon gendre qui dort et ne peut se résoudre
A s'éveiller!

YANKO.

Pas possible!

TCHIN-KAO.

Il est sûr

Qu'il a le sommeil un peu dur!

Car nous avons mis en usage

Toute la musique à tapage

Que la Chine peut employer.

Il nous faudrait pour l'éveiller

Des musiciens de l'Europe!

(S'approchant de Tsing-Sing et le prenant respectueusement par le bras.)

Allons, mon gendre!

(Avec effroi.)

O ciel! je sens là sous mes doigts

Ses membres que durcit une épaisse enveloppe!

Ce n'est plus de la chair!..

(Le tâtant.)

C'est du marbre ou de bois,

(Lui frappant sur la tête avec le bâton de mesure qu'il tient à la main.)

Ce front savant n'est plus qu'une tête de bois!

TOUS.

O miracle! ô prodige!

Je tremble de frayeur!

Et tout mon sang se fige

D'épouvante et d'horreur!

TCHIN-KAO.

Quoi! ce grand mandarin n'est plus qu'une statue

D'où peut venir un pareil changement?

YANKO, riant.

J'y suis.. et de moi seul la cause en est connue,

(Se jetant en riant dans le fauteuil à droite.)

Je n'ai plus de rival!.. ah! ah! ah! c'est charmant!

TCHIN-KAO, à Yanko.

Tu sais donc..

YANKO, riant toujours.

Ah! ah! ah!

TCHIN-KAO.

D'où vient cet accident?

YANKO, riant.

Bien n'est plus simple.. et ce voyage

Il aura parlé, je le gage..

Il aura dit..

(Voyant tous les assistans qui se groupent autour de son fauteuil et écoutant.)

Sont-ils donc curieux!

(Tschin-Kao les éloigne et revient se baisser près du fauteuil de Yanko.)

YANKO, riant toujours.

Il aura dit..

TCHIN-KAO.

Quoi donc?

(Écoutant Yanko qui lui parle bas à l'oreille.)

Vraiment!

(Écoutant toujours.)

C'est merveilleux!

Et puis.. achève..

(Regardant Yanko, qui tout-à-coup reste immobile et dans la position où il était en parlant.)

Eh bien!.. le voilà qui s'endort!

(L'appelant.)

Yanko! Yanko!

TOUS, l'appelant aussi.

Yanko! Yanko!

TCHIN-KAO.

Plus fort!
Plus fort!
Encor
Plus fort!

TOUS.

Ah! c'est inconcevable!
C'est à faire trembler!
Quoi! ce bruit effroyable
Ne peut le réveiller!

TOUS.

Yanko! Yanko! Yanko!

SCÈNE XIV.

LES PRÉCÉDENS, PEKI, sortant de la porte à droite;
elle a des habits d'homme; TAO-JIN, sortant de la
porte à gauche un instant après.

PEKI, avec effroi.

Yanko! Yanko! pourquoi l'appellez-vous ainsi?
TCHIN-KAO, apercevant Peki habillée en homme.
Peki sous ce costume!..

PEKI, dans le plus grand trouble.

Eh! qu'importe, mon père?

TAO-JIN.

Qu'est-il donc arrivé?

PEKI.

Quel bruit a retenti?

TCHIN-KAO, à Tao-Jin.

Ce qu'il est arrivé!.. voilà votre mari
Qu'on a changé.. voyez!

(A Peki.)

Et ce n'est rien, ma chère,

Yanko de même!..

PEKI et TAO-JIN, regardant l'une Yanko, et l'autre Tsing-Sing.

O ciel! il a parlé!

TCHIN-KAO.

Oui, sans doute il m'a révélé
Que là haut... *(S'arrêtant.)* Qu'allais-je faire?
Ah! taisons-nous! en voilà deux déjà!
C'est bien assez de magots comme ça!

ENSEMBLE.

TAO-JIN.

Oui, sur ce mystère
Il n'a pu se taire,
Le destin sévère
Vient nous séparer!
Destin que j'ignore,
Qui dès mon aurore
Me rend veuve encore!
Dois-je en murmurer?

TCHIN-KAO.

Oui, je veux me taire,
Et de moi, ma chère,
Effroi salutaire
Vient de s'emparer!
Péril qu'on ignore
Est plus grand encor,
Mon Dieu! je t'implore,
Vient nous inspirer!

CHOEUR, montrant Tsing-Sing et Yanko.

Qu'en ferons-nous en attendant?

TAO-JIN.

Pour leur trouver un gîte et brillant et commode,
Transportons-les dans la grande pagode,
Dont ils seront le plus bel ornement!

PEKI, regardant Yanko.

Ah! pour le rendre à sa forme première,
Si j'employais
Les terribles secrets...
Que j'ai surpris ici...
De mon mari!..

ENSEMBLE.

TAO-JIN.

Oui, sur ce mystère
Il n'a pu se taire!
Le destin sévère
Vient nous séparer!
Destin que j'ignore,
Qui dès mon aurore
Me rend veuve encore!
Dois-je en murmurer?

PEKI.

O Dieu tutélaire
Qui vois ma misère,
En toi seul j'espère
Pour le délivrer!
Pour lui que j'adore,
Amour, je t'implore!
Sois mon guide encore
Et viens m'inspirer!

TCHIN-KAO.

Oui, je veux me taire,
Et de moi, ma chère,
Effroi salutaire
Vient de s'emparer!
Péril qu'on ignore
Est plus grand encore;
O Dieu que j'implore,
Viens nous inspirer!

CHOEUR.

O fatal mystère!
O destin contraire,
Que pourrions-nous faire
Pour les délivrer?
Péril qu'on ignore
Est plus grand encore,
O Dieu que j'implore,
Viens nous inspirer!

PEKI, à part avec exaltation.

Oui, j'en crois mon courage et l'ardeur qui m'enflamme!
S'ils ont tous succombé, c'est à moi faible femme
Qu'est réservé l'honneur de l'emporter!
Et cette épreuve.. eh bien! j'oserai la tenter!

(Elle s'élance vers la porte à droite qu'elle referme sur elle.)

TCHIN-KAO, regardant Peki.

Eh bien! donc où va-t-elle?

(On voit, par la fenêtre du fond, Peki s'élancer sur le cheval de bronze qui l'enlève, et elle disparaît.)

TCHIN-KAO et LE CHOEUR.

O terreur nouvelle!
Funeste destin!..

(Regardant dans la coulisse à gauche et en l'air.)

La voyez-vous là-haut!.. là-haut!.. là-haut!.. c'est elle!
Qui disparaît sur le cheval d'airain!

TOUS, revenant au bord du théâtre.

Ah! c'est inconcevable!
C'est à faire frémir!
D'une audace semblable
Je ne puis revenir!

(La toile tombe.)

FIN DU DEUXIÈME ACTE.

ACTE III.

Le théâtre représente un palais et des jardins célestes au milieu des nuages. Au lever du rideau, Stella est assise sur de riches coussins. Lo-Mangli, et plusieurs femmes vêtues de robes de gaze, l'entourent et la servent; d'autres jouent du théorbe, de la lyre, etc.

SCÈNE PREMIÈRE.

LE CHOEUR.

O séduisante ivresse!
O volupté des cieux!
Vous habitez sans cesse
En ce séjour heureux!

A I R.

STELLA.

En vain de mon jeune âge
Leurs soins charmaient le cours!
Hélas! dans l'esclavage
Il n'est point de beaux jours!

De ces ruisseaux les ondes jaillissantes,
Tous ces trésors dont l'œil est ébloui,
Ces bois, ces prés, ces nymphes séduisantes
Ne m'inspiraient qu'un triste et sombre ennui!

En vain de mon jeune âge
Leurs soins charmaient le cours,
Hélas! dans l'esclavage
Il n'est point de beaux jours!

Mais soudain!...

CAVATINE.

De ma délivrance
La douce espérance
Sourit à mon cœur!
Pour moi plus d'alarme,
Ici tout me charme!
Et tout est bonheur!

Tout a changé dans la nature
L'air est plus doux, l'onde plus pure!
Des oiseaux les chants amoureux
Sont pour moi plus harmonieux!

De ma délivrance
La douce espérance
Sourit à mon cœur!
Pour moi plus d'alarme,
Ici tout me charme
Et tout est bonheur!

(Sur un geste de la princesse, toutes les femmes sortent, excepté Lo-Mangli.)

LO-MANGLI.

Oui, quelques heures encore, et vous serez libre, et l'enchantement qui vous retient ici sera rompu, grâce à ce joli petit prince chinois qui nous est arrivé hier!

STELLA.

Aura-t-il assez de courage et de sagesse pour mettre à fin une telle entreprise?

LO-MANGLI.

Je le crois bien, avec la précaution que vous avez prise, de ne pas rester auprès de lui!

STELLA.

Il l'a bien fallu! il était si tendre, si empressé.

LO-MANGLI.

Et puis si étourdi.

STELLA.

Convien aussi que notre aventure est bien étonnante.

LO-MANGLI.

Pas pour nous qui voyons les choses d'un peu haut! mais sur terre, je suis persuadé qu'il y a des gens qui n'y croiraient pas, qui diraient: c'est invraisemblable!

STELLA.

Celle que toutes les nuits il voyait, c'était moi!

LO-MANGLI.

Et celui qui vous apparaissait dans tous vos songes...

STELLA.

C'était lui! de sorte que quand nous nous sommes vus pour la première fois...

LO-MANGLI.

Vous vous êtes reconnus?

STELLA.

Qui donc pouvait de si loin nous réunir ainsi?

LO-MANGLI.

Quelque enchanteur qui, dès long-tems sans doute, vous destinait l'un à l'autre; celui-là même, peut-être, qui autrefois vous a enlevée de la cour du grand-mogol votre père, pour vous transporter dans cette planète où il a mis à votre délivrance des conditions...

STELLA.

Si bizarres et si difficiles.

LO-MANGLI.

Vous trouvez... (On entend en dehors un appel de trompettes.)
Encore un voyageur que nous amène le cheval de bronze.

STELLA.

Ah! quel ennui!

LO-MANGLI.

Vous ne disiez pas cela autrefois; cela vous amusait, mais rassurez-vous, je me charge de le recevoir.

STELLA.

Et de le faire repartir sur-le-champ!

LO-MANGLI.

Dam!... je tâcherai.

STELLA.

Adieu! je vais voir pendant quelques minutes...

LO-MANGLI.

Ce pauvre prince qui vous aime tant!

STELLA.

Il le dit, du moins.

LO-MANGLI.

Comme tous les voyageurs qui viennent ici! A beau mentir qui vient de...

STELLA, vivement.

Que dis-tu?

LO-MANGLI, de même.

Non! non! je me trompe, celui-là ne ment pas.

(Second appel de trompettes plus fort que le premier. — Stella sort par la gauche, et Peki entre par la droite.)

SCÈNE II.

LO-MANGLI, PERI.

PEKI, se bouchant les oreilles.

C'est assez... c'est assez!... je l'ai bien entendu... des grandes statues de femmes avec des trompettes... qui me répètent l'une après l'autre: Si tu racontes ce que tu auras vu ici... tu seras changé en magot... Eh! je le savais déjà... je le sais de reste!... ce n'est pas là ce qui m'effraie!

LO-MANGLI.

Je vois, beau voyageur, que vous êtes brave!

PEKI, timidement.

Pas beaucoup!... (S'enhardissant.) Mais enfin je suis venu sur le cheval de bronze pour tenter l'épreuve.

LO-MANGLI.

Et délivrer la princesse!

PEKI.

Oui; en m'emparant de ce bracelet magique qui seul, dit-on, peut rompre tous les enchantemens... (A part.) Ce qui sera bien utile pour ce pauvre Yanko, que j'ai laissé.

(Imitant la position d'un magot.)

LO-MANGLI.

Et vous êtes bien décidé!...

PEKI.

Très-décidé. Mais pour devenir maître de ce bracelet, que faut-il faire?... voilà ce que je ne sais pas encore...

LO-MANGLI.

Et ce que je dois vous apprendre!... Il faut dans cette planète...

PEKI.

C'est une planète!...

LO-MANGLI.

Celle de Vénus, où il n'y a que des femmes!.. Il faut pendant une journée entière rester au milieu de nous, calme et insensible.

PEKI.

Si ce n'est que cela!...

LO-MANGLI.

Oui-dà!... et quelles que soient les épreuves auxquelles vous serez exposé, ne pas manquer un instant aux lois de la plus stricte sagesse.

PEKI.

J'entends!

LO-MANGLI.

Car, à la première faveur que vous demanderez...

PEKI.

Vous refuserez!...

LO-MANGLI, d'un air doux.

Mon Dieu non!... il ne tient qu'à vous... on ne vous empêche pas!... mais au plus petit baiser que vous aurez pris... crac!... vous redescendrez à l'instant sur la terre, sans pouvoir jamais remonter le cheval de bronze, ni revenir en ces lieux.

PEKI, étonnée.

Est-il possible!... (Vivement.) Ah! mon Dieu!... et j'y pense maintenant... (A Lo-Mangli.) Quels sont les derniers voyageurs qui sont venus?

LO-MANGLI.

D'abord le prince de la Chine, qui est encore dans ces jardins... un concurrent redoutable! car, encore une heure ou deux, et la journée sera écoulée..... jamais aucun voyageur ne nous a fait une aussi longue visite!...

PEKI.

C'est très-bien à lui!... et puis?

LO-MANGLI.

Le grand mandarin Tsing-Sing... un vieux qui s'est arrêté ici assez long-tems... deux heures!

PEKI.

Voyez-vous cela! à son âge!... Mais avant eux?...

LO-MANGLI.

Ah! je me le rappelle... un jeune fermier nommé Yanko!

PEKI, vivement.

C'est lui!... eh bien?...

LO-MANGLI.

Il est à peine resté un instant!...

PEKI, avec colère.

Quelle indignité!

LO-MANGLI.

Il est reparti tout de suite... tout de suite!...

PEKI.

C'est affreux!... moi qui l'aimais tant!... moi qui viens ici pour le retirer de la position où il est... exposez-vous donc pour de pareils magots!... Je suis d'une colère!... et si dans ce moment je pouvais me venger... (S'arrêtant.) Mais il n'y a ici que des femmes!... (A Lo-Mangli.) Mademoiselle, dites-moi, je vous prie...

LO-MANGLI, s'approchant vivement.

Tout ce que vous voudrez...

PEKI.

Vous êtes certainement bien gentille... bien aimable..

LO-MANGLI, à part.

Pauvre jeune homme!... il va s'en aller!... (Haut et regardant du côté de la coulisse à gauche.) Tenez... tenez... voyez-vous de ce côté... c'est Stella et le prince!...

PEKI, à part.

Je ne veux pas qu'il m'aperçoive.... (Entrainant Lo-Mangli par la main du côté à droite.) Venez... venez...

LO-MANGLI, en s'en allant.

En voilà un qui ne restera pas long-tems ici.... et c'est dommage... car il est gentil!...

(Elle sort avec Peki par la droite.)

SCÈNE III.

LE PRINCE, STELLA, entrant par la gauche en se disputant.

DUO.

STELLA.

Eh! quoi, monsieur, toujours vous plaindre?

LE PRINCE.

Et n'ai-je pas raison, hélas!

STELLA.

Lorsqu'au terme on est prêt d'atteindre,

LE PRINCE.

Mais ce jour ne finira pas!

STELLA.

C'est peu de patience, ou bien peu de tendresse,
Songez qu'une heure encore!... une heure de sagesse...
Et je vous appartiens pour jamais!...

LE PRINCE.

J'entend bien!

Mais une heure est un siècle!.. une heure de sagesse,
Quand le coeur bat d'amour et d'espoir et d'ivresse,
Car vous ne savez pas quel amour est le mien!

(Se rapprochant très-près d'elle.)

Et si je vous disais depuis quand je soupire!...

STELLA.

Oui... oui... mais de plus loin tâchez de me le dire.

ENSEMBLE.

STELLA.

LE PRINCE, qui s'est placé à l'autre extrémité du théâtre.

Plus loin, plus loin!... encor plus loin!
Eh bien!.. eh bien! est-ce assez loin?

Où, j'en prends le ciel à témoin, Sageste suprême,
Votre amour lui-même, J'admire ta loi!
Me glace d'effroi! Quoi! son amour même
Et si je vous aime, L'éloigne de moi!
Ah! c'est loin de moi!

STELLA, regardant le prince qui lui tourne le dos.
Quoi! vous êtes fâché! vous boudez?

LE PRINCE.

Oui, vraiment!

STELLA.

D'où vient cette colère extrême?

LE PRINCE.

Me renvoyer!

STELLA.

Parce que je vous aime!

Songez qu'un désir imprudent,
Songez que la faveur même la plus légère...

LE PRINCE.

Quoi! rien qu'un seul baiser!...

STELLA.

Vous renverrait sur terre!

LE PRINCE.

O ciel!

STELLA, s'approchant plus près encore de lui.

Et qu'il faudrait renoncer à l'espoir
De s'aimer... et de se revoir!

LE PRINCE, sans la regarder et l'éloignant de la main.

Plus loin!... plus loin!... encor plus loin!

ENSEMBLE.

LE PRINCE, sans la regarder et l'éloignant de la main. STELLA, à l'autre bout du théâtre à gauche.

Oui, j'en prends le ciel à témoin! Eh bien!... eh bien! suis-je assez loin?

| | |
|------------------------|--------------------|
| Votre aspect lui-même | Sagesse suprême, |
| Me glace d'effroi, | J'admire ta loi, |
| Et si je vous aime, | Son amour lui-même |
| Ah! c'est loin de moi! | L'éloigne de moi! |

(Le prince s'assoit au bout du théâtre à droite.)

LE PRINCE, assis.

Allons! sur ce sofa, s'il le faut, je demeure!

STELLA.

C'est plus prudent!

LE PRINCE.

Mais c'est bien ennuyeux!

Nous n'avons plus, je crois, rien qu'une demi-heure!

STELLA.

A peu près!

LE PRINCE.

Et comment l'employer à nous deux?

STELLA.

On peut causer!

LE PRINCE.

Sur quoi voulez-vous que l'on cause?

STELLA.

Ou danser!

LE PRINCE.

Non vraiment!

STELLA.

Monsieur, je le suppose,
Préfère la musique et cela vaut bien mieux!

Séduisante et folle,

Elle nous console;

Son pouvoir divin

Calme le chagrin.

Le tems qui se traîne

S'écoule sans peine

Es s'enfuit soudain

Au son d'un refrain!

Et je le vois ce pouvoir-là,
Ah! ah! ah! ah! ah! ah!
Sur votre coeur a réussi déjà!
Ah! ah! ah! ah! ah!

ENSEMBLE.

LE PRINCE.

O toi, mon idole,

Mon coeur se console

Au pouvoir divin

De ce gai refrain!

Ta voix qui m'entraîne

Dissipant ma peine,

Loin de moi soudain

Bannit le chagrin!

STELLA.

Séduisante et folle,

Elle nous console,

Son pouvoir divin

Calme le chagrin.

Le tems qui se traîne

S'écoule sans peine

Et s'enfuit soudain

Au son d'un refrain!

LE PRINCE, courant brusquement à Stella.

Stella! Stella!

STELLA.

Qu'avez-vous donc?

LE PRINCE.

L'heure a sonné!

STELLA.

Vraiment non!

LE PRINCE.

J'en suis sûr et je crois entendre...

STELLA.

Et moi, j'en suis certaine, il faut encore attendre!

LE PRINCE, avec dépit.

Attendre est bien facile alors qu'on n'aime rien!

STELLA, avec douceur.

Mais je vous aime, et vous le savez bien!

LE PRINCE, avec chaleur.

Ah! si vous m'aimiez, inhumaine!

Vous seriez sensible à ma peine!

(Lui prenant la main.)

Si vous m'aimiez!!

STELLA, retirant sa main avec effroi.

Laissez-moi, je le veux!

LE PRINCE, avec dépit.

C'en est trop! je rougis de l'amour qui m'enchaîne,

Oui, je sais le moyen de fuir loin de ces lieux!

Et j'y cours!...

(Il fait quelques pas pour sortir.)

STELLA.

Partez donc! partez!

LE PRINCE, revenant.

Oui, je le veux!

ENSEMBLE.

LE PRINCE.

Cédons au dépit qui m'entraîne,

Oui, fuyons loin d'une inhumaine

Dont les regards indifférens

Portent le trouble dans mes sens!

STELLA.

Qu'il cède au dépit qui l'entraîne,

Que rien ici ne le retienne!

Cachons à ses yeux les tourmens

Et le trouble que je ressens!

(Stella va s'asseoir sur le banc à gauche.)

STELLA, assise et regardant le prince qui ne s'en va pas.

Eh bien?...

LE PRINCE, revenant près d'elle.

Oui, vers toi me ramène

Un feu que rien ne peut calmer!

(Il se met à genoux près de Stella toujours assise.)

STELLA.

Laissez-moi, je respire à peine!

LE PRINCE.

Ah! si ton cœur savait aimer,
Si le mien pouvait l'animer!

ENSEMBLE.

LE PRINCE.

Sa main a frémi dans la mienne,
L'amour et m'enivre et m'en-
traîne.

Je cède aux transports délirans
Qui s'emparent de tous mes sens!

STELLA, *cherchant à se défendre.*

Laissez-moi, je respire à peine...
Sa voix et me trouble et m'en-
traîne.

Ayez pitié de mes tourmens
Et du trouble que je ressens!

(Stella éperdue, hors d'elle-même, laisse tomber sa tête sur l'épaule de Yang qui l'embrasse. — Le tonnerre gronde, et Yang, qui était un genou en terre près de la princesse, est soudain englouti et disparaît. Stella pousse un cri d'effroi, et tombe à moitié évanouie dans les bras de Lo-Mangli, qui entre en ce moment.)

SCÈNE IV.

STELLA, puis LO-MANGLI.

LO-MANGLI.

Et lui aussi!... lorsqu'il ne s'en fallait plus que
d'un petit quart d'heure... c'est avoir bien peu de pa-
tience!...

STELLA.

Ah! rien n'égale mon désespoir... car je l'aimais,
vois-tu bien... j'en étais aimée... et, séparé de moi, que
va-t-il devenir?... que fera-t-il sur la terre?...

LO-MANGLI.

Ce n'est pas difficile à deviner!... impétueux comme
il l'est il ne pourra jamais se modérer... ni se taire...
il parlera de vous à tout le monde... et, à l'heure
qu'il est, peut-être déjà est-il changé en magot!

STELLA.

O ciel!

LO-MANGLI.

Ce qui est bien désagréable pour un aussi joli gar-
çon!... lui surtout qui n'aimait pas à rester en place!

STELLA.

Ah! je n'y survivrai pas... j'en mourrai!...

LO-MANGLI.

Mourir!... vous savez bien qu'ici on est immortelle...
et qu'on ne peut pas mourir d'amour... sur terre je ne
dis pas...

STELLA.

Eh bien! alors je garderai éternellement son souve-
nir... je lui serai fidèle... je n'appartiendrai à personne...

LO-MANGLI.

Si vous pouvez... car il y a ici quelqu'un qui m'in-
quiète pour vous...

STELLA.

Que veux-tu dire?...

LO-MANGLI.

Ce petit voyageur... que vous m'aviez chargé de ren-
voyer...

STELLA.

Eh bien?...

LO-MANGLI.

J'ai cru d'abord qu'il ne demandait pas mieux que de
s'en aller...

STELLA.

Et il est encore ici!

LO-MANGLI.

Écoutez donc, madame... ce n'est pas ma faute...
Dans ces cas-là... il faut qu'on s'y prête un peu.

COUPLETS.

1. COUPLET.

Tranquillement il se promène
Sans songer à nous admirer!
Et passant près de la fontaine
Il s'occupait à se mirer!
Pour obéir à vous, ma souveraine,
J'espérais bien le séduire sans peine,
Mais... mais j'ai beau faire, hélas!
J'ai beau faire... il ne veut pas!
Il ne veut pas!

2. COUPLET.

Et quel dommage quand j'y pense,
Il est si jeune et si gentil!
Jusqu'à son air d'indifférence
Tout me plaît et me charme en lui!
Pour obéir à votre ordre suprême
Combien j'aurais voulu qu'il dit... je t'aime!
Mais... mais j'ai beau faire, hélas!
J'ai beau faire... il ne veut pas!
Il ne veut pas!
Non, non, non, il ne veut pas!

STELLA.

C'est bien singulier...

LO-MANGLI.

Certainement, ce n'est pas naturel... et si vous n'y
prenez garde... il est capable de rester comme cela
jusqu'à ce soir...

STELLA.

Tu crois...

LO-MANGLI.

Alors il deviendrait maître de ce talisman... et de
votre personne... il n'y aurait pas à dire... vous seriez
obligée de le suivre...

STELLA.

Ah! voilà qui serait le pire de tout.

LO-MANGLI.

Pas tant!... car il est très-agréable... et certaine-
ment... si j'avais un mari à choisir... mais ici on ne
peut pas...

STELLA.

Y pensez-vous?...

LO-MANGLI.

Tenez... tenez... madame... voyez plutôt... voilà qu'il
vient de ce côté... il n'est pat mal, n'est-ce pas?...

STELLA.

Cela m'est bien égal... qu'il vienne!... je m'en vais
le traiter avec tout le dédain, tout le mépris...

LO-MANGLI.

Mais au contraire!... ce n'est pas le moyen de vous
en défaire...

STELLA.

Tu as raison... il faut être aimable, gracieuse... oh!
que je le hais... laisse-moi!...

LO-MANGLI.

Oui, madame!...

(Elle sort en faisant à Peki une révérence dont celle-ci ne s'aper-
çoit seulement pas, et Lo-Mangli s'éloigne avec dépit.)

SCÈNE V.

STELLA, PEKI.

D U O.

STELLA.

Quel désir vous couduait vers nous, bel étranger?

PEKI, froidement.

Le seul désir de voyager!

STELLA.

Pas autre chose!

PEKI.

Eh! mais... peut-être aussi, madame,
Le désir de vous voir!

STELLA, avec coquetterie et baissant les yeux.

Comment!... vous m'aimeriez?

PEKI.

Non, vraiment!

STELLA, étonnée.

Que dit-il?

PEKI.

Jamais aucune femme

Ne m'a vu tomber à ses pieds.

STELLA, à part.

Dieu! quel air suffisant! déjà je le déteste!

(Haut.)

Eh quoi! nulle beauté dans ce séjour céleste
De vous charmer n'a le pouvoir!

PEKI, froidement.

Aucune!

STELLA.

Aucune! (A part.) Ah! c'est ce qu'on va voir.

ENSEMBLE.

STELLA.

De cette ame si fière
Ah! je triompherai,
Car je prétends lui plaire
Et j'y réussirai!
Oui... oui... je l'ai juré!

PEKI.

Oui... oui... beauté si fière
Je vous résisterai!
Je ris de sa colère
Et je réussirai!
Oui... oui... je l'ai juré!

STELLA, s'approchant de Peki d'un air caressant.

On m'avait dit pourtant que j'avais quelques charmes!

PEKI, d'un air indifférent et sans la regarder.

Oui! vous n'êtes pas mal!

STELLA, avec coquetterie.

Qu'en savez-vous?

PEKI.

Pourquoi?

STELLA.

Vous n'avez pas encor jeté les yeux sur moi!
Craignez-vous de me voir?

PEKI.

Je le puis sans alarmes!

(La regardant et n'examinant que sa parure.)

J'aime de ces habits l'élégance et le goût!

Ce riche bracelet...

(A part.)

Qui bientôt, je le pense,

Va tomber en ma puissance!

(Haut.)

Qu'il est beau!... qu'il me plaît!

STELLA, avec dépit.

Voilà tout!

Et moi?

PEKI, la regardant.

Vous!... ah! je dois le dire!

Voilà des traits charmans et faits pour tout séduire,
Et ces beaux yeux...

STELLA, le regardant avec tendresse.

Ces yeux!... eh bien?

PEKI.

Eh bien!...

Sur mon coeur ne font rien!

STELLA, avec dépit.

Rien!!

PEKI, tranquillement.

Rien!

ENSEMBLE.

STELLA.

Je suis d'une colère,
Eh quoi! je ne pourrai
Le séduire et lui plaire.
Oh! j'y réussirai!
Oui... oui... je l'ai juré!

PEKI.

Oui, oui, beauté si fière
Je vous résisterai.
Je ris de sa colère,
Et je réussirai!
Oui... oui... je l'ai juré!

PEKI.

Grâce au ciel! la journée avance dans son cours!

STELLA.

C'est fait de moi!... mon Dieu, venez à mon secours!
(S'approchant de Peki.)Eh bien! puisqu'il faut tout vous dire,
Pour un autre que vous, mon coeur, hélas! soupire!

PEKI, galment.

Vous ne m'aimez donc pas!

STELLA.

Non vraiment!

PEKI, froidement.

C'est très-bien!

STELLA, timidement.

Et voilà pourquoi je désire.

Que vous partiez!

PEKI.

Partir d'ici!... par quel moyen?

STELLA, avec embarras.

Oh! le moyen est terrible à vous dire,
Et de moi qu'allez-vous penser?
Il faudrait pour cela... sur-le-champ... m'embrasser!

PEKI.

Qui? moi! cela m'est impossible!

STELLA.

Quoi! vous me refusez... vous êtes insensible!
D'autres pourtant à mes genoux
M'ont demandé ce que j'attend de vous!

ENSEMBLE.

STELLA.

O mortelle souffrance!
Je suis en sa puissance,
Me voilà sous sa loi!
Pour moi plus d'espérance,
Déjà l'heure s'avance.
Tout est fini pour moi!

PEKI.

Ah! mon bonheur commence,
Elle est en ma puissance,
Je la tien sous ma loi!
Oui, courage!... espérance!
Bientôt l'heure s'avance,
La victoire est à moi!

STELLA, à Peki d'un air suppliant.

Ainsi donc l'espoir m'abandonne!

Et sur votre rigueur je ne puis l'emporter!

PEKI, à part et la regardant avec malice.

Si j'étais homme!!!

(Avec sentiment.)

Yanko, je te pardonne:

Comment lui résister?

STELLA.

Ce qu'ici je demande
Est-il faveur si grande ?
Et si cruel pour vous !
Je suis femme!... et j'implore !
Et s'il faut plus encore ,
Je suis à vos genoux !

(Elle se met à genoux. Peki fait un pas vers elle pour la relever et puis s'arrête.)

ENSEMBLE.

STELLA.

O mortelle souffrance !
Déjà l'heure s'avance ,
Et je tremble d'effroi !
Pour moi plus d'espérance ,
Je suis en sa puissance ,
Tout est fini pour moi !

(La nuit obscurcit le théâtre et des nuages commencent à les environner.)

PEKI.

Ah ! mon bonheur commence ,
Elle est en ma puissance
Je la tiens sous ma loi !
Oui, courage!... espérance!...
Bientôt, l'heure s'avance ,
La victoire est à moi !

STELLA.

Le jour s'enfuit ,
Voici la nuit.
Adieu, toi ! qui reçus ma foi !
Ce talisman me soumet à sa loi !
Je me meurs ! c'est fait de moi !

PEKI.

Le jour s'enfuit !
Voici la nuit.
Il m'appartient ! il est à moi !
Le talisman qui la met sous ma loi!...
(Elle arrache le bracelet que porte Stella.)
La victoire est à moi !

(Stella tombe évanouie. — Un coup de tam-tam se fait entendre. — Peki et Stella disparaissent et descendent sur terre. — Les nuages qui couvraient le théâtre se lèvent peu à peu et l'on aperçoit la grande pagode richement éclairée. — Tsing-Sing, toujours en magot, est placé au milieu du théâtre sur un grand piédestal. — A sa droite Yang et à sa gauche Yanko aussi en magots, sur des piédestaux moins élevés.)

SCÈNE VI.

YANG, TSING-SING, YANKO, sur leurs piédestaux,
TAO-JIN, TCHIN-KAO, et le peuple prosternés, pendant que des jeunes filles jettent des fleurs et que des bonzes ou prêtres chinois font brûler de l'encens.

CHOEUR.

Que l'encens et la prière
Vers eux s'élèvent de la terre !
Et révérons ces nouveaux dieux
Qui pour nous descendent des cieux !

TCHIN-KAO, montrant le prince.

Encore un dieu dont la puissance brille !
Être dieu devient bien commun !
(Montrant Tsing-Sing et Yanko.)
En voilà deux déjà dans ma famille,
A chaque instant je tremble d'en faire un !

CHOEUR.

Que l'encens et la prière
Vers eux s'élèvent de la terre ,
Et révérons ces nouveaux dieux
Qui pour nous descendent des cieux !
(A la fin de ce chœur on entend une musique céleste.)
Mais quels accords harmonieux !

(On voit descendre au milieu d'un nuage et de la voûte de la pagode Peki tenant à la main le bracelet magique et debout, près de Stella qui est toujours évanouie.)

SCÈNE VII.

LES PRÉCÉDENS, PEKI ET STELLA.

TOUS.

Quel prodige nouveau vient éblouir nos yeux !

TCHIN-KAO.

C'est ma fille!... c'est elle-même
Qu'enfin le ciel rend à mes vœux !

PEKI.

Oui, je reviens délivrer ce que j'aime !
(Étendant le bracelet du côté de Yanko et de Yang, puis de Stella.)
Yanko, mon bien-aimé!.. vous prince généreux!..

Et toi sa maîtresse chérie!..
Mon pouvoir vous rend à la vie !
Renaissiez tous pour être heureux !

YANG, STELLA et YANKO, revenant à eux par degrés.

Quel jour radieux m'environne !
Et que vois-je ?..

STELLA, s'élançant vers le prince.

C'est lui !

LE PRINCE, courant à elle.

Stella !

PEKI.

Que j'ai conquise et qu'ici je vous donne !

TCHIN-KAO, bas à Peki.

Et le seigneur Tsing-Sing qui reste là !

TAO-JIN, à part.

De quoi se mêle celui-là.

PEKI, étendant vers lui le bracelet.

Qu'il reste encor statue ainsi que le voila,
Mais que sa tête seule et s'anime et réponde !
(S'adressant à Tsing-Sing.)

A me répudier veux-tu bien consentir ?

(Tsing-Sing, remuant sa tête à la façon des magots de la Chine, fait signe que non.)

Avec Yanko, tu ne veux pas m'unir ?

(Tsing-Sing fait encore signe que non.)

Eh bien ! demeure ainsi jusqu'à la fin du monde !

Sois l'idole qui dans ces lieux
Des époux bénira les noeuds !

(Tsing-Sing fait en tournant la tête un geste de colère.)

Quoi ! cette seule idée excite ta colère !

(Prenant Yanko par la main et s'approchant du piédestal de la statue.)

Vois alors si ton coeur préfère

Nous unir!..

(Tsing-Sing fait signe que oui.)

PEKI.

Il a dit oui !

Vous l'entendez!.. il n'est plus mon mari.

(Étendant son bracelet vers Tsing-Sing.)

Qu'il revienne à la vie!..

TSING-SING, se levant debout sur le piédestal et étendant ses mains pour bénir Yanko et Peki.

Et vous tous au bonheur !

CHOEUR.

Clochettes de la pagode,
Bettentissez dans les airs, etc., etc.

F I N .

Faint text at the top of the left page, possibly a title or header.

Section header in the middle of the left page.

Main body of faint text on the left page, appearing to be a list or series of entries.

Section header near the bottom of the left page.

Faint text at the bottom of the left page, possibly a concluding section.

Faint text at the top of the right page.

Section header and text in the upper middle of the right page.

Main body of faint text on the right page, continuing the list or entries.

Section header and text in the lower middle of the right page.

Faint text at the bottom of the right page.

LE CHEVAL DE BRONZE .

PERSONEN .

YANG, kaiserlicher Prinz von China
 STELLA, des Gross- Moguls Tochter
 LO-MANGLI, ihre Vertraute
 TSING-SING, ein Mandarin
 TAO-JIN, eine seiner Gemahlinnen, dem
 (kaiserlichen Hause verwandt
 TSCHIN-KAO, ein Pächter
 PEKI, dessen Tochter
 YANKO, ein junger Bauer, in Tsching-ka'o's
 (Diensten
 Dienerinnen Stella's, Hofleute und Soldaten im Gefolge
 des Prinzen, Landleute, Musikanten .

PERSONNAGES .

YANG, Prince impérial de la Chine TENOR .
 STELLA, Princesse du Mogol SOPRAN
 LO-MANGLI, demoiselle d'honneur de la Princesse . SOPRAN .
 TSING-SING, Mandarin BASS .
 TAO-JIN, sa femme SOPRAN .
 TCHIN-KAO, fermier BASS .
 PEKI, sa fille SOPRAN .
 YANKO, garçon de ferme TENOR .

Femmes de la suite de Stella, Soldats et Seigneurs de la suite
 du Prince, Paysans et Paysannes .

VERZEICHNISS DER STÜCKE .

CATALOGUE DES MORCEAUX .

OUVERTURE Page. 1 .

1^{ter} Aufzug .

ACTE. I .

- N^o 1. INTRODUCTION Erklingt Glöckchen der Pagode, Clochettes de la pagode 12 .
 Peki, Tsing-sing, Tchin-ka'o, Choeur .
 N^o 2. TRIO Sie nahet sich! Dieu tout puissant 31 .
 Tao-jin, Tsing-sing, Tchin-ka'o .
 N^o 3. COUPLETS et CHOEUR . Was soll ich thun bei solchem Leiden? Ah comment faire en ma détresse 42 .
 Der Prinz, Tsing-sing, Choeur .
 N^o 4. AIR Eingewiegt in seelige Träume, Le sommeil fermait ma paupière 47 .
 Der Prinz .
 N^o 5. QUINTETTO Wie nun Herr Gemahl? Eh bien cher époux 55 .
 Tao-jin, Peki, Der Prinz, Tsing-sing, Tchin-ka'o .
 N^o 6. BALLADE Am Felsen dort ragt auf der Spitze Là bas sur ce rocher sauvage 79 .
 Peki .
 N^o 7. FINAL Unerhört! solchen Schimpf erleben Quel affront quel outrage infâme 83 .
 Tao-jin, Peki, Der Prinz, Yanko, Tsing-sing, Tchin-ka'o, Choeur .

2^{ter} Aufzug .

ACTE. II .

- N^o 8. ENTR'ACTE et AIR (Mein Schwiegersonn hat Erd'
 Tchin-ka'o. (und Braut verlassen, Mon noble gendre a donc quitté la terre 118 .
 N^o 9. COUPLETS Ach, welche Plagen Quand on est fille 127 .
 Peki .
 N^o 10. AIR Ach, für ein liebend Herz, Ah pour un jeune coeur 131 .
 Tao-jin .
 N^o 11. DUO Wahrhaftig, ein Wunder der Welt! O ciel en croirais-je mes yeux 139 .
 Tao-jin, Tsing-sing .
 N^o 12. TRIO et FINAL Zu Tische! ungenirt! Ma femme à souper 154 .
 Tao-jin, Peki, Yanko, Tsing-sing, Tchin-ka'o, Choeur .

3^{ter} Aufzug .

ACTE. III .

- N^o 13. ENTR'ACTE et AIR O, wonnevollen Tage! O séduisante ivresse 204 .
 Stella, Choeur .
 HARMONIE SUR LE THEATRE 217 .
 N^o 14. DUO Worüber känst du dich beklagen Eh quoi monsieur toujours vous plaindre 218 .
 Stella, Der Prinz .
 N^o 15. COUPLETS Ruhig durchwandert er den Garten Tranquillement il se promène 232 .
 Lo-mangli .
 N^o 16. DUO et FINAL (Sage Fremdling was führt dich in
 Stella, Tao-jin, Peki, Der Prinz, unser Bereich? Quel desir vous conduit vers nous bel étranger 234 .
 Yanko, Tsing-sing, Tchin-ka'o, Choeur .

NB. Von dieser Oper sind in schönem correctem Druck auf NB. On trouve chez nous la Partition complète, et les parties
 gutes geleimtes Papier die vollständige Partitur, Orches- d'orchestre de cet opéra .
 ter-Stimmen, und Deutsches Textbuch zu haben . 4259 .

IN DER GEMEINSCHAFT DER BEWAHNER

Faint, illegible text in the upper section of the page, possibly a list or index.

VERZEICHNIS DER BEWAHNER

VERZEICHNIS DER BEWAHNER

Main body of faint, illegible text, likely a list of names or entries.

III 373A

Faint, illegible text in the lower section of the page.

Allegro vivace (♩=132.)

OUVERTURE

The musical score is written for piano and violin. It begins with a piano introduction marked *ff*. The piano part features a rhythmic accompaniment with chords and moving lines. The violin part has a melodic line with slurs and triplets. The score is divided into six systems, each with a piano and violin staff. The tempo is *Allegro vivace* with a metronome marking of 132 quarter notes per minute. The key signature is one sharp (F#). The score includes various dynamic markings: *ff* (fortissimo), *p* (piano), and *pp* (pianissimo). There are also slurs, accents, and triplet markings throughout the piece.

Allegretto (♩ = 84.)

8va

8va

8va

Loco.

8va

8va

8va

... Loco.

8va.....

Tempo 1^o (♩=132.)

p *p* *p* *ff*

4259.

First system of musical notation. The right hand (treble clef) begins with a piano (*p*) dynamic and features a melodic line with slurs and ties. The left hand (bass clef) provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. A crescendo (*cres.*) marking is placed above the right hand staff.

Second system of musical notation. The right hand continues with a rhythmic pattern of eighth notes. The left hand maintains a steady accompaniment of chords.

Third system of musical notation. The right hand features a melodic line with slurs and ties. The left hand has a bass line with chords. A piano-piano (*pp*) dynamic marking is present.

Fourth system of musical notation. The right hand has a melodic line with slurs and ties. The left hand features a bass line with chords. A piano-piano (*pp*) dynamic marking is present.

Fifth system of musical notation. The right hand continues with a rhythmic pattern of eighth notes. The left hand maintains a steady accompaniment of chords.

Sixth system of musical notation. The right hand features a melodic line with slurs and ties. The left hand has a bass line with chords. A crescendo (*cres.*) marking is placed above the right hand staff.

First system of musical notation. Treble clef contains a melodic line with notes and rests. Bass clef contains a bass line with notes and rests. Dynamics include *f* and *p*.

Second system of musical notation. Treble clef contains a melodic line with notes and rests. Bass clef contains a bass line with notes and rests. Dynamics include *f* and *p*. The system ends with the instruction *sva.* and *crer.*

Third system of musical notation. Treble clef contains a melodic line with notes and rests. Bass clef contains a bass line with notes and rests. Dynamics include *f* and *p*. The system ends with the instruction *sva.*

Fourth system of musical notation. Treble clef contains a melodic line with notes and rests. Bass clef contains a bass line with notes and rests. Dynamics include *f* and *p*. The system ends with the instruction *sva.* and *Loco.*

Fifth system of musical notation. Treble clef contains a melodic line with notes and rests. Bass clef contains a bass line with notes and rests. Dynamics include *f* and *p*.

Sixth system of musical notation. Treble clef contains a melodic line with notes and rests. Bass clef contains a bass line with notes and rests. Dynamics include *f* and *p*.

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef with a key signature of two flats. The treble staff contains a melodic line with eighth notes and slurs, while the bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and rests.

Second system of musical notation, continuing the piece. It includes a dynamic marking of *ff* (fortissimo) in the bass staff. The treble staff shows a melodic line with some grace notes, and the bass staff has a more active accompaniment.

Third system of musical notation, showing a continuation of the melodic and harmonic themes. The treble staff has a melodic line with slurs, and the bass staff features a rhythmic accompaniment with chords.

Fourth system of musical notation, featuring a melodic line in the treble staff with slurs and a corresponding accompaniment in the bass staff.

Fifth system of musical notation, showing a melodic line in the treble staff and a rhythmic accompaniment in the bass staff.

Sixth system of musical notation, concluding the page with a melodic line in the treble staff and a rhythmic accompaniment in the bass staff.

First system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music is in a key with two flats and a 3/4 time signature. The right hand plays a melodic line with eighth notes, while the left hand provides a rhythmic accompaniment of chords.

Second system of musical notation, continuing the piece. The right hand has a melodic line with some rests, and the left hand continues with chordal accompaniment.

Third system of musical notation. The right hand features a melodic line with slurs and ties, and the left hand continues with chordal accompaniment.

Fourth system of musical notation. The right hand has a melodic line starting with a *p* dynamic. The left hand has a bass line with a *p* dynamic. A *cres.* marking is present in the right hand.

Fifth system of musical notation. The right hand has a melodic line with a *p* dynamic. The left hand has a bass line with a *p* dynamic.

Sixth system of musical notation. The right hand has a melodic line with a *p* dynamic. The left hand has a bass line with a *p* dynamic.

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The music includes various notes and rests. A piano (*p*) dynamic marking is present in the bass staff.

Second system of musical notation, showing a treble and bass clef with a series of chords and melodic lines.

Third system of musical notation, including a treble and bass clef with a crescendo (*cres.*) marking.

Fourth system of musical notation, starting with a forte (*f*) dynamic and an *Allegro* tempo marking. It includes a 3/8 time signature change and a triplets (*3*) marking.

Fifth system of musical notation, showing a treble and bass clef with a series of chords and melodic lines.

Sixth system of musical notation, including a treble and bass clef with a piano (*pp*) dynamic marking and the number 4259.

First system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music is in a minor key and includes various rhythmic patterns and articulations.

Second system of musical notation, continuing the piece with similar rhythmic and melodic motifs.

Third system of musical notation, showing a change in texture with more complex chordal structures in the bass line.

Fourth system of musical notation, featuring a dense texture with many notes in both hands.

Fifth system of musical notation, marked with *ff* (fortissimo) in both staves. It includes a *sva* (sforzando) marking above the treble staff.

Sixth system of musical notation, also marked with *ff* and *sva*, showing a continuation of the intense musical passage.

Loco.

ff > *ff* > *ff* >

ff > *p*

cres.

f *ff* *p*

f *ff* *p*

First system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music is in a minor key. The upper staff contains a melodic line with a long slur over several measures. The lower staff contains a rhythmic accompaniment of chords. Dynamics include *cres.* and *F*.

Second system of musical notation. The upper staff features a series of chords with a *Presto.* marking. The lower staff continues the accompaniment. Dynamics include *ff*.

Third system of musical notation. The upper staff has a melodic line with slurs and accents. The lower staff has a complex accompaniment with many notes. Dynamics include *>*.

Fourth system of musical notation. The upper staff has a melodic line with eighth notes. The lower staff has a rhythmic accompaniment of chords.

Fifth system of musical notation. The upper staff has a melodic line with slurs. The lower staff has a rhythmic accompaniment of chords. The system ends with a double bar line.

N^o 4.
INTRODUCTION.

Allegro (♩. 132.)

ff

1^{ers} Dessus. Chor der Landleute.
2^{ds} Dessus.
Tenors.
Basses.

Er-klings Glöckchen der Pa-go-de lockt der Gä-ste
Clo-chet-tes de la pa-go-de re-ten-tis-sez
Er-klings Glöckchen der Pa-go-de klin-get
Clo-chet-tes de la pa-go-de clo-chet-
Er-klings Glöckchen der Pa-go-de klin-get

ff

Schwarm heran lockt der Gäste Schwarm heran bim, bim, bim, bim, bim, bim, bim, bim, bim, bim,
dans les airs re-ten-tis-sez dans les airs tin tin tin tin tin tin tin tin tin tin tin
Glöck-chen der Pa-go-de lockt der Gäs-te Schwarm he-
-tes de la pa-go-de re-ten-tis-sez dans les
Glöck-chen der Pa-go-de lockt der Gäs-te Schwarm he-

bim! lockt der Gäste Schwarm heran lockt der Gäste Schwarm he - ran bim, bim, bim,
 tin - re - ten - tis - sez dans les airs re - ten - tis - sez dans les airs tin tin tin
 - ran klin - get Glöck - chen der Pa - go - de lockt der
 airs clo - chet - tes de la pa - go - de re - ten -
 - ran klin - get Glöck - chen der Pa - go - de lockt der

bim, bim, bim! bim, bim, bim, bim! und nach al - ter Sitt' und Mo -
 tin tin tin tin tin tin tin et sui - vant l'an - ti - que mo -
 Gäs - te Schwarm he - ran und nach al - ter Sitt' und Mo -
 - tis - sez dans les airs et sui - vant l'an - ti - que mo -
 Gäs - te Schwarm he - ran und nach al - ter Sitt' und Mo -

- destimt den Hoch - zeit - reigen an und nach al -
 - de d'hymen for - mez les con - certs et sui - vant
 - destimt den Hoch - zeit - reigen an und nach al -
 - de d'hymen for - mez les con - certs et sui - vant

4259.1.

Bronze,

Gä - ste
 tis - sez
 get
 chet -
 get
 bim, bim,
 tin tin
 he -
 les
 he -

ter Sitt' und Mo - - de stümt den Hoch - zeit - rei - gen an
 l'an - ti - que mo - de d'hymen for - mez les con - certs
 - ter Sitt' und Mo - - de stümt den Hoch - zeit - rei - gen an
 l'an - ti - que mo - de d'hymen for - mez les con - certs

stümt den Hochzeitreigen an stümt den Hochzeit - rei - gen an bim, bim, bim,
 re - ten - tis - sez dans les airs re - ten - tis - sez dans les airs tin tin tin
 klin - get Glöck - chen der Pa - go - de stümt den
 clo - chet - tes de la pa - go - de re - ten -
 klin - get Glöck - chen der Pa - go - de stümt den

bim, bim, bim! bim, bim, bim, bim, bim! stümt den Hochzeit - rei - gen an stümt den Hochzeit -
 tin tin tin tin tin tin tin tin re - ten - tis - sez dans les airs re - ten - tis - sez
 Hoch - zeit - rei - gen an klin - get Glöck - chen der Pa -
 tis - sez dans les airs clo - chet - tes de la pa -
 Hoch - zeit - rei - gen an klin - get Glöck - chen der Pa -

4259. 1.

- reigen an! bim, bim, bim! bim, bim, bim, bim! bim, bim, bim!
 dans les airs tin tin tin tin tin tin tin tin tin tin tin tin

- go - de stimt den Hoch - zeit - rei - gen an!

- go - de re - ten - tis - sez dans les airs

- go - de stimt den Hoch - zeit - rei - gen an!

Allegro (♩=104.) Tchín - kao.

Kia - ot - schangs du Star - ker
 Kia - o - tchangs toi qui rends

Blauer Ge - walt' - ger ge - wáh - re! o hö - re hö - re mich
 nos coeurs nos corps forts dé - mon bleu puissant dieu en - tends mon

1^{er} Mouvement (♩ = 132.)

an ja mein Glück ist keinem zu ver-glei - - chen meine Toch - ter
 voeu mon bonheur ne peut se compren - - dre ma fi - le é -

wählt ein Man_da_rin die frohe Kun - de an - zu - zei - - gen klingt Glöckchen
 - pouse un Man_da_rin à tous i - ci pour mieux l'ap - pren - - dre sonnez clo -

weit in's Blaue hin, bim bim bim bim was bringt mir nicht das Gold des reichen Schwiegersohnes für Ge -
 - chet - tes tin tin tin tin tin je crois des é - cus de mon gendre entendre le son argen -

- winn! bim, bim, bim, bim, bim, bim, bim, bim, bim, bim!
 - tin tin tin tin tin tin tin tin tin tin tin

Er klingt Glöckchen der Pa -
 Clochet - tes de la Pa -
 Er klingt Glöckchen der Pa -
 Clochet - tes de la Pa -

cres. f

CHOEUR.

ter
é -

-go - de lockt der Gäste Schwarm heran lockt der Gäste Schwarm heran
-go - de re - ten - tis - sez dans les airs re - ten - tis - sez dans les airs

-go - de klin - get Glöck - chen der Pa - go - de
-go - de Clo - chet - tes de la pa - go - te

-go - de klin - get Glöck - chen der Pa - go - de

bim, bim, bim! bim, bim, bim! bim, bim, bim, bim! stümt den Hochzeit - rei - gen an
tin tin tin tin tin tin tin tin tin tin re - ten - tis - sez dans les airs

lockt der Gäs - te Schwarm he - ran klin - get Glöck - chen
re - ten - tis - sez dans les airs clo - chet - tes de

lockt der Gäs - te Schwarm he - ran klin - get Glöck - chen

stümt den Hochzeitreigen an! bim, bim, bim! bim, bim, bim, bim! bim, bim, bim!
re - ten - tis - sez dans les airs tin tin tin tin tin tin tin tin tin tin

der Pa - go - de stümt den Hoch - zeit - rei - gen an!
la pa - go - de re - ten - tis - sez dans les airs

der Pa - go - de stümt den Hoch - zeit - rei - gen an!

Tchin-kao. (leise zu seiner Tochter die verschleiert ist.)
bas a sa fille qui est voilée.

Nun meine Toch - terschick' dich an sprich von
Allons ma fil - le al-lons Pe-ki par-lez

Peki. (leise zu ihrem Vater. * bas a son pere.) Tchin-kao.
Liebe mit dei-nem Mann. Ach da-von weiss ich ihm nichts zu sa-gen. Du des
done a vo-tre ma-ri. A quoi bon que puis-je lui di-re. Vous la

Tsing-sing. (nähert sich Peki.) (s'approchant de Peki.)
Dass wirdes Kai-sers
Le fa-vo-ri

ar - men Pächters Kind wirst die Eh - re kaum er-tra - gen
fil - le d'un la - bou-reur. e - pou-ser un grand de l'em-pi - re

Lieb-ling sind der be-rühmte Tsing-sing will al-les sa
de l'empe-reur le sei-gneur Tsing-sing c'est tout vous di

Allegro (♩ = 112.)
- gen-
- re

Piano introduction with treble and bass staves. The treble staff features a complex, flowing melody with many sixteenth notes. The bass staff provides a rhythmic accompaniment with eighth notes.

Tsing-sing.
 Aus - bund self - ner Schön - heitschönlang hab ich dei - ner Vor - zü - ge
 Tré - sor de jeu - nesse et d'a - mour beau - té dont mon ame est ra -

Piano accompaniment for the first vocal line, featuring treble and bass staves with chords and rhythmic patterns.

wegen und da mirviel an dir ge - le - gen ver - ges - sen den Hof und mei - nen
 - vi - e je t'ai vue et pour toi j'ou - bli - e mon rang ma no - blesse et la

Piano accompaniment for the second vocal line, featuring treble and bass staves with chords and rhythmic patterns.

Rang vergessen Ho - heit den Hof und meinen Rang vergessen Ho - heit den Hof und meinen
 cour pour toi j'ou - bli - e ma no - blesse et la cour pour toi j'ou - bli - e ma no - blesse et la

Piano accompaniment for the third vocal line, featuring treble and bass staves with chords and rhythmic patterns.

Rang ver - ges - sen Ho - heit den Hof - und mei - nen Rang
 cour pour toi j'ou - bli - e mon rang ma noblesse et la cour

Piano accompaniment for the final vocal line, featuring treble and bass staves with chords and rhythmic patterns. The treble staff has a *p cres.* marking.

man wird dir sagen ich sei alt doch junge Liebe hat kein
 on te di - ra que je suis vieux n'en crois rien l'amour n'a pas

En-de auch bleibt dein Herz gewiss nicht kalt wenn ich dir meine Schätze spen - de und hoch ent-
 d'âge et pour te sé - dui - re je veux que mes tré - sors soient ton par - ta - ge et que cha -

- zückt Jedermann spricht seht ihr die göttliche Schöne nicht mit
 - cun di - se sou - dain c'est la femme d'un Manda - rin dans
 Tehin - kao .

Seht ihr die göttliche Schöne nicht
 C'est la femme d'un Mandarin

Perlen nur und nun be - han - gen mit Gold Brillanten und Rubin geziert wie meine
 ses a - tours quel - le élé - gan - ce ses pieds ont fou - lé le sa - tin perle et ru - bis or -

mit Perlen nur und nun behangen
 dans ses a - tours quel - le élé - gan - ce

Ts.

Kö-ni - gin hin - ge - gos - sen un - be - fan - gen ruh'n un - ter ih - rem Bal - da -
 - nent son sein mol - le - ment el - le se ba - lan - ce ber - cée en son beau pa - lan -

rallen. Tempo I^o

- gin Aus - bund selt'ner Schönheitschönlang hab' ich dei - ne Vor - zü - ge
 - quin tré - sor de jeu - nesse et d'a - mour beau - té dont mon ame est ra -

Survez la voix Tempo I^o

we - gen und da mir viel an dir ge - le - gen ver - ges - sen den Hof und meinen
 - vi - e je fai vue et pour toi j'ou - bli - e mon rang ma no - blesse et la

Rang vergessen Ho - heit den Hof und meinen Rang vergessen Ho - heit den Hof und meinen
 cour pour toi j'oubli - e ma no - blesse et la cour pour toi j'ou - bli - e ma no - blesse et la

Rang ver - ges - sen Ho - heit den Hof - und mei - nen Rang! ihr
 cour pour toi j'ou - bli - e mon rang ma no - blesse et la cour es -

4259. 1.

e hat kein
 our n'a pas

hoch ent -
 que cha -

mit
 dans

ne nicht
 darin

meine
 - bis or -

T
 Sklaven huldigt eurer Herrin werft in den Staubeuch vor ihr hin
 claves servez votre Reine es-claves courbez vous soudain
 Tchín-kao.

Ihr Sklaven huldigt eurer Herrin werft
 es-claves servez votre Reine es-

auch ich will nunmehr ihr ge-hor-gen ich ihr
 c'est vo-tre mai-tresse et la mien-ne c'est la

in den Staubeuch vor ihr hin auch er wird nunmehr ihr ge-
 -claves courbez vous soudain c'est vo-tre mai-tresse et la

Mann und ein Man-da-rin wel-ches Glück welcher Haupt-ge-
 fem-me d'un Man-da-rin quel hon-neur quel heu-reux des-

-hor-chen wel-ches Glück wel-ches Glück welcher Haupt-ge-
 sien-ne quel hon-neur quel hon-neur quel heu-reux des-

-winn- ihr ver-mählt sich ein Man-da-rin
 -tin d'è-tre fem-me d'un Man-da-rin

-winn- ihr ver-mählt sich ein Man-da-rin
 -tin d'è-tre fem-me d'un Man-da-rin

4259.1.

Tsing-sing.

Klinget Glöckchen der Pa-go-de lockt der Gäste Schwarmheran und nach al-ter Sitt' und Mo-de
 Clochet - tes de la pa-go-de re-ten-tis-sez dans les airs et sui-vant l'an-ti - que mo-de

stimt den Hochzeit-rei-gen an klin-get Glöckchen der Pa-go-de lockt der Gäste
 d'hymen for-mez les concerts clo - chet - tes de la pa - go - de re - ten - tis - sez
 Tchinkao.

klin-get Glöckchen der Pa-go-de lockt der Gäste
 clo - chet - tes de la pa - go - de re - ten - tis - sez

Schwarmhe - ran und nach al - ter Sitt' und Mo - de stimmt den Hochzeit-rei-gen an
 dans les airs et sui-vant l'an-ti - que mo - de d'hy - men for - mez les concerts

Schwarmhe - ran und nach al - ter Sitt' und Mo - de stimmt den Hochzeit-rei-gen an
 dans les airs et sui-vant l'an-ti - que mo - de d'hy - men for - mez les concerts

Peki.

Ach welch ein trau-ri - ger Ge - winn mir ver - mählt sich ein Man - da - rin
 Sou - mettons nous à mon des - tin je suis fem - me d'un Man - da - rin

CHOEUR.

Klin - - - get - - - Glöckchen der Pa - go - de
 Clo - - - chet - - - tes de la pa - go - de
 Klin - - - get - - - Glöckchen der Pa - go - de

P.

achwelch ein trauri - ger Ge - winn! mir ver - mählt sich ein Man - da - rin!
 soumettons nous à mon des - tin je suis femme d'un Man - da - rin
 Tsing - sing.

Auch
 Gest

lockt - - - der Gäs - te lockt der Gäste Schwarm he - ran!
 re - - ten - tis - sez re - ten - tis - sez dans les airs
 lockt - - - der Gäs - te lockt der Gäste Schwarm he - ran!

Ts. *f*

ich will nunmehr ihr ge-hor-chen ich ihr Mann und ein Man-da-rin
 vo-tre mai-tresse et la mien-ne c'est la fem-me d'un Man-da-rin

Tchin.

auch er will nunmehr ihr ge-hor-chen wel-ches Glück
 c'est vo-tre mai-tresse et la sien-ne quel hon-neur

cres.

wel-ches Glück welcher Haupt-ge-winn ihr ver-mählt sich ein Ma-da-
 quel hon-neur quel heu-reux des-tin d'ê-tre fem-me d'un Man-da-

wel-ches Glück welcher Haupt-ge-winn ihr ver-mählt sich ein Ma-da-
 quel hon-neur quel heu-reux des-tin d'ê-tre fem-me d'un Man-da-

- rin
rin

- rin
rin

f *p*

Tsing-sing.

klinget Glöckchen der Pa-go-de lockt der Gäste Schwarm heran und nach al-ter Sitt' und Mo-de
 clo-chet-tes de la pa-go-de re-ten-tis-sez dans les airs et suivant l'an-ti-que mo-de

stimt den Hochzeit-reigen an! klinget Glöckchen der Pa-go-de lockt der Gäste Schwarm heran
 d'hymen formez les concerts clo-chet-tes de la pa-go-de re-ten-tis-sez dans les airs
 Tchín-kaó.

klinget Glöckchen der Pa-go-de lockt der Gäste Schwarm heran
 clo-chet-tes de la pa-go-de re-ten-tis-sez dans les airs

und nach al-ter Sitt' und Mo-de stimmt den Hochzeit-reigen an Peki.
 et suivant l'an-ti-que mo-de d'hymen for-mez les concerts Ach welch ein trau-ri-
 sou-mettons nous a

und nach al-ter Sitt' und Mo-de stimmt den Hochzeit-reigen an
 et suivant l'an-ti-que mo-de d'hymen for-mez les concerts

CHOEUR.

f Klin - - -
f clo - - -
f Klin - - -

f

P.
 - ger Ge - winn mir ver - mäht sich ein Man - da - rin ach welch ein trau - ri -
 mon des - tin je suis fem - me d'un Man - da - rin sou - mettons nous à
 - get Glöckchen der Pa - go - de ruft der
 - chet - tes de la pa - go - de re - ten - tis
 - get Glockchen der Pa - go - de ruft der

P.
 - ger Ge - winn mir ver - mäht sich ein Man - da - rin ach welch ein trau -
 mon des - tin je suis fem - me d'un Man - da - rin soumettons nous
 Tsing.
 Und nach al -
 et sui - vant
 Tchín.
 Und nach al -
 et sui - vant
 Gäs - te ruft der Gäs - te Schwarm he - ran und nach al -
 - sez re - ten - tis - sez dans les airs et sui - vant
 Gäs - te ruft der Gäs - te Schwarm he - ran und nach al -

ri - ger Ge - winn mich er - wähl - te ein Man da rin
à mon des - tin je suis fem - me d'un Man - da - rin

ter Sitt' und Mo - de stimt nunmehr den Hochzeit - rei - gen an
l'an - ti - que mo - de d'hy - men for - mez les concerts

ter Sitt' und Mo - de stimt nunmehr den Hochzeit - rei - gen an
l'an - ti - que mo - de d'hy - men for - mez les concerts

ter Sitt' und Mo - de stimt nunmehr den Hochzeit - rei - gen an
l'an - ti - que mo - de d'hy - men for - mez les concerts

ter Sitt' und Mo - de stimt nunmehr den Hochzeit - rei - gen an

ach welch ein trau - ri - ger Ge - winn mich er - wähl -
sou - met - tons nous à mon des - tin je suis fem -

und nach al - ter Sitt' und Mo - de stimt nunmehr den
et sui - vant l'an - ti - que mo - de d'hy - men for -

und nach al - ter Sitt' und Mo - de stimt nunmehr den
et sui - vant l'an - ti - que mo - de d'hy - men for -

und nach al - ter Sitt' und Mo - de stimt nunmehr den
et sui - vant l'an - ti - que mo - de d'hy - men for -

und nach al - ter Sitt' und Mo - de stimt nunmehr den

4259. 1.

- te ein Man-da-rin ach welch ein trau-ri-ger Ge-winn ach
 me d'un Man-da-rin sou-met-tons nous à mon des-tin sou-

Hochzeit-reigen an ja stümt den Hoch-zeit-rei-gen an den
 mez les concerts et re-ten-tis-sez dans les airs re-

Hochzeit-reigen an ja stümt den Hoch-zeit-rei-gen an den
 -mez les concerts et re-ten-tis-sez dans les airs re-

Hochzeit-reigen an ja stümt den Hoch-zeit-rei-gen an den
 -mez les concerts et re-ten-tis-sez dans les airs re-

Hochzeit-reigen an ja stümt den Hoch-zeit-rei-gen an den

Allegro (♩=104.)

welch ein trauri-ger Gewinn ach! Kia - otschangs du Star-ker
 - met-tons nous à mon des-tin Kia - o.tchangs toi qui rends

Hoch-zeit-rei-gen an ja! Kia - otschangs du Star-ker
 - ten-tis-sez dans les airs Kia - o.tchangs toi qui rends

Hoch-zeit-rei-gen an ja! Kia - otschangs du Star-ker
 - ten-tis-sez dans les airs Kia - o.tchangs toi qui rends

Hoch-zeit-rei-gen an ja! Kia - otschangs du Star-ker
 - ten-tis-sez dans les airs Kia - o.tchangs toi qui rends

Hoch-zeit-rei-gen an ja! Kia - otschangs du Star-ker
 - ten-tis-sez dans les airs Kia - o.tchangs toi qui rends

Hoch-zeit-rei-gen an ja! Kia - otschangs du Star-ker

Allegro

Blauer Gewalt'ger ge_wäh_re o hö_re hö_re mich an!
nos cœurs nos corps forts de_mon bleu puis_sant Dieu entends mon voeu.

Blauer Gewalt'ger ge_wäh_re o hö_re hö_re mich an!
nos cœurs nos corps forts de_mon bleu puis_sant Dieu entends mon voeu.

Blauer Gewalt'ger ge_wäh_re o hö_re hö_re mich an!
nos cœurs nos corps forts de_mon bleu puis_sant Dieu entends mon voeu.

Blauer Gewalt'ger ge_wäh_re o hö_re hö_re mich an!

f

TRIO

de l'Opéra, le Cheval de Bronze, 31
par Auber.

Andante (♩ = 69.)

Tsing - sing.

Sie nahet sich! O
Dieu tout puissant c'est

N^o 2.

Tchin - kao

zentnerschwere Last!
el - le que je vois

Er sieht sein Weib zit - tert und er -
A son as - pect comme il trem - ble dé -

- blasst!
- froi

das heisst ver -
quel chan - ge -

- äh - derlich sonst blickt er stolz um sich jetzt ganz de - müthiglich ja der
- ment soudain lui ja - dis si hautain qu'il est humble et be - nin no - tre

gros - se Man - da - rin weiss vor Angst nicht mehr wo - hin, ja der grosse Manda -
 grand - man - da - rin qu'il est humble et bé - nin no - tre grand manda -

- rin weiss vor Angst nicht mehr wo - hin weiss vor Angst nicht mehr wo hin. Tao - jin.
 - rin qu'il est humble et bé - nin no - dre grand man - da - rin. Dank dem
 Je bé -

gü - ti - gen Geschick Dank meinem gu - ten Glück dass nun - mehr - ich na - he
 - nis le des - tin qui pour moi plus - hu - main me ra - mè - - ne sou -

bin diesen gros - sen Man - da - rin dass nun - mehr ich na - he
 - dain près du grand - man - da - rin je bé - nis le des -

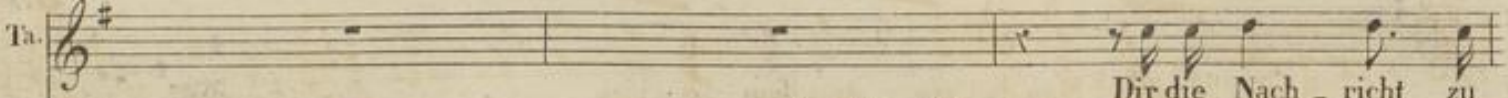
bin diesem grossen Man-da-rin dass nun-mehr ich na-he bin diesem grossen Man-da-
 - tin qui pour moi plus hu-main me ra-me-ne sou-dain près du grand man-da-

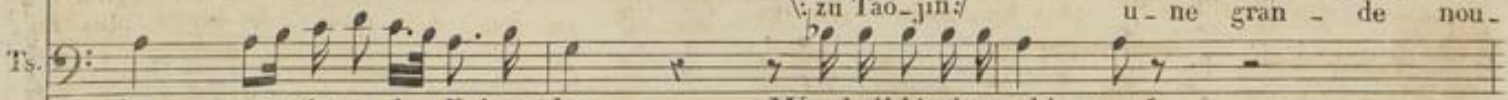
Tsing-sing.
 - rin. Ha die-se ho-he Won-ne, ja diese
 - rin. Ah ce bon-heur in-si-gne ah ce bon-

Wonne wie be-zau-berst sie mich! dir meines Le-bens Son-ne, dir huld'ge knieend
 - heur a surpris votre é-poux et votre esclave in-di-gne s'in-eli-ne de-vant

Tao-jin.
 Ganz recht.
 Tsing-sing. c'est bien. Jeise zu Tchín-kao.
 ich! es wird mir schwer, al-lein von un-ge-schrahts sie vom Kaiser
 vous c'est de rigueur ma femme est par malheur du sang de l'empe-
 Tchín-kao.
 Was thut ihr ho-her Herr?
 Que faites vous seigneur

4259. 2.

Ta. 

Ts. 

her, stamt sie von dem Kaiser her. Wesshalb bist du erschie - nen?
 - reur est du sang de l'empe - reur qui vers moi vous ra - me - ne

Dir die Nach - richt zu
 u - ne gran - de nou -

brin - gen die ich er - hal - ten
 - vel - le que j'ai re - çu - e

vor al - len Dingen mel - de sie
 et quelle est el - le di - tes la

da - mit dir die - nen werd' ich sind wir al - lein
 mon coeur fi - de - le vous l'ap - pren - dra plus trad

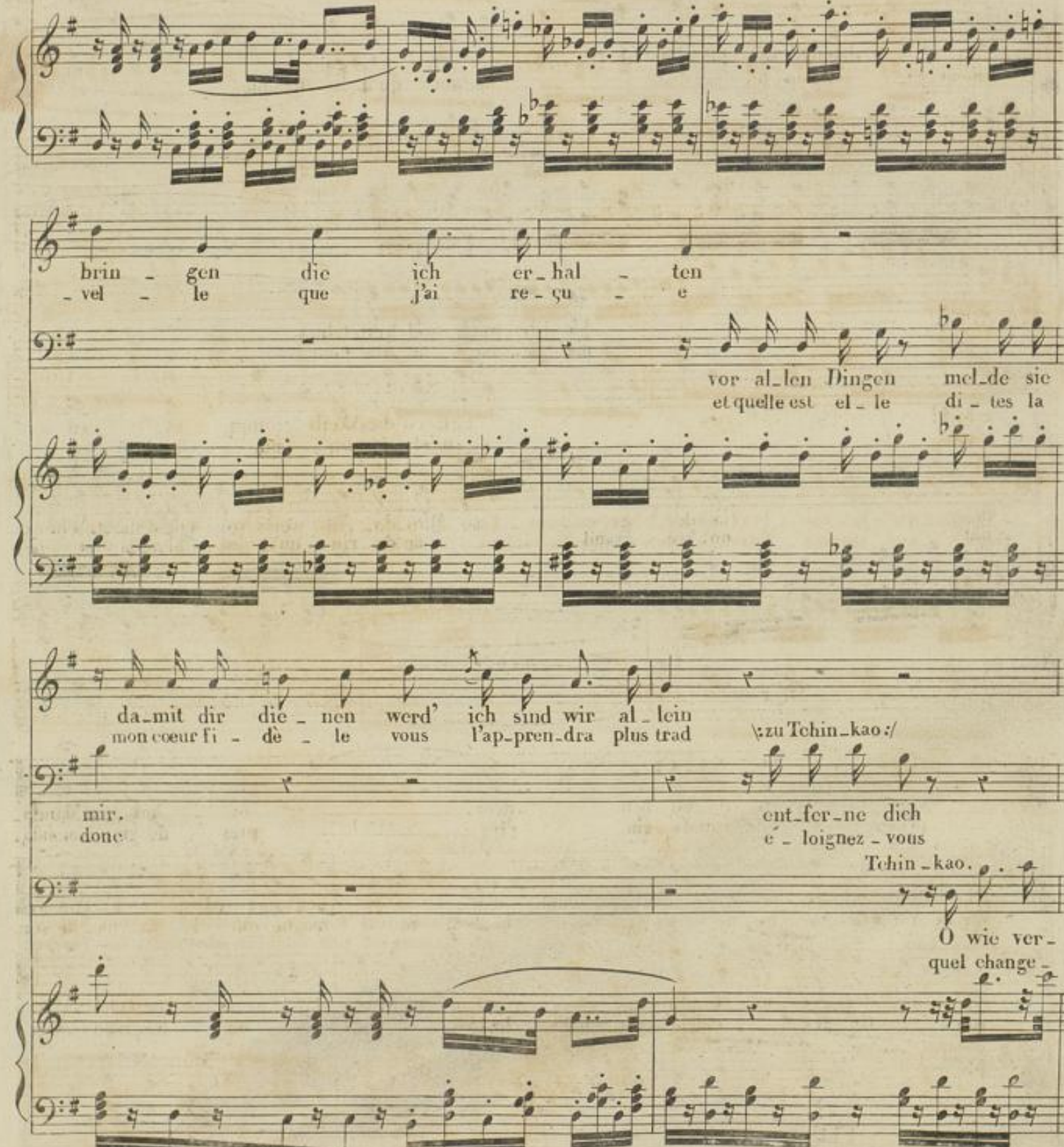
mir.
 done

ent - fer - ne dich
 e - loignez - vous

Tchin - kao.
 O wie ver -
 quel change -

zu Tao - jin /

zu Tchin - kao /



Preis und dank dem Geschick ha, für mich welch ein
 je bé - nis le des - tin qui pour moi plus hu -

O Geschick gerecht' Geschick
 ô cru - el cruel destin gerecht Ge -
 cru - el des -

- an - derlich! sonst blickt' er stolz um sich jetzt ganz de - müthig
 - ment soudain lui ja - dis si hautain qu'il est humble et bé -

Glück! ha für mich welch ein Glück
 - main me ra - mè - ne sou - dain

- schick! entfernen' dies Weib nimm es zu -
 tin cru - el des - tin qui la ra -

- lich ja der gros - se Man - da - rin weiss vor Angst nicht mehr wo -
 - nin no - tre grand man - da - rin qu'il est humble et bé -

dass ich so na - he bin dem er - hab - nen Manda -
 près du grand man - da - rin près du grand manda -

- rücksonst wird mir we - der Ruh' noch Glück, nimm es zu - rücksonst wird mir weder Ruh' noch
 - mè - ne qui la ra - mè - ne sou - dain qui la ra - mè - ne qui la ra - mè - ne sou -

- hin ja der gros - se Manda - rin weiss vor Angst nicht mehr wo - hin, weiss vor Angst nicht mehr wo -
 nin no - tre grand manda - rin qu'il est humble et bé - nin no - tre grand manda -

cres.

Allegro vivace (♩=120.)

- rin!
- rin.

Glück!
- da in.

hin!
- rin.

Mir fängt an zu ban - gen, was ist an - zu - fan - gen soll -
dun tel es - cla - vage ah comme il en - ra - ge et -

Allegro vivace (♩=120.)

- te er ver - langen Peki los - zu sein. Neugier u. Ver - lan - gen Kunde zu em -
- ce ma - ri - a - ge qui l'at - tend ce soir D'a - van - ce je ga - ge rien ne lui pré -

Tao - jin.

- pfangen wer - den bald ver - gan - gen dem Tren - lo - sen sein. Sie gleichen den Schlan -
- sa - ge cet - heu - reux mes sa - ge qu'il va re ce - voir D'un tel es - cla - va -

Tsing - sing.

- gen ge - denkt mich zu fan - gen von mir zu ver - lan - gen Peki nicht zu
- ge de fu - reur j'en ra - ge et ce ma - ri - a - ge qui m'attend ce

ha, er soll be-reu'n! ja ja er
 ah quel doux es-poir pour lui pour

frei'n un-ge-heu-re Pein das rier-te
 soir ah quel dé-ses-poir mon Dieu mon

mir fängt an zu ban-gen was ist an-zu-fangen soll-te er ver-
 d'un tel es-cla-vage ah comme il en-ra-ge et-ce ma-ri-

soll er soll be-reu'n die Neu-gier das Ver-
 lui quel doux es-poir oui d'a-van-ce je-

Weib soll ich nicht frei'n!
 Dieu quel dé-ses-poir

- lan-gen Peki los zu sein! ach wie hin-ter-treibe ich dass sie mir bleibe und er sich ent-
 - a-ge qui l'at-tend ce soir quel par-ti va prendre mon il-lus-tre gen-dre si non de se

- lan-gen Kun-de zu em-
 - ga-ge rien ne lui pré-

Tc. - lei-besont ist der Schaden mein ach wie hin-ter-treibe ich dass sie mir bleibe und er sich ent-
 pendre dans son dé-ses-poir quel par-ti va prendre mon il-lus-tre gen-dre si non de se

- pfan - gen bald wird das Ver -
 - sa - ge d'a van ce je -
 ach wie hin - ter - treibe ich dass sie noch bleibe Brama ich ent -
 comment me dé - fendre ah quel par - ti pren - dre si non de me
 - lei - be sonst ist der Schaden mein ach wie hin - ter - treibe ich dass sie mir bleibe und er sich ent -
 pendre dans son dé - ses - poir quel par - ti va prendre mon il - lus - tre gen - dre si non de se
 lan - gen Kun - de zu em -
 - ga - ge rien ne lui pré -
 - lei - be mich noch um frei zu sein ach wie hin - ter - treibe ich dass sie noch bleibe Brama ich ent -
 pendre dans son dé - ses - poir comment me dé - fendre ah quel par - ti pren - dre si non de me
 - lei - be sonst ist der Schaden mein ach wie hin - ter - treibe ich dass sie mir bleibe und er sich ent -
 pendre dans mon dé - ses - poir quel par - ti va prendre mon il - lus - tre gen - dre si non de se
 - pfan - gen auch ver - schwunden sein auch - verschunden
 - sa - ge qu'il va re - ce - voir qu'il va re - ce -
 - lei - be mich noch um frei zu sein wie hinter - trei - be, hinter - treibe ich dass sie hier länger
 pen - dre dans mon dé - ses - poir ah quel par - ti quel par - ti prendre comment comment me dé -
 - lei - be sonst ist der Schaden mein wie hinter - trei - be, hinter - treibe ich dass sie noch ledig
 pen - dre dans son dé - ses - poir quel par - ti quel par - ti va prendre mon il - lustre il - lus - tre
 F F
 4259. 2.

sein ja bald wird das Ver-lan-gen Kun - de zu em-pfangen auch
 - voir rien rien - ne lui pré - sa - ge cet - heu - reux mes - sa - ge qu'il

bleibe Bra - ma ich ent - lei - be grosser Bra - ma ich ent - lei - be wenn ich
 - fendre d'un - tel es - cla - va - ge hé - las comment me dé - fen - dre mon Dieu

bleibe er - sich hier ent - lei - be Bra - ma ach wie hin - ter - trei - be ich das
 gendre si - non de se pendre vraiment quel par - ti va prendre mon li -

— verschwunden sein bald wird dies Ver - lan - gen auch verschwunden
 — va - re - ce - voir cet heu - reux mes - sa - ge qu'il va re - ce -

sie nicht von hier trei - be noch heu - te, noch heu - te mich um frei zu
 comment me dé - fen - dre et se ma - ri - a - ge qui n'attend ce

er sich hier ent - lei - be noch heu - te ent - lei - be um sich zu be -
 - lustre il - lus - tre gendre si non de se pen - dre dans son dé - ses -

sein ja er soll be-reu'n ja, ja er
 - voir ah quel doux es-poir pour lui - pour

sein un - ge - heu're Pein! das rierte
 soir ah quel de - ses - poir mon Dieu mon

frein mir fangt an zu ban - gen was ist an - zu - fan - gen soll - te er ver -
 - poir d'un tel es - cla - va - ge comme il en - ra - ge et ce ma - ri -

ent - de me
ent - de se
ent - de me
ent - de se
schwunden re - ce -
länger ne dé -
ledig us - tre

soll er soll be-reu'n! bald wird sein
 lui quel doux es-poir rien ne lui

Weib soll ich nicht frei'n ach wie hin-ter-treibe ich dass sie noch bleibe Brama ich ent-
 Dien quel dé-ses-poir comment me dé-fendre ah quel par-ti prendre comment me dé-

-langen Peki los zu sein ach wie hin-ter-treibe ich dass sie mir bleibe und er sich ent-
 -a-gequi l'at-tend ce soir quel par-ti va prendre mon il-lus-tre gendre quel par-ti va

Ver-lan gen verschwunden
 pre-sa - ge cet es-

-lei-be Brama ich ent-leibe ja ich ent-lei-be mich um frei zu
 fendre ah quel par-ti prendre a-vec ce qui ce qui m'attend ce

-lei-be und er sich ent-leibe der Scha-den ist der Scha-den ist sonst
 prendre mon il-lus-tre gendre a-vec ce qui ce qui l'attend ce

sein bald wird sein Ver-lan
 poir rien ne lui pré-sa -

sein ach wie hin-ter-treibe ich dass sie noch blei-be Brama ich ent-lei-be, Brama ich ent-
 soir comment me dé-fendre ah quel par-ti prendre comment me dé-fendre ah quel par-ti

mein ach wie hin-ter-treibe ach wie hin-ter-trei-be ich dass sie mir bleibe und sich hier ent-
 soir quel par-ti va prendre quel par-ti va prendre mon il-lus-tre gendre mon il-lus-tre

gen verschwunden sein das heis - se Ver -
 - ge cet es - poir d'a - van - ce je

leibe ja ich ent - lei - be mich und geh da - von ach wie hin - ter -
 prendre a - vec ce qui ce qui m'attend ce soir com - ment me dé -

leibe sich hier ent - lei - be mein Herr Schwiegersohn ach wie hin - ter -
 gendre a - vec ce qui ce qui l'attend ce soir quel par - ti va

langen das heis - se Ver - lan - gen Kunde zu empfangen soll der Ver - rä - ther be -
 ga - ge rien ne lui pré - sa - ge cet heureux mes - sa - ge qu'il va qu'il va re - ce -

- trei - be ich dassie noch bleibe Brama ich ent - lei - be mich und geh da -
 - fen - dre ah quel par - ti prendre si non de me pendre dans mon dé - ses -

- trei - be ich dassie mir bleibe und sich hier ent - lei - be mein Herr Schwie - ger -
 pren - dre mon illus - tre gendre si non de se pen - dre dans son dé - ses -

reun!
 - voir.

- von!
 - poir.

- sohn!
 - poir.

4259. 2.

sein
 lui

a ich ent -
 nt me dé -

sich ent -
 ar - ti va

schwunden
 cet es -

frei zu
 tend ce

ist sonst
 end ce

lan -
 e - sa -

a ich ent -
 el par - ti

hier ent -
 - lus - tre

Nº 3.

Tsing-sing.

Was soll ich thun. — bei solchem Lei — de wie g'nüg' ich der eh-ren-den
 Ah comment fai — — reenma dé-tres — — se pour met-tre d'accords en ce

Pflicht und schade meinem neu — en E — he — bünd-niss nicht.
 jour — ma dig-ni-té nou-vel — — leet mon nou-vel a-mour.

CHOEUR de peuple qui précède le Prince.

D. O welche Freude welch hohes Glück du kehrst schon heute zu uns zu-rück
 T. Ah quelle i-vres-se cet heureux jour rend son al-tesse à notre a-mour
 B. O welche Freude welch hohes Glück du kehrst schon heute zu uns zu-rück

4259. 3.

welch hohes Glück du kehrst schon heu - te zu uns zu - rück Heil dir!
 cet heureux jour rend son al - tes - se a notre a - mour c'est lui
 welch hohes Glück du kehrst schon heu - te zu uns zu - rück Heil
 c'est

erhabner Herr! dem Prinzen Heil! und lauter Dank dem Geschick Heil dir!
 c'est lui c'est lui oui le voi - la oui le voi - la de re - tour c'est lui
 - dir Heil dir lauter Dank lauter Dank dem Geschick Heil
 lui c'est lui le voi - la le voi - la de re - tour c'est

erhabner Herr! dem Prinzen Heil! und lauter Dank dem Geschick!
 c'est lui c'est lui oui le voi - la oui le voi - la de re - tour
 ihm! Heil ihm! lauter Dank lauter Dank dem Geschick!
 lui c'est lui le voi - la le voi - la de re - tour

44 der Prinz. 1^{er} Couplet.
LE PRINCE.

Mich um-ge-ben auf der Rei-se die Lie-be und der Scherz so em-
J'ai pour guides en voy-a-ge la fo-lie et l'a-mour je ris-
2^d Couplet.
es noch Lie-bes-treu-e wer baut auf ih-ren Schwur mich ent-
des beautés fi-dè-les d'au-tres ne le sont pas qu'impor-
-pfind'ich klu-ger Weise nur Freu-de kei-nen Schmerz froh und heiter tänd'len
lors que vient l'o-ra-ge et quand vient un beau jour ne ja-mais voir le mon-
-zückt das e-wig Neue das Un-ge-wohn-te nur froh und heiter tänd'len
-te je fais comme elles et je me dis tout bas ne ja-mais voir le mon-
küssen und das Le-ben mir ver-süs-sen ist mein Streben mein Be-gleiter Lie-bes-
-deen noir ne bla-mer rien trouver tout bien c'est le sys-tê-me que j'ai-me d'être heu-
küssen und das Le-ben mir ver-süs-sen ist mein Streben mein Be-gleiter Lie-bes-
-deen noir ne bla-mer rien trouver tout bien c'est le sys-tê-me que j'ai-me d'être heu-
-lust in frei-er Brust mein Be-gleiter Liebes-lust in freier Brust ja mein Be-
-reux c'est le moy-en c'est le sys-tê-me que j'aime d'être heu-reux c'est le moy-
-lust in frei-er Brust mein Be-gleiter Liebes-lust in freier Brust ja mein Be-
-reux c'est le moy-en c'est le sys-tê-me que j'aime d'être heu-reux c'est le moy-
4259. 3.

- glei-ter ist Lie-bes-lust in frei-er frei-er Brust ja mein Be- glei-ter ist Lie-bes-lust ist
 - en c'est le sys-tê-me que j'ai-me d'être heu-reux c'est le moy-en c'est le sys-tê-me que

- glei-ter ist Lie-bes-lust in frei-er frei-er Brust ja mein Be- glei-ter ist Lie-bes-lust ist
 - en c'est le sys-tê-me que j'ai-me d'être heu-reux c'est le moy-en c'est le sys-tê-me que

F *P* *F* *P*

Lie-bes-lust in frei-er frei-er Brust!
 j'ai-me d'être heureux c'est le moy-en.

Lie-bes-lust in frei-er frei-er Brust!
 j'ai-me d'être heureux c'est le moy-en.

O wel-che Freudewelch hohes
 Ah quelle i-vresse cet heureux
 O wel-che Freudewelch hohes

ff

Glück du kehrst schon heute zu uns zu-rück welch ho-hes Glück du kehrst schon
 jour rend son al-tesse à notre a-mour cet heureux jour rend son al-

Glück du kehrst schon heute zu uns zu-rück welch ho-hes Glück du kehrst schon

4259. 5.

so em-
je ris-
nich ent-
'impor-
and'len
le mon-
and'len
le mon-
bes-
heu-
bes-
e heu-
ein Be-
le moy-
ein Be-
le moy-

1^o 2^o Couplet. 2^o

Wo giebt
S'il est

heu - te zu uns zu - rück - rück

- tes - se a notre a - mour - mour

heu - te zu uns zu - rück - rück

The first system of the musical score consists of four staves. The top staff is a vocal line with lyrics. The second and third staves are vocal lines with lyrics. The fourth staff is a piano accompaniment line. The system is divided into two parts by a double bar line, labeled '1^o' and '2^o Couplet. 2^o'. The lyrics are: 'Wo giebt S'il est', 'heu - te zu uns zu - rück - rück', '- tes - se a notre a - mour - mour', and 'heu - te zu uns zu - rück - rück'.

1^o 2^o

The second system of the musical score consists of two staves, both piano accompaniment. The system is divided into two parts by a double bar line, labeled '1^o' and '2^o'. The piano part features a rhythmic accompaniment with chords and moving lines in both hands.

The third system of the musical score consists of two staves, both piano accompaniment. The piano part continues with a rhythmic accompaniment, featuring chords and moving lines in both hands.

The fourth system of the musical score consists of two staves, both piano accompaniment. The piano part continues with a rhythmic accompaniment, featuring chords and moving lines in both hands.

The fifth system of the musical score consists of two staves, both piano accompaniment. The piano part continues with a rhythmic accompaniment, featuring chords and moving lines in both hands.

Der Prinz.
LE PRINCE.

Andante con moto (♩ = 69.)

Eingewiegt in see - - li - ge Träu - me von stil - ler dunkler
Le sommeil fer - mait ma pau - pié - re la nuit en - vi - ron -

N^o 4.

Nacht um - hüllt sah ich wie a - the - rische Räu - me schnell der
- nait mes yeux soudain un ra - yon de lu - miè - re m'e - blou -

hell - ste Glanz er - füllt sah dort in Wolken thro - nen ein entzü - ckendes
- it mou - vre les cieux je vois sur un nu - age et de pourpre et d'a -

Bild es winkt aus höhern Zo - nen mir zu so sanft
- zur u - ne cé - leste i - mage au re - gard doux

Andantino (♩ = 104.)

so mild die dunkeln Lo - cken schmiegeten
et pur sur ses é - pau - les nu - es

sich um die Schwa - nen - brust Schönheit und Lieb - reiz sieg - ten
tombaient ses blonds che - veux et de sa dou - ce vu - e

eh' ich es mir bewusst denn mit zärtlichem Blick seine Hand es mir reichte und o himmlisches
moi j'en - i - vrais mes yeux quand d'un air graci - eux me tendant sa main blanche cette fil - le des

Glücksich herab zu mir neigte und sprach: nun bist du mein wie ich auf e - wig dein Lie - be
cieux près de mon lit se penche di - sant a - mi c'est moi qui re - ce - vrai ta foi à toi

schuf den Ver - ein bist nun mein so wie ich e - wig e - wig
seul mes a - mours à toi seul mes a - mours mes a - mours pour - tou -

4259. 4.

egten
es

ten
e

himmlisches
fil - le des

Lie - be
à toi

wig
ar - tou

Allegro vivace (♩=112)

dein!
jours

Plötzlich verschwand das Bild
et soudain dis - pa - rait

dieser
cette

göt - ter - gli - chen Schö - nen
jeune im - mor - tel - le

ach, die Wol - ke es um - schloss
les nu - a - ges lé - gers

doch hört ich fern er -
se refermaient sur

- tö - nen je - ner Wor - te Zau - ber - klang
el - le et sa voix murmu - rait en - cor

du mein!
tou - jours

ich
tou -

dein!
- jours

du scheinst mich zu ver-
ah ce - la vous fait

la - chen nicht an den Traum zu glau - ben den ich so lieb gewant so höre denn mit
ri - re et vous ne pou - vez croire à ce rê - ve charmant eh bien voi - ci qui

Stau - nen das Wunder - barste an wenn nächtlich dun - kel
semble encor plus é - ton - nant quand la nuit som - bre

Grau - sen ver - brei - tet dies Zau - ber - bild mir wie - der -
ra - mè - ne l'om - bre et le som - meil rê - ve pa -

cres *FP* *p* *FP* *FP*

kehrt himm - li - sche Won - ne lie - bend be - rei - tet
 - reil - pour moi pro - lon - ge le doux men - son - ge

doch gränzen - los mein Sehnen - mehrt ge - treu dem Liebes -
 et près de moi je la re - vois au ren - dez - vous fi -

- bun - de naht es sich zur Gei - ster - stun - de mir trau - lich je - de
 - de - le oui vrai - ment c'est bien el - le qui vient toutes les

Nacht und glü - hen - des Ver - lan - - gen es
 nuits et dans l'im - pa - - ti - en - - ce de sa

le - bend zu um - fan - - gen mit dem Mor - - gen er -
 dou - ce pré - sen - - ce tous les jours je me

4259. 4.

Andantino (♩ = 88)

wacht! O hol - de Nacht du Freu - den - quel - le süs - ser Schlummer all mein
dis ô nuit ô nuit mon bien su - pre - me ô som - meil en - chan -

Glück bringe an des Trau - mes Stel - le le - bend mir dies Bild zu - rück ach bringe
- teur rendez moi ce que j'ai - me ren - dez moi le - bonheur ô nuit ô

an des Trau - mes Stel - le le - bend mir dies Bild zu - rück! O, ren -
nuit mon bien su - præ - me ô som - meil en - chan - teur ren -

Allegro (♩ = 138)

Nacht du Freu - den - quel - len bring' - es le - bend mir zu -
- dez - moi ce - que j'ai - me ren - dez moi le - bon -

- rück!
- heur ach brin - ge
ren - dez
cres.

an des Trau - mes Stel - le mir es
 moi ce que j'ai - me ren - dez

cres.

le - - - bend zu - rück! O hol - de
 moi le bon - heur ô nuit (ô)

Andantino (♩=88)

f

Nacht du Freu - den - quel - le stis - ser Schlummer all' mein Glück! O
 nuit mon bien su - pré - me ô som - meil en - chan - teur ren -

p

Allegro (♩=138)

Nacht du Freu - den - quel - le bring' - es le - bend mir zu -
 dez moi ce que j'ai - me ren - dez moi le bon -

- rück hol - de Nacht, Freu - den - quel - le hol - de Nacht, Freu - den -
 - heur ren - dez moi ce que j'ai - me ren - dez moi ce que

4259. 4.

- quel le bring'es le - bend zü_rück hol - de Nacht, Freuden-
 j'ai - me rendez moi - le - bon-heur ren-dez moi ce que

- quelle hol - de Nacht, Freu-den - quel - le bring'es le - bend zu-
 j'aime ren-dez moi ce que j'ai - me rendez moi - le bon-

- rück, bring' es le - bend zu_rück, bring' es le - bend zu_rück bring' es le - bend zu-
 - heur ren - dez moi le bon-heur ren - dez moi le bon-heur ren - dez moi le bon-

- rück!
 - heur

QUINETTO .

de l'Opera, le Cheval de Bronze, 55
par Auber .

Allegretto.

Tao-jin. *Wie nun, wie nun Herr Gemahl?
Eh bien eh bien cher é-poux*

Peki.

Der Prinz.
LE PRINCE. *Ist es möglich deine
Que dit-el - le c'est ta*

Tsing-sing.

Tchin-kao.

Nº 5.

Pr. *Gattin? da beklag' ich sie höchlich!
femme son e - pou-se nou-vel - le*

Tsing-sing. *Allerdings (für sich.) Ach, fänd' er sie nach sei-nem
Oui vraiment (à part.) ah s'il pou-vait me la ra-*

Ts. *Sinn, wie gern gab ich umsonst' sie hin.
- vir qu'il me se-rait doux dô - bé - ir*

Tchin-kao. *Wie ü-ber glücklich wä-re ich nähm' un-ser Prinz Pe-ki für
Le Prince est i - ci quel plai-sir à mes yeux s'il pou-vait s'of-*

4259. 5.

Leicht wie auf Ä - ther - schwin - - gen naht die stol - ze Schöne sich
que sa démarche est bel - le que de grace et dât - trait

Ten. sich thät mir der Plan ge - lin - - gen ha, dann tri - um - phirte ich!
- frir le voi là que mon zè - le ne soit pas in - dis - cret

Tao - jin.
Nicht wird sein Aug' durch drin - - gen die - sen Schleier
Sans le rempart fi - de - - le de ce voi - le

Tsing - sing.
könn' ich da - hin es brin - - gen wie zu - frie - den
l'a - ven - ture est nou - vel - le et du ciel du ciel

Ten. doch der Prinz vor al - len Din - - gen ist sehr ver -
que rien ne lui ré - vè - - le son fi - de -

Ta.
höl - le ich
dis - cret

Der Prinz . LE PRINCE.
Ach könn' ich hier er - ringen Traumbild meiner Liebe dich ach könn' ich hier er
Oui tout me dit c'est el - le que j'a - dore en se - cret oui tout me dit c'est

Ts.
wäre ich
quel bienfait

Ten.
- änderlich könn' es mir doch gelingen ha dann
- le su - jet le voi - là que mon zè - le ne soit

ne sich
trait

e ich!
cret

er
le

den
ciel

ehrver-
fi-dè-

er er
t cest

dann
soit

Ta. Nicht wird sein Aug' durchdringend diesen Schleier hoffe
sans le rempart fi-de-le de ce voi-le dis-

Pr. - ringen Traumbild meiner Lie-be dich!
el-le que j'a-dore en se-cret

Ts. ja vermuthlich wird's ge-
si ma femme était

Tc. tri-um- phir-te tri-um- phir-te ich! der Prinz vor al-len Dingen
pas ne soit pas in-dis-cret que rien ne lui ré-ve-le

Ta. ich leicht könnt'ich sein Herz er-ringen denn er ist ver-än-der-lich seine Lieb'wurd'ich er-
-cret d'u-ne flam-me nou-vel-le son coeur s'embra-se-rait d'une flam-me nou-

Pr. ja durch sie werd'ich's er-
oui oui tout me dit c'est

Ts. - lingen denn der Prinz der Prinz ist sehr ver-än-der-lich der Prinz ist
cel-le qu'il a-do-re qu'il a-dore en se-cret si c'è-tait

Tc. ja vor allen al- len Din - gen ist sehr ist sehr ver-än - der-
son fi-dè-le son fi-dè-le le su-jet que rien ne lui ré

cres.

4259. 5.

Ta. *rin-gen schnell er-wähl - te er mich.*
- vel - le son cœur s'em - bra-se-rait (zu Tao-jin.)
 Pr. *rin-gen neu be-lebt Hoffnung mich!* *Hol - de holde*
el - le que j'a-dore en se-cret Dai - guez un ins -
 Ts. *sehr ver - än - der - lich hoffe ich.*
cel - le qu'il a - dore en se-cret
 Te. *- lich ver - än - der - lich hoffe ich.*
- vè - le son fi - dè - le su - jet

Pr. *Schö - ne weig're dich nicht ach, ent_hül - le dein lieblich Ge - sicht sei ausser*
- tant dai - guez à mes yeux sou-le-ver - ce voile en - vi - eux Eh oui ma

Tao - jin.
 Nein nimmermehr.
 Quoi vous vou-lez
 Tsing-sing

Ts. *Sorgen man muss sei-ner Ho - heit ge - hor - chen, ge - horsam sich zei - gen ist hei - li - ge*
bonne si - tôt que le Prin - ce l'or - don - ne c'est vo - tre de - voir et le mien d'o - hé -

6 (Tao-jin schlägt den Schleier zurück. *Tao-jin love son voile.)

Der Prinz. LE PRINCE.

Ts. *O* Brama! welch ho-her Schönheit Fül-le strahlt in
ciel qu'elle est ai-mable et bel-le que de

Pflicht ir wie nun? eh bien

cres. *F* *p*

Pr. glän-zen-dem Licht doch trog des Schlei-ers Hül-le denn mein Traumbild ist sie
grâce et d'at-traits mais mais ce n'est pas el-le que mon cœur a-do-

Tao-jin. Ihn zur Be-wundrung zu zwin- gen glück-te mir das
Oui je lui sem-ble bel-le si mon cœur le

Pr. nicht That' mir der Plan ge- lin gen ha dann tri- um
rait. Le voi-la que mon zè-le ne soit pas in-

Ta. Der Prinz. * LE PRINCE
wusste ich Leicht wie auf A-ther-schwin- gen naht die
vou-lait Qu'elle est ai-mable et bel-le que de

Ts. Könn't ich da-hin es brin- gen wie zu-
es-pe-rance in-fi-de-le dont non

phirte ich un-ser Prinz vor al-len Din-
dis-cret que rien ne lui ré-vè-

Tao-jin.

Ihn zur Be-wund-rung zwingen glückte mir das wusste
 Oui je lui sem-ble bel-le si mon coeur le vou-

Pr.
 stol-ze Schöne sich
 grâce et dat-traits

Ts.
 - frie- de wäre ich
 coeur se ber-çait

Tc.
 - gen ist sehr ver-än-der-lich könnt' es mir doch ge-
 - le son fi-dè-le su-jet le voi-là que mon

Ta.
 ich mehr will ich mir nicht er-ringen denn er ist veränderlich
 - lait d'u-ne flam-me nou-vel-le le sien s'em-bra-se-ra-it

Pr.
 Leicht wie auf Äther-
 quel-le est aimable et

Ts.
 doch ver-
 ma

Tc.
 lingen ha, dann tri um-phir-te triumphirte ich der Prinz
 ze-le ne soit pas ne soit pas in dis-cret que rien

Pr. schwingen naht die stol-ze Schöne sich doch kann's ihr nicht ge-lin-gen Traumbild
 bel-le que de grâce et d'at-traits qu'elle est aimable et bel-le que de

Ts. -muthlich wird's ge-lin-gen denn der Prinz der Prinz ist
 femme n'est pas cel-le n'est pas cel-le que le

Tc. vor al-len Dingen ja vor al-len al-len
 ne lui ré-vè-le son fi-dè-le son fi-

Ta. leicht würd' Lie-be ich er-rin-gen schnell er-wähl-te er
 du-ne flam-me nou-vel-le le sien s'em-brase-

Pr. zu er-reichen dich nicht ge-lin-gen nicht ge-lin-gen je zu gel-ten für
 grâce et d'at-traits qu'elle est aimable et bel-le que de grâce et d'at-

Ts. sehr ver-än-der-lich der Prinz ist sehr ver-än-der-lich hoffe
 Prince a-do-rait n'est pas cel-le que le Prinze a-do-

Tc. Din-gen ist sehr ist sehr ver-än-der-lich ver-än-der-lich hoffe
 -dè-le su-jet que rien ne lui ré-vè-le son fi-dè-le su-

All^o assai.

Ta. mich. - rait

Pr. dich. - traits

Ts. ich. - rait

Tc. ich. - jet

das Mit - tag - pour vous

All^o assai.

Tc. Tsing - sing.

- mahl hohe Herrn ist be - rei - tet für Euch. Du Tchinka -
 no - bles sei - gneurs le re - pas est ser - vi. G'est Tchinka -

Ts. Tchín - kao. Der Prinz. LE PRINCE.

- o? der Pächter hier? Herr dein Skla - ve! Dañ wünsch ich dir
 - o le fer - mier Oui mon Prin - ce. Re - çois mon compli -

Pr. Glück, im ganzen Kaiser - rei - che gibt's wohl kein Mädchen das an Schönheit gleiche dei - ner
 - ment dans tou - te la pro - vin - ce je n'ai rien vu je crois d'aussi jo - li que ta

4259. 5.

Tao-jin. (mit Zorn und Verachtung.)
avec indignation.

Seine Tochter! fürchterlich! ei-ne Ba - - se des Kaisers
Sa fil-le quelle horreur moi cou-si - - ne de l'emp-

Pr.
Toch-ter
fil-le
Tchin-kao.

Verzeiht, das ist ein Irr-thum
Eh mais ce n'est pas el-le

Der Prinz.
LE PRINCE.

Ta
- ich So bist du nicht die weit berühmte, selt-ne Schö-ne mit der sich Herr Tsing-sing die-sen
- reur Eh quoi vous n'êtes pas cet-te beau-té nou-vel-le que le seigneur Tsingsing ce ma-

Tao-jin. (im höchsten Zorn.)
avec colère.

mit ihr vermählt was hör' ich! noch ei-ne fünf-te Gat-tin?
qu'il é-pou-sa qu'entends-je u-ne nou-vel-le fem-me

Pr.
Mor-gen ver-mählt?
tin é-pou-sa

(zu Tsing-sing)
(à Tsing-sing.)
Tsing-sing.

schweige, du
tai-sez-vous

cres.

Ts.
siehst der Prinz ist da. Nein, nicht kann ich der Wuth nicht dem Zor - ne ge-bie-ten
donc le Prince est là. Non je ne puis cal-mer le courroux qui m'en flamme

pp

cres.

pp

Ta. *die-se fünf-te Frau die mir gleichgestellt im - mer nah*
u - ne cinquième... à vous... vous monsieur qui dé - ja...
Tsing-sing.

schweige du sichst der
 tai - sez - vous donc le

pp

Ta. *wo ist die Schö - ne? sie ist hier, sie ist hier. Un - ge -*
et quelle est el - le la voi - là la voi - là le per.

Pr. *sie ist hier, sie ist hier.*
(auf Peki zeigend die verschleiert eintritt.) la voi - là la voi - là
montrant Peki qui arrive voilée

Ts. *Prinz ist nah... sie ist hier, sie ist hier.*
Prince est là... la voi - là la voi - là

Tc. *sie ist hier sie ist hier, sie ist hier.*
la voi - là la voi - là la voi - là

f *f* *p*
fp

Ta. *- treu - er das lohn'ich dir!*
- fi - de me le paie - ra

Pr. *wie du ward ich ge - täuscht - ar - me Prin - zen, unser Loos -*
et m'abu - ser an - si - pauvre Prin - ces - voi - là

Tao - jin
 Peki
 Pr.
 Tsing-sing.
 Tchin-kao.
 Ta.
 Pe.
 Pr.
 Ts.
 To.

Ja ich strafe den Frechen will den Unbestand
 il faut qu'il soit pu-ni lui que reste à mon a -

Strafen muss sieden Frechen seinen Unbestand
 il faut qu'il soit pu-ni lui que reste à son a -

ist Trug sind wir auch noch so gross. Strafen muss du den Frechen seinen Unbestand
 comme en tous tems on nous trompa il faut qu'il soit pu-ni lui que reste à son a -

Mag die Stolze sich rächen wechseln ist kein Ver-
 dusse-je é-tre pu-ni oui je reste à son a -

Strafen muss sieden Frechen seinen Unbestand
 il faut qu'il soit pu-ni lui que reste à son a -

rä - chen giebt's ein grösser Ver-ge - hen als mein Herz zu ver-schmä - hen
 -mour sourd c'est vraiment un for-fait fait pour nous mettre en courroux tous

rä - chen nur zu bald wurd ich se - hen Gleiches an mir be-ge - hen
 -mour sourd c'est vraiment un for-fait fait pour nous mettre en courroux tous

rä - chen giebt's ein grösser Ver-ge - hen als dein Herz zu ver-schmä - en
 -mour sourd c'est vraiment un for-fait fait pour nous mettre en courroux tous

-bre - chen was ich will muss ge-sche - hen und die Hei-rath be-ste - hen
 -mour sourd je suis à ce for-fait fait et trou-ve son courroux doux

-rä - chen solch ein Weib zu ver-schmä - hen ist kein klei - nes Ver-ge - hen
 -mour sourd c'est vraiment un for-fait fait pour nous mettre en courroux tous

8

Ta. ja ich strafe den Fre - chen will den Un - be - stand rä - chen giebt's ein grösser Ver -
 il faut qu'il soit pu - ni lui qui reste à mon a - mour sourd c'est vraiment un for -

Pe. strafen muss sie den Fre - chen seinen Un - be - stand rä - chen nur zu bald würd'ich
 il faut qu'il soit pu - ni lui qui reste à son a - mour sourd c'est vraiment un for -

Pr. strafen musst du den Fre - chen seinen Un - be - stand rä - chen giebt's ein grösser Ver -
 il faut qu'il soit pu - ni lui qui reste à son a - mour sourd c'est vraiment un for -

Ts. mag die Stolze sich rä - chen wechseln ist kein Ver - bre - chen was ich will muss ge -
 dusse - je ê - tre pu - ni oui je reste à son a - mour sourd je suis à ce for -

Tc. strafen muss sie den Fre - chen seinen Un - be - stand rä - chen solch ein Weib zu ver -
 il faut qu'il soit pu - ni lui qui reste à son a - mour sourd c'est vraiment un for -

8-----

(reisst Peki den Schleier weg. *soulevant le voile de Peki.)

Ta. ge - hen als mein Herz zu ver - schmähen ich darf doch wohl sie ken - nen
 - fait fait pour nous mettre en courroux tous je con - nai - trai du moins ma ri -

Pe. se - hen gleiches an mir be - ge - hen
 - fait fait pour nous mettre en courroux tous

Pr. ge - hen als dein Herz zu ver - schmähen
 - fait fait pour nous mettre en courroux tous

Ts. - sche - hen und die Hei - rath be - ste - hen
 - fait fait et trou - ve son courroux doux

Tc. - schmä - hen ist kein klei - nes Ver - ge - hen
 - fait fait pour nous mettre en courroux tous

8-----

Loco.

FP

er Ver-
un for-
wü'd'ich
un for-
er Ver-
un for-
uss ge-
ce for-
zu ver-
un for-
Peki.)
nen
a ri-

Ta. ler - - nen
- va - - le

Pe. ha, Ge-walt!
ah grands Dieux (Peki betrachtend.)
regardant Peki.

Pr. ha, Ge-walt! Nein es ist von beiden Kei - ne
ah grands Dieux non..... non ce n'est pas el - le

Ts. ha, Ge-walt! (für sich.) Ach!
ah grands Dieux (à part.) ah

Te. ha, Ge-walt!
ah grands Dieux

Der Prinz.
LE PRINCE

nun bleibt sie die Mei - - ne! Doch wa - rum wa - rum in Thrä - - nen
je l'échappe bel - - le Mais dou vien - - nent les pleurs qui

Pr. Tsing-sing.
lieb - li - che Ge-stalt? Was fehlt ihr den?
cou - lent de ses yeux Qu'à t'el - le donc

Peki. Tsing-sing.

Ach! nimmer werd'ichs sa - - gen Doch mir, - deinem Mann?
 Ah je ne peux le di - - re A moi - votre é - poux

Peki. Der Prinz. * LE PRINCE. Peki.

Nein, Und auch mir sagst du's nicht Dir, hoher
 Non Mais à moi mon en - fant Vous monsei -

Pe. Der Prinz. * LE PRINCE.

Herr da ist es Pflicht und der gehorche ich. Ganz recht
 - gneur c'est dif - fé - rent je crois que j'o - se - rai C'est bien

Pr. Tsing-sing. Tao-jin. Der Prinz. LE PRINCE

zieht Euch zu rü - ck Auch ich? ein hartes Wort Wohl verdient. Schnelles
 qu'on se re - ti - re Qui moi me re - ti - rer C'est bien fait. C'est char -

Pr. Tao-jin.

Glück! Fünf Weiber ach das ver - dien - te we - - nigstens den
 - mant Cinq femmes ah ce - la mé - ri - te un cha - ti -

Tao-jin.
Strick! Ja ich strafe den Fre - chen will den Un - be - stand rä - chen
- ment il faut qu'il soit pu - ni lui qui reste à mon a - mour sourd
Peki.
Strafen muss sie den Fre - chen seinen Un - be - stand rä - chen
il faut qu'il soit pu - ni lui qui reste à son a - mour sourd
Der Prinz. *LE PRINCE.
Strafen muss du den Fre - chen seinen Un - be - stand rä - chen
il faut qu'il soit pu - ni lui qui reste à son a - mour sourd
Tsing-sing.
Mag die Stolze sich rä - chen wechseln ist kein Ver - bre - chen
dusse - je ê - tre pu - ni oui je reste à son a - mour sourd
Tchin-kao.
Strafen muss sie den Fre - chen seinen Un - be - stand rä - chen
il faut qu'il soit pu - ni lui qui reste à son a - mour sourd

Ta.
gibt's ein grösser Ver - ge - hen als mein Herz zu ver - schmä - hen ja ich strafe den
c'est vraiment un for - fait fait pour nous mettre en courroux tous il faut qu'il soit pu -
Der Prinz.
nur zu bald würd'ich se - hen gleiches an mir be - ge - hen strafen muss sieden
c'est vraiment un for - fait fait pour nous mettre en courroux tous il faut qu'il soit pu -
Pr.
gibt's ein grösser Ver - ge - hen als dein Herz zu ver - schmä - hen strafen muss tuden
c'est vraiment un for - fait fait pour nous mettre en courroux tous il faut qu'il soit pu -
Ts.
was ich will muss ge - sche - hen und die Heirath be - ste - hen mag die Stolze sich
je suis à ce for - fait fait et trou - ve son courroux doux dusse - je ê - tre pu -
Te.
solch ein Weib zu ver - schmä - hen ist kein kleines Ver - ge - hen strafen muss sieden
c'est vraiment un for - fait fait pour nous mettre en courroux tous il faut qu'il soit pu -

Ta. Fre - chen will den Un - bestand rä - chen giebt's ein grösser Ver - ge - hen
 - ni lui qui reste à mon a - mour sourd c'est vraiment un for - fait fait

Pe. Fre - chen seinen Un - bestand rä - chen nur zu bald würd'ich se - hen
 - ni lui qui reste à son a - mour sourd c'est vraiment un for - fait fait

Pr. Fre - chen seinen Un - bestand rä - chen giebt's ein grösser Ver - ge - hen
 - ni lui qui reste à son a - mour sourd c'est vraiment un for - fait fait

Ts. rä - chen wechseln ist kein Ver - bre - chen was ich will muss ge - sche - hen
 - ni oui je reste à son a - mour sourd je suis à ce for - fait fait

Te. Fre - chen seinen Un - bestand rä - chen solch ein Weib zu ver - schmä - hen
 - ni lui qui reste à son a - mour sourd c'est vraiment un for - fait fait

Ia. als mein Herz zu ver - schmä - hen
 pour nous mettre en courroux tous

Pe. gleiches an mir be - ge - hen
 pour nous mettre en courroux tous

Pr. als dein Herz zu ver - schmä - hen du bleibst?
 pour nous mettre en courroux tous eh bien

Ts. und die Heirath be - ste - hen mein Amt verpflichtet mich - - - dir
 et trouve son courroux doux par - don je dois res - ter - - - ma

Te. ist kein kleines Ver - ge - hen
 pour nous mettre en courroux tous

nen
ait

en
ait

hen
fait

nen
fait

hen
fait

dir
ma

Der Prinz.
LE PRINCE.

immer nah zu sein — nicht zu verlas - sen dich. Doch nur wenn ich's be - feh - le
char - ge me prescrit de ne point vous quit - ter. Hormis que je l'or - don - ne

Pr. (auf Peki zeigend.
avec crainte et montrant Peki.) Tsing-sing. Nein nein das
Eh non eh

Und darf ich wohl glau - - ben dass nicht mein Bräutchen
Au moins je l'es - pe - - re ce n'est pas el - le...

Pr. ist in Si - cher - heit meine Lie - - be bleibt ein Traum
non en vé - ri - té ne crains rien j'aime — un rêve

Pr. nur ein Wahn den mir zu rau - - ben dei - - ne Braut
u - ne vai - - ne chi - mé - re et ta femme

Pr. nicht vermag den ach! (für sich.)
 est hé-las (à part.)
 Tsing-sing.

Sie ist ei-ne Wirklichkeit ich fürchte sehr man legt mir
 U-ne ré-a-li-té aus-si je crains quel ques nou-

Pr. wie, immer noch hier? Kommt schleich mit mir leise da-
 eh bien m'entends-tu Al-lons ve-nez suivez mes

Ts. neu-e Schlin-gen ich ge-he schon
 -vel-les tra-mes je m'en vas

Tao-jin.

Tsing-sing. (auf Peki zeigend.)
 montrant Peki.)

- von Wo-hin ach, werden mich meine Wei-ber noch brin-gen ver-las-sen
 pas E-poux in-for-tu-né mal-heu-reux par mes fem-mes par l'u-ne

(deutet auf Tao-jin, die ihn fortziehen will. *montrant Tao-jin qui l'entraîne.)

Ts. muss ich die-se hier, und die ich gern ver-liess weicht leider nicht von mir!
 que je quitte hé-las et par l'au-tre sur-tout qui ne me quit-te pas

Tao-jin.
 Ja ich strafe den Fre - chen will den Un - be - stand rä - chen giebt's ein grösser Ver -
 Il faut qu'il soit pu - ni lui qui reste à mon a - mour sourd c'est vraiment un for -

Peki.
 Strafen muss sie den Fre - chen seinen Un - be - stand rä - chen nur zu bald würd ich
 Il faut qu'il soit pu - ni lui qui reste à son a - mour sourd c'est vraiment un for -
 Der Prinz. *LE PRINCE.

Tsing-sing.
 Strafen musst du den Fre - chen seinen Un - be - stand rä - chen giebt's ein grösser Ver -
 Il faut qu'il soit pu - ni lui qui reste à son a - mour sourd c'est vraiment un for -

Tchin-kao.
 Mag die Stolze sich rä - chen wechseln ist kein Ver - bre - chen was ich will muss ge -
 Dus - se - je è - tre pu - ni oui je reste à son a - mour sourd je suis à ce for -

Strafen muss sie den Fre - chen seinen Un - be - stand rä - chen solch ein Weib zu ver -
 Il faut qu'il soit pu - ni lui qui reste à son a - mour sourd c'est vraiment un for -

Ta.
 - ge - hen als mein Herz zu ver - schmä - hen ja ich strafe den Fre - chen
 fait fait pour nous mettre en courroux tous il faut qu'il soit pu - ni lui

Pe.
 se - hen gleiches an mir be - ge - hen strafen muss sie den Fre - chen
 fait fait pour nous mettre en courroux tous il faut qu'il soit pu - ni lui

Pr.
 - ge - hen als dein Herz zu ver - schmä - hen strafen musst du den Fre - chen
 fait fait pour nous mettre en courroux tous il faut qu'il soit pu - ni lui

Ts.
 - sche - hen und die Heirath be - ste - hen mag die Stolze sich rä - chen
 fait fait et trou - ve son courroux doux dus - se - je è - tre pu - ni oui

Tv.
 - schmä - hen ist kein kleines Ver - ge - hen strafen muss sie den Fre - chen
 fait fait pour nous mettre en courroux tous il faut qu'il soit pu - ni lui


Ta. will den Un_bestand rä - chen giebt's ein grösser Ver_ge - hen als mein Herz zu ver -
qui reste à mon a - mour sourd c'est vraiment un for_fait fait pour nous mettre en cour.

Pe. seinen Un_bestand rä - chen nur zu bald würd'ich se - hen gleiches an mir be -
qui reste à son a - mour sourd c'est vraiment un for_fait fait pour nous mettre en cour.

Pr. seinen Un_bestand rä - chen giebt's ein grösser Ver_ge - hen als dein Herz zu ver -
qui reste à son a - mour sourd c'est vraiment un for_fait fait pour nous mettre en cour.

Ts. wechseln ist kein Ver_bre - chen was ich will muss ge_sche - hen und die Heirath be -
je reste à son a - mour sourd je suis à ce for_fait fait et trouve son cour -

Tc. seinen Un_bestand rä - chen solch ein Weib zu ver_schmä - hen ist kein kleines Ver -
qui reste à son a - mour sourd c'est vraiment un for_fait fait pour nous mettre en cour.



Ta. - schmä - hen fol - ge son - der Ver - druss eh man dich zwin - gen muss he - ge kei -
- roux tous al - lons quel - le len - teur d'où vient cet air d'humeur vo - tre maitre -

Pe. - ge - hen folg' ihr son - der Ver - druss eh man dich zwin - gen muss he - ge kei -
- roux tous vo - yez quel - le len - teur quel - le mau - vaise humeur on di - rait -

Pr. - schmä - hen folg' ihr son - der Ver - druss eh ich dich zwin - gen muss he - ge kei -
- roux tous al - lons quel - le len - teur d'où vient cet air d'humeur o - bé - is -

Ts. - ste - hen was hilft nun mein Ent_schluss wenn ich ihr fol - gen muss ach ich he -
- roux doux al - lons montrons du cœur et de la honne humeur j'o - bé - is -

Tc. - ge - hen folg' uns son - der Ver - druss eh er dich zwin - gen muss he - ge kei -
- roux tous vo - yez quel - le len - teur quel - le mau - vaise humeur on di - rait -



erz zu Ver-
treencour-
n mir be-
treencour-
erz zu ver-
treencour-
cirath be-
son cour-
eines Ver-
treencour
kei-
e maitre
e kei-
i-rait
e kei-
e-is
h he-
e-is
e kei-
i-rait

Ts. - nen Verdacht he-ge keinen Verdacht — der-ne Braut wird streng bewacht fol-ge
et seigneur vo-tre maitre et seigneur — veil-te sur votre honneur al-lons

Pe. - nen Verdacht he-ge keinen Verdacht — da der Prinz mich hier bewacht folg' ihr
qu'il a peur on di-rait qu'il a peur — d'un pa-reil pro- tecteur vo-yez

Pe. - nen Verdacht he-ge keinen Verdacht — denn durch mich wird sie bewacht folg' ihr
sans frayeur o-bé-is sans frayeur — à ton maitre et seigneur al-lons

Ts. - ge Verdacht ja ich he-ge Verdacht — dass er sie mir ab-hold macht was hilft
— sans frayeur j'o-bé-is sans frayeur — à mon maitre et seigneur al-lons

Te. - nen Verdacht he-ge keinen Verdacht — da der Prinz sie hier bewacht folg'uns
— qu'il a peur on di-rait qu'il a peur — d'un pa-reil pro- tecteur vo-yez

Ta. son-der Ver-druss eh' man dich zwingen muss he-ge kei - nen Verdacht he-ge
quel-le len-teur d'ou vient cet air d'humeur vo-tre maitre — et seigneur vo-tre

Pe. son-der Ver-druss eh' man dich zwingen muss he-ge kei - nen Verdacht he-ge
quel-le len-teur quel-le mau- vaise humeur on di-rait — qu'il a peur on di-

Pr. son-der Ver-druss eh' ich dich zwingen muss he-ge kei - nen Verdacht he-ge
quel-le len-teur d'ou vient cet air d'humeur o - bé - is — sans frayeur o - bé -

Ts. mir mein Entschluss wenn ich ihr fol - gen muss ach ich he - ge Verdacht ja ich
montrons du coeur et de la bonne humeur j'o - bé - is — sans frayeur j'o - bé -

Te. son-der Ver-druss eh' er dich zwingen muss he-ge kei - nen Verdacht he-ge
quel-le len-teur quel-le mau- vaise humeur on di-rait — qu'il a peur on di-

Ta. keinen Ver-dacht — deine Braut wird streng bewacht fort du darfst nicht län-ger
 maître et seigneur veil-le sur votre honneur al-lons al-lons quel-le

Pe. keinen Ver-dacht — da der Prinz mich hier bewacht fort du darfst nicht län-ger
 -rait qu'il a peur d'un pa-reil pro-tecteur vo-yez vo-yez quel-le

Pr. keinen Ver-dacht — denn durch mich wird sie bewacht fort du darfst nicht län-ger
 -is sans frayeur — à mon maître et seigneur al-lons al-lons quel-le

Ts. he-ge Ver-dacht — dass er sie mir ab-hold macht ger-ne möcht'ich län-ger
 -is sans frayeur — à mon maître et seigneur al-lons al-lons mon-trons

Tc. keinen Ver-dacht — da der Prinz sie hier bewacht fort du darfst nicht län-ger
 -rait qu'il a peur d'un pa-reil pro-tecteur voy-ez voy-ez quel-le

Ta. blei-ben nicht den Starr-sinn wei-ter trei-ben he-ge kei-nen kei-
 len-teur al-lons al-lons quel-le len-teur d'ou vient d'ou vient cet

Pe. blei-ben nicht den Starr-sinn wei-ter trei-ben he-ge kei-nen kei-
 len-teur vo-yez vo-yez quel-le len-teur on di-rai-t di-rai-t

Pr. blei-ben nicht den Starr-sinn wei-ter trei-ben he-ge kei-nen kei-
 len-teur al-lons al-lons quel-le len-teur d'ou vient d'ou vient cet

Ts. blei-ben mei-ne Rech-te wei-ter trei-ben denn ich he-ge ja
 du coeur al-lons al-lons mon-trons du coeur et j'o-be-is oui

Tc. blei-ben nicht den Starr-sinn wei-ter trei-ben he-ge kei-nen kei-
 len-teur vo-yez vo-yez quel-le len-teur on di-rai-t di-rai-t

4259. 5.

Ta. - - - - - nen ar - gen Ver - dacht kei -
 air cet air d'hu - meur cet

Pe. - - - - - nen kei - nen ar - gen Verdacht o
 on di - rait qu'il a peur on

Pr. - - - - - nen ar - gen Ver - dacht kei -
 air cet air d'hu - meur d'ou

Ts. - - - - - ich he - ge ar - gen Ver - dacht ich
 j'o - bé - is sans fray - eur j'o -

Te. - - - - - nen kei - nen ar - gen Ver - dacht o
 on di - rait qu'il a peur on

plus animé.

Ta. - - - - - nen Ver - dacht kei - nen Ver -
 air d'hu - meur cet air d'hu -

Pe. he - ge kei - nen Ver - dacht o he - ge kei - nen Ver -
 di - rait qu'il a peur d'un pa - reil pro - tec -

Pr. - - - - - nen kei - nen Ver - dacht kei - nen Ver -
 vient cet air d'hu - meur d'ou vient cet air d'hu -

Ts. he - ge ar - gen Ver - dacht ich he - ge ar - gen Ver -
 bé - is sans fray - eur a mon maître et sei

Te. he - ge kei - nen Ver - dacht o he - ge kei - nen Ver -
 di - rait qu'il a peur d'un pa - reil pro - tec -

Ta. *- dacht denn dei - ne Braut wird streng be - wacht - ja dei - ne Braut wird*
meur cet air dhu - meur cet air dhu - meur cet air dhu - meur cet

Pe. *- dacht da mich der Prinz hier streng be - wacht da mich der Prinz hier*
- teur on di - rait di - rait qu'il a - peur d'un pa - reil pa - reil

Pr. *- dacht durch mich wird dei - ne Braut be - wacht durch mich wird dei - ne*
- meur al - lons o - be - is sans fra - yeur al - lons o - be - is

Ts. *- dacht dass er die Braut mir ab - hold macht dass er die Braut mir*
- gneur al - lons al - lons mon - trons du coeur al - lons al - lons mon -

Tc. *- dacht da sie der Prinz hier streng be - wacht da sie der Prinz hier*
- teur on di - rait di - rait qu'il a - peur d'un pa - reil pa - reil

Ta. *streng bewacht.*
air d'humeur.

Pe. *streng bewacht.*
pro - tec - teur.

Pr. *Braut bewacht.*
sans fra - yeur.

Ts. *ab - hold macht.*
- trons du coeur.

Tc. *streng bewacht.*
pro - tec - teur.

Allegretto (♩=84.)

BALLADE.

de l'Opéra, le Cheval de Bronze, 79
par Auber.

Nº 6

8. Peki. 1^{er} Couplet.
Am Fel-sen dort ragt auf der Spit-ze drauend das
Là bas sur ce ro-cher sau-va-ge sé-le-ve

2^{me} Couplet.
Bald brauste der Renner her-nie-der aus den
Bien-tôt sur ce ro-cher a-ri-de le cour-

3^{me} Couplet.
Yan-ko liebt mich nun schon seit Jah-ren ur-thei-le
Yan-ko m'aimait des son jeune à-ge ju-gez de

eh-er-ne Pferd her-vor es trug einst durch leuchten-de Blit-ze
ce che-val d'ai-rain sur lui voi-la qu'a-vec cou-ra-ge

Wol-ken auf das Ge-stein der Jüngling ach kehr-te nicht wie-der
sier é-tait re-ve-nu mais de lé-coy-er in-tre-pi-de

wie er sich be-trübt da er durch den Va-ter er-fah-ren
son mor-tel cha-grin quand il ap-prit qu'en ma-ri-a-ge

kühn ei - nen Man - da - rin em - por wie Sturm - wind durchbraust
 s'é - lance un jeu - ne man - da - rin sou - dain au mi - lieu
 weilt nun da O - ben ganz al - lein sieht nim - mer - mehr der
 hé - las on n'a ja - mais rien su ja - mais il n'a re -
 wen hier zum Man - ne er mir giebt ach heu - te sah ich wie
 me de man - dait un man - da - rin il s'est é - lan - cé

es die Luft ver - ge - bens er um Hül - fe ruft es steigt
 des é - clairs il part s'é - lan - ce dans les airs il s'é -
 Er - de Grün und bun - de Blüm - lein wie - der blühn hin -
 - vu ces lieux per - du dans les pa - ce des cieux là
 er voll Muth das Pferd be - stieg mit kal - ten Blut sich hoch
 d'un air fier sur ce noir cour - sier qui fend l'air et là

hö - her und hö - her und hö - her und hö - her und hö - her bis
 - le - ve s'é - le - ve s'é - le - ve s'é - le - ve s'é - le - ve s'é -
 - auf hin - auf hin - auf hin - auf hin - auf
 haut là haut là haut là haut là haut
 auf hoch auf hoch auf hoch auf hoch auf
 bas là bas là bas là bas là bas

4259. 6.

er ver - schwunden Niemand hat ihn bis jetzt ge - fun - den
 - lève en - co - re mais où donc va-t-il on l'i - gno - re

ward er ge - ho - ben wie mag's ihm er - ge - hen dort O -
 sur un nu - a - ge pour tou - jours peut-être il voy - a -

und ge - schwinde wir - belnd er hob gleich dem Win -
 dans la nu - e dis - pa - rais - sant a - no - tre vu -

fz *p*

d'rum stei - ge wie's die Vor - sicht lehrt ja Kei - ner
 gar - dez - vous pau - vre pe - le - rin de mon - der

- ben d'rum stei - ge wie's die Vor - sicht lehrt ja Kei - ner
 - ge gar - dez - vous pau - vre pe - le - rin de mon - der

- de kein Glück ist mir nun mehr be - scheert mit ihm ent -
 - e tout mon bon - heur a fui sou - dain ain - si que

p

mehr auf's ehr - ne Pferd hü - tet euch hü - tet euch
 le che - val d'ai - rain gar - dez - vous gar - dez - vous

mehr auf's ehr - ne Pferd hü - tet euch hü - tet euch
 le che - val d'ai - rain gar - dez - vous gar - dez - vous

floh das ehr - ne Pferd ach kein Glück
 le che - val d'ai - rain tout mon bon - heur

p

thut was Vor - sicht lehrt und be - steigt nim - mer - mehr
 pau - vre pé - le - rin pé - le - rin gar - dez - vous

thut was Vor - sicht lehrt und be - steigt nim - mer - mehr
 pau - vre pé - le - rin pé - le - rin gar - de - vous

ist mir be - scheert! ach ist mir be - scheert
 a fui sou - dain a fui sou - dain

nim - mer - mehr je - nes Schre - ckens - pferd!
 de mon - ter le che - val d'ai - rain.

nim - mer - mehr je - nes Schre - ckens - pferd!
 de mon - ter le che - val d'ai - rain.

schnell ont - floin ist's mit dem ehr - ne Pferd!
 ain - si que le che - val d'ai - rain.

4259. 6.

Au signe pour les
2^e et 3^e Couplets.

FINALE.

de l'Opéra, le Cheval de Bronze, 83
par Auber.

Allegro (♩. = 112.)

TAO -JIN.

Unerhört!
Quel affront

solchen Schimpf er leben muss ich dem
quel outrage in-fâme est fait au

N^o 7.

Montrant Peki.

Kai-ser nah verwandt
sang im-péri-al

seht dort er scheint in Pracht und Tand die
c'est le cor-té-ge nupti-al qui

Yanko. Tao-jin.

Braut zu ho-len sich — Tsing-sing von Volk umge-ben. Und ich dulde die Schmach? Meiner
du seigneur Tsing-sing — vient em-me-ner la fem-me Et je le souffrirais Pour l'hon

zu Tao-jin.
Peki. (Regardant Tao-jin avec reconnaissance.)

Ab-kunft ge-mäss — fordre ich seinen Tod. Und gibst uns neu-es Le-ben
neur de mon sang — je le tuerais plu-tôt Ah lex-cel-len-te da-me (zu Tao-jin)

der Prinz. LE PRINCE.

zu Tao-jin.
(Regardant Tao-jin avec reconnaissance.)

Yanko. Du er-cüst à

Und gibst uns neu-es Le-ben
Ah lex-cel-len-te da-me

Tao-jin .

Nein nein ihn zu stra - fen ist
Non de me ven - ger il me

(zu Tao-jin.) (a Tao-jin.) (zu Peki.) (a Peki.)

Pr. hältst den Ge - mahl du den Ge - lieb - ten von mir zu rück
moi de vous ren - dre un é - poux un a - mant

Ta. meine Sache mein ist die Schmach mein die Ra - che!
tar - deet c'est moi que cela re - gar - de

Peki. Ihr Que

Pr. sei ru - hig dich rä - chet das Ge -
cal - mez vo - tre res - sen - ti -

Pé. Wü - then dient zu unserm Glück.
j'ai - me son res - sen - ti - ment

Pr. - schick - ment

Yanko. Ihr Wü - then dient zu unserm Glück.
Tchin - kao. Que j'ai - me son res - sen - ti - ment

(für sich.) Die Dame zerstört noch unser
(a part.) Ah quel carac - te - re char.

Ta. ha wenn er sich er - frecht so
 ah s'il bra - ve mes lois qu'il

Pe. doch wenn er sich er - frecht so
 d'a - van - ce je le vois son

Pr. doch wenn er sich er - frecht so
 el - le veut je le vois mon -

Y. doch wenn er sich er - frecht so
 d'a - van - ce je le vois son

Tc. Glück zer stört noch un - ser Glück wenn er sich er - frecht noch
 - mant quel ca - rac - tè - re charmant el - le veut je le vois mon -

bit - ter mich zu höh - nen mach' gel - tend ich mein Recht und
 crai - gne ma co - le - re pour dé - fendre mes droits mon -

bit - ter sie zu höh - nen macht gel - tend sie ihr Recht und
 cour - roux tu - té - lai - re va dé - fendre nos droits lais -

bit - ter sie zu höh - nen macht gel - tend sie ihr Recht und
 - trer du ca - rac - tè - re et dé - fendre ses droits lais -

bit - ter sie zu höh - nen macht gel - tend sie ihr Recht und
 cour - roux tu - té - lai - re va dé - fendre nos droits lais -

fer - ner sie zu höh - nen dann fürcht' ich wird ihr Recht die
 - trer du ca - rac - tè - re et dé - fendre ses droits lais -

4259. 7.

nichts soll mich ver-söh-nen ja wenn er sich er-frecht so
- trons du ca- rac- te- re ah s'il bra-ve mes-lois qu'il

nichts wird sie ver-söh-nen ja wenn er sich er-frecht so
- sons lais-sons la fai-re da-van-ce je le vois son

nichts wird sie ver-söh-nen ja wenn er sich er-frecht so
- sons lais-sons la fai-re el-le veut je le vois mon-

nichts wird sie ver-söh-nen ja wenn er sich er-frecht so
- sons lais-sons la fai-re da-van-ce je le vois son

fünf-te Frau ver-pö-nen ja wenn er sich er-frecht noch
- sons lais-sons la fai-re el-le veut je le vois mon-

bit-ter mich zu höh-nen mach' gel-tend ich mein Recht und
crai-gne ma co-le-re pour dé-fendre mes droits mon

bit-ter sie zu höh-nen macht gel-tend sie ihr Recht und
cour-roux tu-té-lai-re va dé-fendre nos droits lais-

bit-ter sie zu höh-nen macht gel-tend sie ihr Recht und
-trer du ca- rac- te- re et dé-fendre ses droits lais-

bit-ter sie zu höh-nen macht gel-tend sie ihr Recht und
cour-roux tu-té-lai-re va dé-fendre nos droits lais-

fer-ner sie zu höh-nen macht gel-tend sie ihr Recht und
-trer du ca- rac- te- re et dé-fendre ses droits lais-

4259.7.

so
qu'il

so
son

so
mon

so
son

noch
mon

und
mon

und
lais

und
lais

und
lais

und
lais

nichts soll mich ver-söh-nen
trons du ea-rac-te-re

nichts wird sie ver-söh-nen
sons lais-sons la-fai-re

nichts wird sie ver-söh-nen.
sons lais-sons la-fai-re.

nichts wird sie ver-söh-nen.
-sons lais-sons la-fai-re.

der Pa-go-de lockt der Gä-ste
la Pa-go-de re-ten-tis-sez

der Pa-go-de lockt der Gä-ste

Schwarm he-ran und nach al-ter
dans les airs et sui-vant

Schwarm he-ran und nach al-ter

CHOEUR.
Er-lingt Glöckchen
Clo-chet tes de
Er-lingt Glöckchen

ff

4259 . 7.

Sitt' und Mo - de stimmt den Hoch - zeit -
 fan - ti - que mo - de d'hy - men for - mez
 Sitt' und Mo - de stimmt den Hoch - zeit -

Tao - jin.
 Peki.
 der Prinz.
 LE PRINCE.
 Yanko.
 Tchín - kao .

nein nichts wird mich ver - söhnen wird mich ver -
 qu'il crai - gne qu'il crai - gne ma co -
 gut wenn sie wenn sie sich nicht ver -
 bien bien bien lais - sons la fai - re da -
 gut wenn sie wenn sie sich nicht ver -
 bien bien bien lais - sons la fai - re da -
 gut wenn sie wenn sie sich nicht ver -
 bien bien bien lais - sons la fai - re da -
 schlimm, schlimm, schlimm wenn sie sich nicht ver -
 bien bien bien lais - sons la fai - re da -

- rei - gen an klin - get Glöckchen der Pa -
 les con - certs Clo - chet - tes de la Pa -
 - rei - gen an klin - get Glöckchen der Pa -

- söh - nen wenn er sich noch er frecht bitter mich zu hö - nen ich be -
 - lè - re et s'il bra - ve mes lois montrons du ca - rac - tère pour de -
 - söh - nen wenn er sich noch er frecht sie so bit - ter zu hö - nen daß macht
 - van - ce je le vois son cour - roux va dé - fendre nos droits - va de -
 - söh - nen wenn er sich noch er frecht sie so bit - ter zu hö - nen daß macht
 - van - ce el - le veut el - le veut dé - fendre ses droits el - le
 - söh - nen wenn er sich noch er frecht sie so bit - ter zu hö - nen daß macht
 - van - ce je le vois son cour - roux va dé - fendre nos droits va de -
 - söh - nen wenn er sich noch er frecht sie so bit - ter zu hö - nen daß macht
 - van - ce el - le veut el - le veut dé - fendre ses droits el - le
 go - de lockt der Gä - ste lockt der Gä - ste
 - go - de re - ten - tis - sez re - ten - tis - sez
 - go - de lockt der Gä - ste lockt der Gä - ste

- steh - auf mein Recht ha wenn er sich er - frecht so
 - fen - dre mes droits ah s'il bra - ve mes lois qu'il
 geltend sie ihr Recht ja wenn er sich er - frecht so
 - fen - dre nos droits da - van - ce je le vois son
 geltend sie ihr Recht ja wenn er sich er - frecht so
 veut dé - fendre ses droits el - le veut je le vois mon
 geltend sie ihr Recht ja wenn er sich er - frecht so
 - fen - dre nos droits da - van - ce je le vois son
 geltend sie ihr Recht ja wenn er sich er - frecht noch
 veut dé - fendre ses droits el - le veut je le vois mon
 Schwarm he - ran klin - get Glück - chen
 dans les airs clo - chet - tes de
 Schwarm he - ran klin - get Glück - chen

bit - ter mich zu höh - nen mach' gel - tend ich mein Recht und
 crai - gne ma co - lé - re pour dé - fen - dre mes droits mon -

bit - ter sie zu höh - nen macht gel - tend sie ihr Recht und
 cour - roux tu - té - lai - re va dé - fen - dre nos droits lais -

bit - ter sie zu höh - nen macht gel - tend sie ihr Recht und
 trer du ca - rac - té - re et dé - fen - dre ses droits lais -

bit - ter sie zu höh - nen macht gel - tend sie ihr Recht und
 cour - roux tu - té - lai - re va dé - fen - dre nos droits lais -

fer - ner sie zu hö - nen dann fürcht ich wird ihr Recht die
 trer du ca - rac - té - re et dé - fen - dre ses droits lais -

der Pa - go - de lockt der Gä - ste
 la Pa - go - de re - ten - tis - sez

der Pa - go - de lockt der Gä - ste

nichts soll mich ver - söh - nen ja wenn er sich er - frecht so
 trons du ca - rac - té - re ah s'il bra - ve mes lois qu'il

nichts wird sie ver - söh - nen ja wenn er sich er - frecht so
 sons lais - sons la fai - re d'a - van - ce je le vois son

nichts wird sie ver - söh - nen ja wenn er sich er - frecht so
 sons lais - sons la fai - re el - le veut je le vois mon -

nichts wird sie ver - söh - nen ja wenn er sich er - frecht so
 sons lais - sons la fai - re d'a - van - ce je le vois son

fünf - te Frau ver - pö - nen ja wenn er sich er - frecht noch
 sons lais - sons la fai - re el - le veut je le vois mon -

Schwarm he - ran und nach al - ter
 dans les airs et sui - vant l'an -

Schwarm he - ran und nach al - ter

bit - ter mich zu höh - nen macht gel - tend ich mein Recht und
 crai - gue ma co - le - re pour dé - fen - dre mes droits mon -

bit - ter sie zu höh - nen macht gel - tend sie ihr Recht und
 cour - rous tu - té - lai - re va dé - fen - dre nos droits lais -

bit - ter sie zu höh - nen macht gel - tend sie ihr Recht und
 trer du ca - rac - té - re et dé - fen - dre ses droits lais -

bit - ter sie zu höh - nen macht gel - tend sie ihr Recht und
 cour - rous tu - té - lai - re va dé - fen - dre nos droits lais -

fer - ner sie zu höh - nen dann fürcht ich wird ihr Recht die
 trer du ca - rac - té - re et dé - fen - dre ses droit lais -

Sitt' und Mo - de stimmt den Hoch - zeit -
 - ti - que mo - de d'hy - men for - me

Sitt' und Mo - de stimmt den Hoch - zeit -

nichts soll mich ver - söh - nen.
 trons du ca - rac - té - re.

nichts wird sie ver - söh - nen.
 sons lais - sons la fai - re.

nichts wird sie ver - söh - nen.
 sons lais - sons la fai - re.

nichts wird sie ver - söh - nen.
 sons lais - sons la fai - re.

fünf - te Frau ver - pö - nen.
 - sons lais - sons la fai - re.

rei - - gen an.
 les con - - certs.

rei - - gen an.

und mon -
 und lais -
 und lais -
 und lais -
 die lais -
 so qu'il
 so son
 so mon -
 so son
 noch mon -

Tsing-sing. (steigt aus dem Baldachin und tritt zu Peki vor.)
descendant du palanquin et s'avancant vers Peki.

Staccato.

p

O komm' meine
Ve nez mon heu-

Ts. (tritt zwischen Tsing-sing und Peki.
se montrant et se plaçant entre Peki et Tsin.)

theu - re Ver. lob - te nie - mand stört der Freu - den Zahl die uns
- reu - se compa - gne rien ne peut sop - po - ser au bonheur qui m'at-

Tao-jin.

Ausser ich! Herr Ge.mahl.
Exepte moi seigneur

winkt (für sich.) a part. aber malige Qual meine Vierte! Im - mer
- tend ô fatal in - ci - dent c'est mon au - tre je sens

fz

Ta. D'un ton d'autorité

so wis - se ich be - feh - le und
j'or - don - ne que vos noeuds soient bri-

Ts. hecht' ich wenn sie tochte
la fray - eur qui me gagne

zwar dir allein der E - he Tren - nung unbedingt
 - ses à l'in - tant par vous mê - me (auf Peki zeigend.) je le veux
 (montrant Peki.)

wie, ich? so viel Schönheit verstos - sen
 qui, moi? que je la ré - pu - di - e

und wo nicht so bin ich fest entschlos - sen dich zu ver - fol -
 ou si non et tou - te vo - tre vi - e de mon courroux

Tsing - sing.
 - gen bis in den Tod! Ha, zu viel das lässt sich kein Man - da - rin ge - fal - len
 - craignez l'ef - fet C'en est trop et je brave à la fin sa fu - ri - e

montrant Tao - jin.
 kom - me wie's wol - le ihr biet' ich trotz vor al - len Gästen hier ver - ach - tend ihr em -
 quoi qu'il ar - ri - ve i - ci je la dé - fi - e de me fai - re en - ra - ger plus

4259.7.

beim Him-mel un-er-hört er wagt zu wi-der-spre-chen den
 Peki. il mé-pri-se ses lois il bra-ve ma-co-le-re pour
 der Prinz. beim Him-mel un-er-hört er wagt zu wi-der-spre-chen den
 le Prince. il mé-pri-se ses lois ah quel des-tin con-trai-re pour
 Yanko. beim Him-mel un-er-hört er wagt zu wi-der-spre-chen den
 il mé-pri-se ses lois et sa femme a beau fai-re pour
 beim Him-mel un-er-hört er wagt zu wi-der-spre-chen den
 il mé-pri-se ses lois ah quel des-tin con-trai-re pour
 Ts. pörendes Ge bot! ich will mit ihr bre-chen da mein Glück sie zer-
 quelle ne Pa fait je bra-ve sa-co-le-re je le veux je le
 Dessus. wahrhaf-tig un-er-hört er wagt zu wi-der-spre-chen wenn
 il mé-pri-se ses lois et sa femme a beau fai-re pour
 Tenors. ja er scheint mit ihr zu bre-chen
 Basses. oui oui sa femme a beau fai-re
 ja er scheint mit ihr zu bre-chen

Wahn der ihn be-thört will ich em-pfind-lich rä-chen beim
 la pre-mie-re fois il a du ca-rac-tè-re il
 Wahn der ihn be-thört wird sie em-pfind-lich rä-chen beim
 la pre-mie-re fois il a du ca-rac-tè-re il
 Wahn der ihn be-thört wird sie em-pfind-lich rä-chen beim
 la pre-mie-re fois il a du ca-rac-tè-re il
 Wahn der ihn be-thört wird sie em-pfind-lich rä-chen beim
 la pre-mie-re fois il a du ca-rac-tè-re il
 stört zum Er-sten-mal mich rä-chen werd'ich wenn sie nicht
 dois j'au-rai du ca-rac-tè-re pour la pre-mie-re
 sie sein Glück zer-stört wird er sich dies-mal rä-chen wahr-
 la pre-mie-re fois il a du ca-rac-tè-re re il
 sol-chen Fall ist un-er-hört
 il se-mo-que de ses lois
 sol-chen Fall ist un-er-hört

Him - mel un - er - hört er wagt zu wi - der - spre - chen den
 mé - pri - se mes lois il bra - ve ma co - le - re pour
 Him - mel un - er - hört er wagt zu wi - der - spre - chen den
 mé - pri - se ses lois ah quel des - tin con - trai - re pour
 Him - mel un - er - hört er wagt zu wi - der - spre - chen den
 mé - pri - se ses lois et sa femme a beau fai - re pour
 Him - mel un - er - hört er wagt zu wi - der - spre - chen den
 mé - pri - se ses lois ah quel des - tin con - trai - re pour

- hört ich will mit ihr bre - chen da mein Glück sie zer -
 fois je bra - ve sa co - le - re je le veux je le
 haf - tig un - er - hört er wagt zu wi - der - spre - chen wenn
 mé - pri - se ses lois et sa femme a beau fai - re pour
 will zum Er - sten - mal sich rä - chen
 oui oui sa femme a beau fai - re
 will zum Er - sten - mal sich rä - chen

Wahn der ihn be - thört will ich em - pfind - lich rä - chen.
 la pre - miè - re fois il a du ca - rac - te - re.
 Wahn der ihn be - thört wird sie em - pfind - lich rä - chen.
 la pre - miè - re fois il a du ca - rac - te - re.
 Wahn der ihn be - thört wird sie em - pfind - lich rä - chen.
 la pre - miè - re fois il a du ca - rac - te - re.
 Wahn der ihn be - thört wird sie em - pfind - lich rä - chen.
 la pre - miè - re fois il a du ca - rac - te - re.

- stört zum Er - sten - mal mich rä - chen werd ich wenn sie nicht
 dois j'ai - rai du ca - rac - te - re j'ai - rai du ca - rac -
 sie sein Glück zer - stört wird er sich dies - mal rä - chen.
 la pre - miè - re fois il a du ca - rac - te - re.
 wenn sie sei - ne Hei - rath stört.
 il se mo - que de ses lois.
 wenn sie sei - ne Hei - rath stört.

96 (nimmt Peki bei der Hand.)
(prenant la main de Peki.)

der Prinz. (Tsing-sing entgegertretend.)
le Prince. (s'avancant pres de Tsing-sing.)

Ts. hört kom mit mir! Meinen Wunsch wirst du hofentlich erful len
- te - re - omi par - tons. A - mes voeux se - rez vous plus pro - pi - ce



Tsing-sing.

(etwas verlegen.) Des grossen Kaisers Sohn
(un peu trouble.) Au fils de l'Em-pe-reur



(herzhafter. *se remettant et avec plus de force.)

Ts. ich un - ter - tha - nig bin und ist mein Le - ben sein, sind
je sais - ce que je dois si mes jours sont à lui mes



Tao-jin

Peki

der Prinz.
le Prince.

Yanko

Dessus.

Tenors.

Basses.

welch Ver - gehn nicht zu ge - hor - - chen
quelle au - da - ce il re - fu - - se

welch Ver - gehn nicht zu ge - hor - - chen
quelle au - da - ce il re - fu - - se

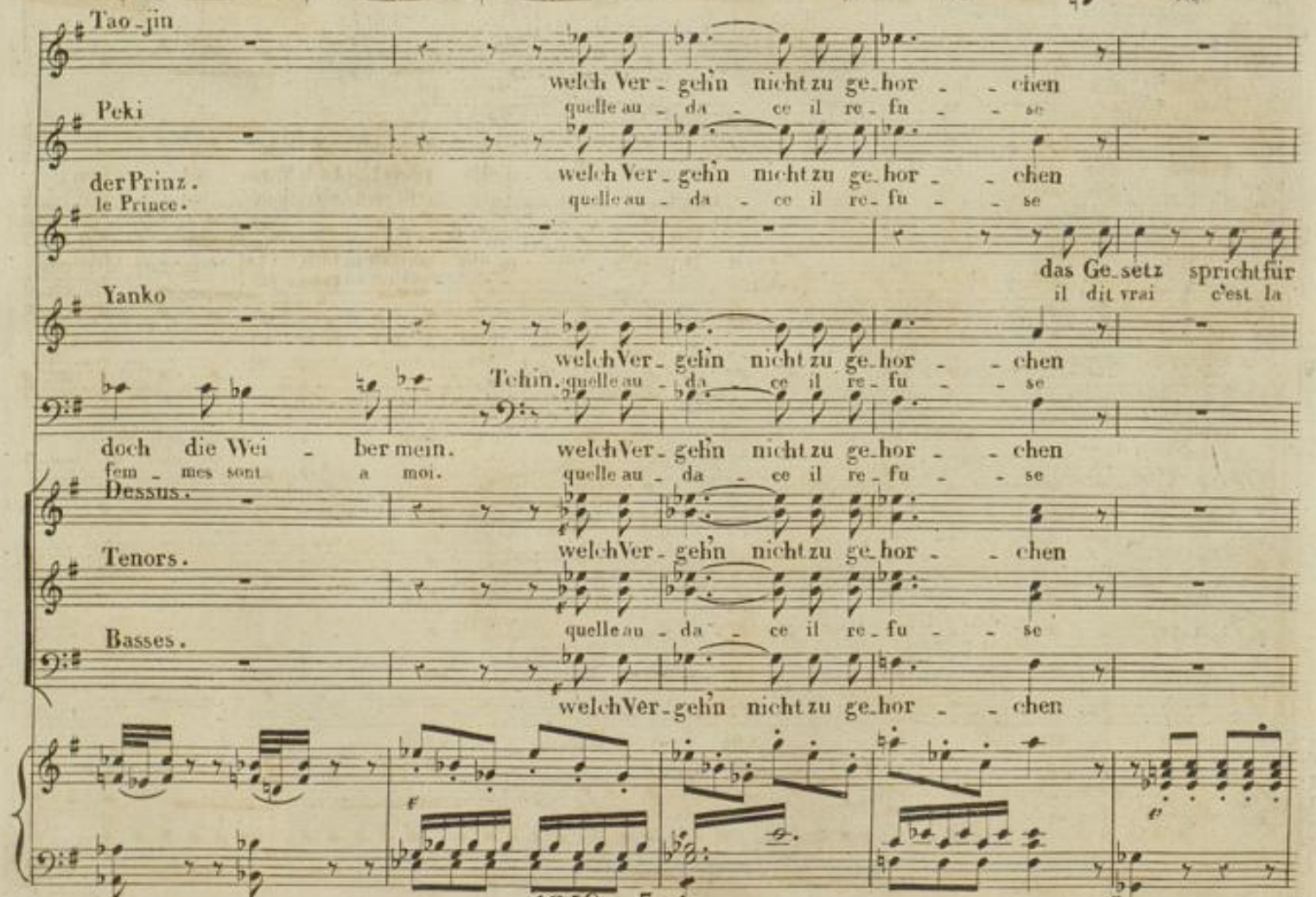
das Ge - setz spricht für
il dit vrai c'est la

welch Ver - gehn nicht zu ge - hor - - chen
quelle au - da - ce il re - fu - - se

welch Ver - gehn nicht zu ge - hor - - chen
quelle au - da - ce il re - fu - - se

welch Ver - gehn nicht zu ge - hor - - chen
quelle au - da - ce il re - fu - - se

welch Ver - gehn nicht zu ge - hor - - chen
quelle au - da - ce il re - fu - - se



(zu Tsing-sing.)

Pr. *ih* a-ber jetzt ruf'iches an *du* folgst nach meinem Sinn *laut*
loi je l'in-vo-que a mon tour *par* ton nou-vel em plo*tu*

Pr. *dei*-nes Amtes mir ü-ber-all *be*-glei-ten wirst du mich *ver*-lassen Weib und
dois m'accompagner en tous lieux *et* je l'or-donne i-ci de me sui-vre sou-
 nach deinem Wil-len *c'est* jus-ti-ce

Pr. *Heerd* in fremden Zo-nen Ge-fah-ren zu be-ste-hen. *Und* wer bringt uns da-
dain dans un voy-age où tu m'as né-ces-sai-re *en* quels lieux mon-sei-

Tao-jin. *o* Him-mel! treffliches Mit-tel
 Peki. *ô* ciel! l'i-dée est bon-ne

der Prinz. *o* Him-mel! (zum Prinzen.) lass' die Lust dir ver-
 le Prince. *ô* ciel (avec effroi au prince.) et que vou-lez vous

Yanko. *o* Him-mel!
 das e-her-ne Wunderpferd!
 sur le che-val d'ai-rain

Ts. *o* Him-mel!
 hin-
 -neur
 Ichinkao. *ô* ciel

Dessus. *o* Him-mel!
 Tenors. *ô* ciel
 Basses. *o* Him-mel!

o Him-mel!

Andante con moto (♩=96.)

Pr. *der Prinz.* *(zu Tsing-sing)*
 - gehen! Der muthige Renner fliegt alsbald zum Himmel auf du flieg mit
 fai-re. Sur ce har-di coursier mé-lan-cer dans les cieux tu m'y sui-

Pr. *(zu Yanko.)*
 mir nicht wahr in vollem Lauf trägt er auch zwei? so lass' uns ei-len
 en croupe on y tient deux n'est il pas vrai al-lons en rou-te
 Yanko. Tsing.
 Versteht sich Ge-
 sans dou-te et

Pr. dann würdeman nichtweilen dir denHals um zu drehn richte dich nun dar-
 tu sais ce qu'il en cou-te il y va de tes jours je l'ai dit je le
 Ts. - setzt ich wolltenicht
 si je ne veux pas

Pr. *Tsing (für sich.)*
 - nach! Was soll ich nun be-ginnen? ob ich wi-der-
 veux. Mon Dieu que dois-je fai-re faut-il bra-ver
 Tchin.
 Er darf sich nicht be-sin-nen
 Il ne sait plus que fai-re

Ts. - strebe? ich zitt're ach ich be-be vor Ingrim und
 sa loi je tremble de co-le-re encor plus que d'ef-

Tc. schon zittert er vor Wuth ja schon zit-tert er vor
 il tremble je le vois il trem-ble je le

(zum Prinzen.)
au Prince.

Ts. Wuth! erlasse
 -froi exemptez

Tc. Wuth da hilft kein Wi-der-stre-ben so weh es ihm auch thut!
 vois la peur et la co-le-re le troub.lent à la fois

Ts. mir den ge-fahr vol-len Ritt ein Rei-terwarich nie und beweg'mich nur im Schritt.
 moi d'un voy-a-ge fa-tal je vais en Palan-quin mais ja-mais à cheval

#Lao-jin. (triumphirend auf Peki zeigend.) (der Prinz. zu seinem Gefolgen.)
 D'un air triomphant et montrant Peki. le Prince. aux gens de sa suite et montrant Tsing-sing.)

so gieb sie frei nun so nehmt ihm das
 a-lors cédez (zornig.) (avec colere.) prépa-rez son sup-

nein, umsonst!
 non ja-mais

sing-sing
 flieg mit
 m'y sui-
 Ge-
 et
 nun dar-
 je le
 der-
 ver

Pr. Le - ben.
pli - ce

Ts. nein, nein, nein, nein, nein, nein!
non non non non non non

muss ich so
des deux cō -

p staccato.

jung dem To - de mich er - ge - ben und die
- tés s'il faut que je pé - ris - se j'ai - me

Wahl steht mir Ar - men frei will ich ein
mieux puis qu'i - ci le choix m'est ré - ser -

Held hoch zu Gau - le in der Luft sterben auf der Eh - re
- ve le tré - pas le plus no - bleet le plus é - le -

fp
p

Allegro vivace (♩=132.)

Pe. erwagt den Ritt. il va par-tir. Tao-jin. erwagt den Ritt. il va par-tir.

Pr. erwagt den Ritt. il va par-tir.

Ta. Feld - ve ich zitt're für mein Le-ben Je tremble au fond de l'a-me

Tc. erwagt den Ritt. il va par-tir.

D. erwagt den Ritt.

T. il va par-tir

B. erwagt den Ritt.

Allegro vivace. erwagt den Ritt.

FF P

auf Tao-jin blickend. * regardant Tao-jin.

Ts. doch ich hab' mich nicht er-ge-ben dem Willen meiner Frau ein Trost für jene mais du moins à ma fem-me je n'aurai pas ce-dé c'est tout ce que je

der Prinz. * le Prince. Recit. Auf, auf! zu Pferd ritter-li-cher Held! Welt! Al-lons par-tons é-cuyer va-leu-reux

veux

Allegro vivace.

FF FF Fz

P

4259.7.

der Prinz.
le Prince.

fort, auf der Eh - re Bahn stei - gen wir him - mel - an! hängt auch das
sur ce cour - sier fougueux lan - çons nous dans les cieux par - - tons par -

P. Le - ben d'ran du musst em - por dich schwin - gen, nach Ruhm und Eh - re rin - gen auf
- tons tous deux la gloi - re nous ap - pe - - leet la mort même est belle a

Tao - jin .
fort, auf der Eh - re Bahn
hé - - ros a - ven - tu - reux

P. uns' rer Hel - - den - bahn!
qui s'é - le - - ve aux cieux

T. wandelst du him - mel - an! hängt auch das Le - ben d'ran du musst em - por dich
quel des - tin glo - ri - eux par - - tez par - - tez tous deux la gloi - re nous ap -

T. schwin - - gen und Ruhm und Sieg' er - rin - gen auf dei - ner Hel - - den -
- pel - - leet la mort même est bel - le à qui s'é - le - - ve aux

Ta. *bahn!*
cieux

Pe. *sau*
dans

Pe. *sau*
dans

Ya. *sau*
dans

Ts. *geht's da - hin durch die Lüf - te un - ter Sturm ü - ber Klüf - te schliess'*
dans le sein des nu - a - ges au mi - lieu des o - ra - ges je

Te. *sausend hin durch die Lüf - te un - ter Sturm ü - ber Klüf - te führt die*
dans le sein des nu - a - ges au mi lieu des o - ra - ges ah je

D. *sausend hin durch die Lüf - te un - ter Sturm ü - ber Klüf - te führt die*
dans le sein des nu - a - ges au mi lieu des o - ra - ges ah je

T. *ja sau - send durch die Lüf - te geht es*

B. *dans le sein des nu - a - ges au mi*

send hin durch die Lüf
le sein des nu - a

te un
ges au

te un
ges au

send hin durch die Lüf
le sein des nu - a

ich die Au - gen zu schliess' ich die Au - gen zu mag der Ruhm mir auch
fer - me - rai les yeux je fer - me - rai les yeux mou cou - ra ge chan -

grau - en - vol - le Bahn führt die grau'n - vol - le Bahn lass' nur den Muth nicht
trem - ble pour eux ah je trem - ble pour eux la gloi - re les ap -

grau - en - vol - le Bahn führt die grau'n - vol - le Bahn lass' nur den Muth nicht
trem - ble pour eux ah je trem - ble pour eux la gloi - re les ap -

auf der Wol - ken - bahn doch las - se nur den
lieu des o - ra - ges ah je trem - ble pour

un - ter Sturm
au mi lieu

Sturm
lieu

Sturm
lieu

te
- ges

win - ken wird mein Muth den noch sin - ken er - barm dich mein Visch - nou er
- cel - le et dans ma peur mor - tel - le j'im - plore en - vain les cieux j'im -

sin - ken Ruhm und Eh - re dir win - ken wa - ge dich kühn hin - an wa -
pel - le et la mort - même est bel - le a qui s'e - lève aux cieux a

sin - ken Ruhm und Eh - re dir win - ken wa - ge dich kühn hin - an wa -
Muth nicht sin - ken las - se nur den Muth den

eux la gloi - re les ap - pel - le et la mort

ü - ber Klüf - te geht's durch die wei - te Wol - ken -
des o - ra ges par - tez tous deux par - tez tous

geht's auf der Wol - ken - bahn geht's auf der Wol - ken
pro - te - gez le grands dieux pro - te - gez le grands

geht's auf der Bahn hin - an hin -
par - tons tous deux par - tons tous

ü - ber Klüf - te geht's durch die wei - te Wol - ken -
des o - ra ges pro - te - gez le le grands

- bar - me dich Visch - nou ach ret - te mich Visch - nou ach ret - te mich Visch -
plore en - vain les cieux j'im - plore en - vain les cieux j'im - plore en - vain les

- ge dich kühn hin - an wa - ge dich kühn hin - an wa - ge dich kühn hin -
qui s'e - lève aux cieux a qui s'e - lève aux cieux a qui s'e - lève aux

- ge dich kühn hin - an wa - ge dich kühn hin - an wa - ge dich kühn hin -
Muth nicht sin - ken tre - te kühn die Rei - se

mé - me est bel - le a qui a qui s'e - lève aux

bahn
deux

lass nur den Muth nicht sin - ken denn
la gloi-re vous ap - pel le et

bahn
deux

bald wird der Muth dir sin - ken lass
et l'a-mi-tié fi - do le qui

an
deux

nicht lass den Muth ich sin - ken denn
la gloi-re nous ap - pel le et

bahn
deux

bald wird der Muth dir sin - ken lass
et l'a-mi-tié fi - do le qui

- nou
cieux

mag mir der Ruhm auch win - ken mein
mon - cou-ra - ge chan - cel le et

an
cieux

lass ja den Muth nicht sin - ken denn
la gloi-re les ap - pel le et

an
cieux

sausend hin durch die Lüf - te un - ter Sturm ü-ber Klüf
dans le sein des nu - a - ges au mi - lieu des o - ra

an
cieux

sausend hin durch die Lüf - te un - ter Sturm ü-ber Klüf

Ruhm und Eh - re win - ken wa - ge dich hin
la mort même est bel - le à qui s'e - le - ve aux

Ruhm und Eh - re win - ken wa - ge dich nicht hin
vers nous le rap - pel le pour lui fe - ra des

Ruhm und Eh - re win - ken wa - ge mich kühn hin
la mort même est bel - le à qui s'e - le - ve aux

Ruhm und Eh - re win - ken wa - ge dich nicht hin
vers nous le rap - pel le pour lui fe - ra des

Muth wird dennoch sin - ken ret - te er - bar - me dich Visch -
dans ma peur mor - tel le j'im - ploie en - vain en - vain les

Ruhm und Eh - re win - ken auf wa - ge wa - ge dich kühn hin
la mort même est bel - le à qui s'e - le - ve s'e - le - ve aux

- te führt die grau'n - volle Bahn führt die grau'n - vol - le

- ges ab je trem - ble pour eux ah je trem - ble pour

- te führt die grau'n - volle Bahn führt die grau'n - vol - le

an lass' nur den Muth nicht sin - ken Ruhm und Eh - re dir
 cieux la gloi - re vous ap - pel - le et la mort même est

an lass' Ruhm und Eh - re win - ken Ruhm und Eh - re dir
 voeux et l'a - mi - tie fi - de - le qui vers nous le rap -

an lass' jetzt den Muth nicht sin - ken Ruhm und Eh - re mir
 cieux la gloi - re nous ap - pel - le et la mort même est

an lass' Ruhm und Eh - re win - ken Ruhm und Eh - re dir
 voeux et l'a - mi - tie fi - de - le qui vers nous le rap -

- nou mag der Ruhm mir auch win - ken wird der Muth mir den - noch
 cieux mon cou - ra - ge chan - cel - le et dans ma peur mor -

an lass' nur den Muth nicht sin - ken Ruhm und Eh - re dir
 cieux la gloi - re les ap - pel - le et la mort même est

Bahn doch lass' den Muth nicht sin - ken Ruhm und Eh - re dir
 eux la gloi - re les ap - pel - le et la mort même est

Bahn doch lass' den Muth nicht sin - ken Ruhm und Eh - re dir

8va.

win - ken wa - ge kühn dich hin - an auf wa - ge dich hin - an auf wa - ge
 bel - le à qui s'é - le - ve aux cieux à qui s'é - leve aux cieux à qui s'é -

win - ken wa - ge dich nur nicht hin - an o wag' dich nicht hinan o
 pel - le pour lui fe - ra des voeux pour lui fe - ra des voeux pour

win - ken wa - ge kühn mich hin - an ich wa - ge mich hin - an ich wa - ge
 bel - le à qui s'é - le - ve - ve aux cieux à qui s'é - leve aux cieux à qui s'é -

win - ken wa - ge dich nur nicht hin - an o wag' dich nicht hinan o
 pel - le pour lui fe - ra des voeux pour lui fe - ra des voeux pour

sin - ken ach - ret - te mich Visch - nou ach - ret - te mich Vischnou ach
 tel - le j'im - plo - re en - vain les cieux j'im - plo - re envain les cieux j'im -

win - ken wa - ge dich hin - an auf wa - ge dich hin - an auf wa - ge
 bel - le à qui s'é - le - ve - ve aux cieux à qui s'é - leve aux cieux à qui s'é -

win - ken wa - ge kühn dich hin - an auf grau - en vol - ler Bahn auf grauen
 bel - le à qui s'é - le - ve - ve aux cieux à qui s'é - leve aux cieux à qui s'é -

win - ken wa - ge kühn dich hin - an auf grau - en vol - ler Bahn auf grauen
 8va. loco. 8.

4259. 7.

dich hin - an! (zum Prinzen.)
 - leve aux cieux (au Prince.)

wag' dich nicht hinan o bleibe hier ich zit - te - re für dich
 lui fe - ra des voeux res - tez pour vous je tremble monseigneur

mich hin - an!
 - leve aux cieux

wag' dich nicht hinan!
 lui fe - ra des voeux (zu Tao - jin.)

ret - te mich Vischnou!
 pleure en vain les cieux du zitterst scheintes nicht für mich du unbarm -
 et pour moi vous n'a - vez pas peur & - pouse im -

dich hin - an!
 - leve aux cieux

vol - ler Bahn!
 - leve aux cieux

vol - ler Bahn!
 loco.

Tao - jin.
 ich Liebedich da beim Verlust der mich bedroht ich un - be - denklich deinen Tod weit ehr als
 nou vraiment car pour vous mon amour est si fort que j'ai - me mieux vous sa - voir mort que de vous

- herz'ge Weiber - see - le!
 passible et cru - el - le

der Prinz. * le Prince .
 deine Untreu wähle auf, auf! fort, fort! wir müssen endlich gehn!
 sa - voir in - fi - de - le al - lons al - lons al - lons il faut par - tir

o Qualsich so ge - liebt zu sehn!
 c'est aus - si par trop me che - rir

4259.7.

dir
est

dir
rap -

mir
est

dir
rap -

noch
mor

dir
est

dir
est

dir

auf wa - ge
qui se -

o
pour

ich wa - ge
a qui se -

o
pour

ach
j'im -

auf wa - ge
a qui se -

auf grauen

a qui se -

auf grauen

der Prinz.
le Prince.

fort, auf der Eh - re Bahn stei - gen wir him - mel - an! hängt auch das
sur ce cour - sier fougueux lan - çons nous dans les cieux par - tons, par -

P. Le - ben d'ran du musst em - por dich schwin - gen, nach Ruhm und Eh - re rin - gen auf
- tons tous deux la gloi - re nous ap - pe - le et la mort même est belle à

Tao - jin.
fort, auf der Eh - re Bahn
hé - ros a - ven - tu - reux
P. uns' - rer Hel - den - bahn!
qui s'è - lè - ve aux cieux

T. wandelst du him - mel - an! hängt auch das Le - ben d'ran du musst em - por dich
quel des - tin glo - ri - eux par - tez par - tez tous deux la gloi - re vous ap -

T. schwin - gen und Ruhm und Sieg' er - rin - gen auf dei - ner Hel - den -
- pel - le et la mort même est bel - le à qui s'è - lè - ve aux

Ta. - bahn! *cioux* sau dans

Pe. - send le sein durch die Lüf des nu a

Pr. - send le sein durch die Lüf des nu a

Ya. - send le sein durch die Lüf des nu a

Ts. geht's da hin durch die Lüf-te un-ter Sturm ü-ber Klüf-te schliess' dans le sein des nu-a-ges au mi-lieu des o-ra-ges je

Tc. sausend hin durch die Lüf-te un-ter Sturm ü-ber Klüf-te führt die dans le sein des nu-a-ges au mi-lieu des o-ra-ges ah je

D. sausend hin durch die Lüf-te un-ter Sturm ü-ber Klüf-te führt die dans le sein des nu-a-ges au mi-lieu des o-ra-ges ah je

T. ja sau-send durch die Lüf-te geht es

B. dans le sein des nu-a-ges au mi-lieu des o-ra-ges ah je

send le sein durch die Lüf des nu a

te un-ter mi

ges au mi

te un-ter mi

ges au mi

send le sein durch die Lüf des nu a

ich die Au-gen zu schliess' ich die Au-gen zu mag der Ruhm mir auch fer-me-rai les yeux je fer-me-rai les yeux mon cou-ra-ge chan-

grau-en-vol-le Bahn führt die grau'n-vol-le Bahn lass' nur den Muth nicht trem-ble pour eux ah je trem-ble pour eux la glo-re les ap-

grau-en-vol-le Bahn führt die grau'n-vol-le Bahn lass' nur den Muth nicht

auf der Wol-ken-bahn doch las-se nur deu

lieu des o-ra-ges ah je trem-ble pour

te un ter Sturm
 ges au mi lieu
 Sturm ü - ber Klüf te
 lieu des o - ra ges
 Sturm ü - ber Klüf te
 lieu des o - ra ges

win_ken wird mein Muth den noch sin_ken er - barm dich mein Visch - nou er -
 cel - le et dans ma peur mor - tel - le j'im - plore en - vain les cieux j'im -
 sin_ken Ruhm und Eh - re dir win_ken wa - ge dich kühn hin - an wa -
 pel - k et la mort même est bel - le a qui s'e - le - ve aux cieux a
 sin_ken Ruhm und Eh - re dir win_ken wa - ge dich kühn hin - an wa -
 Muth nicht sin_ken las - se nur den Muth den
 eux la gloi - re les ap - pel - le et la mort

ü - ber Klüf te geht's durch die wei - te Wol_ken
 des o - ra ges par - tez tous deux par - tez tous
 geht's auf der Wol - ken - bahn geht's auf der Wol - ken
 pro - te - gez le grands dieux pro - te - gez le grands
 geht's auf der Bahn hin - an hin -
 par - tous tous deux par - tous tous
 ü - ber Klüf te geht's durch die wei - te Wol_ken
 des o - ra ges pro - te - gez le grands

- bar - me dich Visch - nou ach ret - te mich Visch - nou ach ret - te mich Visch -
 plore en - vain les cieux j'im - plore en - vain les cieux j'im - plore en - vain les
 - ge dich kühn hin - an wa - ge dich kühn hin - an wa - ge dich kühn hin -
 qui s'e - leve aux cieux a qui s'e - leve aux cieux a qui s'e - leve aux
 - ge dich kühn hin - an wa - ge dich kühn hin - an wa - ge dich kühn hin -
 Muth nicht sin_ken tre - te kühn die Rei - se
 mé - me est bel - le a qui a qui s'e - le - ve aux

un peu plus animé .

- bahn sausend hin durch die Lüf - - - te
 deux dans le sein des nu - a - ges
 - bahn sausend hin durch die Lüf - - - te
 dieux dans le sein des nu - a - ges
 - an sausend hin durch die Lüf - - - te
 deux dans le sein des nu - a - ges
 - bahn sausend hin durch die Lüf - - - te
 dieux dans le sein des nu - a - ges
 - nou geth's da - hin durch die Lüf - - - te
 cieux dans le sein des nu - a - ges
 - an sausend hin durch die Lüf - - - te
 cieux dans le sein des nu - a - ges
 an sausend hin durch die Lüf - - - te un - ter Sturm ü - ber
 cieux dans le sein des nu - a - ges au mi - lieu des o -
 an sausend hin durch die Lüf - - - te un - ter Sturm ü - ber
 8^{va}
 un peu plus animé .
 un - ter Sturm ü - ber Klüf - - - te sausend hin
 au mi - lieu des o - ra - ges dans le sein
 un - ter Sturm ü - ber Klüf - - - te sausend
 au mi - lieu des o - ra - ges dans le
 un - ter Sturm ü - ber Klüf - - - te sausend
 au mi - lieu des o - ra - ges dans le
 un - ter Sturm ü - ber Klüf - - - te sausend hin
 au mi - lieu des o - ra - ges dans le sein
 un - ter Sturm ü - ber Klüf - - - te geth's da - hin
 au mi - lieu des o - ra - ges dans le sein
 un - ter Sturm ü - ber Klüf - - - te sausend
 au mi - lieu des o - ra - ges dans le
 Klüf - - - te führt die grau'n - vol - le Bahn sau - send
 ra - ges ah je trem - ble pour eux dans le
 Klüf - - - te führt die grau'n - vol - le Bahn sau - send
 8

durch die Lüf - te un - ter Sturm ü - ber Klüf - te
 des nu - a - ges au mi - lieu des o - ra - ges

hin durch die Lüf - te un - ter Sturm ü - ber
 sein des nu - a - ges au mi - lieu des o -

hin durch die Lüf - te un - ter Sturm ü - ber
 sein des nu - a - ges au mi - lieu des o -

durch die Lüf - te un - ter Sturm ü - ber Klüf - te
 des nu - a - ges au mi - lieu des o - ra - ges

durch die Lüf - te un - ter Sturm ü - ber Klüf - te
 des nu - a - ges au mi - lieu des o - ra - ges

hin durch die Lüf - te un - ter Sturm ü - ber
 sein des nu - a - ges au mi - lieu des o -

hin durch die Lüf - te un - ter Sturm ü - ber
 sein des nu - a - ges au mi - lieu des o -

geht dei ne
 par tez

Klüf ra te geht Eu - re
 ra ges pro - té - gez

Klüf ra te geht auf der
 ra ges par tons par

geht's auf der Wol - ken bahn auf schwin - delnd ho - her
 pro - té - gez le pro - té - gez le pro - té - gez

schliess ich die Au - gen zu schliess ich die
 je fer - me - rai les yeux je fer - me -

Klüf ra te führt dei
 ra ges ah je

Klüf - te führt die grau'n - vol - le Bahn führt die
 ra - ges ah je trem - ble pour eux ah je

Klüf - te führt die grau'n - vol - le Bahn führt die

4259. 7.

Hel - den - bahn! fort auf der Eh - re Bahn wan - delst du him - mel - an
 He! - den - bahn! folg' nicht des Truges Bahn denn um dich ist's ge - than
 Wol - ken - bahn! fort auf der Eh - re Bahn stei - gen wir him - mel - an
 Wol - ken - bahn! folg' nicht der eit - len Plan denn um dich ist's ge - than
 Au - ra - gen zu rennst du auch d'rauf und d'ran Pferd von Erz him - mel - an
 ne - Hel - den - bahn! auf schwing' dich him - mel - an Pferd von Erz kennt die Bahn
 grau'n - vol - le Bahn! doch schwingt Euch him - mel - an Pferd von Erz kennt die Bahn
 gran'n - vol - le Bahn! doch schwingt Euch him - mel - an Pferd von Erz kennt die Bahn

hängt auch das Le - ben d'ran du musst em - por dich schwingen und Ruhm dir er - rin - gen auf
 and're den kühnen Plan du wirst em - por dich schwingen doch Ruhm nicht er - rin - gen auf
 hängt auch das Le - ben d'ran nach Ruhm und Sieg zu rin - gen lass' kühn em - por uns schwin - gen auf
 trug - risch ist je - ne Bahn du wirst em - por dich schwingen doch Ruhm nicht er - rin - gen auf
 hängt doch das Le - ben d'ran und mein Muth ist im Sin - ken im Sin - ken im Sin - ken
 hängt auch das Le - ben d'ran du musst em - por dich schwingen und Ruhm dir er - rin - gen auf
 hängt auch das Le - ben d'ran ihr müsst em - por Euch schwingen und Sieg und Ruhm er - rin - gen auf

4259.7

dei - ner Hel - den - bahn auf dei - ner Hel - den -
 qui s'e - leve aux cieux a qui s'e - leve aux cieux

dei - ner Hel - den - bahn auf dei - ner Hel - den -
 qui s'e - leve aux cieux a qui s'e - leve aux cieux

uns - rer Hel - den - bahn auf uns - rer Hel - den -
 qui s'e - leve aux cieux a qui s'e - leve aux cieux

dei - ner Hel - den - bahn auf dei - ner Hel - den -
 qui s'e - leve aux cieux a qui s'e - leve aux cieux

denn ach mein Grab ach mein Grab mein Grab seh ich win - ken o
 et dans ma peur dans ma peur mor - tel - le j'im - plo - re les

dei - ner Hel - den - bahn auf dei - ner Hel - den -
 qui s'e - leve aux cieux a qui s'e - leve aux cieux

Eu - rer Hel - den - bahn auf Eu - rer Hel - den -
 qui s'e - leve aux cieux a qui s'e - leve aux cieux

Eu - rer Hel - den - bahn auf Eu - rer Hel - den - loco.

- bahn em - por dich schwingen und Ruhm er - rin - gen und Ruhm er -
 cieux la mort est bel - le la mort est bel - le la mort est

- bahn em - por dich schwingen nicht Ruhm er - rin - gen nicht Ruhm er -
 cieux la mort est bel - le la mort est bel - le la mort est

- bahn em - por uns schwingen em - por uns schwingen und Sieg er -
 cieux la mort est bel - le la mort est bel - le la mort est

- bahn em - por dich schwingen nicht Ruhm er - rin - gen nicht Ruhm er -
 cieux la mort est bel - le la mort est bel - le la mort est

ret - te mich Vishnou ach mei - ne Angst ach mei - ne Angst
 cieux et dans ma peur et dans ma peur et dans ma peur

- bahn em - por dich schwingen und Ruhm er - rin - gen und Ruhm er -
 cieux la mort est bel - le la mort est bel - le la mort est

- bahn em - por Euch schwingen und Ruhm er - rin - gen und Ruhm er -
 cieux la mort est bel - le la mort est bel - le la mort est

- bahn em - por Euch schwingen und Ruhm er - rin - gen und Ruhm er -
 cieux la mort est bel - le la mort est bel - le la mort est

115

rin-gen auf dei-ner Hel - den
 bel - le a qui s'e - le ve aux - den

rin-gen auf der ge - fahr - vol - len Hel - den
 bel - le a qui s'e - le ve s'e - le ve aux - den

rin-gen auf uns'rer ruhm - be - kränz - ten Hel - den
 bel - le a qui s'e - le ve s'e - le ve aux - den

rin-gen auf der ge - fahr - vol - len Hel - den
 bel - le a qui s'e - le ve s'e - le ve aux - den

ach mei - ne Angst ver - trei - ben kannst du
 et dans ma peur j'im - plore en - vain les

rin-gen voll Muth be - tre - ten die Hel - den
 bel - le a qui s'e - le ve s'e - le ve aux - den

rin-gen voll Muth be - tre - ten die Hel - den
 bel - le a qui s'e - le ve s'e - le ve aux - den

rin-gen voll Muth be - tre - ten die Hel - loco - den

bahn em - por dich schwingen und Ruhm er - rin - gen und Ruhm er -
 cieux la mort est bel - le la mort est bel - le la mort est

bahn em - por dich schwingen nicht Ruhm er - rin - gen nicht Ruhm er -
 cieux la mort est bel - le la mort est bel - le la mort est

bahn em - por uns schwingen und Sieg er - rin - gen und Sieg er -
 cieux la mort est bel - le la mort est bel - le la mort est

bahn em - por dich schwingen nicht Ruhm er - rin - gen nicht Ruhm er -
 cieux la mort est bel - le la mort est bel - le la mort est

du ach mei - ne Angst ach mei - ne Angst ach mei - ne Angst
 et dans ma peur et dans ma peur et dans ma peur

bahn müsst Ruhm er - ringen em - por Euch schwingen em - por Euch
 cieux la mort est bel - le la mort est bel - le la mort est

bahn müsst Ruhm er - ringen em - por Euch schwingen em - por Euch
 cieux la mort est bel - le la mort est bel - le la mort est

bahn müsst Ruhm er - ringen em - por Euch schwingen em - por Euch
 cieux la mort est bel - le la mort est bel - le la mort est

4259 . 7.

rin-gen auf dei-ner Hel - den
 bel - le a qui s'e - le - ve aux - den

rin-gen auf der ge - fahr - vol - len Hel - den
 bel - le a qui s'e - le - ve s'e - le - ve aux

rin-gen auf uns' - rer ruhm - be - kränz - ten Hel - den
 bel - le a qui s'e - le - ve s'e - le - ve aux

rin-gen auf der ge - fahr - vol - len Hel - den
 bel - le a qui s'e - le - ve s'e - le - ve aux

ach mei - ne Angst ver - trei - ben kannst nur
 et dans ma peur j'im - plore en - vain les

schwingen voll Muth be - tre - ten die Hel - den
 bel - le a qui s'e - le - ve s'e - le - ve aux

schwingen voll Muth be - tre - ten die Hel - den
 bel - le a qui s'e - le - ve s'e - le - ve aux

schwingen voll Muth be - tre - ten die Hel - den
 8. Loco - den

bahn fort und be - tre - te die Hel - den bahn die fer - ne
 cieux a qui s'e - le - ve s'e - leve aux cieux a qui s'e -

bahn auf der ge - fahr - vol - len Hel - den bahn auf die - ser
 cieux a qui s'e - le - ve s'e - leve aux cieux a qui s'e -

bahn auf uns' - rer glanz - vol - len Hel - den bahn auf uns' - rer
 cieux a qui s'e - le - ve s'e - leve aux cieux a qui s'e -

bahn auf der ge - fahr - voi - len Hel - den bahn auf die - ser
 cieux a qui s'e - le - ve s'e - leve aux cieux a qui s'e -

du ach! ach er - bar - me dich Visch - nou er - bar - me
 cieux j'im - plore en - vain en - vain les cieux j'im - plore en -

bahn voll Muth be - tre - ten die Hel - den bahn die fer - ne
 cieux a qui s'e - le - ve s'e - leve aux cieux a qui s'e -

bahn voll Muth be - tre - ten die Hel - den bahn die fer - ne
 cieux a qui s'e - le - ve s'e - leve aux cieux a qui s'e -

bahn voll Muth be - tre - ten die Hel - den bahn die fer - ne

Hel - le - den - bahn! -
 ve aux cieux.

Hel - le - den - bahn! -
 ve aux cieux.

Hel - le - den - bahn! -
 ve aux cieux.

Hel - le - den - bahn! -
 ve aux cieux.

dich - Visch - nou!
 vain - les cieux.

Hel - le - den - bahn! -
 ve aux cieux.

Hel - le - den - bahn!
 ve aux cieux.

Hel - le - den - bahn!

4259 . 7.

Ende des 1^{ten} Aufzug's .

Allegro. ♩ = 132.

N° 8.

The musical score consists of seven systems of piano accompaniment. The first system includes a treble and bass clef with a 2/4 time signature and a key signature of three flats. The tempo is marked 'Allegro' with a quarter note equal to 132 beats per minute. The piece is numbered 'N° 8'. The score begins with a fortissimo (ff) dynamic. The first system contains several measures with chords and arpeggios, including a triplet of eighth notes in the bass. The second system continues with similar textures, featuring a piano (p) dynamic in the middle. The third system shows a more active texture with sixteenth-note patterns. The fourth system is dominated by a dense, rapid sixteenth-note passage in both hands. The fifth system continues this texture, with a piano (p) dynamic marking. The sixth system shows a return to a more melodic texture with sixteenth-note runs. The seventh system concludes the piece with a final cadence. The page number '4259. 8.' is printed at the bottom center.

4259. 8.

Largo (♩=69.)
(Nº 7. E)
Nº 8.

Récit: Tchín - kao.

Mein Schwiegersohn hat Erd' und Braut verlassen Pe-ki ge-horcht nun wieder mir al-
Mon noble gendre a donc quit-té la terre ma fille est libre et rentre sous ma

Allº moderato..

- lein, reiche Frei-er ge-nug stellen sich hier ein das erfreut mich ü - ber al-le
loi et dé- ja maint a- mant se dis- pu- te sa foi quel doux em-bar-ras — pour un

4259.7. E. 8. 0.

Largo. (♩ = 69)

Maas - - sen O Tochter du mein Stolz, an - - - muth-
 pe - - - re ma fil - le vrai tré - sor de - - - jeu -

- voll blendend schön musst al - le Män - - ner du zu - - - deinen Fü - sen
 - nesse et d'amour que bé - ni soit - - - l'instant où - - - tu re çus - le

sch'n in trü - ber Ein - sam - keit
 jour dans ce vil - lage obs - cur

verfloss bis - her mein Le - ben dein Boshcit Hass und Miss - gunst er - drück - ten mich
 où sé - cou - lait ma vi - e la haine et les cha - grins m'accablaient tour - à -

4259. 7. E. 8. 0.

fast doch seit dem Reiz und An - muth die Tochter umschweben licht man den Vater
 - tour - mais depuis que Pé - ki se fait grande et jo - li - e on m'aime on me che -

auch den früher man gehasst den früher man ge - hasst. O Tochter du mein Stolz
 - rit on m'aime on me che - rit et l'on me fait la cour ma - fil - le vrai tré - sor

an - muth_voll blendend schön wer - den alle, al - le Männer
 de - jeu nesse et d'amour que bé - ni que béni soit l'ins - tant

dei - tu - ne Lieb' er - flehn.
 ou - tu re - cus le jour

Allegretto (♩=132.)

4259 . 7 . E . 8 . 0 .

Récit.

Doch die Ge -
Mais de nos

- setze chrend und sie treu be - folgend erschienen gross und reich zwei Präten - den - ten
lois suivant le sa - ge pri - vi - lè - ge voi - là deux préten - dants qui dans leur tendre ar -

hier boten meiner Tochter Hand und Herz, den Brautschatz
- deur à ma fille ont of - fert leur coeur à moi leur

4259. 7. E. 8.0.

mir welchen soll ich nun wäh - len?
 dot et la - quel - le prendrai je.

Allegretto (♩.432.)
 Als gu - ter Va - ter wähle ich für sie so - wohl als wie für mich doch
 Je suis bon père aus - si je dois choi - sir i - ci com - me pour moi mais

wen von bei - den trifft die Wahl und wel - cher wird Pe - ki's Ge - mahl? der Er - ste ist ein
 de quel gen - dre dans ce jour faut - il donc cou - ron - ner l'a - mour l'un pos - se - de quel -

Tu - gend - held und hat sehr viel Geld der Zwei - te ist, ein
 - ques ver - tus et beaucoup d'é - cus mais l'au - tre c'est em -

bö - ser Streich ihm an Reichtum ganz gleich, die Wahl ist schwer die
 - bar - ras - sant en pos sède au - tant comment se dé - ci -

4259. 7.E.8.0.

Wahl ist schwer die Wahl ist schwer bei meiner Treu! wie gern be - hielt ich be -
 - der comment comment se dé - ci - der entr'eux moi moi qui les es -

- hielt ich al - le Zwei ja be - hielt ich al - le Zwei ja
 - ti - me tous deux moi qui les es - ti - me tous deux oui

— als gu - ter Va - ter wäh - le ich für sie so wohl als wie für mich doch wen von Bei - den
 — je suis bon père aus - si je dois choisir i - ci comme pour moi mais de quel gen - dre

trifft die Wahl wen von Bei - den trifft nun die Wahl? Ja,
 dans ce jour faut il donc couron - ner l'a - mour Je

Allegro. ♩ = 104.

ja als gu - ter Va - - - ter wäh - le
 suis je suis bon pè - - - re je dois choi -

ich für sie so - wohl als wie für mich, doch wen von Bei - den trifft die
- sir i - ci com - me pour moi mais de quel gen - dre dans ce

Wahl und wel - cher wird Pe li's Ge - mahl ja wel - cher von
jour faut il donc cou - ron - ner l'a - mour ja faut il cou - ron -

cres

Bei - den wel - cher wel - cher wird nun ihr Ge - mahl?
- ner faut il cou - ron - ner cou - ron - ner l'a - mour

Ja ja als gu - ter Va - - -
je suis je suis bon pe - - -

ter er - wähl - le ich für sie so - wohl als wie für mich, doch wen von
- re je dois choi - sir i - ci com - me pour moi mais de quel

Bei - den trifft die Wahl und wel - cher wird Pe - ki's Ge - mahl ja
 gen - dre dans ce jour faut - il donc cou - ron - ner l'a - mour faut -

wel - cher von Bei - den wel - cher wel - cher wird nun
 - il cou - ron - ner faut il cou ron - ner cou - ron -

ihr Ge - mahl ja wel - cher ja wel - cher wird nun ihr Ge -
 - ner l'a - mour faut - il cou - ron - ner cou - ron - ner l'a -

- mahl ?
 - mour

4259. 8 .

COUPLETS.

de l'opéra le Cheval de Bronze, 127
par Auber.

Allegretto. $\text{♩} = 84$.

N^o 9.

1^{er} Couplet. Peki

Ach wel_che Pla_gen hat nicht ein Mäd_chen aus zu steh'n? muss duld_sam
 Quand on est fil - le hé - las qu'il faut donc souffrir dans sa fa -

2^{me} Couplet. Peki

Ach wie ge - quã - let sind wir als Mäd_chen ins - gesamt eh wir ver -
 Quand on est fil - le il faut au fond de son cœur de sa fa -

tra - gen mag's ihm auch noch so ü - bel geh'n sag' ar - mes Mäd_chen ich ein
 - mi - le il faut tou_jours o - hé - ir si - tot chez nous qu'à ba - var -

- mäh - let da - heim zur Skla - ve - rei verdammt gut ist der Va - ter al - le
 - mi - le hé - las sup - por - ter l'humeur je sais que mon pè - re a bon

4259.9.

Wort ja-gen mich die Frauen fort und erzürnt der Vater spricht: schweigst du nicht Aeltern und Basen zeigen
 - der on voudrait se ha_sar_der mon pè_re dit en courroux tai_ssez vous les parens toujours ex_i -

zeit hat er nicht Ge_le-genheit sich zu ärgernden im Nuschlägt er zu. Ja, ge-gen alle Schönheit
 cœur mais des qu'il entre en fu_reur gare à qui tombe soudain sous sa main et contre moi sa seule en -

sich immer streng sind wunder_lich drohen mir beklag' ich mich doch ha_be ich erst ei_nen
 - geans ne veu_lent en au_cun tems lais_ser par_ler leurs en_fans mais quand on a son ma -

blind schlägt er mich sein ein_zig Kind wenn das Lie_bes_zei_chen sind so fang' ich hab' ich ei_nen
 - fant il s'emporte a chaque instant et me bat me_me sou_vent mais quand on a son ma -

fz p

Mann so fang' ich selbst zu zanken an wenn er nicht ar_tig fromm und
 - ri ce n'est plus ça Dieu mer_ci at_ten_tif et complai -

Mann am Ende selbst zu schla-gen an wenn er nicht folgsam fromm und
 - ri ce n'est plus ça Dieu mer_ci Yan-ko je le dis tout

fz p *fz p*

4259.9.

rall.

still al - les thut was ich nur will wer - de schon sprechen als Frau in einem andern Ton
 - sant il é - cou - te ga - lamment quand on est fem - me on par - le et je par - le - rai

rall.

still al - les thut was ich nur will werd' mich schon re - gen als Frau und Herr im Hause sein
 bas Yanko ne me battraît pas quand on est fem - me on n'a plus qu'à commender
 suivez la voix .

denn wieder - sprechen wird Yan - ko nicht das weiss ich schon Yan - ko war stets mir un - ter -
 sans que ré - cla - me Yan - ko que je charme - rai car Yan - ko n'a pas un dé -

bin nicht ver - le - gen denn Yan - ko schickt sich ger - ne d'rein Yan - ko war stets mir un - ter -
 de - vant Ma - da - me Yan - ko va tou - jours cé - der car Yan - ko n'a pas un dé -

- than denkt im Leben nicht dar - an dass er mir ge - bie - ten kann d'rum nehme ich nur ihn zum
 - faut loin de commen - der tout haut il ne dit jamais un mot oui Yan - ko n'a pas un dé -

- than denkt im Leben nicht dar - an dass die Frau er schlagen kann d'rum nehme ich nur ihn zum
 - faut dès qu'on lui dit un seul mot son cœur s'apaise aus - si - tot oui Yan - ko n'a pas un dé -

Mann nehme ich nur ihn zum Mann nehme ich nur ihn zum Mann nur ihn nehme ich mir zum
 faut loin de commen - der tout haut il m'o - bé - ir - ait plu - tot voi - là l'é - poux qu'il me

Mann nehme ich nur ihn zum Mann nehme ich nur ihn zum Mann nur ihn nehme ich mir zum
 faut loin de me battre en un mot moi je le battrais plu - tot voi - là l'é - poux qu'il me

Mann nur ihn nehme ich mir nun zum Mann!
 faut voi - là l'é - poux qu'il me faut .

Mann nur ihn nehme ich mir nun zum Mann!
 faut voi - là l'é - poux qu'il me faut .
 avec la voix

1^{re} fois.

2^{me} fois.

(N^o 9. E.)
N^o 10.

Allegretto (♩ = 66.)

Récit. Tao-jin

Ach für ein liebend Herz welch namenloses Leiden, welche Qual als Wittwe zu
 Ah pour un jeune cœur triste et cruelle é - preuve quels tourmens que ceux d'une

le-ben Verzweiflung tobt im Her-zen und das Au - ge weint weder Ball noch ein-
 veu-ve le dé - ses - poir dans l'âme et les pleurs dans les yeux plus de bal plus de

4259. 9. E. 10. 0.

Fest ach! entsetz - liches Loos! zwar schin wir uns befreit von al - len läst'gen Fesseln und dürfen ohne
 fête ah son sort est af - freux et pour - tant libre enfin d'un joug quel'on a - bhorre on peut dé ja pen.

Scheu mit dem Geliebten ko - sen ein neu - es Lie - bes - glück be - ginnt und o - ben -
 - ser à ce - lui qu'on a - do - re on peut rê - ver d'a - vance un plus heu - reux li -

Andantino. (♩ = 68.)

- drein verschönet uns das Trauerkleid. Witt - wen - stand o Ver -
 - en et puis le deuil me va si bien O tour - ment du veu -

- derben dich er - trägt man nicht lang doch aus Gram da - ran sterben nein das
 - va - ge je sau - rai vous su - bir et j'au - rai le cou - ra - ge de ne

4259. 9. E. 10. 0.

ohne
ja pen.

ben-
li-

Ver-
veu-

n das
ne

macht mir nicht bang, — nein das macht mir nicht bang. Wittwen-stand o Ver-
pas en mou-ri- de ne pas en mourir ô tour-ment du veu-

-derben dich er-trägt man nicht lang doch aus Gram d'ran zu sterben doch aus
-va-ge je sau-rai vous su-bir et j'au-rai le cou-ra-ge oui j'au-

Gram d'ran zu sterben nein das macht mir nicht bang, doch aus Gram — daran
-rai le cou-ra-ge de ne pas en mou-ri- oui j'au-rai le cou-

sterben nein — das macht mir nicht bang!
-ra-ge de ne pas en mou-ri-

4259. 9. E. 10.0.

Allegretto (♩.66.)

Nur Geduld' es kehrt die Lie - be trö - stend zu - rück
 Al - lons prenons pa - ti - en - ce et les a - mours

und in gleicher Herzen Trie - be kei - met das Glück Lie - be und Ge - fall - sucht
 vont bientôt par leur pré - sen - ce char - mer mes jours ô vous que tou - te ma

brin - gen Freu - de und Scherz und darnach vor al - len Din - gen trachtet mein Herz.
 vi - e j'ai ré - vé - rés plaisirs et co - quet - te - ri - e vous re - viendrez

Ta - ge der Lust die ich schmerzlich be - weint ban - send die Trauer ihr wie - der er -
 je vous re - vois beaux jours que je pleu - rais par vous les fleurs suc - cè - dent aux cy -

4259. 9. E. 10. 0.

scheint Küm-mer und Sor-gen auf im-mer ent-flihn seel' ge Ge-nüs-se
 près a-dieu vous dis et cha-grins et re-grets les jours de deuil sont pas-

Le-bens er-blühn, sie erblühn ja nur Geduld es kehrt die
 - sés pour jamais pour jamais ah al-lons prenons pa-ti-

Lie-be trö-stend zu-rück und in gleicher Herzen Trie-be keimet das
 - en - - ce et les a-mours vont bientôt par leur pré-sen-ce char-mer mes

Glück Liebe und Gefallsucht brin-gen Freu-de und Scherz und darnach vor al-len
 jours ô vous que toute ma vi-e j'ai ré-vé-rés- plaisirs et co-quette-

4259. 9. E. 10. 0.

Din - gen trachtet mein Herz —
ri - e vous re vien - drez —

Ta - ge der Lust die ich lan - ge be - weint
je vous re - vois beaux jours que je pleu - rais

ban - nend die Trau - er ihr wie - der er - scheint die
par vous les fleurs suc - cè - dent aux cy - près les

Allegro (♩ = 88.)

trü - ben Sor - gen auf im - mer ent -
jours de deuil sont pas - sés pour ja -

flich'n sell' ge
 - mais sont pas -

Freu den er blüh'n!
 - sés pour ja - mais Kum - mer und
 les jours de

Sor ge auf in mer ent flich'n
 deuil sont pas - sés pour ja - mais

seel' ge Freu den er blüh'n
 sont pas - sés pour ja - mais

4259. 9. E. 10. 0.

seel'ge Freuden mir er - blüh'n
 sont pas - sés pour ja - mais

seel' - - - ge Freu
 oui - - - pour - - - ja - mais

den erblüh'n!
 pour - - - jamais.

4259. 9 . E . 10 . 0 .

Allegro (♩=80.)

DUO.

de l'Opéra, le Cheval de Bronze, 139
par Auber.

(Nº 10.E.)

Nº 11.

Tao-jin.

Récit.

Wahrhaf - tig, ein Wunder der Welt! er ist's mein Herr Ge-
O ciel en croi-rai-je mes yeux c'est lui c'est mon ma-

Allegro.

- mahl der strax vom Himmel fällt!
- ri de re - tour en ces lieux.

Récit.
Tsing-sing.

Ha, welche Rei - se voll Gefahren wie ein Pfeil ich die Luft durchschmitt
Ah quel vo - ya - ge té - mé - rai - me dans les airs prendra ainsi son vol

Allegro moderato (♩=104.)

Davor soll Visch - nou mich be-wah - ren ich danke schön - für solchen Ritt es
mais je res - pi - reet de la ter - re en - fin j'ai donc - touché le sol près

4259. 10. E. 11. 0.

ist doch weit bes - ser auf Er - den un - ge - straft sein Liebchen sehn und küssen
 d'u - ne beauté que j'a - do - re en ces lieux où l'amour m'attend je vais...

(bemerkt Tao - jin. * appercevant Tao - jin.)

FF

ich möchte ra - send werden nimmer kann ich ihr entgehn
 al - lons c'est l'autre en - co - re je la vois pour mon tourment

F *P* *F* *P*

Tao - jin. Tsing - sing.

Bist du's Herr Gemahl? Auf zu warten, komm hoch vom Himmel her zu dir.
 Quoi c'est vous Seigneur Oui Ma - da - me moi qui pour vous descends des cieus

sva.....

Tao - jin. Tsing - sing. Tao - jin.

Und der Prinz? Im Wolkengarten blieb er zurück. Warum?
 Et le prince Calmez votre a - me il est resté Pourquoi

Loco. *pp*

Tsing - sing.

sprich, antworte mir du schweigst was hat das zu bedeuten antworte sprich. ich darf es
 parlez donc je le veux comment vous gardez le si - lence répondez - moi je ne le

pp

und woher dergleichen Heimlichkei - ten?
 d'ouvient donc cette dé-fi - an - ce

nicht
 peux : ich mach' dies Schwei - gen mir zur Pflicht ge -
 je dois me tai - re et je le veux par -

- fähr - lich wär's thät' ich es nicht. Du sahst auf die - ser Wol - ken - rei - se wie's scheint das Wun - dervollen
 - ler serait trop dange - reux Vous a - vez donc dans ce vo - ya - ge vu des ob - jets merveil -

Tao - jin.

viel sahst auch auf die - - se Wei - se der luf - ti - gen Mächte Zauber -
 - leux et vous pour - riez - je ga - ge m'en faire un ré - cit eu - ri -

versteht sich
 sans dou - te

spiel mir zeigt' sich nie der - gleichen es ist wohl schön, unglaublich schön?
 - eux d'a - van - ce moi j'a - d - mi - re c'est donc bien beau bien somptueux

ja ganz genau (sich vergessend.) al - ler dings, zu -
 certain - ement (s'oublant.) je crois bien d'a -

4259. 10. E. 11. 0.

(sich besinnend.)
s'arretant.

- erst... doch ach ich muss ja schwei - gen! nein, nein ich sa - ge nichts, ich
- bord... mais je ne veux rien di - re non non je ne veux rien

(bittend.)
le suppliant.)

Ach Männchen her - zi - ges Männchen mein — soll ich dich treu und zärtlich
ah mon ma - ri mon pe - tit ma - ri — si vous vou - lez que je vous

sa - ge nichts, nein.
di - re non non

lie - ben so sprichsonst muss ich dich be - trü - ben und kann nicht gut und freundlich,
ai - me par - lez par - lez à l'instant mê - me et de moi vous se - rez ché -

sein
- ri

ich darf nicht plaudern nein, nein, nein, a: wär'ich dir auch treu geblieben und könnte dich von Herzen
non non j'en ai pris mon par - ti et malgré mon a mour ex - trême pour ma femme et pour vous

Ach Männchen herziges Männchen mein... soll ich dich treu und zärtlich
 ah mon ma - ri mon pe-tit ma - ri... si vous voulez que je vous

lieben so müsst ich doch verschwiegen sein
 me-me je dois je veux me taire i - ci

lie - - ben so sprich sonst muss ich dich be-trü - hen und kann nicht gut und freundlich
 ai - - me par-lez par-lez à l'instant mê - me et de moi vous se-rez ché-

es ist unmöglich
 c'est im-pos - si - ble

nein, nein, nein, nein.
 non non non non

sein, drumsprich geschwind
 - ri vous par - le - rez

vertrau' es mir
 et pourquoi donc

animez peu à peu.
 schweig länger nicht
 vous me di - rez....

ich sag' kein Wort
 je ne dis mot

jetzt schweige still
 c'est qu'il le faut

und thu' hin -
 parlez plus

animez peu à peu.

All^o assai (♩ = 84.)

ich rath' es dir ich rath' es dir sag' es mir sag' es mir
oui je le veux moi je le veux je le veux je le veux

- fort nur was ich will und thu' hinfort nur was ich will jetzt schweige
bas je ne veux pas je ne veux pas je ne veux pas je ne veux

cres. cres.

ich rath' es dir rath' es dir das er- tra - gen zu müssen
moi je le veux je le veux ah je perds pa-ti - en - ce

still jetzt schweige schweige still das er- tra - gen zu müssen
pas non non je ne veux pas ah je perds pa-ti - en - ce

das er- tra - gen zu müs - sen von einem solchen Mann von einem solchen Mann
ah je perds pa-ti - en - ce a - vec un tel é - poux a - vec un tel é - poix

das er- tra - gen zu müs - sen ist wahr - lich zu viel ist wahr - lich zu viel! jetzt schweige und sei
ah je perds pa-ti - en - ce craignez mon courroux craignez mon courroux ma femme taisez -

doch
mais

nun mehr will ich nichts wis - sen
gar - dez donc le si - len - ce

nun mehr will ich nichts
gar - dez donc le si -

still jetzt schweige und sei still
- vous ma fem - me tai - sez - vous

wissen dennes liegt dennes liegt mir nichts da - ran nun mehr will ich nichts
- len - ce je ne veux je ne veux plus rien de vous gar - dez donc le si -

thu' einmal was ich will zähme dich schweige still schweige still
taisez - vous ou craignez mon courroux ou craignez mon courroux

wissen nun mehr will ich nichts wissen dennes liegt dennes liegt mir nichts da -
- len - ce gar - dez donc le si - len - ce je ne veux je ne veux plus rien de

o schweige thu' einmal was ich will zähme dich schweige still
ma femme taisez vous ou craignez mon courroux ou craignez

- randas er - tra - - gen zu müssen mit — solch einem Mandas er - tra - gen zu
 vous ah je perds pa - ti - ence a - vec — un tel é - poux ah je perds pa - ti -

schweigestill so et was tragen müs - sen ist wahrlich mir zu viel! so etwas tragen
 moncourroux ah je perds pa - ti - en - ce ma femme tai - sez - vous ah je perds pa - ti -

müssen mit solch ei - nem Mandas er - tra - - gen zu müssen mit — solch ei - nem
 - ence a - vec un tel é - poux ah je perds pa - ti - ence a - vec — un tel é -

müs - sen ist wahrlich mir zu viel ich werde mich ent - schlies - sen zu gehnschweigst du nicht
 - en - ce ma femme tai - sez - vous ah je perds pa - ti - en - ce ma femme tai - sez -

Mandas er - tra - - gen zu müssen mit solch ei - - nem Maü nun will ich nichts wis - sen
 - poux ah je perds pa - ti - ence a - vec un tel é - poux gardez le si - len - ce

still ich werde mich ent - schlies - sen zu gehnschweigst du nicht still es wird mein Zorn entbreüen
 - vous ah je perds pa - ti - en - ce ma femme tai - sez - vous ma femme gardez le si -

mir liegt nichts mehr da - ran nein ich mag nichts wis - sen mir liegt nichts mehr da -
 je ne veux rien de vous gardez le si - len - ce je ne veux rien de

müssen schweigest du nicht endlich still es wird mein Zorn entbrennen müssen schweigest du nicht
 - lence ou craignez craignez mon courroux ma femme gardez le si - lence ou craignez mon cour -

- ran!
 vous.

still!
 - roux.

1er mouvement. (♩ = 108.)

8va Loco.

Tsing-sing.

Wie beglückend ist doch uns're E - he vom Himmel fal - le ich
 Ah quel doux me - nage est le nô - tre en descendant des cieux

Tao-jin.

in die Höl - le herab wenn ich we - nigstens die And're sähe. Jene Schö - ne die
 se trouver en en - fer si du moins j'a - per - ce - vais l'autre. Cette jeu - ne beau -

Thorheit zum Weib dir gab nun wohlan zwanglos kaüst du wählen, wis, se obgleich zum Gemahlich dich er-
 - te dont l'aspect vous est cher eh bien donc vous al_lez con-naître si je suis bonnet si je vous ai-

_kühr steht es dir frei dich schon morgen mit ihr zu vermählen doch zuvor geh
 - mais de l'épou-ser dès demain je vous lais - se li-bre mais voi-ci la

im Ernst, mein liebes Weibchen
 vraiment ma chère femme

die Be-dingung ein entdecken musst du mir al-
 clau-se que j'y mets c'est de m'apprendre le se-

von Herzen gern hicmit sei's dir geschworen!
 je m'y soumets d'a-van - ce je l'at - tes - te

-lein was dir da O - ben wie - der - fuhr? wie so? sag'
 - cret que vous a - vez sur - pris là - haut comment ce -

ich bin ver - lo - ren wen ich's sa - ge
 un sort fu - nes - te m'en em - pê - che

Tsing-sing.

an. Ach ich zitt' - re denk ich daran! ja verdamt zu dem schrecklichsten Lode war ich entschlüpfte
 - la d'y pen-ser j'en fré-mis de-jà si j'o-sais ré-vé-ler ce mys-tè-re si je le trahis-

mir ein Wort ein einzig Wort denke nur auf der Stelle würd ich zur Pagode bliebe stumm nicht und wackelte
 - sais par un mot un seul mot prononcé par ha-zard et même in vo-lon-tai-re vous ver-riez votre époux se chan-

Tao-jin.

als Pagode? als Pagode?
 en ma-got en magot

fort und fort ja von Holz oder Stein nach Belieben war ich doch auf der Er-de ge-
 - ger en ma-got en sta-tue ou de bois ou de pierre si j'o-sais ré-vé-ler ce mys-

Tao-jin. (Schmeichelnd. * d'un air caressant.)

- blieben als Pagode! Ach Männchen her-zi-ges Männchen mein - soll ich dich treu und zärtlich
 - tè-re en ma-got ah mon ma-ri mon pe-tit ma-ri si vous vou-lez que je vous

lie - hen so sprich sonst muss ich dich be-trü - ben und kann ich gut und freundlich
 ai - me par-lez par-lez à l'instant mê - me et de moi vous se - rez ché-

animez peu à peu.

seind rumsprich geschwind vertrau' es mir ich rath' es dir schweig länger nicht
- ri vous par le - rez é - cou - tez - moi mais cependant si je le veux

ich sag kein Wort jetzt schweige still und thu' hinfort nur was ich
je ne dis mot non il le faut parlez plus bas je ne peux

animez peu à peu.

All^o assai (♩ = 84.)

ich rath' es dir sag' es mir sag' es mir ich rath' es dir rath' es dir
moi je le veux je le veux je le veux moi je le veux je le veux

will und thu' hinfort nur was ich will jetzt schweige still jetzt schweige schweige still
pas je ne veux pas je ne veux pas je ne veux pas non non je ne veux pas

All^o assai (♩ = 84.)

cres. cres.

das er - tra - gen zu müssen das er - tra - gen zu
ah je perds pa - ti - en - ce ah je perds pa - ti -

das er - tra - gen zu müssen das er - tra - gen zu
ah je perds pa - ti - en - ce ah je perds pa - ti -

müssen von einem solchen Mañ von einem solchen Mann immerhin
 - en - ce a - vec un tel é - poux a - vec un tel é - poux mais mon Dieu

müssen ist wahr - lich zu viel ist wahrlich zu viel jetzt schweige und sei still jetzt schweige und sei
 - en - ce craignez mon courroux craignez mon courroux ma femme taisez - vous ma femme taisez -

nun mehr will ich nichts wissen nun mehr will ich nichts wissen denn es liegt denn es
 gar - dez donc le si - len - ce gar - dez donc le si - len - ce je ne veux je ne

still
 - vous

thu' einmal was ich will
 taisez - vous ou craignez

liegt mir nichts da - ran nun mehr will ich nichts wissen nun mehr will ich nichts
 veux plus rien de vous gar - dez donc le si - len - ce gar - dez donc le si -

zähme dich schweige still schweige still
 mon courroux ou craignez mon courroux

p 4259. 10. E. 11. 0.

wissen denn es liegt denn es liegt mir nichts da_ran das er-tra - - gen zu
- len. ce je ne veux je ne veux plus rien de vous ah je perds pa - ti -

thu' einmal was ich will zähmedich schweige still schweige still so et_was tragen
taisezvous ou craignez moncourroux ou craignez moncourroux ah je perds pa - ti -

müssen mit solch einem Mann das er-tra - - gen zu müssen mit solch ei - nem
- ence a - vec un tel é - poux ah je - perds pa - ti - ence a - vec un tel é -

müs - sen ist wahrlich mir zu viel so etwas tragen müs - sen ist wahrlich mir zu
- en - ce ma femme tai - sez - vous ah je perds pa - ti - en - ce ma femme taissez -

Mann das er-tra - - gen zu müssen mit solch ei - nem Mann das ertra - - gen zu
- poux ah je perds pa - ti - ence a - vec un tel é - poux ah je perds pa - ti -

viel ich werde mich ent - schlies_sen zu gehnschweigst du nicht still ich werde mich ent -
- vous ah je perds pa - ti - en - ce ma femme tai - sez - vous ah je perds pa - ti -

müssen mit solch ei - nem Mañ nun will ich nichts wis - sen mir liegt nichts mehr da -
 - ence a - vec un tel é - poux gardez le si - len - ce je ne veux rien de

- schliessen zu geh'n schweigst du nicht still es wird mein Zorn entbrennen müssen schweigst du nicht endlich
 - en - ce ma femme tai - sez - vous ma femme gar - dez le si - lence ou craignez craignez mon cour

ran nein ich mag' nichts wis - sen mir liegt nichts mehr da - ran mir liegt nichts
 vous gardez le si - len - ce je ne veux rien de vous non non je

still es wird mein Zorn entbrennen müssen schweigst du nicht endlich still schweigst du nicht
 - roux ma femme gar - dez le si - lence ou craignez craignez mon courroux ou craig - nez

mehr nichts mehr daran mir liegt nichts mehr mir liegt nichts mehr da - ran.
 ne veux rien de vous je ne veux rien de vous.

still schweigst du nicht still schweigst du nicht still schweigst du nicht endlich still.
 craignez mon courroux oui tai - sez - vous ou craignez mon cour - roux.

Loco.

4259. 10. E. H. O.

(N^o 11. E.)
N^o 12.

Allegro (♩=126.)

ppp

ppp

Tsing-sing. (laut träumend.)
(revant tout haut.)

Zu Ti - sche!
Ma fem - me

zu Ti - sche!
ma fem - me

un - ge - nirt!
à sou - per

zu Hause lässt sich besser spei - sen
il vaut mieux ê - tre en son mé - na - ge

als auf dem Pferde festgeschnürt
que d'être en - cor à galo - per

ach, in der Luft in der Luft
à ga - lo - per à che - val

Peki. (sieht sich um und bemerkt Yanko.)
se retournant et apercevant Yanko.)

Erspricht noch im Traum ha, welch Glück schon
Il parle en dormant ah grands dieux Yan -

ist übel reisen
sur un nu-a-ge

P. kehrt mein Ge- lieb - ter zu - rück! stille, stil - le!
- ko qui re - vient en ces lieux du si - len - ce

Yanko. (sieht Tsing-sing.)
(apercevant Ting-sing.)

Was seh' ich! er ist's! und
Que vois-je c'est lui com -

P. (gen Himmel zeigend.)
stupéfait. leiter! ja.
hélas! oui

Y. lebend vondort zurück ge-kehrt? so ist es dein Wil - le Verhängniss dass Gram mich ver -
- ment le voi-là de re - tour sa seule pré - sen - ce dé - truit tous mes rê - ves da -

Y. *Tsing-sing. (träumend.)*
révant.
 - zehrt!
 mour He - da!
 al - lez

he - da ihr Skla - ven!
 al - lez es - cla - ves lasst be -
 qu'on pré -

Yanko. Plus animé (♩=92.)
 Und ich soll e - wig von dir
 Qui moi souf.frir qu'on nous sé -
 - rei - ten unser Hochzeitliches Schlafgemach!
 - pa - re notre appartement nup.ti - al

Plus animé.

Peki.
 Be - ruh' - ge dich!
 Mo - de - re - toi
 scheiden der Tod rächt al - lein die - se Schmach
 - pa - re piutôt im - mo - ler ce ri - val

P. *h*ö - re mich an - jetzt mit dir zu ent-fliehn wär' ein
é - cou - te - moi - je ne puis à pré-sent m'é - loi -

P. straf - ba - rer Plan doch noch heut' will ich geh'n un - er -
- gner a - vec toi mais je par - ti - rai seule et j'i -

P. - schro - cken al - lein vom Kaiser mir er - flehn zu trennen diese E - he dann in ich wieder
- rai sans ef - froi aux pieds de l'empe - reur im - plo - rer sa jus - ti - ce pour romper cet hy -

P. dein kann froh und glücklich sein. der Him - mel sorgt dass mir kein Leid ge -
- men et dé - ga - ger ma foi le ciel pro - pi - ce pro - té - ge - ra ma
Yanko.
das wolltest du?
tu fo - serais

P. *- sche lässt keinen Un - fall zu (träumend.)*
fuite et veil - le - ra sur moi (révant) Ach!
Ising-sing. ah!

Zu Tische zu Tische! echter Wein muss schäumen!
 Ma femme ma femme à sou - per ma femme

P. *(zu Yanko.)*
(a Yanko.)
 ach! wie er - schreckt mich dieses Träumen o geh! o geh! wenn er er -
 ah! la fra - yeur gla - ce mon â - me va - t'en va - t'en c'est mon ma -

P. *Yanko.*
 - wacht schlägt al - les fehl was ich er - dacht. O fürchte nicht dass er er -
 - ri j'ai peur qu'il ne s'éveille i - ci Ah ne crains rien de ton ma -

P. Ach geh! ach geh! wenn er er -
 Va - t'en va - t'en c'est mon ma -

Y. wacht ru - hig schläft o fürchte nicht dass er er -
 - ri tu vois bien Tsingsing die ganze Nacht ah ne crains rien de ton ma -
 gva qu'il est en - dor - mi

Loco.

P. *v*
 - wach schlägt al-les fehl was ich er-dacht
 ri va-ten va-ten c'est mon ma-ri

Y.
 - wach ru-hig schläft Tsing-sing die gan-ze Nacht (träumend.)
 - ri ah ne crains rien de ton ma-ri (révant.)

p
 Tsing-sing.
 Sanft schläft der Mann die gan-ze
 Ah quel bon-heur pour un ma-

P.
 wenn ach wenn er jetzt nur nicht erwacht ach wenn ach
 j'ai peur qu'il ne s'éveille i-ci j'ai peur j'ai

Y.
 o erschläft erschläft die ganze Nacht ja, ja er
 tu vois bien qu'il est en-dor-mi tu vois tu

T.
 Nacht weñ treu sein Weibchen ihn bewacht
 - ri de re-po-ser en-fin chez lui

P.
 wenn er jetzt nur nicht er wacht ach wenn ach wenn er
 peur qu'il ne s'éveille i-ci j'ai peur qu'il ne sé-

Y.
 schläft erschläft die gan-ze Nacht ja ja erschläft er
 vois bien qu'il est en-dor-mi tu vois qu'il est

4259. 11. E. 12.0.

P.  jetzt nur nicht erwacht Yanko er-fül-le mei-ne Bit-te bleib länger nicht ver-lasse
- veil - le i-ci Yanko c'est moi qui vous im-plo-re é-loignez-vous de ce sé-

Y.  schläft die ganze Nacht
bien en-dor-mi

 *fz* *p*

P.  mich
- jour

Y.  es sei, doch hör' auch mei-ne Bitte ein süs-ses Wort der Lie-be
je pars mais que j'entende encor un mot un dernier mot d'a-



P.  bleib länger nicht ver-las-se mich
é-loi-gnez-vous de ce sé-jour

Y.  sprich wohlan, doch ferner mich nicht quä-len ein Wort der Liebe
- mour quoi te quit-ter à l'instant même un dernier mot d'a-

 *fz* *p*

P. du weißt ja ich Liebe dich von gan-zer Seele! doch geh' doch geh' wenn er er-
 eh bien tu le sais tu le sais je t'aime va-t'en va-t'en c'est mon ma-

Y. sprich.
 - mour

P. -wacht schlägt al-les fehl was ich erdacht.
 -ri j'ai peur qu'il ne s'éveille i-ci

Y. O fürchte nicht dass er er-
 Ah ne crains rien de ton ma-

P. Ach geh' ach geh' wenn er er-
 Va-t'en va-t'en c'est mon ma-

Y. -wacht ru-hig schläft Tsingsing die ganze Nacht o fürchte nicht dass er er-
 -ri tu vois bien qu'il est en-dor-mi ah ne crains rien de ton ma-

4259. 11. E. 12. 0.

P. *- wacht schlägt al - les fehl was ich er - dacht*
- ri va - ten va - ten c'est mon ma - ri

Y. *- wacht ruhig schläft Tsing-sing die gan - ze Nacht (träumend.)*
- ri ah ne crains rien de ton ma - ri (révant.)

- Tsing-sing.

Sanf schläft der Mann die gan_ze
Ah quel bon_heur pour un ma -

P. *wenn ach wenn er jetzt nur nicht er -*
j'ai peur qu'il ne s'éveille i -

Y. *o er schläft erschläft die ganze*
tu vois bien qu'il est en_dor -

T. *Nacht weintreu sein Weibchen ihn be_wacht*
ri de re - po - ser en_fin chez lui

P. *- wacht ach, wenn er wenn er jetzt nur nicht er_wacht ach*
ei j'ai peur j'ai peur qu'il ne s'éveille i - ci j'ai

Y. *Nacht ja, ja er schläft erschläft die gan_ze Nacht ja*
- mi tu vois tu vois bien qu'il est en_dor_mi tu

4259. H. E. 12.0.

P. wenn ach wenn er jetzt nur nicht er-wacht! o geh' du
 peur qu'il ne s'é-veil - - le i - ci par- tez par -

Y. ja er schläft er schläft die gan-ze Nacht!
 vois qu'il est bien en - dor - mi

P. darfst hier nicht mehr wei - len
 - tez je vous sup - pli - e (mit Wärme.)
 (avec chaleur.)

Y. soll ich dem Tod ent-ge-gen-
 vous per - dre c'est per - - dre la

(ihm Schweigen gebietend.)
 (lui imposant silence.)

P. nicht so laut! wie mein Herz er - bebt
 pas si haut il me fait trem - bler

Y. - ei - len? wohlan ich ver-
 vi - e eh bien je me

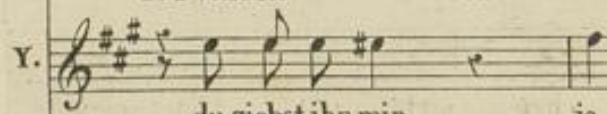
4259. H. E. 12. 0.


P.  ha, welch Er - frechen! weiß von dem Lärm mein
ah quelle au - da - ce le bruit pourrait le -

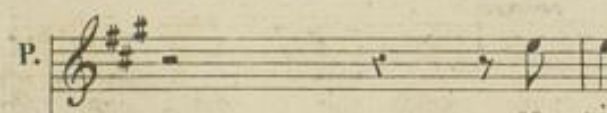
Y.  - stum - me doch ge - währe mir einen Kuss nur ei - nen
- tais mais de grace un seul bai - ser un seul

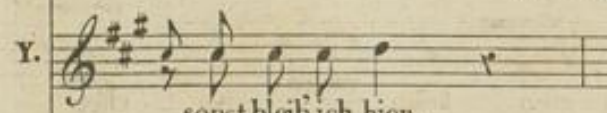


P.  Mann erwacht nein es wäre ein Ver - bre - chen
ré - veil - ler non je dé - fends qu'on m'em - bras - se


Y.  du gibst ihn mir, ja du gibst ihn mir
il le faut si il le faut



P.  so nimm ihn schnell eh ich dir's weh - re
al - lons dé - pêchez - vous de grâ - ce

Y.  sonst bleib ich hier.
ou je reste i - ci

(Yanko küsst sie.)
(Yanko l'embrasse.)



un peu plus animé.

P. geh ach geh' ich fürchte dass mein Mann ja, ja, ich
 va - - - t'en va - t'en c'est mon ma - ri va - t'en va -

Y. fürch - - te fürch - te nicht den E - he - mann nein fürch - te
 ah - - - ne crains rien de ton ma - ri non non -
 un peu plus animé.

fz *fz*

P. fürch - te fürchte dass mein Mann von dei - nem Kus - se träu - men
 - t'en va - t'en c'est mon ma - ri je crains qu'il ne te voie i -

Y. fürch - te nicht den E - he - mann der wa - chen nicht, nur träu - men
 ne crains rien de ton ma - ri tu vois bien qu'il est en - dor -

P. kann von dei - nem Kus - se träu - men kann von dei - nem
 - ei je crains qu'il ne te voie i - ei je crains qu'il

Y. kann der wa - chen nicht nur träu - men kann der wa - chen
 - mi tu vois bien qu'il est en - dor - mi tu vois bien

4259. 11. E. 12. 0.

Kus - se träumen kann ich fürchte dass mein Mann von dei - nem Kus - se träumen
 ne te voie i - ci je crains qu'il ne te voie i - ci qu'il ne te voie i -

nicht nur träumen kann nur schla - fen schla - fen
 qu'il est en - dor - mi tu vois qu'il est en - dor -

Moderato. $\text{♩} = 72.$

kann ich fürchte dass mein Mann von dei - nem Kus - se träumen kann träumen
 - ci je crains qu'il ne te voie i - ci qu'il ne te voie i - ci ah va

kann nur schla - fen schla - fen kann schlafen
 - mi tu vois qu'il est en - dor - mi quel tour -

Récit.

kann träu - - men kann ! Jetzt fort von hier fort von
 t'en ah - - va t'en dé pêchons nous de - par -

kann schla - - fen kann !
 - ment quel - - tourment

hier und geschwinde die Männerklei - dung des Yanko an - ge - legt damit man meine Spur nicht
 prenons vi - te ces ha - bits d'homme et ce dé - gui - se - ment qui doivent as - su - rer ma

fz

finde. 1^{er} Mouvement.
 fui - te

fz *pp*

Peki.
 Was sagt er da?
 que dit - il

Tsing - sing.
 Der Gärten Pracht !...
 les beaux jardins

Neid erregt
 c'est charmant

pp

Wohl zugehört
 é - coutons bien

seht ihr nicht dort den Pallast
 c'est charmant voy - ez vous pas

das Armband köstlich prangen
 ce pa - lais magni - fi - que

ein Zauber hält's umfan - gen
ce bra_cce - let ma - gi - que

ein Zauber hält's umfan - gen
ce bra_cce - let ma - gi - que

er will ge_lö - set
il faut s'en em - pa -

ge_lö - set sein
s'en empa - rer

sein
- rer

o Göt - ter - lust
o vo - lup - tés

o Göt - ter - lust! bald ne - - ne ich es
o vo - lup - tés qui vien - nent m'e - ni -

Andantino con moto. $\text{♩} = 63$.

spräch er recht deut - lich nur.
si je pou - vais sa - voir

mein -
- vrer

Ja,
oh

ja,
ou

fürstli - che
bel - le prin -

Schöne ich bleibe stumm wie ein Fischaber kröne meinen Muth ja aus Furcht schweige
- cesse je me tai - rai vous a - vez ma promesse et j'ai trop peur non je ne di - rai

Peki.

ich Jetzt spricher leiser wie wunderbar! recht zugehört
 pas Il parle en - cor il par - le bas é - coutons bien ...

Ei, ei, auf diese Weise ist es da wo der Prinz und Yan - ko auf der
 o surprise ex - treme quoi c'est là que Yan - ko que le prin - ce lui

Allegro assai. $\text{♩} = 96$.

Rei - se ... Dies Geheim - niss so wich - tig es im - mer mag sein er
 me - me ce se - cret qu'il cachait à mes - vœux empresses il

p *staccato.*

hat es mir ver - rathen un - bewusst es ist mein
 vient de le tra - hir mal - gré lui je le sais

ha, welchein Glück! es ist mein welch ein Glück! es ist mein
 ah quel bonheur je le sais quel bonheur je le sais

welch ein Glück ! es ist mein es ist mein !
 quel bonheur je le sais je le sais

mein Va-ter! jetzt fort!
 c'est mon pè-re par-tons

Andante. $\text{♩} = 96.$

pp

Tchin-kao. Allegro. $\text{♩} = 442.$

Näher nur mit bedacht ! Erschläft noch immer fest
 En bon ordre avancez il dort en-cor tant mieux

stellt Euch hieher habt Acht ! Lasst eine sanfte Harmo-nie nunmehr er-
 è-tes vous tous pla-cés qu'une aimable harmo-nie ar-rive à son o-

4259 . 12 .

- schallen da - mit auch schlafend sie ihm möge wohl ge - fal - len merkt auf, he - bet an!
 - reil - le et par un bruit flatteur dou - ce - ment le ré - veil - le c'est bien commençons

1^{er} Mouvement. ♩ = 98.

Spiegel der Tu - gend grosser Ge - lehr - ter o — du, be - währ in Ritt und Lauf!
 Mi - roir d'es - prit — et de sci - en - ce o — vous que nous ad - mi - rons tous

wach hei - ter auf wach hei - ter auf
 é - veil - lez vous é - veil - lez vous
 Dessus.

Tenors.
 O Tu - gendspie - gel grosser Gelehr - ter
 Mi - roir d'es - prit et de sci - en - ce

Basses.
 O Tu - gendspie - gel grosser Gelehr - ter

Tchin-kao.

Zu prei - sen
pour a - do -

hoch bewährt in Ritt und Lauf! wach hei - ter auf wach hei - ter auf!

vous que nous ad - mi - rons tous é - veil - lez vous é - veil - lez vous

hoch bewährt in Ritt und Lauf! wach hei - ter auf wach hei - ter auf!

dich du Hochver - chr - ter beu - gen wir jetzt uns' - re Knie' merk' wohl dar - auf
- rer votre ex - cel - len - ce nous ve - nons nous ve - nons tous à vos ge - nous

und wa - che auf und wa - che auf und wa - che
é - veil - lez vous é - veil - lez vous é - veil - lez

auf !
vous *pp*

merk' wohldar auf und wache auf merk' wohldar auf und wache auf !

pp
grand Manda_rin éveil_lez vous grand Manda_rin éveil_lez vous

merk' wohldar auf und wache auf merk' wohldar auf und wache auf !

Allegro. ♩ = 412.

Sehr sonderbar er schlummet noch singt minderschwach nicht
c'est é-tonnant il dort en_cor chan_tons a_mis chan-

Allegro. ♩ = 452.

alizustark jedoch. Der Männer Schmuck wach- heiter auf !
tons un peu plus fort mi_roir d'esprit éveil_lez vous

f O Tu gendspie - - gel grosser Gelehr - - ter hoch-be-

f mi - roir d'es_prit et de sci - en - ce o vous que

f O Tu gendspie - - gel grosser Gelehr - - ter hoch-be-

Allegro. ♩ = 452.

wach' heiter auf!
é - veil - lez vous

- währt in Ritt und Lauf! wach' endlich auf Herr Manda - rin wach' endlich auf wach' endlich

nous ad - mi - rons tous é - veil - lez vous grand Manda - rin é - veil - lez vous é - veil - lez

- währt in Ritt und Lauf! wach' endlich auf Herr Manda - rin wach' endlich auf wach' endlich

cres

singt stärker noch singt stärker noch wach' auf wach' auf!
en - cor plus fort al - lez tou - jours grand Manda - rin

auf wach' endlich auf wach' endlich auf wach' endlich auf!

vous é - veil - lez vous é - veil - lez vous é - veil - lez vous

auf wach' endlich auf wach' endlich auf wach' endlich auf!

fz *p* *fz*

4259.12.

All^o ♩ = 144.

wach endlich auf !
é-veil-lez vous

wach endlich auf
é-veil-lez vous

Herr Manda_rin wach
grand Manda_rin é-

f wach endlich auf wach endlich auf Herr Manda_rin wach

f é-veil-lez vous é-veil-lez vous grand Manda_rin é-

f wach endlich auf wach endlich auf Herr Manda_rin wach

All^o ♩ = 144.

endlich auf grosser Mandarin wach endlich auf wach auf grosser Mandarin wach endlich auf wach auf
veil-lez vous grand Manda_rin é-veil-lez é-veil-lez vous grand Manda_rin é-veil-lez é-veil-lez vous

endlich auf grosser Mandarin wach endlich auf wach auf grosser Mandarin wach endlich auf wach auf

-veil-lez vous grand Manda_rin é-veil-lez é-veil-lez vous grand Manda_rin é-veil-lez é-veil-lez vous

endlich auf grosser Mandarin wach endlich auf wach auf grosser Mandarin wach endlich auf wach auf

A musical score for voice and piano. The score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of several systems of staves. The top system includes a bass staff with lyrics 'ach ah' and a treble staff with lyrics 'ach ah'. The second system includes a treble staff with lyrics 'ah ah' and a bass staff with lyrics 'ach ach'. The third system is a grand staff (treble and bass) with a forte (*ff*) dynamic marking. The fourth system includes a bass staff with lyrics 'ach ah' and a treble staff with lyrics 'ach ah'. The fifth system includes a treble staff with lyrics 'ah ah' and a bass staff with lyrics 'ach ach'. The sixth system is a grand staff with a forte (*ff*) dynamic marking. The score concludes with a double bar line and repeat signs.

Yanko.

Même mouvement

Ha! ah der Lärm quel bruit die ses Angstgeschrei! quel vacarme affreux

was ist geschehn? hat der Blitz ge-zün - - det hier im j'accours tremblant est - ce la fou - - dre qui

Haus' ruft ihr Hül - fe her - bei? vient de tom - ber en ces lieux Tehi - kao.

Mein Schwie - ger - sohn der sich be - wo - gen c'est mon gen - dre qui ne

kann hier schla - fen? pas po - si - ble

fin - det vom Fliegen aus zu - ruh'n... es ist wahr manschläft schr peut se ré - soudre à s'é - veil - ler il est sur qu'il a de

4259.12.

fest nach der Ge-fahr doch bei allem Lärm der In-stru-men-te
 sommeil un peu dur car nous a-vons mis en u-sa-ge

die's in Chi-na giebt weckt man ihn am En-de doch nicht auf und
 tou-te la mu-sique à ta-pa-ge que la chi-ne

möglich wird's al-lein Eu-ro-pas Kom-po-nis-ten sein mit ih-rem
 peut ras-sem-bler il fau-drait pour l'é-veil-ler des

Höl-len-lärm ihn zu er-wecken.
 mu-si-ci-ens de l'eu-ro-pe

Erwacht Herr Eidam o
 al-lons mon gendre o

Allegro. $\text{♩} = 92$.

179

weh!
ciel

Dieser Arm sein Gebein die Glieder und der Kopf o Entsetzen o
je sens là sous mes doigts ses membres que durcit une épaisse enve-

Schrecken!
-loppe

da hin ist Fleisch und Bein
ce n'est plus de la chair

er ward zu Holz o der
c'est du marbre ou du

Allegro moderato. $\text{♩} = 100$.

Stein!
bois

dies Hochgelehrte Haupt sonst so stolz jetzt von
ce front savant n'est plus qu'une tête de

Holz!
bois

Kia-ot-schangs du Star-ker Blau-er Ge-walt'-ger o

Kia-ot-schangs toi qui rends nos cœurs nos corps forts dé-

Kia-ot-schangs du Star-ker Blau-er Ge-walt'-ger o

4259. 12.

hō - re zer - stö - re Zau - ber - ge - walt ja ein Wunder ist geschē - en mir
 - mon bleu puissant Dieu en - tends mon vœu o mi - racle o pro - di - ge je
 hō - re zer - stö - re Zau - ber - ge - walt ja ein Wunder ist geschē - en mir

All^o moderato. ♩ = 120.

Tchin - kao .

Der
quoi
 schlägt das Herz so bang und stockt das Blut zu seh - en die - ses Mächt'gen Un - ter - gang !
 trem - ble de fray - eur et tout mon sang se fi - ge d'é - pou - vante et d'horreur
 schlägt das Herz so bang und stockt das Blut zu seh - en die - ses Mächt'gen Un - ter - gang !

grosse Man - da - rin nunmehr komplet versteinert das ist zu toll! sagt an wie geht das
 ce grand Manda - rin n'est plus qu'une sta - tu - e d'où peut ve - nir un pa - reil change

Allegro. $\text{♩} = 144$.

181

Yanko.

Ich weiss es wohl sein Ruhm ist un - ge - mein ver - klei - nert und wir sind sei - ner
 j'y suis et de moi seul la cause en est con - nu - e je n'ai plus de ri -

zu ?
 - ment

quitt! ha, ha, ha, ha! jetzt hab' ich Ruh. ha, ha, ha, ha, ha, ha!
 - val ah ah ah ah c'est charmant ah ah ah ah ah ah

stil, le doch! tu sais donc was geschah das
 d'ou vient cet

nur all - zu - gut auf seiner Rei - se auf un - serm wilden Pferd von
 rien n'est plus sim - pleet ce voy - a - ge qu'il fit sur le che - val d'ai -

wusstest du?
 ac - ci - dent

Récit.

Erz hat er Euch er - zählt verbot'ner Weise wie die Neugier Euch
 - rain il au - ra par - lé je le ga - ge sont ils donc eu - ri -

4259.12.

Andantino con moto. ♩. = 63.

quält ! hat Euch er zählt ...
 - eux il au - ra dit ...
 Tchín - kao . Und was ?
 quoi donc

im Ernst ? sollt's möglich sein ? - was noch ? nun en.de ...
 vraiment c'est merveilleux et puis a - chèye

Allegro. ♩. = 92.

so sprich so sprich !
 eh bién eh bien

nun schläft auch der mir ein ! Yan - ko Yan -
 le voi - là qui s'en dort Yan - ko Yan -

cres.

- ko ! Yan_ko ! Yan_ko !
 ko Yan_ko Yan_ko

f Yan_ko! Yan_ko! Yan_ko! Yan_ko!

f Yan ko Yan_ko Yan_ko Yan_ko

f Yan_ko! Yan_ko! Yan_ko! Yan_ko!

Allegro. ♩ = 144.

Neu_erSchmerz her_be Qual! Miss_geschick ü_ber_all!
 o nou_vel - le ter_reur o mo_ment plein d'hor_reur

f Neu_erSchmerz her_be Qual! Miss_geschick ü_ber_all!

f o nou_vel - le ter_reur o mo_ment plein d'hor_reur

f Neu_er Schmerz her_be Qual! Miss_geschick ü_ber_all!

Allegro. ♩ = 144.

Neu_er Schmerz her_be Qual Miss - ge - schick ü - ber - all!
 o fu - nes - te des - tin fu - nes - te des - tin

Neu_er Schmerz her_be Qual Miss - ge - schick ü - ber - all! un -
 o fu - nes - te des - tin fu - nes - te des - tin ah

Neu_er Schmerz her_be Qual Miss - ge - schick ü - ber - all! un -

ff

un - - glaublich sind die Wun - der die die_ser Tag ge - bracht
 ah c'est in - con - ce - va - ble c'est à fai - re trem - bler

- glaublich sind die Wun - der die die_ser Tag gebracht ging die Welt auch un - ter Yank nicht mehr erwacht

c'est in - con - ce - va - ble c'est à fai - re trembler ce bruit ef - froy - a - ble ne peut le réveil - ler

- glaublich sind die Wun - der die die_ser Tag gebracht ging die Welt auch un - ter Yank nicht mehr erwacht

ff

ja, ging die Welt auch un - ter Yan - ko nicht mehr er - wacht!
 quoi ce bruit ef - froy - a - ble ne peut le ré - veil - ler

furchtbar sind die Wun - der die die - ser Tag gebracht ging die Welt auch un - ter Yanko nicht mehr erwacht!

c'est in - con - ce - va - ble c'est à fai - re trembler ce bruit ef - froy - a - ble ne peut le ré - veil - ler

furchtbar sind die Wun - der die die - ser Tag gebracht ging die Welt auch un - ter Yanko nicht mehr erwacht!

Yanko!
Yanko

ach ach

ah ah

ach ach

Yan_ko!
Yan_ko

Yan_ko!
Yan_ko

ach

ah

ach

8v. loco

Peki.

Tchin-kao. Yan_ko? warum ruft man so laut ihn hier? quä.le
Yan_ko pourquoi l'ap_pel_lez vous ain_si et qu'im.

Yanko!
Yanko

Pe_ki in dieser Kleidung?
Pe_ki sous ce cos_tume

- ko! Yan_ko!

- ko Yan_ko

- ko! Yan_ko!

p

Ist ein Un-glück geschehn?
qu'est-il donc ar-ri-vé?

mich nicht mit Fra-gen
- por-te mon pé-re

o, Va-ter sag'es mir!
quel bruit a re-ten-ti?

Und du fragst was geschah? sieh
ce qu'il est ar-ri-vé voi-

Yan -
Yan -
Yan -

wie dein lie-ber Mann verwandelt sich, sich nur! - was wirst du da-zu sa-gen Yan-ko nicht
- là vo-tre ma-ri qu'on a chan-gé... voy-ez! et ce n'est rien ma chère Yan-ko de

8^v

er plau-der-te ich seh's ihm an!
o ciel il a par-lé

er plau-der-te ich seh's ihm an!
o ciel il a par-lé

ä.le
et qu'im.
g?

minder
me-me

Al- lerdings ent-deck-te er mir was dort
oui sans doute il m'a ré-vé-lé que là

loco.
sp

8^v

o-ben... doch ge-schwie-gen hier sitzen der Ver-stei-ner-ten schon zwei
haut..... qu'al-lais-je fai-re ah tai-sons nous en voi-là deux dé-ja

pp

es thut nicht Noth dass ich der Drit - te sei.
 c'est bien as - sez de ma - gots com - me ça

Lei - der nicht ver - schwie - gen muss - te er er - lie - gen
 oui sur ce mys - tè - re il n'a pu se tai - re

Hätt' er doch geschwie - gen nun muss er er - lie - gen könnt' den har - ten
 o dieu tu - té - lai - re qui vois ma mi - sè - re que pour - rais je

O ich bin ver - schwiegen werde nicht er - lie - gen lass mich
 oui je veux me tai - re et de moi ma chè - re ef - froi

T. die verheiss'nen Rü - gen sah er nun voll - ziehn!
 le des - tin sé - vè - re vient nous sé - pa - rer

P. Rü - gen ich ihn nur ent - ziehn!
 fai - re pour le de - li - vrer

T. nicht besie - gen durch verlieb - ten Sinn!
 sa - lu - tai - re vient de s'em - pa - rer

Dessus. Hätt' er doch geschwiegener muss er. lie - gen

Tenors. Hätt' er doch geschwiegener muss er. lie - gen

Basses. o fa - tal mystère o des - tin con - trai - re

Hätt' er doch geschwiegener muss er. lie - gen

4259 . 12 . ff

T. soll ich mich be- kla - gen nicht zu hof - fen wa - gen
des - tin que j'i - gno - re qui dès mon au - ro - re

P. wer.de e - wig kla - - gen nicht den Kummer tra - - gen muss an Trost ver -
pour lui que j'a - do - - re a - mour je t'im - plo - - re sois mon guide en -

T. soll ich mich be - kla - gen das Leid nicht er - tra - gen wa - rum
pé - ril qu'oni - gno - re est plus grand en - co - re mon dieu

T. dass zu schönern Ta - gen ich geschaffen bin!
me rendveuve en - co - re dois - je en nurmu - rer

P. - za - gen Alles ist da - hin!
- co - re et viens m'inspi - rer

T. auch ver - za - gen an neuem Ge - winn!
je t'im - plo - re viens nous ins - pi - rer

f Hätt' er doch geschwie - gen er muss er - lie - gen
f que pourrions nous fai - re pour les dé - li - vrer
f Hätt' er doch geschwie - gen er muss er - lie - gen

T. soll ich mich be kla - - - -
des - tin que j'i - gno - - - -

P. werd' e - wig nun kla - - - -
pour lui que j'a - do - - - -

T. soll ich mich be kla - - - -
pé - ril qu'on i - gno - - - -

sein Glück ist da - hin - lasst sie nicht ver - za - gen o Göt - ter lasst sie
pé - ril qu'on i - gno - re est plus grand en - co - re o dieu que j'im -

sein Glück ist da - hin - lasst sie nicht ver - za - gen o Göt - ter lasst sie

T. - gen zu hof - fen nicht wa - - - - gen dass nicht zum Ent -
- re qui dès mon au - ro - - - - re me rend veuve en -

P. - gen den Kum - mer nicht tra - - - - gen an Mit - leid ver -
- re a mour je t'im - plo - - - - re sois mon guide en -

T. - gen das Leid nicht er - tra - - - - gen wa - rum auch ver -
- re est plus grand en - co - - - - re mon dieu je t'im -

tra - gen ihr Leid mit frommen Sinn o Göt - ter hört ihr Kla - gen lasst sie nicht ver -

- plo - re viens nous ins - pi - rer pé - ril qu'on i - gno - re est plus grand en -

tra - gen ihr Leid mit frommen Sinn o Göt - ter hört ihr Kla - gen lasst sie nicht ver -

T. - sa - gen ich ge - schaf - fen bin ich
 - co - re dois - je en mur - mu - rer dois

P. - za - gen Al - les ist da - hin ach, Al -
 - co - re et viens m'ins - pi - rer viens viens

T. - za - gen wech - seln bringt Ge - winn ja ja
 plo - re viens nous ins - pi - rer viens viens

za - gen da - mit sie muthig tra - gen ihr Leid mit frommem Sinn. O Got - ter hört ihr
 - co - re o dieu que j'im - plo - re viens nous ins pi - rer pé - ril qu'on i -

za - gen da - mit sie muthig tra - gen ihr Leid mit frommem Sinn. O Got - ter hört ihr

T. - je ge - schaf - fen bin ich ge - schaf - fen
 je en mur - mu - rer dois je en mur - mu -

P. - les viens ist da - hin ja Al - les viens ist da -
 viens m'ins pi - rer viens viens m'ins pi -

T. ja viens das bringt Gewinn ja viens ja viens ja viens das bringt Ge -
 nous ins pi - rer nous ins pi -

Kla - gen o hört ihr Kla - gen lasst sie muthig tra - gen ihr Leid mit frommem
 - gnore est plus grand en - co - re o dieu que j'im - plo - re viens nous ins pi -

Kla - gen o hört ihr Kla - gen lasst sie muthig tra - gen ihr Leid mit frommem

T. bin ich ge - schaf - fen bin!
-rer dois je en mur - mu - rer

P. hin ja Al - les Al - les ist da - hin!
-rer viens viens viens viens m'ins - pi - rer

T. winn ja wech_seln bringt das bringt Ge - winn!
-rer viens viens viens viens nous ins - pi - rer

Sinn ihr Leid ihr Leid mit frommen Sinn! Wo_hin mit
-rer viens viens viens viens nous ins - pi - rer qu'en fe_rons

Sinn ihr Leid ihr Leid mit frommen Sinn! Wo_hin mit

Tao - jin .

Um sie zu ch_rennoch wie vor ih - rem To - de
pour leur trouver un gite et bril_lant et com_mo - de

ih - - nensagt wo_hin?

nous en at_tendant

ih - - nensagt wo_hin?

set - ze man sie in die gros - se Pa - go - de dort nur als Zier - de ge - hö - ren sie hin
 transportons les dans la gran - de Pa - go - de dont ils seront le plus bel or - nement

Peki.
 Wenn nun in's Le - ben zu - rück ihn zu ru - fen das Pferd von Erz ich be -
 Ah pour le rendre à sa for - me pre - miè - re si j'employ - ais ces ter -

- stieg und be - herzt den Ta - lis - man gewönn', den Tsingsing verscherzt .
 - ri - bles se - crets que j'ai surpris i - ci de mon ma - ri

Ta.
 Leider nicht verschwie - gen musste er er - lie - gen die verheissnen
 ouisur ce mys - tè - re il n'a pu se tai - re le des - tin sé -

P.
 Hätt' er doch ge - schwiegen nun muss er er - lie - gen konnt den harten Rü - gen
 o dieu tu - té - lai - re qui vois ma mi - sè - re que pourrais - je fai - re

T.
 O ich bin verschwiegen werden nicht er - lie - gen lass' mich nicht be - sie - gen
 oui je veux me tai - re et de moi ma chè - re ef - froi sa - lu - tai - re

T. Rü - gen sah er nun voll ziehn
vè - re vient nous sé - pa - rer

P. ich ihn nurent - ziehn
pour le dé - li - vrer

T. durch ver - liebten Sinn
vient de s'em - pa - rer

Hätt' er doch geschwie - gen er muss er - lie - gen

o fa - tal mys - tère o des - tin contrai - re

Hätt' er doch geschwie - gen er muss er - lie - gen

T. Lei - der nicht verschwie - gen muss te er er - lie - gen die verheiss'nen
des - tin que j'i - gno - re qui dès mon au - ro - re me rend veuve en -

P. Hätt' er doch geschwie - gen nun muss er er - lie - gen könnt' den harten Rü - gen
pour lui que j'a - do - re amour je t'im - plo - re sois mon guide en - co - re

T. O ich bin ver - schwiegen wer - de nicht er - lie - gen lass' mich nicht be - sie - gen
pé - ril qu'on i - gnore est plus grand en - co - re mon dieu je t'im - plo - re

4259. 12.

T. Rü - gen sah er nun voll ziehn!
- co - re dois-jeen mur_mu - rer

P. ich ihn nur ent - ziehn!
et viens m'ins_pi - rer

T. durch ver_lieb_ten Sinn!
viens nous ins_pi - rer

hätt' er doch geschwie - gen er muss er_lie - gen
que pourrions nous fai - re pour les dé - li - vrer

hätt' er doch geschwie - gen er muss er_lie - gen

Peki.

Ja, ich trau - e meinem Muth trau'dem glüh - en -
oui j'en crois mon cou - ra - ge et l'ar - deur

den Ver_lan - gen den ent - seel - ten Ge lieb - ten wieder
qui m'enflam - me s'ils ont tous succom_bé c'est à

le - bend zu um - fan - gen es bleib der Ruhm des kühnen Werkes mein .
moi - fai - ble fem - me qu'est ré - ser - vé l'honneur de l'em - por - ter

Récit .

Es sei ge - wagt wohlan den Zauber lö - se ich al -
et cette é - preuve eh bien j'o - se - rai la ten -

1^{er} Mouvement. $\text{♩} = 144$.

- lein .
- ter .

Tchin-kao.

Pe - ki! wie, du flichst? welch Be - gin - nen
Eh bien eh bien donc où va - t - el - le

we-he ihr!
ah grands Dieux

f Sieflicht! we-he ihr! welch Be-gin-nen? we-he

f Eh bien eh bien done où va-t-el-le ah grands

f Sieflicht! we-he ihr! welch Be-gin-nen? we-he

weh ihr!
grands Dieux

weich Be-ginnen?
où va-t-el-le

ihr! wird dem Tod sie ent-rin-nen! Angst Gefahr und Schre-cken sendet

Dieux grands Dieux où va-t-elle o terreur nou-vel-le o fu-

ihr! wird dem Tod sie ent-rin-nen! Angst Gefahr und Schre-cken sendet

weh' ihr
grands Dieux

welch Be - ginnen!
où va - t - el - le

weh' ihr
grands Dieux

weh' ihr!
grands Dieux

uns das Ge - schick!
schwar - ze Schleier de - cken das entschun - de - ne Glück!

nes - te des - tin
o terreur nou - vel - le o fu - nes - te des - tin

uns das Ge - schick!
schwar - ze Schleier de - cken das entschun - de - ne Glück!

Da o - ben seht nur seht
o seht ihr ist's
ge - lun - gen schon hat auf's Pferd sie sich ge -

la vo - yez vous là haut
là haut là haut c'est el - le
qui dis - pa - rait la vo - yez

Da o - ben seht nur seht
o seht ihr ist's
ge - lun - gen schon hat auf's Pferd sie sich ge -

schwungen jetzt geht's die stei - le Wol - ken - bahn
im ra - schen Flug hin - an!

vous la vo - yez vous qui dis - pa - rait
sur le che - val d' ai - rain

schwungen jetzt geht's die stei - le Wol - ken - bahn
im ra - schen Flug hin - an!

Presto. ♩ = 116.

Tao-jin.

199

Wel - che Angst wel - che Pein! ach wer kann sie be - frei'n!
 o nou - vel - - le ter - reur o nou - vel - - le ter reur

Wel - che Angst wel - che Pein! ach wer kann sie be - frei'n!
 o nou - vel - - le ter - reur o mo - ment plein d'hor - reur

höch - ste Angst her - be Pein! ach wer kann sie be - frei'n!
 o nou - vel - - le ter - reur o mo - ment pleind'hor - reur

höch - ste Angst her - be Pein! ach wer kann sie be - frei'n!

wel - - - nou - - - che Angst wel - - - che
 o - - - vel - - - le ter - - -

o Miss - ge - schick o Miss - ge -
 cru - el des - tin cru - el des -

nim - mer kehrt - sie zu - rück zür - nend dräut - das Ge -
 o fu - nes - - te des - tin o fu - nes - - te des -

nim - mer kehrt - sie zu - rück zür - nend dräut - das Ge -
 o fu - nes - - te des - tin o fu - nes - - te des -

o Miss - ge - schick o Miss - ge -
 cru - el des - tin cru - el des -

4259.12.

Pein ach wer kann
 reur o nou - vel - - -

- schick o Miss - ge - schick - - - nim - mer
 - tin cru - el des - tin fu - - -

- schick zür - nend dräut das Ge - schick - - - nie
 - tin o fu - nes - - - te des - tin fu - - -

- schick zür - nend dräut das Ge - schick nie
 - tin o fu - nes - - - te des - tin fu - - -

- schick o Miss - ge - schick nie
 - tin cru - el des - tin fu - - -

wer kann sie be - - - frein neue Angst neue Pein neue
 - le nou - - - vel - - - le ter - reur o fu_nes - te des - tin o fu -

kehrt sie zu - - - rück welche Angst welche Pein ach wer
 - nes - - - te des - tin o fu_nes - te des - tin o fu -

kehrt nim - mer kehrt sie zu - rück welche Angst welche Pein ach wer
 - nes - - - te fu - nes - - - te des - tin o fu_nes - te des - tin o fu -

kehrt nim - mer kehrt sie zu - rück welche Angst welche Pein ach wer

4259.12.

T. Angst neu_e Pein nimmer kehrt nimmer kehrt sie zu - rück zürnend dräut das Ge -
 - nes - te des - tin o fu - nes - te fu - nes - te des - tin o fu - nes - te des -

T. kann sie befrei'n nimmer kehrt nimmer kehrt sie zu - rück zürnend dräut das Ge -
 - nes - te des - tin o fu - nes - te fu - nes - te des - tin o fu - nes - te des -

kann sie befrei'n nimmer kehrt nimmer kehrt sie zu - rück zürnend dräut das Ge -
 - nes - te des - tin o fu - nes - te fu - nes - te des - tin o fu - nes - te des -

kann sie befrei'n nimmer kehrt nimmer kehrt sie zu - rück zürnend dräut das Ge -

T. -schick zürnend dräut das Geschick zürnend dräut zürnend dräut das Ge - schick
 - tin o fu - nes - te des - tin o fu - nes - te fu - nes - te des - tin

T. -schick zürnend dräut das Geschick zürnend dräut zürnend dräut das Ge - schick nim - mer
 - tin o fu - nes - te des - tin o fu - nes - te fu - nes - te des - tin o fu -

-schick zürnend dräut das Geschick zürnend dräut zürnend dräut das Ge - schick nim - mer
 - tin o fu - nes - te des - tin o fu - nes - te fu - nes - te des - tin o fu -

-schick zürnend dräut das Geschick zürnend dräut zürnend dräut das Ge - schick nim - mer

T. *nim - - - - - mer kehrt sie zu - rück zur - - - -*
o fu - nes - te des - tin o

T. *kehrt sie - zu - rück zur - nend dräut das Geschick zur - nend dräut das - Ge -*
- nes - te - des - tin o - fu - nes - te des - tin o - fu - nes - te - des -

kehrt sie - zu - rück zur - nend dräut das Geschick zur - nend dräut das - Ge -
- nes - te - des - tin o - fu - nes - te des - tin o - fu - nes - te - des -

T. *- - - nend dräut das Ge - schick zur - nend*
fu - nes - - te des - tin o fu -

T. *- schick zur - nend dräut das Ge - schick zur - nend*
- tin o - fu - nes - - te des - tin o fu - -

- schick zur - nend dräut das Ge - schick zur - nend

4259.12 .

T. dräut das Ge - - schick!
 - nes - - te des - - tin.

T. dräut das Ge - - schick!
 - nes - - te des - - tin.

dräut das Ge - - schick!
 - nes - - te des - - tin.

dräut das Ge - - schick!

4259.12. Ende des 2^{ten} Aufzugs.

N° 13. *Allegro moderato* (♩=100.)
ff

p dol. *pp*

p

sva
cres

loco.
p dol.

CHOR der Jungfrauen.
CHOEUR de Femmes.

O, wonne - vol - - len Ta - ge! o, süsse Göt - - ter - lust! hier tönet
O sédúi - sante i - - vresse ô volup - té des cieux vous habi -
O, wonne - vol - - len Ta - ge! o, süsse Göt - - ter - lust! hier tönet

p dol.

kei - - ne Klage aus froher Mäd - - chen Brust hier tönet
- tez sans ces - se en ce sé - jour heu - reux vous habi -
kei - - ne Klage aus froher Mäd - - chen Brust hier tönet

kei - - ne Kla-ge hier tönet Kei - - ne Kla-ge aus froher
 - tez sans ces - se vous habi - tez sans ces - se en ce sé -
 kei - - ne Kla-ge hier tönet Kei - - ne Kla-ge aus froher

Mäd - chen Brust o wonne - vol - - len Ta-ge o süsse Göt - ter -
 - jour heu - reux ô sédui - sante i - vresse ô volup - té - des
 Mäd - chen Brust o wonne - vol - - len Ta-ge o süsse Göt - ter -

- lust hier tönet kei - - ne Kla-ge aus froher Mäd - chen Brust
 eieux vous habi - tez sans ces - se en ce sé - jour heu - reux
 - lust hier tönet kei - - ne Kla-ge aus froher Mäd - chen Brust

Stella. a piacere.

Wie kann wohl Frohsinn wal - ten in ew' - ger Skla - ve -
 En vain de mon jeune â - ge leurs soins charmaient le

suivez la voix.

- rei? des Glanzes Luft - ge - stal - ten ver - geh'n im Einer -
 cours hé - las dans l'es - cla - va - ge il n'est point de beaux

- lei o, lasst Er - bar - men wal - ten gebt ihr
 jours hé - las dans l'es - cla - va - ge il n'est

Göt - ter mich frei be - hal - tet eu - re Luft - ge -
 point de beaux jours hé - las hé - las dans l'es - cla -

- stal lasst mich nur wie - der
 va - ten il n'est point de beaux
 ge

froher
 ce sé -
 froher
 ter -
 des
 ter -
 st
 t

frei! doch, welch
jours mais sou-

Glück!
- dain

O, wonne - vol - len Ta - ge! o süsse Göt - ter -
O sédui - sante i - vresse ô vo - lup - té des

O, wonne - vol - len Ta - ge! o süsse Göt - ter -

Allegro non troppo (♩=92.)

süsser Trost er - hebend ent - zü - ckend belebend kehrt in's Herz - zurück er keh - ret zu -
de ma dé - li - vrance la douce es - pé - rance sourit à - mon coeur sourit à mon

- lust!
cieux
- lust!

staccato.

- rü - ck ent - zü - ckend be - le - bend in mein Herz - zu - rü - ck er keh - ret zu -
 coeur la douce es - pé - ran - ce sourit à mon coeur sourit à mon

o süsse Göt - ter - lust!

ô vo - lup - té des cieux

o süsse Göt - ter - lust!

- rü - ck! flicht der Sehnsucht Lei - den bald blü - hen mir Freu - den und himm - li - sches
 coeur pour moi plus d'a - lar - me i - ci tout me char - me et tout est bon.

Glück - blüht mir Göt - ter - glück! bald blü - hen mir
 - heur et tout est bon - heur i - ci tout me

o, Göt - ter - glück!

ô vo - lup - té

o, Göt - ter - glück!

Freuden und himmlisches Glück blüht mir Götterglück!
 char - me et tout est bonheur et tout est bonheur

hier tönet kei - ne
 vous ha - bi - tez sans
 hier tönet kei - ne

schon lä - chelt
 tout a chan -

Kla - ge aus froher Mäd - chen Brust!
 ces - se en ce sé - jour heu - reux
 Kla - ge aus froher Mäd - chen Brust!

mir ein neu - es Leben lieb - li - che Bil - der mich um - schwe - ben Phi - lo -
 - gé dans la na - tu - re tout a chan - gé dans la na - tu - re des oi -

- mele flötet seel' - ge Lust in meine wonn' er - füll - te
 - seaux les chants a - mou - reux sont pour moi plus harmo - ni -

Brust Phi.lo - me - le flö - tet süs - se Lust in mei - ne
 - eux des oiseaux les - chants - a - mou - reux sont pour moi -

ja Freu - - de nur und
 en - ten - dez ces chants
 ja Freu - - de nur und

wonn' er - füll - te Brust Phi.lo - me - le flö - tet süs - se
 plus har - mo - ni - eux des oiseaux les - chants - a - mou -

Göt - - ter - - lust er - - füllt der
 a - - mou - - reux ces chants a - -

Göt - - ter - - lust er - - füllt der

Lust — in meine wonn' er. füll. te
 - reux — sont pour moi plus har - mo. ni

Mäd - chen Brust!
 mou - reux

Mäd - chen Brust!

Brust ach! süs ser Tröst be. le. bend er. qui. ckend er
 - eux ah de ma dé. li. vrance la douce es. pé.

- hebend kehrt in's Herz — zu. rück er keh ret zu. rück! er kehrt neu be.
 - ran. ce sourit à — mon cœur sourit à mon cœur la douce es. pé.

o süs se Göt - ter -
 ô volup. té des
 o süs se Göt - ter -

4259. 13.

le - bend in mein Herz zu - rück er keh - ret zu - rück! flieht der Sehn - sucht
 - ran - ce sourit à mon cœur sourit à mon cœur pour moi plus d'a -
 - glück!
 cieux
 - glück!

Leiden bald blü - hen mir Freuden und himm - li - sches Glück blüht mir Göt - ter -
 - lar - me i - ci tout me charme et tout est bon - heur et tout est bon -

- glück bald blüh - en mir Freu - den und himm - li - sches
 - heur i - ci tout me char - me et tout est bon -

pp o süs - ses Glück!
pp ô vo - lup - té
pp o süs - ses Glück!

fz *p*

Glück blüht mir Göt-ter-glück flichen Lei-
 heur et tout est bon-heur plus d'a-lar

ja Freu-den nur und Göt-ter-
 i-ci tout sou-rit à son

ja Freu-den nur und Göt-ter-

den blühn mir Freu-den mir
 me tout me char-me tout sou-

lust er füllt der fro-hen Mäd-chen Brust er
 coeur i-ci tout sou-rit à son coeur i-

lust er füllt der fro-hen Mäd-chen Brust er-

Freu-den und Glück ja mir Freu-den und
 rit à mon coeur et tout est bon

füllt der Mäd-chen Brust

ci tout est bon-heur

-füllt der Mäd-chen Brust

4259. 15.

Glück! blü - hen mir Freuden und lächelt mir Glück! blühen mir Freu -
 - heur oui tout sou - rit à mon coeur plus d'a - lar

der Mäd - chen Brust ja Freu - de nur und Göt - ter -
 tout est bon - heur i - ci tout sou - rit à son

der Mäd - chen Brust ja Freu - de nur und Göt - ter -
 - me den blühen mir Freu - den Göt - ter sou -
 - me tout me char - me tout sou -

Lust er - füllt der fro - hen Mäd - chen Brust der
 coeur i - ci tout sou - rit à son coeur i -

Lust er - füllt der fro - hen Mäd - chen Brust der
 - glück Göt - ter - glück blühen mir Freuden Göt - ter -
 - rit à mon - coeur et tout est bon - heur

fro - hen Mäd - chen Brust
 - ci tout est bon - heur
 fro - hen Mäd - chen Brust

glück ja Freu - den Göt - ter - glück ja
 oui tout est bon - heur oui

zu un - - serm Glück zu
 tout est bon - - heur tout
 zu un - - serm Glück zu

Göt - ter - glück Göt - ter
 tout sou - rit à mon

un - serm Glück zu un - serm
 est bon - heur tout est bon -
 un - serm Glück zu un - serm

- glück ja Göt - ter - glück er - blühn mir Freu -
 cœur oui tout sou - rit à mon cœur à -

Glück kehrt sie mit je - dem Tag zu - rück zu uns zu -
 heur tout est bon - heur tout est bon - heur tout est bon -
 Glück kehrt sie mit je - dem Tag zu - rück zu uns zu -

4259. 13.

217

den Göt - ter -
 a - mon

rück
 heur
 - rück

glück!
 coeur

HARMONIE SUR LE THEATRE .
 Trompetenruf von Aussen .

Allegro moderato (♩=112.)

Allegro moderato (♩=112.) Zweiter Trompetenruf .

(Nº 13. E.)

Allegro (♩=116.)

Nº 14.

Stella.

der Prinz.
LE PRINCE.

We-rü-ber kannst du dich be- kla - gen. Der Lie-be
Eh quoi monsieur tou-jours vous plain - dre. Eh n'ai-je

P.

Stella.

Sch - nen töd - tet mich. So nah' dem Zie - le lässt sich Al - les
pas rai - son hé - las Lorsqu'au ter - me on est prêt d'at -

S.

der Prinz.
LE PRINCE.

Stella.

tra - gen. Wenn weigt der Tag zu En - de sich? Ist die - se Un - ge -
- tein - dre. Mais ce jour ne fi - ni - ra pas. C'est peu de pa - ti -

Loco.

S. *- dult nicht ein Mangel an Lie - be nur ei - ne Stunde noch est ist die letz - te*
- ence ou bien peu de ten - dres - se son - gez qu'une heure en - core une heu - re de sa -

S. *trü - be sei standhaft und auf e - wig bin ich dein. Bist du mein? doch wie*
- ges - se et je vous ap - par - tiens pour ja - mais. J'entends bien mais une

der Prinz.
LE PRINCE.

P. *lang wird sie mir die trü - be Prü - fung - stun - de den er - sten sus - sen*
heure est un siècle une heu - re de sa - ges - se quand le coeur bat d'a -

P. *Kuss von dei - - nem Ro - sen - mun - de ent - behr'ich immer*
- mour et d'es - - poir et d'i - vres - se car vous ne sa - vez

P. *noch und soll ge - fühllos sein? und sag - te ich dir erst wie lang ich nach dir*
pas quel a - mour est le mien et si je vous di - sais de puis quand je sou -

4259 . 13 . 9 . 14 . 0 .

P. *Stella.*
 schmachte: Gut, doch die Sittsamkeit vor al-len Din-gen ach-te und blei-be fern von
 - pi - re. Oui mais un peu plus loin tâ - chez de me le di - re plus loin plus loin plus

S. *der Prinz.
LE PRINCE.*
 mir recht fern von mir. Wohlan, bin ich nunmehr fern genug von
 loin en - cor plus loin Eh bien eh bien est ce as - sez

P. *Stella*
 dir? o sitt - sa - me Sprode mit Zaubrischem Blick. Ja der Him - mel kann's bezeugen
 loin sa - ges - se su - pré - me - jadmi - re ta loi. Oui j'en prends le ciel à té -
 sva

S. *rall.*
 mir deine heisse Lie - be er - schüt - tert mein Glück je - - mehr ich dir
 - moin votre a - mour lui mê - me me gla - ce d'effroi et si je vous

Loco.
 suivez la voix.

S. *a tempo.*
 na - he wenn ich dir na - he stösst siemich zu - rück stösst siemich zu
 ai - me si je vous ai - me ah c'est loin de moi ah c'est loin de

S. *rall.*
 - rück sie mich zu rück. Du thei-lest mei-ne
 moi c'est loin de moi. Quoi son a-mour

fz *p* *suivez la voix.*

P. *a tempo.*
 Lie-be thei-lest mei-ne Lie-be und zerstörst mein Glück und zerstörst mein
 mê-me quoi son a-mour mê-me l'é-loigne de moi l'é-loigne de

a tempo. *fz*

P. *Stella*
 Glück du zerstörst mein Glück. Wie du schmollst mit mir? und wa-
 moi l'é-loigne de moi. Quoi vous ê-tes fa-ché vous bou-

fz *p*

S.
 - rum? was rei-zet deinen Zorn? möcht'ich fra-gen.
 dez d'ou-vient cet-te co-lère ex-trê-me

P.
 muss ich nicht?
 oui vraiment

8.

S. *ich meide dich* *Liebe lehrt mich's er -*
vous renvoy-er *parce que je vous*

P. *du meidest mich*
me renvoy er

S. *tra - gen ge - den - ke der auf er - leg - ten Pflicht das ge - ringste Liebes -*
ai - me son - gez qu'un de - sir im pru - dent songez que la fa - veur

S. *zci - chen von mir ge - spen - det* *und al - le Hoffnung*
mé - me la plus le - ge - re *vous ren - ver - rait sur*

P. *ach! nur ein einz'ger Kuss*
quoi rien qu'un seul bai - ser

S. *endet es wär'um un - se - re Lie - be ge - schehn nim - mer würden wir uns wieder*
terre et qu'il fau - drait re - non - cer a l'es - poir de s'ai - mer et de se re -

P. *o' Qual!*
ô ciel

4259. 13. E. 14. 0.

S. schön wohlan bin ich nun
- voir eh bien eh

P. bleib fern, bleib fern von mir, bleib fern von mir.
plus loin plus loin plus loin en - cor plus - loin

pp

S. - mehr fern genug von dir? wie zag - haft wie blö - de welch sitt - samer
bien est - ce as - sez loin sa - ges - se su - pré - me j'ad - mi - re ta

f

der Prinz.
LE PRINCE.

fz

S. Blick! Ja der Him - mel kann's be - zeu - gen mir diese heisse
loi. Oui j'en prends le ciel à té - moin - votre aspect lui

sva

P. Lie - be er - schüt - tert mein Glück je - mehr du mir na - hest
mê - me me gla - ce d'effroi et si je vous ai - me

rall.

fz

Loco.

3 suivez la voix.

P. *a tempo.* 3
 wenn du mir na - hest be - be ich zu - rück be - be ich zu - rück
 si je vous ai - me ah c'est loin de moi ah c'est loin de moi

a tempo. *fz* *fz* *p*

P. *Stella.* *rall.* *fz* 3
 be - be ich zu - rück. Ach wenn ich ihm na - he ach wenn ich ihm
 c'est loin de moi. Son a - mour lui me - me son a - mour lui

suivez la voix.

S. *a tempo.* 3
 na - he be - bet er zu - rück be - bet er zu - rück ach bebt er zu -
 mê - me l'é - loi - gne de moi l'é - loigne de moi l'é - loi - gne de -

a tempo. *fz* *fz* *p*

S. *Tempo I^o*
 - rück ja wenn ich ja wenn ich ihm na - he so bebt er zu - rück so bebt er zu -
 moi son a - mour son a - mour lui mê - me l'é - loi - gne de moi l'é - loi - gne de

P. *Tempo I^o*
 ach! wenn sie mir na - het wenn sie mir na - het so bebt ich zu - rück so bebt ich zu -
 si je vous ai - me si je vous ai - me c'est loin de moi c'est loin de

Tempo I^o *sva.* *Loco.* *sva.* *fz*

Andantino con moto (♩ 108.)

S. - rück
moi

P. - rück
moi

Wohl-
al-

Andantino con moto

P. - an auf diesem Stuhl harre ich der Freiheitskunde. Da thust du
lons sur ce fau-teuil s'il le faut je de-meure. C'est plus pru-

Stella.

der Prinz.
LE PRINCE.

S. - wohl Peinlich ist dieser Zwang!
- dent. Mais c'est bien en_nuy_eux

P. nun dauert es lei-der noch ci-ne hal-be
nous n'a_vons plus je crois rien qu'une de mi

4259. 13. E. 14. 0.

S. ohngefähr lesen wir dächte ich
à peu près on peut lire ou cau-ser

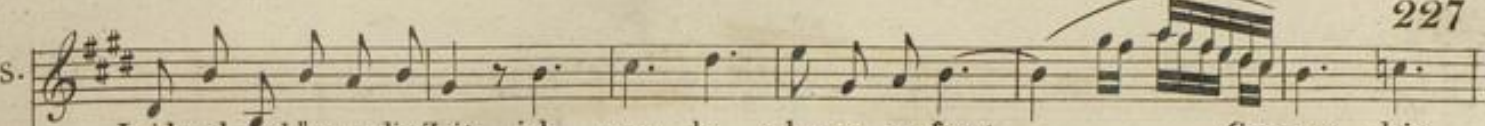
P. Stunde und was treiben wir hier solang die Unruh wird es nicht ge-
heu-re et comment l'employertousdeux sur quoi vou-lez vous que l'on

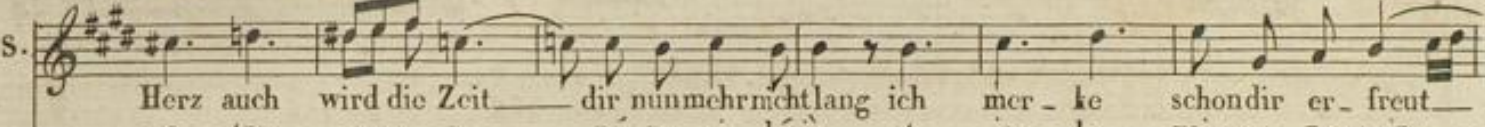
S. oder tanzen wird dichs zu sehrer-mat-ten so wä-h-len wir zum
ou danser monsieur je le sup-po-se pré-fè-re la mu-

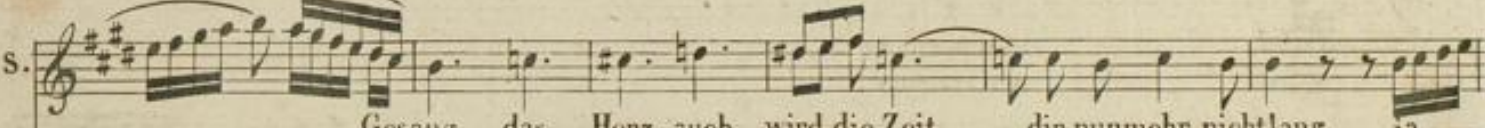
P. -statten nimmermehr
cau-se non vraiment


S. *Allegro (♩. 96.)*
bessern Zeitvertreibden Ge-sang. Gesang dringt zum Herzen lindert die
- si-que et ce-la vaut bien mieux séduisante et folle el-le nous con-

S. Schmerzen und seine Macht hat oft Wundervollbracht, die Töne ent-zü-cken la-ben er-quicken mildern das
- so-le son pouvoir di-vin calme le chagrin sa voix nous enchante et l'heure trop len-te va s'en fuir

S. 
 Leid und verkürzen die Zeit ich mer - ke schon es er - freut Ge - sang dein
 soudain au son d'unre - frain et je le vois ce pouvoir la sur

S. 
 Herz auch wird die Zeit dir nunmehr nicht lang ich mer - ke schon dir er - freut
 vo - tre coeur a ré - us - si dé - ja et je le vois ce pou - voir

S. 
 Gesang das Herz auch wird die Zeit dir nunmehr nicht lang ja
 la sur vo - tre coeur a ré - us - si dé - ja ah

S. 
 ich merke ich mer - ke schon die Zeit wird dir nicht
 ce pouvoir la je le vois a ré - us - si dé -

4259. 13. E. 14. 0.

S. *lang*
ja
Gesang dringt zum Herzen lindert die
séduisante et folle elle nous con-

S.
Schmerzen und seine Macht hat oft Wunder vollbracht die Töne ent-zücken, laben er-quickern mildern das
- so - le son pouvoir di - vin cal-me le chagrin sa voix nous enchante et l'heure trop len - te va s'en-fuir

S.
Leid und verkürzendie Zeit Gesang dringt zum Herzen lindert die Schmerzen und seine Macht hat oft Wunder voll.
soudain au son d'un refrain sédui-sante et folle el - le nous con-so - le son pouvoir di-vin cal-me le cha-

P.
Gesang dringt zum Herzen lindert die Schmerzen und seine Macht hat oft Wunder voll
O toi mou i - dole oui je me con-so - le au pouvoir di-vin de ce gai re-

S. *All^o vivace (♩=112.)*
- bracht die Tö-ne ent-zücken laben erquickern mildern das Leid und verkürzen die Zeit.
grin sa voix nous enchante et l'heure trop len - te va s'en fuir soudain au son d'un re - frain.

P. *All^o vivace (♩=112.)*
- bracht die Tö-ne ent-zücken laben erquickern mildern das Leid und verkürzen die Zeit ach
- frain ta voix qui m'enchante et l'heure trop len - te loin de moi soudain bannit le cha - grin ah

4259 . 13 . E . 14 . 0 .

P. wä - re dein Herz ganz mein ei - gen müsste nicht mein Flehn
 si vous m'aimiez in - hu - mai - ne vousse - riez sen - si -

S. welche Qual kann der meinen glei - - chen!
 laissez moi je res - pire à pei - - ne

P. es er - rei - chen ich
 - blea' ma pei - ne sa

S. Presto (♩=144.)
 Ich fühle ein in ne - res Be - - ben ach habe
 sa voix et me trouble et m'entraî - ne ay - ez pi -

P. füh - le ihr lei - ses Er - be - - ben ach ko - ste es mir auch das Le - ben jetzt nur er -
 main a fré - mi dans la mien - ne l'a - mour et m'enivre et m'entraî - ne je cède aux

Presto.

S. Mitleid ver - lass mich ent - flich' ich füh - le ein inn - res Er -
 tie de mes tour - ments sa voix et me trouble et m'en -

P. ringen mir er - ringen muss ich sie ich füh - le ihr lei - ses Er - be - - ben ach
 transports aux transports dé - li - rants sa main a fré - mi dans la mien - ne l'a

- be - - ben Ach habe Mitleid ver - lass mich ent -
 - trai - - ne ay - ez pi - tié de mes tour -
 ko - ste es mir auch das Le - ben jetzt mir er - ringen muss ich sie jetzt o - der
 - mour et m'e - ni - vreet m'entraî - ne je cède aux transports aux transports dé - li -

flieh! hab' Mit - leid ach ent - flich hab' Mit - leid ach ent -
 - ments ay - ez ay - ez pi - tié pi - tié de mes tour -
 nie ja mein sie nen - nen mein sie nen - nen muss ich sie mir er -
 - rans je cède aux transports aux transports dé - li - rans qui s'em -

- flich, sonst vereint uns das Schicksal nie lass ab, hab' Mitleid ach, entflich
 - ments et du trouble que je res - sens ay - ez pi - tié ay - ez pi - tié
 - ringen muss ich sie mir er - rin - gen muss ich sie jetzt o - der nie jetzt o - der nie o - der
 - parent qui s'em - pa - rent s'em - parent de tous mes sens je cède aux transports dé - li - rants qui s'em -

lass ab hab' Mit - leid ach ent-flich das Glück er-rei-chen wir sonst nie
 ay-ez pi-tié de mes tour-ments ay-ez pi-tié de mes tourments

nie mir er-rin - gen muss ich sie er-rin-gen muss ich sie mir er-
 pa-rent de tous mes sens je cède aux transports dé-li-rans qui s'em-

lass ab hab' Mit - leid ach ent-flich das Glück er-rei-chen wir sonst
 ay-ez pi-tié de mes tour-ments ay-ez pi-tié de mes tour-

-rin-gen er-rin - gen muss ich sie jetzt o-der nie jetzt o-der
 pa-rent de tous mes sens je cède aux trans-ports dé-li-

nie das Glück er-rei-chen wir sonst nie.
 -ments ay-ez pi-tié de mes tour-ments.

nie jetzt o-der nie jetzt o-der nie.
 -rans qui s'em-pa-rent de tous mes sens.

Allegro moderato (♩=112.)

N^o 15.

Lo-mangli.
1^{er} Couplet.

Ru - hig durch - wandert er den Gar - ten blickt auf uns mit Ver - ach - tung
Tran - quil - le - ment il se pro - mè - ne sans son - ger à nous ad - mi -
scha - de jam - mer - scha - de dass er so schön - doch kalt - wie
- ma - ge quand j'y pen - ce il est si jeune - et si - gen.

hin lässt die Schönen ver - geb - lich war - ten ei - let zum Ba - che und spiegelt sich
- rer en pas - sant près de la fon - tai - ne il s'oc - cu - pait à se - mi -
Eis nicht hohe Fürstin dei - ne Gna - de nebst unsern Rei - zen zu schät - zen
- til jus - qu'à son air d'in - dif - fé - ren - ce tout me plait et me charme en

d'in Dir zu ge - hor - chen sucht ich ihn zu rüh - ren such - te durch
- rer pour o - bé - ir à vous ma sou - ve - rai - ne j'es - pé - rais
weiss Dir zu ge - hor - chen wünscht ich dass er blic - be und sich zu mei - ner
lui pour o - bé - ir a votre or - dre su - pré - me com - bien j'au - rais vou -

Schmeicheln sein Herz zu ver - füh - ren doch doch selbst mein hübsch Ge -
 bien le sé - dui - re sans poi ne mais mais j'ai beau faire hé -

Qual in mich ver - lie - be doch doch selbst mein hübsch Ge -
 - lu qu'il dit je t'ai - me mais mais j'ai beau faire hé -

- sicht ja, ja, selbst mein hübsch Ge.sicht ver. führt ihn nicht ver. führt ihn
 las mais mais j'ai beau faire hé - las il ne veut pas il ne veut

nicht ver. führt ihn lei - der nicht nein nein mein hübsch Ge -
 pas hé - las il ne veut pas non non il ne veut

- sicht nein nein nein nein verführt ihn nicht!
 pas non non non non il ne veut pas.

2d Couplet. 1^o 2^o
 Ja es ist
 Et quel dom -

4259.15.

Allegro (♩. 120.)

(N^o 15.E.)

N^o 16

Stella.

Sa-ge Fremdling was führt dich in un-ser Be-reich?
 Quel de-sir vous con-duit vers nous bel é-tranger

Peki. (gleichgültig.)
 (froidement.)
 Die Rei-se-lust führt mich zu
 Le seul de-sir de vo-ya-

S.
 sonst kein Ver-lan-gen?
 pas au-tre cho-se

P.
 euch. vielleicht der Wunsch dich schöne Da-me in der Nä-he zu
 - ger eh mais peut-être aus-si ma-da-me le de-sir de vous

P. *Stella.* Und al - so lieb - st du mich. *Peki.* Warlich nein! Unverschämt! *Stella.* Noch sah' mich kei - ne *Peki.* Ja - mais au - eu - ne

seh'n. *Stella.* Comment vous m'aime - riez. *Peki.* Non vraiment. Que dit il? *Stella.* Ja - mais au - eu - ne
voir. *Peki.*

P. *Stella (für sich.)* Da - ma zu ihren Fü - sen schwöre ich! Ha, wie plump er ist! ich has - se ihn von *Stella (für sich.)* fem - me ne m'a vu tomber à ses pieds. Dieu quel air suffi - sant dé - ja je le dé -

S. *(laut.)* *(haut.)* Herzen solltest hier wo die Liebe thront dem Schmeicheln. Scherzen so vie - ler *(laut.)* *(haut.)* - tes - te eh quoi nul - le beauté dans ce sé - jour cé - les - te de vous char.

S. *Peki.* Schön - nen du wie - der - steh'n? Kein Zweifel? *Stella.* Kein Zwei - fel? das wol - len wir doch *Peki.* - mer n'a le pou - voir. *Stella.* Au - eu - ne. Au - cune ah c'est ce qu'on va

Allegro vivace (♩. 96.)

S. *(für sich. 1. à part)*
 schön Diesem Thoren vor Al-len soll es schlecht hier ergch'n
 voir de cette â-me si fiè-re ai je tri-om-phe-rai

P. *(für sich. 2. à part)*
 Dieser Stolzen vor Al-len soll es ü-bel er-
 Oui oui beauté si fiè-re je vous ré-sis-te-

Allegro vivace.
pp

ja, ich will ihm ge-fal-len mir zu Fü-sen ihn seh'n
 car je prétends lui plaire et j'y ré-us-si-rai

-geh'n sie wird statt zu ge-fal-len nur ver-ach-tet sich
 -rai je ris de sa co-lè-re et je ré-us-si-

diesem Thoren vor Al-len soll es schlecht hier ergch'n
 de cette â-me si fiè-re ah je tri-om-phe-rai

schön dieser Stolzen vor Al-len soll es ü-bel er-
 -rai oui oui beauté si fiè-re je vous ré-sis-te-

ja, ich will ihm ge-fal-len mir zu Füßen ihn schön
 car je prétends lui plaire et j'y ré-us-si-rai

-geh'n sie wird statt zu ge-fal-len nur ver-ach-tet sich
 -rai je ris de sa co-lè-re et je ré-us-si-

diesem Thoren vor Al-len soll es schlecht hier ergeh'n
 de cette â-me, si fiè-re ah je tri-om-phe-rai

sch'n dieser Stolzen vor Al-len soll es ü-bel er-
 -rai oui oui beauté si fiè-re je vous ré-sis-te-

ja ich will ihm ge-fal-len mir zu Füßen ihn schön
 car je prétends lui plai-re et j'y ré-us-si-rai

-geh'n sie wird statt zu ge-fal-len nur ver-ach-tet sich
 -rai je ris de sa co-lè-re et je ré-us-si-

ja das muss gescheh'n das muss gescheh'n das muss gescheh'n ja, das muss ge-
 oui je l'ai ju-ré je l'ai ju-ré je l'ai ju-ré oui je l'ai ju-
 -sch'n ja so soll's gescheh'n so soll's gescheh'n so soll's gescheh'n ja so soll's ge-
 -rai oui je l'ai ju-ré je l'ai ju-ré je l'ai ju-ré oui je l'ai ju-

1^{er} mouvement (♩=120.)

-scheh'n das muss gescheh'n das muss gescheh'n. Öf-ters ward mei-ne
 ré je l'ai ju-ré je l'ai ju-ré On m'a-vait dit pour-
 -scheh'n so soll's gescheh'n so soll's gescheh'n.
 -ré je l'ai ju-ré je l'ai ju-ré

1^{er} mouvement.

s. Schönheit von Man-ner ge-prie-sen. Ja, häss-lich bist du nicht
 -tant que j'a-vais quelques char-mes Oui vous n'é-tes pas mal

Stella. Peki. Stella.
 Weisst du es auch? Warum? Sahst du dich wohl bis jetzt nur einmal nach mir um? dir missfällt mein Ge.
 Qu'en sa-vez vous? Pourquoi? Vous n'avez pas en-cor je-té les yeux sur moi craignez-vous de me

4259. 15. E. 16. 0.

S. *Peki.*
 - sieht. Woraus willst du das schliessen? ich
 voir. Je le puis sans a-lar-mes j'ai-

P.
 fin de dieses Kleid voll Geschmack, e-le-gant dies Armband wunder schön bald
 - me de ces ha-bits l'é-lé-gance et le goût ce ri-che bra-ce-let qui

P. *(für sich.)* *(laut.)* *(haut.)* *Stella.*
 hoff'ich soll's ge-lin-gen es durch List mir zu er-ringen ja, mein Herz hängt da-ran. Sehr ga-
 bien-tôt je le pense va tomber en ma puissance qu'il est beau! qu'il me plait! voi-là

S. *(mit Ingrinn.)* *(avec dépit)* *Peki.*
 - lant und ich? Du? ach ich muss be-ken-nen solch hoher Reiz der Schönheit Glanz
 tout et moi? Vous ah! je dois le di-re voilà voilà des traits charmants

Stella.
Gewalt? nun sprich,
ces yeux eh bien?

P. göt - ter - gleich zu nehenendes Feu_er_blicks Gewalt die holde Gestalt lässt mich
faits pour tout sédui_re et ces beaux yeux eh bien sur mon cœur ne font

(mit Ingrim.)
avec dépit.

All^o vivace (♩. 96.)

S. kalt kalt solchen Frevel zu hö-ren
rien rien je suis d'u_ne co - lè - re

P. kalt kalt solche Reden zu
rien rien oui oui beauté si

All^o vivace.

ach wie konnt' es gescheh'n!
eh quoi je ne pourrai

kränken muss es, em-pö-ren
le se-duire et lui plaire

hö-ren wird die Lust ihr ver-geh'n
fiè-re je vous ré-sis-te-rai

ja, es muss sie em-
je ris de sa co-

sich verachtet zu seh'n! solchen Frevel zu hö-ren
 oh j'y ré-us-si-rai je suis d'u-ne co-lè-re

- pören sich verachtet zu seh'n solche Re-den zu
 - le-re et je ré-us-si-rai oui oui beauté si

ach, wie konnt'es gesch'hn! kränken muss es, em-pö-ren
 eh quoi je ne pourrai le sé-duire et lui plaire

hö-ren wird die Lust ihr ver geh'n ja es muss sie em-
 fiè-re je vous ré-sis-te-rai je ris de sa co-

sich ver-ach-tet zu seh'n! solchen Frevel zu hö-ren
 oh j'y ré-us-si-rai je suis d'u-ne co-lè-re

- pören sich ver-ach-tet zu seh'n solche Reden zu -
 - le-re et je ré-us-si-rai oui oui beauté si

ach, wie konnt' es gesch' n! kränken muss es, em-pö-ren
 eh quoi je ne pourrai le sé-duire et lui plaire

hö-ren wird die Lust ihr ver-geh'n ja, es muss sie em-
 fie-re je vous ré-sis-te-rai je ris de sa co-

sich verachtet zu seh'n was soll draus entsteh'n soll draus entsteh'n soll draus ent-
 oh j'y ré-us-si-rai oui je l'ai ju-ré je l'ai ju-ré je l'ai ju-

-pören sich verachtet zu seh'n doch es musst' gesch' n es musst' gesch' n es musst' ge-
 -le-re et je ré-us-si-rai oui je l'ai ju-ré je l'ai ju-ré je l'ai ju-

stein was soll d'raus entsteh'n soll d'raus entsteh'n soll d'raus ent - steh'n?
 -ré oui je l'ai ju-ré je l'ai ju-ré je l'ai ju-ré.

scheh'n ja es musst' gesch' n es musst' gesch' n es musst' ge - scheh'n.
 -ré oui je l'ai ju-ré je l'ai ju-ré je l'ai ju-ré.

All^o assai (d-ss.)

f

Peki.

Jetzt naht die Stun - de
 l'heure s'a - van - ce

P. 

schon ist sie da!
plus qu'un moment

Stella. 

Die Schreckesnacht.
Voi-ci la nuit.

Peki. 

Die Schreckens.
Voi-ci la

P. 

Stella. 

Übt ih-re Macht.
Le jour s'en-fuit.

Peki. 

Übt ih-re Macht.
Le jour s'en-fuit.

Stella. 

Leb' wohl du
A-dieu toi

S. 

treu Ge-lieb-ter mein!
qui-re-cus ma foi



durch seine Macht ge-hör'ich dir al-
ce ta-lis-man me sou-met à sa

P. 

der Ta-lis-man ist nicht mehr dein
ce ta-lis-man il est à moi

4259. 15. e. 16. o.

lein!
loi

ach! ich bin dem Tode
je me meurs c'est fait de

als wohl erworbenes Eigentum bezeugt er meinen
il m'appartient il la met sous moi la vie

Sie
toi

f

nah.
moi.

re est ger à ruhm!
moi.

sf

p

p

Tode
fait de

245

All^o moderato. ♩ = 112.

Dessus.
Tenors.
Basses.

Vor den neu - en Göt - tern nei -
Que l'en - cens et la pri - è -

Vor den neu - en Göt - tern nei -

4259.16.

ge ein Je - - - der sich streu' Blü - then - zwei - - -
 re vers eux s'é - lè - vent de la ter - - - -
 - ge ein Je - - - der sich streu' Blü - then - zwei - - - -

- ge da sie der Himmel uns beschert werd' ih - re Gott - heit hoch - ver - ehrt da sie der
 - re et ré - vé - rons ces nouveaux dieux qui pour nous des - cen - dent des cieux et ré - vé -
 - ge da sie der Himmel uns beschert werd' ih - re Gott - heit hoch - ver - ehrt da sie der

Himmel uns beschert werd' ih - re Gott - heit hoch - ver - ehrt werde ih - re Gott - heit ge -
 - rons ces nouveaux dieux qui pour nous des cen - dent des cieux qui pour nous des - cen - dent des
 Himmel uns beschert werd' ih - re Gott - heit hoch - ver - ehrt werde ih - re Gott - heit ge -

- ehrt *p* vor den neu - en Göt - tern nei - - -
 cieux *p* que l'en - cens et la pri - è - - -
 - ehrt *p* vor den neu - en Göt - tern nei - - -

Tchin - kao .

Wie - der ein
Encore un

- ge ein Je - der sich streu' Blüthen - zwei - ge !
 - re vers eux s'é - lè - vent de la ter - re
 - ge ein Je - der sich streu' Blüthen - zwei - ge !

Gott aus ei - ner Prin - zen - see - le bald werden Al - le hier unsterblich sein . Auch die
 dieu dont la puissan - ce bril - le e - tre dieu de - vient bien commun en voi -

Zwei die ich zur Verwandtschaft zäh - le sind Göt - ter nun zu meiner grösten
 - là deux dé - jà dans ma fa - mil - le à chaque ins - tant je tremble d'en faire

Pein.
 un

f da sie der Himmel uns beschert sei ih - re Gottheit hoch ver - ehrt da sie der
f nous ré - vé - rons ces nou - veaux dieux qui pour nous des - cendent des cieux nous ré - vé -
f da sie der Himmel uns beschert sei ih - re Gottheit hoch ver - ehrt da sie der

Himmel uns beschert sei ih - re Gottheit hoch ver - ehrt werde ih - re Gott - heit ge -
 - rons ces nouveaux dieux qui pour nous des - cendent des cieux qui pour nous des - cen - dent des
 Himmel uns beschert sei ih - re Gottheit hoch ver - ehrt werde ih - re Gott - heit ge -

- ehrt *p* vor den neu - en Göt - tern nei -
 - cioux *p* que l'en - cens et la pri - è -
 - ehrt *p* vor den neu - en Göt - tern nei -

- ge ein Je - - der sich streu' Blü - thenzwei -
 - re vers eux s'é - lè - vent de la ter -
 - ge ein Je - - der sich streu' Blü - thenzwei -

All^o ♩ = 132
 - ge
 - re welche Sphä - ren - har - mo -
 mais quels sons har - mo - ni -
 - ge welche Sphä - ren - har - mo -
 mais quels sons har - mo - ni -

All^o ♩ = 132

welche Sphä-renhar-mo-nie
 mais quels sons har-mo-ni-eux

f neu - es Wun-der o seht
 quel pro-di - ge nouveau

- nie
 - eux

f neu - es Wun-der o seht
 quel pro-di - ge nouveau

- nie
 - eux

f neu - es Wun-der o seht
 quel pro-di - ge nouveau

Tchin - kao .

Meine Tochter auf Wolken schwebens'ich mit
 C'est ma fil - le c'est el - le mé - me qu'enfin le

glän-zend erscheint Pe - ki !
 vient é - blou - ir nos yeux

glän-zend erscheint Pe - ki !

Peki . Récit .

einer Fürstin sie
 ciel rend à mesvœux

Ich ruf zurück den Geliebten in's Leben
 Oui je reviens dé - li - vrer ce que j'ai - me

Allegro moderato. ♩ = 108.

Peki.

251

Und Du erhab - ner Kai - - ser -
Yan - ko. mon bien ai - mé - - mon

- sohn der uns geschützt empfang die als Traumbild Ersehn - te durch meine Macht jetzt le - bend
prince gé - né - reux et toi sa mai - tres - se ché - ri - e mon pouvoir vous rend à la

wieder mit ihr der Lie - - - - - be See - lig - keit All? ♩ = 132.
vi - e renaiss. sez tous pour etre heu - reux

Stella.
Dem Her - zen entströmt neues Le - - - - ben! Er
le Prince. quel jour ra - di - eux m'en - vi - ron - - - - ne c'est

Yanko.
Dem Her - zen entströmt neues Le - - - - ben!
quel jour ra - di - eux m'en - vi - ron - - - - ne

Dem Her - zen entströmt neues Le - - - - ben!
quel jour ra - di - eux m'en - vi - ron - - - - ne

4259. 16.

ist's!
lui
le Prince.

Peki.

Der Talis - man hat dies Glück Euch ge - ge - ben.
que j'ai conquise et qu'i - ci je vous don - ne

Sie ist's!
Stel - la

p cres

Tchin - kao.

Komme näher
qu'il appro - che

ge - as -

Und unser Herr Tsingsing rührt sich noch nicht.
et le seigneur Tsingsing qui res - te là

p

- mug. Noch bleib er unbeweglich doch möge sein Gesicht so wieder Kopf al - lein bestimmte Antwort
- sez qu'il reste encor statue ain - si que le voi - là - mais que sa té - te seule et s'a nime et ré -

Tao - jin.

Wo denkst du hin?
que fai - tes vous?

ge - ben
pon - de

und wil - ligst du mich zu ver - stos - sen nun - mehr
à me ré - pu - di - er veux - tu bien con - sen -

Tao-jin . All^o ♩ = 132 .

was fragst du ihn ?
laissez le donc

ein ?
tir

Yan-ko soll al - so nicht mein Gat - te
a - vec Yan - ko tu ne veux pas m'u -

All^o

sein ?
tir

so blei - be denn Pa - go - de bis zur
eh bien demeure i - ci jus - qu'à la

Wel - - ten En - - de und je - des neu.e Eh.c - band empfang' die
fin du mon - de sois l'i - do - - le qui dans ces lieux des é -

Weihe aus dei - ner Hand . Der Zornentflamt dein
- poux bé - ni - ra les nœuds . quoi cet - te seule i -

cres: *f* *p*

Au - ge wenn ich dir gu - tes spen - de ? nun so musst du mir die - sen
 - dée ex - ci - te ta co - lè - re vois a - lors si ton cœur pré -

cres:

All^o
 ge - ben zum Gemahl er sag - te Ja ! und kehrt zu - rück in's
 - fè - re nous u - nir il a dit: oui qu'il re - vien - ne à la

All^o ♩ = 132.

Le - ben.
 vi - e
 Tsing - sing.

Ent - sagend der Lie - be Tand
 et vous tous au bon - heur

1^{re} Dessus.

f Er - - klingt Glöckchen der Pa - go -
 Clo - - chet - tes de la Pa - go -

2^{de} Dessus.

f Clo - - chet - tes de la Pa - go -

Tenors.

f Er - - klingt Glöckchen der Pa - go -
 Clo - - chet - tes de la Pa - go -

Basses.

f Er - - klingt Glöckchen der Pa - go -
 Clo - - chet - tes de la Pa - go -

All^o ♩ = 132.

cres. *ff*

de lockt der Gäste Schwarm heran stimmt den Hochzeitreigen an bim bim bim bim bim bim
 re - ten - tis - sez dans les airs re - ten - tis - sez dans les airs tin tin tin tin tin tin

de clo - chet - tes de la pa - go - de re - ten - tis - sez

de klin - get Glöck - chen der Pa - go - de lockt der Gäste

de clo - chet - tes de la pa - go - de re - ten - tis - sez

bim bim bim bim bim stimmt den Hochzeitreigen an stimmt den Hochzeitreigen an bim bim bim
 tin tin tin tin tin re - ten - tis - sez dans les airs re - ten - tis - sez dans les airs tin tin tin

dans les airs clo - chet - tes de la pa - go - de re - ten -

Schwarm her - an klin - get Glöck - chen der Pa - go - de stimmt den

dans les airs clo - chet - tes de la pa - go - de re - ten -

Stella .
 f Kia - - otchang du Starker Blau_er Gewalt'_ger er -

Tao-jin .
 f Kia - - otchang toi qui rends nos cœurs nos corps forts dé -

Peki .
 f Kia - - otchang du Starker Blau_er Gewalt'_ger er -

le Prince .
 f Kia - - otchang toi qui rends nos cœurs nos corps forts dé -

Yanko .
 f Kia - - otchang du Starker Blau_er Gewalt'_ger er -

Tchin-kao .
 f Kia - - otchang toi qui rends nos cœurs nos corps forts dé -

bim bim bim bim bim bim bim bim! f Kia - - otchang du Starker Blau_er Gewalt'_ger er -
 tin tin tin tin tin tin tin tin

Hoch_zeit_rei_gen an! f Kia - - otchang toi qui rends nos cœurs nos corps forts dé -

- tis - sez dans les airs f Kia - - otchang du Starker Blau_er Gewalt'_ger er -

Hoch_zeit_rei_gen an! f Kia - - otchang toi qui rends nos cœurs nos corps forts dé -

Allegro. ♩. 104

ff

S - hörtest gewährtest Ehre sei dir!
T_a - mon bleu puissant dieu entends mon voeu.
P_e - hörtest gewährtest Ehre sei dir!
P_r - mon bleu puissant dieu entends mon voeu.
Y - hörtest gewährtest Ehre sei dir!
T_c - mon bleu puissant dieu entends mon voeu.

- hörtest gewährtest Ehre sei dir!
- mon bleu puissant dieu entends mon voeu.
- hörtest gewährtest Ehre sei dir!
- mon bleu puissant dieu entends mon voeu.

ff

4259 . 16. Fine.

128

Handwritten musical score on ten staves. The notation is dense and includes various musical symbols such as notes, rests, and bar lines. The ink is dark and the paper shows signs of age and wear.

Handwritten musical score on four staves. This section features large, sweeping melodic lines with many slurs, suggesting a more expressive or lyrical part of the composition. The notation is clear and well-defined.

